

4 Lw

1475

Rarum

P A S S E P O R T

UNITED STATES DEPARTMENT OF STATE

THIS PASSPORT IS TO BE USED FOR THE PURPOSES OF TRAVEL ONLY AND IS NOT VALID FOR OTHER PURPOSES.

IT IS THE POLICY OF THE UNITED STATES GOVERNMENT TO ISSUE PASSPORTS TO CITIZENS OF THE UNITED STATES.

THE PASSPORT IS VALID FOR ONE YEAR FROM THE DATE OF ISSUANCE.

IT IS THE POLICY OF THE UNITED STATES GOVERNMENT TO ISSUE PASSPORTS TO CITIZENS OF THE UNITED STATES.

THE PASSPORT IS VALID FOR ONE YEAR FROM THE DATE OF ISSUANCE.

IT IS THE POLICY OF THE UNITED STATES GOVERNMENT TO ISSUE PASSPORTS TO CITIZENS OF THE UNITED STATES.

THE PASSPORT IS VALID FOR ONE YEAR FROM THE DATE OF ISSUANCE.

IT IS THE POLICY OF THE UNITED STATES GOVERNMENT TO ISSUE PASSPORTS TO CITIZENS OF THE UNITED STATES.

THE PASSPORT IS VALID FOR ONE YEAR FROM THE DATE OF ISSUANCE.

IT IS THE POLICY OF THE UNITED STATES GOVERNMENT TO ISSUE PASSPORTS TO CITIZENS OF THE UNITED STATES.

THE PASSPORT IS VALID FOR ONE YEAR FROM THE DATE OF ISSUANCE.

IT IS THE POLICY OF THE UNITED STATES GOVERNMENT TO ISSUE PASSPORTS TO CITIZENS OF THE UNITED STATES.

P A S I G R A P H I E,

oder 37,

ANFANGSGRÜNDE DER NEUEN KUNST-WISSENSCHAFT

IN EINER SPRACHE ALLES SO ZU SCHREIBEN UND ZU DRUCKEN, DASS ES IN JEDER
ANDERN OHNE ÜBERSETZUNG GELESEN UND VERSTANDEN WERDEN KANN.

ERFUNDEN UND VERFASSET VON J. *** VON M***, EHEMALIGEN INFANTERIE-MAJOR IN DEUTSCHLAND.

Erste ausgabe, die, wie die françoessische; originalausgabe ist.



Z U P A R I S,

Im Bureau der Pasigraphie, rue Notre-Dame de Nazareth, numéro 118.

1797.

DEM
FREYHERRN
VON DALBERG,
COADJUTOR VON MAINZ.

J. DRENNER,
Buchbinder und Buchhändler in Mainz.

Im Druck des Verlags,
L. DRENNER, in Mainz.

DEM

FREYHERN

VON DALBERG.

COADIUTOR VON MAINZ.

Der Name eines Wohlthäters der Menschheit steht an der Spitze der französischen Ausgabe der *Pasigraphie*, und leistete, längst vor ihrer Erscheinung, dem Publikum die Gewähr, daß es nicht getäuscht werde.

Der Name eines Menschenfreundes ziert die deutsche Uebersetzung der *Pasigraphie*. Die Erlaubniß, den Freyherrn von DALBERG neben SICARD zu nennen, ist für letztern ein ehrenvoller Beweis von Zutrauen, und für die Subscribenten dieser Uebersetzung eine Sicherheit, daß sie hier finden werden, was sie erwarteten.

J. DECKER,
Buchdrucker und Buchhändler in Basel.

JOH. GOTTLOB RÖHSS,
Buchhändler in Schleswig.

Der Name eines Wohlthäters der Menschheit steht an der Spitze der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, und lässt hoffen, dass sie nicht getrennt werde.

Der Name eines Menschenfreundes steht die deutsche Uebersetzung der Physiologie. Die Beschreibung der Thierwelt von DALBERG neben SIGMUND zu nennen, ist für jeden ein ehrenvoller Beweis von Zuneigung, und für die Subscribenten dieser Uebersetzung eine Garantie, dass sie nicht finden werden, was sie erwarten.

J. DANKER,
Buchhändler und Buchbinder in Frankfurt.
Joh. Gottlob HÄHNEL,
Buchbinder in Schleiz.

AN DEN ERFINDER DER PASIGRAPHIE.

Paris, aus dem Institute der Taub-Stummen den
7 september 1797.

SIE machen sie endlich bekannt, bester Freund, jene Pasigraphie, der das handelnde und gelehrte Europa, der wir sie im November 1795 schon angekuendigt hatten, so lange entgegensah. Moechte solch eine Arbeit die Gesundheit eines meiner besten Freunde nicht fuer seine noch uebrigen Tage geschwaecht haben! Erholen Sie Sich, um noch nuetzlich zu seyn.

Da Sie mir ihre zwœlf Regeln zum erstenmal zur Einsicht gaben, hatten sie den Grad der Entwicklung bey weitem noch nicht, den Sie ihnen seitdem gegeben haben. Meine damals darueber geschœpfte Meinung, meine Achtung und Freundschaft fuer Sie, mein Eifer fur das gemeine Beste bestimmten mich zu dem Versprechen, mit ihnen an der Ausarbeitung ihrer Methode gemeinschaftlich zu arbeiten. Pflichten verschiedener Art und bestaendige Beschaeftigungen hinderten mich, mein Wort nach seinem ganzen Umfange zu erfuellen. Es ist Pflicht der Rechtschaffenheit, hier diese Erklaerung zu machen. Ich werde darum, nach dem wirklichen Erfolge unserer gemeinschaftlichen Arbeiten nicht weniger Ihr Mitarbeiter seyn, so wie ich es oft schon anzukuendigen die Ehre hatte, um den GROSSEN NAMENGEBER, wovon sie jetzt nur zehn abgerissene Rahmen drucken lassen, zu verfertigen.

Nie war eine Kunst in ihrem Entstehen ganz vollkommen. Man wird die Pasigraphie ohne Zweifel noch vervollkommen koennen und muesen, aber man vviird sie nicht mehr erfinden. Ihre Bescheidenheit verbietet mir vergeblich, es zu sagen, dass dies den Ruhm meines Freundes ausmachen vviird. Wenn die neue Kunst sich heben sollte, so vvie ich es vvuensche, dann vviird mein Herz den Genuss der Glueckseligkeit mit dem Ihrigen theilen.

Dieser GROSSE NAMENGEBER ist fuer den practischen Metaphysiker vwohl die kuehnste, reizendste und nothwendigste Unternehmung, denn sie hat zum Zvveck den ganzen Umfang der Begriffe in ein klares, einfaches und leicht zu behaltendes System zu bringen, in vvelchem jeder Ausdruck eine Erklaerung der uebrigen ist, und vvorinn alle zusammen die versteckte Erklaerung eines jeden insbesondre ergaenzen. Dies vviird vveder Ihr vverk seyn, ob sie schon zuerst die Form dazu angegeben haben, noch das meinige, ob ich schon entschlossen bin, demselben die erfahrung meines ganzen Lebens zu vvid-

men. Es wird das gemeinschaftliche Werk aller Freunde der Menschheit seyn, die dazu beitragen wollen. Wenn diese es verlangen sollten, so wird man immer in Noten das, was ihnen angehöret, genau angeben. Die Materialien, die ich beisammen habe, machen mir Muth, ferner Hand anzulegen.

Ich umarme Sie herzlich.

SICARD, Lehrer der Taub-Stummen.

DRINGENDE NACHRICHT.

Der Verfasser konnte, wegen seiner durch alte Schwachheiten und übermässige Arbeit zerrütteten Gesundheit, dies Werk nicht eher ans Licht treten lassen, obschon ihm beinahe sechstausend Briefe aus verschiedenen Ländern bewiesen, mit welcher Ungeduld man darauf wartete. Aus Furcht, der Tod möge ihn die Laufbahn, die er sich geöfnet, worinn er allein gearbeitet hat, und wovon er nur den Plan hinterlassen könnte, nicht vollenden lassen, und aus Eifer, sein Versprechen zu erfüllen, verdoppelte er seine Anstrengung, und vermehrte sein Uebel. Die Leser werden daher das Werk mit desto mehr Nachsicht aufnehmen.

ENTWICKLUNG UND BERICHTIGUNG DER IN DER METHODE;

SEITE 26, ENTHALTENEN NOTE.

ABTHEILUNG DER BEGRIFFE NACH PASIGRAPHISCHER ORDNUNG.

ERSTER BUCHSTABEN JEDES WORTS VON JEDER CLASSE.

1). Gott, Materie, Zahlen, Elemente, Zustand, Stellung.....	I
2). Gewächse, Theile, Zustand, Früchte, Oel, Gummi.....	2
3). Thiere, Theile, Zustand, Handlungen, Ungeheuer.....	3
4). Der physische Mensch, seine Theile, Kräfte, Handlungen, Zustand.....	4
5). Der empfindsame und verständige Mensch, Laster, Tugend, Vernunft.....	5
6). Der gesellschaftliche, in Familien, bürgerliche, politische, gottesfürchtige Mensch.	6
7). Handwerker, die sich mit Kleidungen, Holz, Stein und Eisen abgeben, Handel.	7
8). Nahrungs-, freie, angenehme Künste, Schauspiele, Spiele.....	8
9). Kunst-Wissenschaften, Mechanik, Chymie, Heil- und Schreibkunst, Bank..	9
10). Zeiten, Maas, Gewicht, Versendung zu Wasser und zu Lande.....	10
11). Vorgesetzte, gesellschaft-, bürger-, welt-, geistliche, militärische, Münzen.	11
12). Oerter, natürliche, bürgerliche, politische, geistliche, militärische, handelsplätze.	12

E R R A T A.

I. Theil, Seite 5, einbestimmt, lies: unbestimmt. — Seite 16, fortgesetzt, lies: fortgeht.
— Seite 20, Zeile 1, Theile, lies: Zeile. — Seite 25, Zeilen 10, 11, 12, 13, vor, lies: für.
— II. Theil, Seite 54, Statt des im obern Winkel stehenden 2, lies: 3, IX. CLASSE. Die übrigen wird der Leser von selbst verbessern.

PASIGRAPHIE,

PASIGRAPHIE,

oder 37.

ERSTER THEIL,

WELCHER

DIE ZWÖLF REGELN ENTHÄLT, DIE DIE GANZE PASIGRAPHISCHE
METHODE AUSMACHEN.

DAS Wort PASIGRAPHIE ist aus den zwey griechischen Wörtern PASI, *allen*, und GRAPHO, *ich schreibe*, zusammengesetzt. Man heisst PASIGRAPHIE die Kunst, vermittelt einer Schrift, die die Gedanken, die ein jeder durch Sylben seiner Sprache ausdrückt, darstellen soll, auch denjenigen zu schreiben, deren Sprache man nicht versteht.

Die Resultate derselben sind diese:

Von zwey Menschen aus verschiedenen Ländern kennt jeder nur seine Sprache. Sobald sie aber dieselbe *pasigraphiren* können, so wird ein jeder das, was der andere in seiner Sprache geschrieben hat, auch in der seinen verstehen. Wendet man die Methode auf mehrere Sprachen an, so wird derselbe Aufsatz, dieselbe Druckschrift in eben so viel Sprachen gelesen und verstanden werden, gerade so, wie die arithmetischen Ziffern, die chymischen Zeichen und die Musiknoten von Petersburg bis Maltha, von Madrid bis Pera, von London und Paris bis Philadelphia oder bis auf die Insel Bourbon auf gleiche Weise verstanden werden können.

Wenn die Pasigraphie zu Stande kommen soll, so muss sie folgende Wirkungen hervor bringen.

1°. Mehr Verbindung in der Gesellschaft und im Handel, sowohl zwischen einzelnen Menschen als zwischen Völkern; 2°. Eine Art von Glossometer, der dazu dient, die wörtlichen Uibersetzungen in dem gewöhnlichen Briefwechsel zu ergäzen, die Unrichtigkeiten der gelehrten Uibersetzungen zu berichtigen, und den Sprachen einen allgemeinen Maasstab zu verschaffen; 3°. Mehr Schnelligkeit, Leichtigkeit und Richtigkeit, mehr Sparsamkeit, Geheimnis und Sicherheit in diplomatischen, militærischen,

1ter Theil.

A

bürgerlichen und Handels-Geschäften ; denn derselbe Dienstmann , der nur seine Sprache zu verstehen braucht , kann zehn Briefe pasigraphiren , die in eben so viel Sprachen gelesen werden können ; 4°. Mehr Einförmigkeit in der Bekanntmachung der Dinge , die die Menschheit betreffen ; 5°. Endlich mehr Mittel , eine grosse Anzahl von Lehrern , Meistern , Schriftstellern , Schriftstechern , Schriftgiessern und Buchdruckern zu unterhalten , die sich damit abgeben würden , die Elementarbücher in verschiednen Gegenständen zu vervielfältigen ; denn diese , wenn sie einmal in einer Sprache erschienen sind , können dann in allen andern gelesen werden. Dies sind Zweige von Industrie , die doch von aufgeklärten Regierungen unterstützt zu werden verdienen.

Auf diesen Zweck hat ein unvermögender Kriegermann schon lange her mit anhaltender Anstrengung , wiefern sie nicht durch schmerzhaftes Unpässlichkeiten unterbrochen wurde , hingearbeitet. Als alter Offizier entwarf er den Plan zu einer Pasigraphie , und schwur , ihn auszuführen , denn er bedauerte seine rechtschaffenen Freunde , die das Opfer der Verschiedenheit geschriebner Sprachen sind ; er widmet hier die Früchte seiner Reisen und seiner Betrachtungen besonders einem Stande , in welchem es oft bey Todes Strafe gilt , die gröstmöglichen Einsichten zu besitzen. Da er aus Neigung dem Studium der Moral und der Politick ergeben ist , so überlässt er sich in seinem Ruhestande den zärtlichsten Empfindungen gegen die verehrungswürdigen Ausländer , die seine Bemühungen ihres Beyfalls gewürdigt haben , und sucht sich bey ihnen Rath zu erholen ; er bemüht sich , die Dornenhecke , so zu sagen , zu beseitigen , die sie an dem Glücke hindert , sich wechselseitig zu dienen.

DIE Pasigraphie hat blos zu ihren Elementen :

1°. Zwölf Buchstaben. Diese muss man im Anfange betrachten , als hätten sie weder die Form , noch die Bestimmung noch die angenommene Bedeutung irgend eines Buchstabens aus irgend einem Alphabete. Hier sind diese zwölf Buchstaben in derjenigen Ordnung , die man die PASIEGRAPHISCHE GAMME nennen will ; man wird sie aber in der Folge , da dies Wort oft vorkommen wird , der Kürze wegen blos *Gamme* nennen.

—	~	℄	℄	Ⓒ	Ⓔ	Ⓕ	Ⓖ	Ⓙ	Ⓙ	Ⓙ	Ⓙ	Ⓙ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	

2°. Zwölf allgemeine Regeln , die auf alle Sprachen und auf alle Mundarten anwendbar , und gar keiner Ausnahme unterworfen sind.

3°. Endlich die in Europa gebräuchlichen Accente und Puncte.

Soll es aber zu viel gefodert seyn , wenn man hier voraussetzt , dass ein

jeder seine eigne Sprache so ziemlich inne habe, um den grossen Vortheil zu geniessen, in mehreren Sprachen verstændlich zu schreiben, und dieselben zu verstehen, ohne sie erlernen zu müssen, und ohne weder sich noch seinen Korrespondenten die Mühe des Uibersetzens zu machen?

Das Lesen und Schreiben in einer einzigen Sprache, welches zur ersten Erziehung der Kinder gerechnet wird, macht keinen Bestandtheil der pasigraphischen Kunst aus. Jede Kunst fängt nur da an, wo sie keine bereits erworbnen Begriffe mehr voraussetzt, und ist darum sehr richtig der Mühe überhoben, sie zu lehren. Die Pasigraphie lehrt keine Sprache; sie kann die Stelle der unbekannten Sprachen bey demjenigen vertreten, der schon dieseinige kennt.

Man wird sich leicht davon überzeugen, wie wenig Schwierigkeit diese neue Kunst habe, wenn man sich nur eine Stunde an jeder Regel übt, ehe man zur folgenden übergeht. Die Regeln sind so deutlich, und es sind deren so wenige, dass diese Beschäftigung mehr einem Zeitvertreibe als einer Arbeit gleichen wird.

Die Methode macht ein Bändchen aus, das man leicht bey sich tragen kann. Um sich die gleichartigen Verbindungen, die sie darbietet, ohne Anstrengung geläufig zu machen, braucht man sich nur ans Nachschlagen derselben zu gewöhnen; man wird sie sich, ehe man daran denkt, sie zu erlernen, schon eigen gemacht haben.

UNsRE gewöhnliche Schrift stellt dem geübten Auge und Geiste den ganzen Satz auf einmal dar. Ein Mensch, der gewöhnt ist, geschwind zu lesen, übersieht und fasst in einem Blicke einen oder zwey Verse, drey oder vier Linien zusammen. Wenn man eine fremde Sprache auch noch so gut versteht, so liest man sie doch nur Wort für Wort. In der Pasigraphie ist für jeden verstændigen Leser, der sie zu lernen anfängt, jeder Bestandtheil der Idee eine leichte aber reizende Entdekung, die das Uibrige im Finstern læst, aber eben dadurch die Lust erregt, auch da einzudringen, und die Finsternisse zu zerstreuen. Die Beute, die man in derselben allmählig macht, næhrt den Geitz nach angenehmen Eroberungen, deren seltsames Product von einem Augenblicke zum andern immer einfaches wird, und alle Pasigraphirten zu gewöhnlichen Sprachen macht, ohne weder die Zeit noch den Fleis zu fodern, die man verwenden muss, um nur eine einzige fremde Sprache wohl lesen und schreiben zu lernen. Die Methode ist so eingerichtet, dass sie die Uibung erleichtert, und das künstliche und ærtliche Gedächtniss auf manchfaltige Weise unterstützt.

Die zwœlf Regeln werden in eben so viel Kapiteln vorgetragen; um sie zu fassen, und eine nach der andern anzuwenden, wird eine Stunde über-

flüssig hinreichen ; darum wird ein jedes Kapitel eine STUNDE überschrieben werden. Nach Verlauf von zwölf Stunden, die man auf diese Art verwendet hat, wird man im Stand seyn, für sich selbst, ohne Lehrer, ein Briefchen zu pasigraphiren, oder ein Pasigraphirtes zu lesen, in welcher Sprache es auch aufgesetzt seyn mag. Nichts erleichtert die Aufmerksamkeit mehr als ein einförmiger und vorgesehener Gang. Es wird daher nicht unnütz seyn, voraus zu bemerken, dass jede STUNDE folgende Eintheilung haben wird : --- Der Titel, und wenn's nöthig ist, die *Erklärung des Gegenstandes*; --- die Regel; --- die *Anwendung der Regel*; --- *Bemerkungen und Betrachtungen über jede Regel*.

E R S T E S T U N D E.

VON DEM HAUPTTHEIL DES WORTS IN DER PASIGRAPHIE.

E R S T E R E G E L.

IN der Pasigraphie besteht der *Haupttheil* des Worts in der bestimmten Anzahl der zur Bezeichnung der Hauptidee, die durch das ganze Wort ausgedrückt wird, dienenden Buchstaben, zu welcher Sprache das Wort immer gehören mag; denn die Pasigraphie zeichnet nicht Sylben sondern nur Ideen. Die pasigraphischen Buchstaben, die sich ausser dem *Haupttheil* des Worts befinden, drücken nur Bestimmungen oder zufällige Beschaffenheiten der Idee aus.

Es giebt nur dreyerley Wörter in der Pasigraphie ;

1°. Wörter, deren *Haupttheil* aus drey,

2°. Wörter, deren *Haupttheil*, aus vier,

3°. Wörter, deren *Haupttheil* aus fünf Buchstaben besteht.

Die erste Art dient dazu, die Redetheile zu verbinden, oder durch trennende, leidenschaftliche, oder bestimmende Partikeln zu ergänzen. Dergleichen sind, *wenn, aber, denn, indessen* u. d. gl. *oh ! ach !* u. d. gl. *vor, nach, wohl, Uibel* u. d. gl.

Die zweyte bezeichnet die Gegenstände, Handlungen, Ideen oder Neigungen, die man täglich in den Familien, und Gesellschaften, in dem Verkehre der Freunde, der anverwandten, der liebe, der *Geschäfte*, des *Handels* und der *Bank* wahrnimmt. Den letztern soll die Pasigraphie vorzüglich zu statten kommen.

Die dritte Art von Wörtern, deren *Haupttheil* aus fünf Buchstaben besteht, soll vor allem das ergänzen, was die übrigen zusammenge-
men

men einbestimmt lassen ; und übrigens den künsten , den wissenschaften , der Moral, Religion und Politick, als Wissenschaften betrachtet, ganz besonders entsprechen.

Haupttheil des worts und wortkörper sind in der Methode gleichbedeutend.

ANWENDUNG DER ERSTEN REGEL.

MAN sieht hier nur auf die ordnung der Zahlen 3, 4 und 5, die der Mechanism der pasigraphischen kunst vorschreibt, ohne auf irgend eine logische oder grammatikalische eintheilung Rücksicht zu nehmen. Man betrachtet hier, der ersten Regel zufolge, nur die materielle Form der *Haupttheile* des Worts, næmlich die Buchstaben, aus denen es besteht.

Wörter, deren Körper aus drey Buchstaben besteht.

333, 334, C/D, 3C3, 333, 3C3, 3/C.

Wörter, deren Körper aus vier Buchstaben besteht.

333/, 334, C/D, 3C3, 333, 3C3, 3/C.

Wörter, deren Körper aus 5 Buchstaben besteht.

33334, 334, C/D, 3C3, 333, 3C3, 3/C.

ANMERKUNGEN UND BETRACHTUNGEN UIBER DIE ERSTE REGEL.

DIE Wörter der ersten Art werden, der pasigraphischen Ordnung nach, in einem VERZEICHNISSE, welches aus zwölf Columnen besteht, angegeben (1).

Die Wörter der zweyten Art sind, nach ihrer pasigraphischen Ordnung, in einem *kleinen Namengeber*, der zwölf Rahmen ausmacht, dargestellt (2).

Die dritte Art Wörter ist in einem *grossen Namengeber* von zwölf Classen, der als ein technisches, moralisches, bürgerliches, politisches und geographisches Wörterbuch angesehen werden kann, nach pasigraphischer Ordnung, aufgezählt.

Unter pasigraphischer Ordnung versteht man hier aber eine Classification, die blos nach dem gemeinen Menschensinn und von einem durch Analogie aufgeklärten Verstande entworfen ist. Es gehen næmlich hier die so wenig als möglich angestrenzte Aufmerksamkeit und das durch

(1) Von welcher beschaffenheit diese Art Wörter sey, wird man besser bey dem Uiberblicke des Verzeichnisses, als durch die langen Erklärungen, die die sprachelehrer von vorwörtern, Bindewörtern, Partickeln, und Zwischenwörtern geben, erkennen.

(2) Man findet darin alles, was ein Gesellschafts - oder Handelswörterbuch, für die wesentliche Form der neuen kunst brauchbares enthalten kann.

alle Erinnerungsmittel unterstützte Gedächtniss miteinander von der Gattung zur Art, und von der Art zu den Individuen, oder von dem einfachen zu dem Zusammengesetzten, oder von dem Bekannten zu dem weniger bekannten über, je nachdem die auffallendsten Beziehungen der Ideen aufeinander diesen oder jenen Gang zu nehmen gestatten.

Die pasigraphische Ordnung ist daher eine natürliche Ordnung, in welcher die Stelle dem Worte seine Bedeutung giebt, und zugleich darzu dient, die Bedeutung der benachbarten Wörter zu bestimmen, und wo die Aufeinanderfolge der Buchstaben auf den Begriff, und die Stufenfolge der Begriffe ebenfalls ganz sicher auf die Buchstaben führt. Dies wird demjenigen, der eine Columnne des *Verzeichnisses* oder einen Rahmen eines der beyden *Namengeber* untersuchen will, sehr leicht einleuchten.

Diese pasigraphische Ordnung ist von der Ordnung oder vielmehr von dem Chaos der nach dem Alphabete aneinander gereihten Wörter wesentlich verschieden. Jedermann weiss, dass sich die gleichbedeutende Wörter aus verschiednen Sprachen nicht nach dieser Ordnung zusammensetzen lassen. *Pferd, horse, cheval, lochade, cavallo* bedeuten im deutschen, englischen, französischen, russischen und italienischen dasselbe, und stehen in der alphabetischen Ordnung sehr weit von einander ab; im Gegentheil sind darinn sehr ungleichartige Begriffe blos darum einander genähert, weil sie zu willkührlichen Zeichen Wörter haben, die mit diesem oder jenem Buchstaben anfangen, wie im deutschen MAUER und MAUS, STOLTZ und STOPFEN; im Spanischen ABAD, *abt*, ABADA *das Weibchen des Nasehorns* (1), und ABANICO, *Fächer*; im dänischen STAMME, *Ferse*, und STAMME, *stammeln*; im schwedischen, englischen und französischen ARSENAL und ARSENIC; im französischen RAISINÉ, *Traubenmuss* und RAISON, *Vernunft*, SAVOIR, *wissen* und SAVON, *Seife*, u. d. gl. Begriffe, die, so zu sagen, verschwectert sind, wie z. B. diese, denen die Wörter AMITIÉ, *Freundschaft*, und ZÈLE, *Theilnahme*, ardeur, *ardency*, und zélé, *zéal*, zélalous u. d. gl. entsprechen, werden um einige hundert Seiten, um ganze, dicke englische und französische Bände voneinander getrennt. Endlich ist die alphabetische Ordnung, die in Wörterbüchern, wo die Buchstaben und Sylben auf den Begriff führen, allerdings nützlich ist, in der Pasigraphie darum ganz unbrauchbar, weil hier der Begriff für alle Sprachen zugleich ausgedrückt, und der Geist eines jeden Lesers durch den Begriff, der allen bekannt ist, auf die Sylben

(1) Nach *Sobrinho*, und den Verfassern des *Wörterbuchs der königlichen Akademie zu Madrid*.

geführt wird, aus welchen die Wörter, die in jeder Sprache anders lauten, zusammengesetzt sind.

Dem ungeachtet sind das VERZEICHNISS und die zwey NAMENGEBER auch Wörterbücher, aber nur in dem Sinne, dass die Buchstaben, die immer nur den Begriff zeichnen, die Selbst- und Mitlauter ins Gedächtniss rufen (1).

Z W E Y T E S T U N D E.

VON DER ART, DIE PASIGRAPHISCHEN BUCHSTABEN HINZUSTELLEN,
ZU LESEN, ZU GRUPPIREN ODER ABZUKUERZEN.

Z W E Y T E R E G E L.

Die zwey horizontalen Buchstaben — und ~ können in dem *Haupttheil des Worts* nur auf dreyerley Weise vorkommen; 1°. entweder in waagrechter Linie mit dem obern Ende, oder 2°. in gleicher Linie mit dem untern Ende aller andern Buchstaben, oder 3°. über dem Buchstaben, welchem einer von diesen horizontalen vorhergeht wie $\overline{7}$, $\overline{\Delta}$, $\overline{\times}$, $\overline{J}$, u. d. gl.

Diese zwey Buchstaben — und ~ stehen nie in der Mitte der Linie, ausser in der *Gamme* und in den zum *Haupttheil des Worts* gehörenden Nebentheilen wie $\overline{-/}$, $\overline{-\mathcal{O}}$, $\overline{\sim J}$; kein Buchstabe darf unter die Linie hinabstehen.

Alle zum *Haupttheil des Worts* gehörenden Buchstaben werden entweder von der linken zur Rechten nebeneinander geschrieben (wie dies in allen europäischen Sprachen üblich ist, z. B. bey den sechs Buchstaben des lateinischen Worts VIRTUS, bey den acht Buchstaben des deutschen

(1) Der *grosse NAMENGEBER* ist auf einen zweyten Band verspart, der aber mit diesem zusammengebunden werden kann. wissgebierige Freunde der Künste und Wissenschaften werden in demselben die Methode zu ihrer Vollkommenheit gebracht finden; doch treffen sie auch hier schon das an, was man versprochen hat, nämlich nicht allein alle Elemente einer zum gemeinen Gebrauche dienenden Pasigraphie, und ihre anwendung auf den gewöhnlichen Briefwechsel, auf Handel, Bankgeschäfte, auf Maas, Gewicht und Münzen, sondern auch die Grundsätze und ganze Stücke des *grossen NAMENGEBERS*, nämlich 10 Rahmen, oder 20 Seiten desselben, so wie sie der Erfinder der Pasigraphie erdacht, und aufgesetzt hat. Dies sind Bruchstücke von einem grossen Werke, zu dessen vervollkommenung gelehrte Naturforscher, Physicker, Mathematicker, Geometer, Astronomen, Moralisten, und Philosophen aus allen Theilen von Europa beizutragen grossmüthig versprochen haben. Durch die aufrichtige und unverhohlene bekanntmachung des allgemeinen Plans wird ohne zweifel die liste der so bescheidnen Mitarbeiter mit andern berühmten Namen vermehrt werden. Der Erfinder der Pasigraphie wird sich eine Angelegenheit und Ehre darausmachen, dieselbe im zweyten Bande, wenn sie ihn aufsetzen werden, mit ihrer genehmigung zu nennen.

Worts VERNUNFT; bey den dreyzehn Buchstaben des sowohl englischen als françoesischen Worts DISSIMULATION); oder sie werden zusammengesetzt und zu zwey oder drey gruppirt. Diese Gruppen oder Vereinigungen in dem *Haupttheile des Worts* sind dem Pasigraphen ganz willkürlich.

Wenn in dem *Haupttheile des Worts* die Buchstaben aufeinander gruppirt sind, so wird der, welcher zu oberst steht, zuerst gelesen; der, welcher unmittelbar unter demselben steht, ist der zweyte, und, wenn keiner mehr abwärts vorkömmt, so schreitet man zur Rechten fort, und zwar zu jenem, der zu oberst unter denjenigen steht, die zur Rechten gruppirt sind.

Alle zum *Haupttheile des Worts* gehöerigen Nebentheile haben ihre besondere Regeln.

Der Punct, der über einem Buchstaben in dem *Haupttheile der Wærter*, und nicht anderswo, steht, verdoppelt allzeit den Buchstaben, der mit eben dem Puncte bezeichnet ist; so schreibt man Ċ statt CC, Ğ statt GG, Ĵ statt JJ, Ċ statt CCC, u. d. gl.

ANWENDUNG DER ZWEYTEN REGEL.

Noch haben hier die pasigraphischen Wærter keine Bedeutung. Es ist hier noch darum zu thun, sich mit der Art bekannt zu machen, wie die den *Haupttheil des Worts* ausmachenden Buchstaben angesetzt, vereinigt, zusammengruppirt und gut gelesen werden müssen.

1°. *Wortkörper, die aus drey besondern und gruppirten Buchstaben bestehen.*

$\frac{1\ 2}{3} \text{ / } \frac{1\ 2}{3}$, z; $\frac{1\ 2}{3} \text{ / } \frac{1\ 2}{3}$, z; $\frac{1\ 2}{3} \text{ / } \frac{1\ 2}{3}$, z; $\frac{1\ 2\ 3}{3} \text{ / } \frac{1\ 2\ 3}{3}$, 3; 333, 33 oder 33.

2°. *Wortkörper, die aus 4 besondern Buchstaben bestehen.*

$\frac{1\ 2\ 3}{4} \text{ / } \frac{1\ 2\ 3}{4}$, 74; $\frac{1\ 2\ 3}{4} \text{ / } \frac{1\ 2\ 3}{4}$, 74; $\frac{1\ 2\ 3\ 4}{4} \text{ / } \frac{1\ 2\ 3\ 4}{4}$, 33 oder 73; $\frac{1\ 2\ 3}{4} \text{ / } \frac{1\ 2\ 3}{4}$, 72.

3°. *Wortkörper die aus 5 besondern und gruppirten Buchstaben bestehen.*

$\frac{1\ 2\ 4\ 5}{3} \text{ / } \frac{1\ 2\ 4\ 5}{3}$, 27; $\frac{1\ 2\ 3}{4\ 5} \text{ / } \frac{1\ 2\ 3}{4\ 5}$, 72; $\frac{1\ 2\ 3\ 4\ 5}{3} \text{ / } \frac{1\ 2\ 3\ 4\ 5}{3}$, 7c6, oder 76c, oder 76.

Einige *Wortkörper*, die von Nebentheilen begleitet sind.

z—, z—, 32², 72², 3C~, 72², etc.

Die

Die Buchstaben werden nach der Ordnung der Zahlen 1, 2, 3; 1, 2, 3, 4, und 1, 2, 3, 4, 5 gelesen.

Was die Nebentheile betrifft; so unterscheiden sie sich sogleich von dem *Haupttheile des worts*. Die beyden horizontalen Buchstaben — und ∞, wenn sie in der Mitte stehen, bezeichnen dergleichen Nebentheile. Nie gehöret einer dieser horizontalen — ∞, zu dem *Haupttheile des worts*, wenn sie mitten in der Linie der Breite nach vorkommen; aber die Nebentheile enthalten allzeit einen oder beyde horizontale Buchstaben — ∞, die sodann mitten in der Linie der Breite nach stehen. Diese Regel ist, so wie alle andre Regeln der pasigraphischen Kunst, unveränderlich.

BEMERKUNGEN UND BETRACHTUNGEN UBER DIE ZWEITE REGEL.

Diese Regel giebt den Vorthail an die Hand, dass man die zum *Haupttheile des worts* gehörenden Buchstaben zu zwey oder drey gruppiren darf. Dies ist aber darum für die Fælle gar nicht nothwendig, wo die Schrift durch dergleichen Verbindungen entweder weniger leserlich oder beschwerlicher zu schreiben würde. Man muss immer darauf sehen, die Formen mit Geschmack, und so zu bilden, dass sie ohne Verwirrung und leicht gelesen werden können, und dass es sogleich erkenntlich sey, ob der *Haupttheil des worts* aus drey, vier, oder fünf Buchstaben bestehe, und welches ihre Figur und Stelle sey (1).

D R I T T E S T U N D E.

Von dem pasigraphirten Worte, wieferne es in Beziehung auf das Verzeichniss oder auf einen der NAMENGEHER betrachtet wird; und von dem Mechanism, vermöge dessen dem pasigraphirten Worte in allen Sprachen ein Wort entspricht, wodurch dieselbe Sache, dieselbe Eigenschaft, dieselbe Groesse, derselbe Begriff oder dieselbe Empfindung benennt oder ausgedrückt wird.

DAS VERZEICHNISS besteht aus zwey Rahmen, und der Rahmen immer aus zwey gegeneinander überstehenden Seiten.

Der KLEINE NAMENGEHER ist aus zwölf ähnlichen Rahmen zusammengesetzt.

Der GROSSE NAMENGEHER wird aus zwölf Classen bestehen, wovon

(1) Der doppelcunct ist das *testid* der Araber, des *Teschth* der Türken, und des *dagesch* der Hebræer, lauter Zeichen, welche den Werth des Buchstabens, auf welchem sie vorkomme, verdoppeln.

jede sechs, jenen des *Verzeichnisses* und des *kleinen Namengebers* ähnliche, Rahmen enthält.

Auf diese Weise hat der GROSSE NAMENGEBER eben so viel Classen, als der KLEINE NAMENGEBER Rahmen, und das VERZEICHNISS Columnen.

Jede dieser analogen Abtheilungen hat ihre Aufschrift. Durch diese Aufschriften werden die zwölf Classen des GROSSEN NAMENGEBERS, die zwölf Rahmen des KLEINEN NAMENGEBERS und die zwölf Columnen des VERZEICHNISSES in so innige und offenbare Beziehungen der Ideen aufeinander und in eine solche logische Abhängigkeit gegeneinander gesetzt, dass jede dieser Abtheilungen, ob sie sich schon beym ersten Anblicke voneinander unterscheiden, sogleich auf diejenige Abtheilung hinführt, die ihr, mehr noch nach den Gesetzen der Vernunft, als nach jenen des Gedächtnisses entspricht. Die schnelle und natürliche Æuserung der gesunden Vernunft wird hier unverzüglich durch das Gedächtniss unterstützt und ergänzt.

Jede Classe, jeder Rahmen, jede Columne, jeder Abschnitt und jede Linie des Abschnitts hat von den zwölf pasigraphischen Buchstaben einen zum Zeichen, wenn mit zwölf gezählt wird, aber zwey, wovon man einen oder den andern nach Belieben wählen kann, wenn in den gleichnamigen Abtheilungen nur sechs Buchstaben zum zählen gebraucht werden (1). Dies sind nun jene Buchstaben, die den *Körper* des pasigraphirten *Wortes* ausmachen, und die die Stelle desselben anzeigen sollen, eine Stelle, die immer unverändert bleiben, und auf welche jede Sprache die Buchstaben und Sylben hinsetzen wird, deren sie sich bedient, um denselben Begriff auszudrücken.

Hier fängt nun das System der neuen Kunst sich zu entwickeln an. Aufmerksame Leser werden schon von selbst einige der Regeln ahnden, die der Erfinder bey der Ausarbeitung seiner Methode vor Augen hatte; und ob es zwar nur leitende Regeln für ihn waren, so entstanden doch daraus die Werkzeuge, die er nun den Pasigraphen ganz vollendet übergibt.

Um eine nützliche Kunst auszuüben, ja in mancher Hinsicht sogar, um sie zu treiben, hat man nicht nöthig, sich auf Berechnungen und auf die Gründe, warum die Maschinen oder Werkzeuge gerade diese Form haben, einzulassen; denn sie sollen nicht zur Erfindung der Kunst, sondern nur zum Gebrauche dienen. So überlässt der Handwerker den Mathematikern die Mühe, die Verhältnisse des Werkstuhls, auf welchem er ohne alle Geistes Anstrengung die wunderbarsten Arbeiten verfertigt, zusammen

(1) Die zwey Buchstaben der Columne stehen unter der Aufschrift derselben, die der Abschnitte und Linien neben an den beyden Enden zur linken und zur rechten.

zu setzen. Durch das Werkzeug selbst sind schon alle Schwierigkeiten beseitigt oder gehoben; es ist nicht mehr darum zu thun, dasselbe zu erfinden, sondern sich wohl darauf zu verstehen, und wohl damit umzugehen.

Durchgehe man nur einen Rahmen, und man wird sogleich den Inhalt dieser Abtheilungen so weit einsehen, dass man die Versuche über die dritte Regel, nachdem man die Anwendungen und die beygefügtten Bemerkungen richtig gefasst hat, öfters für sich selbst mit einem wahren Vergnügen wiederholen wird.

Will man die Bedeutung des pasigraphirten Wortes methodisch, durch Zergliederung der Figur, auffinden, so muss man folgenden Gang einschlagen.

D R I T T E R E G E L.

1°. Wenn der *Haupttheil des Wortes* oder der *Wortkörper* aus drey Buchstaben besteht, so nimmt man das VERZEICHNISS vor sich, und sagt: hier sind DREY: *Columnne, Abschnitt, Linie*. Alsdann ist der erste Buchstabe des *Wortkörpers* der Buchstabe der Columnne, in welcher sich das Wort befindet. Es sind in dem VERZEICHNISSE zwölf Columnnen, wovon jede mit einem der zwölf Buchstaben der Gamme bezeichnet ist. Der zweyte Buchstabe des *Wortkörpers* weist auf den Abschnitt hin. Von den sechs Abschnitten ist ein jeder mit zwey Buchstaben, worunter man sich einen nach Belieben wählen kann, bezeichnet. Der dritte und letzte Buchstabe des *Wortkörpers* bedeutet die Linie. In jedem Abschnitte sind sechs Linien, wovon jede wieder zwey Buchstaben, unter denen man wählen kann, zu Zeichen hat.

2°. Wenn der *Wortkörper* aus vier Buchstaben besteht, so geht man zu dem KLEINEN NAMENGEBER, und spricht: hier sind VIER: *Rahme, Columnne, Abschnitt, Linie*.

Der erste Buchstabe des *Wortkörpers* ist sodann das Zeichen des Rahmens, in welchem das Wort vorkommt. Der KLEINE NAMENGEBER hat 12 Rahmen, wovon jeder einen der zwölf Buchstaben der Gamme zum Zeichen hat. Der zweyte Buchstabe des *Wortkörpers* bedeutet die Columnne. Jeder Rahmen enthält sechs Columnnen, wovon jede zwey Buchstaben, unter denen man einen wählen kann, zum Zeichen hat. Mit den zwey übrigen Buchstaben, die noch in dem *Wortkörper* vorkommen, verfährt man, um ihre Bedeutung zu finden, eben so, wie bey den Wörtern von drey Buchstaben.

3°. Wenn der *Wortkörper* fünf Buchstaben enthält, so geht man zu dem GROSSEN NAMENGEBER, und sagt: FÜNF: *Classe, Rahmen, Columnne, Abschnitt, Linie*.

Der erste Buchstabe des *Wortkörpers* ist sodann jener der Classe, in welcher sich das Wort befinden muss. Der GROSSE NAMENGEHER hat zwölf Classen, wovon jede mit einem der zwölf Buchstaben der Gamme bezeichnet ist. Jede Classe enthælt nur sechs Rahmen. Die vier andern Buchstaben des *Wortkörpers* werden, um den Sinn des Worts zu finden, durchaus eben so behandelt, wie die vier bey den Wörtern von vier Buchstaben.

Wenn nun auf diese Art das Aug allmæhlig mittelst der Zeichen auf die Stelle in den Rahmen hingeführt wird, wo sich das Wort befindet, so trifft man allda immer ein Wort, gemeiniglich zwey, æfters drey oder manchmal auch vier von æhnlicher Bedeutung an. Woraus kann man nun abnehmen, ob das erste, zweyte, dritte oder vierte Wort auf der durch die pasigraphischen Buchstaben angezeigten Stelle verstanden sey?

Das *alleinige* oder das *erste* Wort ist allzeit so geschrieben, dass in dem Worte von drey Buchstaben keiner derjenigen, die nicht gruppiert sind; in dem Worte von vier Buchstaben keiner der drey letztern, wenn sie nicht gruppiert sind; in dem Worte von fünf Buchstaben keiner der vier letztern, wiefern sie nicht gruppiert sind, über die obere horizontal Linie der Zeile hinausgeht: ㄹㄹㄹ.

Das *zweyte* Wort erkennt man daran, dass der letzte Buchstabe desselben nicht gruppiert ist, und weit über die obere horizontallinie der Zeile hinaussteht: ㄹㄹㄹ.

Das *dritte* Wort hat immer seinen vorletzten Buchstaben, der nicht gruppiert seyn darf, zum Zeichen, denn dieses reicht ebenfalls ganz auffallend über die obere Zeillinie hinaus: ㄹㄹㄹ.

Das *vierte* Wort, eine gar nicht oft vorkommende Gattung, wird durch die Grösse seines drittletzten Buchstaben angezeigt, welcher, ob er schon nicht gruppiert ist, sehr über die obere Linie der Zeile hervorragt, indess die übrigen nicht gruppirten Buchstaben nur der Breite nach dastehn: ㄹㄹㄹ.

Da diese Buchstaben grösser, als ihre Nachbarn sind; so haben sie in dem gewöhnlichen Texte die Gestalt grosser, und unter den grossen jene der Anfangs-Buchstaben. Gruppierte Buchstaben können niemals dazu gebraucht werden. Der unveränderlichen Regel zufolge kann man die Buchstaben jedes Wortkörpers frey wählen, und nach Belieben entweder gruppieren oder wieder auflösen (1).

(1) Man wird in der Regel über die Accente sehen, dass der über den Buchstaben gesetzte Circumflexus die höhere Grösse desselben bedeutet.

ANWENDUNG DER DRITTEN REGEL.

Man sieht vor allem zu, aus wie viel Buchstaben der Körper des pasigraphirten Wortes bestehe, ob es deren drey, vier oder fünf enthalte, und mithin ob es in dem VERZEICHNISSE, in dem KLEINEN oder in dem GROSSEN NAMENGEBER zu finden sey.

Stelle man sich sodann die zwölf und die sechs pasigraphischen Buchstaben, die den verschiedenen Eintheilungen in *Classen*, *Rahmen*, *Columnen*, *Abschnitte* und *Linien* zu Zeichen dienen, in ihrer ein für allemal festgesetzten Ordnung vor Augen. Diese Buchstaben stehen theils oben an den perpendiculären Abtheilungen, theils neben an den Enden der Abschnitte und Linien.

Fuer pasigraphirte Wörter von drey Buchstaben.

Die zwölf Columnen, aus denen die zwey Rahmen des VERZEICHNISSES bestehen, sind jede mit einem der zwölf Buchstaben der Gamme in folgender Ordnung bezeichnet:

—	~	ℓ	ℓ	€	€	∂	∂	∫	λ	×	/
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.

Die sechs Abschnitte des VERZEICHNISSES und die sechs Linien jedes Abschnittes sind, so wie alle übrigen Abtheilungen der NAMENGEBER, die nur mit sechs gezählt werden können, auf dieselbe Weise bezeichnet, nämlich jede mit einem der sechs erstern und mit einem der sechs letztern Buchstaben der Gamme, und zwar, was die erstern sechs Buchstaben der Gamme betrifft, in gerader, was aber die sechs letztern angeht, in umgewandter Ordnung, welche man dadurch erhält, wenn man von den beyden Enden der Gamme anfängt, und bis zum Mittelpunkte derselben fortschreitet, nämlich von — bis € und von ∫ bis ∂. Der Pasigraph wählt sich unter diesen Buchstaben denjenigen, der ihm in seiner Verbindung mit den andern ein schöneres Ganze auszumachen scheint.

Man findet hier die gerade und die verkehrte Ordnung mit Ziffern erkläret; woraus man ersehen kann, unter welchen Buchstaben der Pasigraph wählen darf, so oft nämlich, als die Zahl der Eintheilungen, es seyen Rahmen, Columnen, Abschnitte oder Linien, nicht über sechs hinausgeht.

—	~	ℓ	ℓ	€	€	oder	∂	∂	∫	λ	×	/
1.	2.	3.	4.	5.	6.		6.	5.	4.	3.	2.	1.

Fuer pasigraphirte Wörter von vier Buchstaben.

Die zwölf Rahmen des KLEINEN NAMENGEBERS sind, jeder mit einem
Iter Theil D

der zwölf Buchstaben der Gamme, in gerader Ordnung vom ersten bis zum letztern gezeichnet. Die sechs Columnen, die sechs Abschnitte und die sechs Linien haben in dem KLEINEN NAMENGEHER für die Wörter von vier Buchstaben gerade dieselben Zeichen, die sie in dem VERZEICHNISSE für die Wörter von drey Buchstaben haben. Wer in dem einen ein Wort zu finden weis, kann es mit derselben Leichtigkeit auch in dem andern finden. Die Abtheilungen sind, hier wie dort, mit zwey Buchstaben gezeichnet, mit einem der sechs erstern, und mit einem der sechs letztern aus der Gamme. Die sechs erstern folgen in gerader, und die sechs letztern in umgewandter Ordnung aufeinander.

Wenn es schon für Köpfe von einigem Nachdenken überflüssig scheinen könnte, so ist es doch, da die Methode für Menschen von verschiednen Fassungskräften bestimmt ist, nothwendig, diese zweyfache Ordnung noch anschaulicher zu machen.

Durch ähnliche Ziffern hat man dem Auge die zwey Buchstaben ganz klar vorgezeigt, die den auf sechs gezählten Abtheilungen zu Zeichen dienen sollen, damit sich der Pasigraph unter zwey jenen wählen könne, der sich nach seinem Gutdünken am besten mit den übrigen Buchstaben des Worts, den Regeln der Kunst gemäss, verbinden, oder sich am leichtesten nach der gegenwärtigen Lage seiner Hand schreiben läst. Das Gedächtniss muss die Fertigkeit haben, den Buchstaben, den man statt eines andern wählen darf, oder das Paar, aus welchem man einen nehmen kann, sehr geschwind darzustellen.

Wenn von Eintheilungen die Rede ist, die nur mit sechs gezählt werden, so ist die Gamme in zwey Hälften getheilt, und die zwölf Buchstaben, aus denen sie besteht, verbinden sich so, und niemals anders, miteinander.

1	2	3	4	5	6
—	~	ℒ	℥	Ⓒ	Ⓔ
oder	oder	oder	oder	oder	oder
/	℥	ℒ	℥	Ⓒ	Ⓔ
1	2	3	4	5	6

Fuer pasigraphirte Wörter von 5 Buchstaben.

Die zwölf Classen des GROSSEN NAMENGEHERS sind, jede mit einem der zwölf Buchstaben nach der geraden Ordnung der Gamme, bezeichnet. Die sechs Rahmen, aus welchen jede Classe des GROSSEN NAMENGEHERS besteht, haben zu Zeichen, jeder zwey von den zwölf Buchstaben, nämlich einen von den sechs ersteren, und einen von den sechs letzteren, von denen es dem Pasigraphen frey steht einen auf folgende Art zu wählen.

—	~	ℒ	℥	Ⓒ	Ⓔ	oder	Ⓔ	Ⓒ	℥	ℒ	~	/
1.	2.	3.	4.	5.	6.		6.	5.	4.	3.	2.	1.

Die sechs Columnen, die sechs Abschnitte und die sechs Linien haben in dem GROSSEN NAMENGEHER ganz dieselben Zeichen, in derselben Anzahl und Ordnung, wie in dem KLEINEN NAMENGEHER, und man hat dieselbe Erlaubniss, sich einen zu wählen.

Wir wollen nun ein Wort, dessen Körper aus drey Buchstaben besteht, nach der pasigraphischen Methode zergliedern, indem wir dabey das VERZEICHNISS und die vorhergehenden Zeichnungen der Buchstaben, die allen Abtheilungen des VERZEICHNISSES zu Zeichen dienen, zu Rathe ziehen. Wir wollen, um die Regeln besser aufzuklären, das Wort, um den Sinn desselben zu erreichen, zusammensetzen, auflösen, und dann wieder zusammensetzen.

Das Wort, mit dem der Versuch angestellt wird, sey z

1°. Sein erster Buchstabe ist jener der Columnne, worinn sich das Wort befinden muss. Es sind zwölf Columnen im VERZEICHNISSE, deren jede mit einem der zwölf Buchstaben nach der Ordnung der Gamme bezeichnet ist. Man kann sich, ohne eben ein gutes Gedächtniss zu haben, erinnern, dass die Gamme mit dem Buchstaben — anfängt.

Man schreibe daher..... —

1°. Der zweyte Buchstabe des Worts, das wir untersuchen, bedeutet den Abschnitt, in welchem das wort vorkommen muss. Es sind sechs Abschnitte.

3°. Der dritte Buchstabe zeigt die Linie des Abschnitts an.
Nun sind die Abschnitte und die Linien mit zwey Buchstaben gezeichnet, und dem Pasigraphen steht es frey, einen davon entweder in der geraden, oder in der verkehrten Ordnung der Gamme zu wählen — oder / u. s. w. Nachdem man dies einmal richtig gefasst hat, da es auf der vorhergehenden Seite hinreichend erklärt worden ist, so wollen wir auf das wort z zurückkommen.

Der zweyte Buchstabe des wortkörpers, jener, der den Abschnitt bezeichnet, ist der erste in der umgekehrten Ordnung /.

Man schreibe daher..... /

Der dritte Buchstabe des wortkörpers, jener, welcher die zeile anzeigt, ist der erste in der geraden Ordnung — Man schreibe daher. —

Der ganze Körper des nach dem Verzeichnisse pasigr. wortes — / —

Derselbe wortkörper mit gruppirten Buchstaben pasigraphirt. z

Da man dem Pasigraphen die Freyheit gelassen hat, einen von den zwey Buchstaben, die jedem Abschnitte und jeder Linie zu Zeichen dienen, zu

wählen, so erhellet, dass dasselbe wort auf diese sechs weisen geschrieben werden könne.

$\equiv$, $\equiv /$, $\neg //$, $7 /$, $\neg _$, z ;

Wollte man aber das wort nach der ersten weise zusammensetzen, so würde man gegen die zweyte Regel verstossen, die so lautet: Diese zwey horizontalen Buchstaben $\equiv$ und $\sim$ werden nie in die Mitte der Linie gesetzt, ausgenommen in der Gamme und in den Nebentheilen des wortkörpers. (Seite 7.)

Wollte man so schreiben $\equiv$, so könnte der horizontale Strich, der in der Mitte der Linie steht, der Regel zufolge, für einen grammatikalischen Nebentheil gehalten werden, da er doch zum Körper des worts gehört. will man so schreiben $\equiv /$, so können bey der geringsten Unachtsamkeit und bey dem geringsten Mangel an Genauigkeit in den Feder Bewegungen diese zwey Striche entweder übel angebracht, oder von Anfängern in der Pasi-graphie mit einem grammatikalischen Nebentheile vermengt werden, da doch diese beyden Züge unstreitig ergänzende Theile des wortkörpers sind.

Es bleiben daher nur diese zwey Arten übrig, das wort zu schreiben, nämlich $7 /$ und z : die letztere ist die kürzeste, die einfachste und die beste; denn ausserdem, dass sie allem Missverständnisse vorbeugt, hat sie noch den Vortheil, dass sie durch drey Bewegungen hervorgebracht wird, bey denen man nicht ein einziges mal die Feder aufzuheben braucht. Man unterscheidet dabey vollkommen den ersten, zweyten und dritten Buchstaben; der Leser wird durch den einen zur ersten Columne, durch den andern zum ersten Abschnitte und durch den letztern zur ersten Zeile hingewiesen, vvo ein jeder nach derselben Methode, und in demselben *Verzeichnisse*, wenn sie in seine Sprache übertragen sind, die Bedeutung des wortkörpers finden wird (1).

(1) Ueberhaupt ist es sehr gut, wenn man sich so lange, bis man die zwölf Regeln der pasigraphischen Kunst gründlich versteht, fleissig damit beschäftigt, Wörter zu bilden, indem man einzelne Wörter anfänglich bloß zusammensetzt, und sie sodann auf mancherley Weise gruppirt, um hernach die schönste, die bequemste und leserlichste Figur zu wählen. Da die pasigraphische *gamme* bey den Abtheilungen, die mit sechs gezählt werden, in zwey Hälften getheilt ist, wovon die erstere in gerader Ordnung: 1, 2, 3, 4, 5, 6, und die andere in umgekehrter: 6, 5, 4, 3, 2, 1, fortgesetzt; so ist dem Pasigraphen zwischen zwey Buchstaben die Wahl gelassen, eine Wahl, die man nicht leicht vergisst, und die allzeit dieselbe bleibt; sie lässt es dem Schreiber möglich, die Figuren auf mancherley Art zu verändern, ohne wieder einen Grundsatz zu verstossen, indem alle Grundsätze der Pasi-graphie unveränderlich sind.

Durch diese nach gründen geschehene anwendung von drey schon bekannten Regeln wird der geist auf die folgenden vorbereitet, und schon zum voraus in stand gesetzt, viele Fragen aufzulösen, an denen kein vernünftiger Mensch vwirkliche Schwierigkeiten finden wird. Wenn man dergleichen versuche auch noch so wenig wiederholet, so wird man doch alle wortkörper des VERZEICHNISSES berichtigen, auflösen und wieder zusammensetzen können. Einer, der lesen kann, braucht nur Augen, und etwas, wenn noch so wenig, gedächtniss zu haben, um so gleich zu wissen, und es immer zu behalten, dass das Wort z das erste in dem VERZEICHNISSE sey, und dass es im deutschen *hoch* bedeute. Bey æhnlichem Verfahren wird er nach kurzem Nachdenken leicht errathen, dass das letzte Wort des VERZEICHNISSES, d. i. jenes der letzten von den zwœlf Columnen, des letztern von den sechs Abschnitten dieser Columne, und des letztern von den sechs Zeilen dieses Abschnittes / $\mathfrak{D}\mathfrak{D}$ oder / $\mathfrak{E}\mathfrak{E}$ seyn müsse, dass es ein Ortsverhælniss ausdrücke, indem sich alle jene Abtheilungen, die mit zwœlf gezæhlt werden, es seyen Classen, Rahmen oder Columnen, wenn sie mit dem zwœlften Buchstaben der Gamme / bezeichnet sind, auf ort beziehen, dass mithin / $\mathfrak{D}\mathfrak{D}$ oder / $\mathfrak{E}\mathfrak{E}$ *nirgendwo* bedeute.

Man sieht hieraus, dass die Aufgabe: *die Figur des Worts zu finden, indem man seine stelle sucht, und die stelle vermittelt seiner Figur zu finden*, sehr leicht, durch ein bloss mechanisches Verfahren aufgelöst worden ist. Nun sind aber die zeichen der Stelle des Worts das pasigraphische Wort selbst.

Lasse man nun jede sprache, in welche die pasigraphische Methode übertragen ist, ihre sylben an die stelle deutscher sylben setzen, da die stelle des worts immer dieselbe bleibt, und da mithin dieselben zeichen der Columne, des Abschnittes und der Zeile bleiben; so wird auch die Figur des pasigraphischen Wortes, die aus denselben Zeichen nach denselben Regeln zusammengesetzt ist, dieselbe bleiben, immer auf dieselbe weise wieder entstehen, und auf dieselbe weise gelesen, geschrieben und verstanden werden, so gross auch immer die verschiedenheit der Buchstaben oder sylben in den verschiedenen sprachen seyn mag.

Gesetzt du verstündest nur deutsch, so kannst du auch nur deutsch schreiben. Folgest du nun dieser Methode, und übest dich ganz für dich selbst, an den drey ersten Regeln; so wirst du *hoch*, *nirgendwo*, oder die woerter *in die kreutz und in die quere*, *wollte Gott* u. d. gl. pasigraphiren. Es ist gleichgültig, was deine Correspondenten für eine Sprache haben; setze man aber, sie verstünden die deinige nicht, sie hætten ihr lebenlang da-

von vveder einen articulirten Ton gehœrt, noch einen federzug gesehen; wenn sie nur auch eine auf ihre sprache wœrtlich angewandte pasigraphische Methode besitzen, wenn sie sich wie du, ganz für sich allein, an den drey ersten Regeln und an dem Verzeichnisse üben, so werden sie mit derselben leichtigkeit, wie du, die Wœrter ihrer sprache, die den deutschen Wœrtern *hoch, nirgendwo, in die kreutz und in die queere, wollte Gott*, u. d. gl. entsprechen, pasigraphiren; sie werden ganz so wie du 2, /33, 1/1, 37. schreiben. Ihr werdet euch ohne weiters bei dem blossen Anblicke dieser einfœrmigen Zeichen, die aus demselben eben so kurzen, und für euch alle eben so leichten Verfahren entstehen, einander verstehen, da ihr euch doch nicht verstehen würdet, sobald ein jeder den sinn der Worte in seiner Sprache ausdrücken wollte. Dergleichen Uebertragungen der begriffe, gedanken und empfindungen von einer sprache in die andere können ohne Uebersetzung statt finden, indem die Uebersetzung eine vollkommene kenntniss beider sprachen erfordert. Dergleichen intellectuelle vertauschungen werden, so zu sagen, *in natura* gemacht; sie geschehen wenigstens in einer münze, deren gehalt und gepräge sehr bald berichtet sind, die man daher nicht an jeder grænze umgiessen und umprägen muss, damit sie bei den benachbarten Vœlkern in umlauf kommen können. Die reizenden produkte der Pasigraphie werden um so mehr an deutlichkeit und Werth gewinnen, jemehr die versuche darüber vervielfeltigt werden.

Wie aber wenn der *kærper* des pasigraphirten Wortes vier Buchstaben enthælt? dann darf man es nicht mehr in dem VERZEICHNISSE, wo nur Wœrter von drey Buchstaben vorkommen, sondern man muss es in dem KLEINEN NAMENGEGER suchen, in welchem allein *Wotr*kærper von vier Buchstaben vorkommen.

Setze man, der zu zergliedernde *Wort*kærper von 4 Buchstaben sey 71.

1°. Dann zeigt sein erster Buchstabe den Rahmen des KLEINEN NAMENGEGERs an, worin das Wort stehen muss. Nun giebt es zvvœlf Rahmen, wvovon jeder mit einem der zvvœlf Buchstaben, nach der geraden ordnung der *Gamme*, bezeichnet ist. Bei dem blossen Anblicke der Gamme fällt es aber gleich auf, dass der erste ihrer zwœlf buchstaben — ist.

2°. Der zweyte Buchstabe des worts bedeutet die Columne, deren es sechs giebt.

3°. Der dritte weiset auf den Abschnitt. Es sind sechs Abschnitte.

4°. Der vierte und letzte zeigt die zeile an. Auch sind es sechs zeilen.

Nun sind die Columnen, die Abschnitte und Zeilen, jede mit zwei Buchstaben bezeichnet, wovon sich der Pasigraph einen, entweder in dem

geraden oder in dem umgekehrten theile der *Gamme*, wie man Seite 14 gesehen hat, wählen kann.

Der Buchstabe der Columnne ist hier der erste aus dem umgekehrten Theile /.

Der Buchstabe des Abschnitts ist hier der erste aus dem umgekehrten Theile /.

Der Buchstabe der Zeile ist hier der erste aus dem geraden Theile —.

Das ganze erste Wort des KLEINEN NAMENGEBERS..... 7/—.

Dasselbe *Wort* mit gruppirten Buchstaben pasigraphirt..... 74.

Dasselbe mit gewählten und anders gruppirten Buchstaben..... 77.

In der letztern manier das wort 77 (statt 74) zu pasigraphiren ist der Buchstabe des abschnitts aus dem geraden und jener der zeile aus dem verkehrten Theile der *gamme* genommen. Die schrift kann wegen dieser freyen wahl mehr mannigfaltigkeit erhalten.

Gehen wir nun zu *Wortkörpern* von fünf Buchstaben über! dieser Anzahl wegen gehören sie, wie wir wissen, in den GROSSEN NAMENGEBER, wovon dieser Band zehn Rahmen enthælt, damit man darin alle Grundsätze anzuwenden lerne.

Setze man der zu zergliedernde *Wortkörper* von fünf Buchstaben sey 27.

1°. Sein erster Buchstabe zeigt die Classe an, worin sich das Wort finden muss.

Nun hat der GROSSE NAMENGEBER zwœlf classen, wovon jede mit einem der zwœlf Buchstaben der *Gamme*, nach der geraden Ordnung derselben, bezeichnet ist.

Der erste dieser zwœlf Buchstaben ist —.

2°. Der zweyte Buchstabe des worts bedeutet den Rahmen. Jede Classe hat sechs Rahmen, jeder Rahmen ist mit zwey Buchstaben, wovon einer aus dem ersten, der andere aus dem zweyten Theile der *Gamme* genommen ist, bezeichnet. Der Buchstaben des rahmens ist hier der erste aus dem zweyten, oder aus jenem Theile, in welchem man der umgekehrten Ordnung folgt /.

Bei allen folgenden Verfahrungsarten wird immer dieselbe bloß wiederholet.

3°. Der Buchstabe der Columnne ist der erste aus dem geraden Theile —.

4°. Der Buchstabe des Abschnitts ist hier der erste aus dem geraden Theile —.

5°. Der Buchstabe der zeile ist hier der erste aus dem umgekehrten Theile /.

Das ganze erste Wort des GROSSEN NAMENGEBERS..... 7— 7.

Derselbe *Wortkörper* mit gruppirten Buchstaben pasigraphirt..... 27.

Wenn man sich damit unterh elt, die Wortk rper eines Rahmens aus den beyden NAMENGEBERN nacheinander auf diese Art zu zergliedern und wieder zusammen zu setzen; so werden sich die Formen derselben dem Geiste ohne die geringste Anstrengung so leicht einprägen, dass man sie durch das Ganze übersehen (1), und es ohne weitem Gebrauch der Augen so weit bringen wird, dass man von selbst auswendig darauf k mmt, dass der letzte Wortk rper des KLEINEN NAMENGEBERS /    seyn müsse, vier Buchstaben, die auf verschiedene Art gruppirt, oder auch so abgekürzt werden können / ; und dass der letzte Wortk rper des GROSSEN NAMENGEBERS unfehlbar /     seyn müsse, fünf Buchstaben, die auf mancherley Weise gruppirt oder so /   verkürzt werden können.

Man durchgehe, um es in einem Beyspiele zu zeigen, die Rahmen des KLEINEN NAMENGEBERS in der Absicht, um für das deutsche Wort das pasigraphirte zu suchen; so wird man finden, dass sich die gemeine Redensart: *ihr unterthaenigster und gehorsamster Diener*, auf diese Art pasigraphire:     , mit vier Buchstaben n mlich, die sich so gruppiren und abkürzen lassen    , oder   . Unser Zweck würde ganz verfehlt, unsre Kunst ganz ohne Hilfsmittel, und die vorhergehenden Regeln  bel verstanden und ganz unnütz seyn, wenn es nöthig wäre, hier den Rahmen, die Columne, den Abschnitt und die Theile anzuzeigen, wo in dem KLEINEN NAMENGEBER das dem     entsprechende Wort gefunden wird.

Die Buchstaben weisen auf die Stelle hin, die das Wort, von welcher Sprache es immer sey, einnimmt; ist das Wort einmal gefunden, so führt es auf die Buchstaben zurück.   ist das Zeichen des Rahmens, und die

(1) Man wird sehr wohl thun, wenn man die Columnen des VERZEICHNISSES und der NAMENGEBER, indem man eben in derselben, manchmal wegen eines einzigen Wortes, nachsucht, oft und zwar von oben herunter durchgeht. Man wird sie dadurch allmählich dem Gedächtnisse einprägen. Auf diese Art wird mancher richtige Begriff aus einer blossen, ganz absichtlosen Übersicht entstehen. Man weiss schon, wovon die Rede ist, man hat die Gattung im Kopfe, und wenn schon die Arten und die Individuen noch im Dunkeln liegen, so lange n mlich, bis man den Abschnitt und die Zeile klar einsieht, so lernt man doch wenigstens den Gegenstand der Classe, den Gegenstand des Rahmens und den Gegenstand der Columne kennen. Man macht sich durch jede neue Kenntniss auch jene Wahrheiten, deren Einsicht man bereits erworben hat, und die sogar einen wesentlichen Bestandtheil der allgemeinen schon richtig gefassten und gut behaltne Begriffe ausmachen, noch mehr eigen. Übrigens werden die Untrüglichkeit und Wichtigkeit des Erfolgs und die Originalität der so leicht erhaltenen Resultate auch die nachl ssigste und unlenksamste Aufmerksamkeit leicht in Spannung erhalten.

Aufschrift des Rahmens kündigt es hinreichend an, dass darinn von *Kunstwissenschaften*, von *Sprache* und *Schrift* die Rede sey. Der zweyte Buchstabe des Worts ist J; man mag ihn ausdrücklich schreiben, oder nur durch einen Punckt andeuten, so bezeichnet J die Columnne; das erste Wort der Columnne zeigt es gleich ausdrücklich an, dass darinn von *Briefwechsel* die Rede seyn werde. Die analogische Abstammung der auf das erste Wort folgenden Wörter führt endlich ganz natürlich auf die letztere Formel, womit sich der *Brief* schliesst. Von *Brief* ist *Briefwechsel* der Art- und Schrift der Gattungsbegriff, welcher zu der allgemeinen Sphäre oder Gattung der *Kunstwissenschaften* gehört. Durch dies zusammengesetzte Wort sollen diese von den mechanischen, von freyen und von blossen Verstandes-Künsten unterschieden werden.

Wir werden übrigens anderswo erklären; wie der Wortkörper J59, oder 59, oder jeder andere auch das Geschlecht und die Zahl, die zweifache und die vielfache, nach dem Belieben des Pasigraphen, anzeigen können, wie zum Beispiel hier: *ihre unterthaenigste und gehorsamste Dienerin*, oder: *ihre unterthaenigste und gehorsamste Diener*, oder: *ihre unterthaenigste und gehorsamste Dienerinnen*, oder mit Vereinigung beyder Geschlechter: *ihre unterthaenigste und gehorsamste Diener und Dienerinnen*, J59÷; dies ist doch gewiss eine der beträchtlichsten und unzweideutigsten Abkürzungen, wovon die Tachygraphie niemals ein Beispiel geliefert hat (1).

ANMERKUNGEN UND BETRACHTUNGEN UBER DIE DRITTE REGEL.

Der Rahmen des VERZEICHNISSES und der NAMENGEBER wird allzeit sechs columnen, die columnne sechs abschnitte, und der abschnitt sechs zeilen enthalten; die columnen werden allzeit perpendicularer von oben herunter laufen und so gelesen werden; die abschnitte werden immer in horizontalen linien von der linken zur rechten gehen, so wie die zeilen die die abschnitte ausmachen, obschon sie nur columnenweise gelesen werden; ein Rahmen wird immer zwey nebeneinander stehende Seiten, und eine Classe des GROSSEN NAMENGEBERS sechs ähnliche Rahmen enthalten. Man wird daher in dem GROSSEN NAMENGEBER zwölf classen von sechs Rahmen, in dem KLEINEN NAMENGEBER zwölf Rahmen von sechs Columnen, in dem VERZEICHNISSE zwölf Columnen von zwey

(1) Siehe in dem II Theil, seite 27, col. 4, abschn. 5, zeile 6. Es sind allda drey ausdrücke, der erste *uer*, der zweyte *sein*, und der dritte *ihr unterthaenigster und gehorsamster Diener*.

Rahmen, und durchaus in jedem Rahmen sechs Columnen und sechs Abschnitte, und in jedem Abschnitte sechs zeilen zählen. Durch diese unterabtheilungen vviird das gedächtniss auf die möglichst beste Art erleichtert; denn man erinnert sich derselben ganz leicht vvieder, sobald man sie nur einmal gesehen hat.

Man vvürde in einem allgemeinen Wörterbuche finden dass das vvort vvomit der KLEINE NAMENGEBER anfängt, zu gleicher Zeit: *en, unum, odin, jédn, wienas, il* oder *en, eru, ein, one* oder *uewan, hum, uno, un, guedua, éty, égy, egly, jjnt, eckli, jek, eq, sétu, yé, aey, stoz, bir, pirr, parr, yx, aku, waete, ichtet, ottik, attik, ith, ob, oker, okr, opp, grée, noye, nege, yga, dschyk, chuodschae, kuisa, amka, umun, omokon, innen, xineppu, szu, sadat, ci*, u. s. w. bedeute, wie der Grieche, der Lateiner, Russe, Pollak, Litthauer, Schwede, Däne, Deutsche, Englænder, Portugies, Spanier, Italiener, Franzos, Böhme, Ober- und Nieder-Ungar, Siebenbürger, Tzekler, Perse, Kurde, Araber, Mogol, Indouaner, Malay, Chinese, Siamese, Japaneser, Türk, Tartar, Ostiak, Samojed, Kalmuk, Manschu, Thibetaner oder Tanguter, Mongol, Tungestaner, Kamtschadale, Akarer vom Caucasus, Kaitak, Gurche, Circassier, u. s. w. sprechen.

Man vvürde ebenfalls finden, dass das erste Wort des GROSSEN NAMENGEBERS zugleich: *Thèos, Deus, Bog, Bòg, Gud, Gott, God, Déos, Dios, Iddio, Dieu*, u. s. w. im griechischen, lateinischen, russischen, pohnischen, schwedischen, dänischen, deutschen, englischen, portugiesischen, spanischen, italienischen, franzoesischen, u. s. w. bedeute; vvürde man aber etwas finden, was wir nicht, dem Grundsätze nach, gezeigt hætten? Verstehe man die zwey Wörter, *ein* und *Gott*, welche die ersten Plætz der pasigraphischen Namengeber einnehmen, recht, und man vvird im geringsten nicht mehr daran zweifeln, dass die zwey Wörter, *ein* und *Gott*, nicht eben so viel bedeuten als alle jene Wörter, vvomit sie in den verschiedenen Sprachen, die sich mit der zeit die Pasigraphie zu eigen machen werden, buchstäblich ausgedrückt werden.

Ein und *Gott* besagen alles das, was man sich denken muss, um diese zwey Begriffe mit denselben pasigraphischen Wortkörpern zu bezeichnen, die von all denjenigen, die dieselben Begriffe in jeder andern Sprache pasigraphiren vvollen, gebildet werden müssen. *Ein* und *Gott* 77 und 27 sind für den Pasigraphen belehrend genug, wenn er sich bloss auf die Methode einschränkt, und nicht die absicht hat, sie für andere, für auswärtige zu übersetzen. Dies vväre ein ganz besonderes

Unternehmen; welches mit dem pasigraphiren seiner eigenen Sprache und mit dem lesen jeder andern pasigraphischen Sprache nichts gemein hat. Diese zwey letztern Operationen machen im Grunde nur eine aus (1).

Es würde hier einer kindischen Uebertreibung gleich sehen, wenn man viele, aus todten oder im innern Europa wenig bekannten Sprachen genommene Beispiele anführen wollte. Dies würde diesen Blättern, ohne allen nutzen, ein buntscheckiges ansehen geben. Nein! der ungeduldige Leser soll hier nicht mit einer Compilirsucht zu kämpfen haben. Er verlangt hier, mit Recht, keine unverständlichen Sylben, sondern ganz einfache Zeichen, die er an die stelle jener Sylben, die er allein versteht, setzen kann, und die dazu bestimmt sind, die allen gemeinschaftlichen Begriffe, die jede Nation in Sylben, die ihr allein verständlich sind, einkleidet, darzustellen. Geblendet von einem eiteln Gepränge, wodurch die an sich handgreiflichen Wahrheiten weder an Gründlichkeit noch an Deutlichkeit gewännen, würde ein vernünftiger Mann daran nichts anders sehen, als eine der Würde des Gegenstandes und der Wichtigkeit der anderweitigen Wirkungen der pasigraphischen Kunst, und der gründlichen Verhältnisse ihrer Grundsätze ganz unwürdige Verzierung. Man kann ihr nicht sorgfältig genug alle überflüssigen Zierrathen entziehen, um sie desto reiner darzustellen, um sie dem Verstande und dem Gedächtnisse desto leichter und tiefer einzuprägen, um auch die ungelehrte Mutter in Stand zu setzen, ihre Tochter darin zu unterrichten. Wenn uns aber häufigere Anführungen dazu nothwendig scheinen, um den Umfang der Hülfsmittel und die Biagsamkeit der Werkzeuge der Pasigraphie anschaulich zu machen, so werden wir uns, aus eben den Gründen, dabey weniger einschränken (2). Verweilen

(1) Das Unternehmen einer solchen Uebersetzung setzt Studien voraus, die auf die zwölf Regeln der neuen Kunst gar keinen Bezug haben, denn der Weltmann, der Kaufmann, der Wechsler, die witzige Correspondentin, und überhaupt Personen, die sonst ihre vielen Geschäfte haben, werden zu der Pasigraphie nur darum ihre Zuflucht nehmen, um sich eine grosse Mühe zu ersparen, und sich des langsamen und beschwerlichen Wörtersammelns, welches die Uebersetzungskunst erfordert, zu überheben. Gelehrte werden sich gern damit abgeben, eine Uebersetzung davon für jedes Volk zu veranstalten, und dabey die zwey Ausgaben, die deutsche und französische, welche beyde originale sind, zu vergleichen.

(2) Diese erste Methode der neuen Kunst darf die Kuerze unter ihre Verdienste zählen. Je weniger Seiten sie anfüllt, desto mehr Mühe hat sie ihren Erfinder gekostet, und desto weniger Zeit wird sie denjenigen kosten, die sie erlernen. Die Unwissenden allein werden sich ueber das beklagen, was gerade dazu dient sie zu verbessern.

wir jetzt ein wenig bey den Verhältnissen, in welchen die grossen und wesentlichen Theile derselben zu einander stehen.

Es ist hier durchaus darauf abgesehen, die ganzen Begriffs massen, nämlich die zwölf Columnen des VERZEICHNISSES, ihre Aufschrift und ihren Inhalt; die zwölf Rahmen des KLEINEN NAMENGEBERS, ihre Aufschrift und ihren Inhalt, und die zwölf Classen des GROSSEN NAMENGEBERS mit Aufschrift und Inhalt, nach eben solchen logischen Analogien zu ordnen, als man zwischen dem ersten Worte des VERZEICHNISSES, zwischen dem ersten Worte des KLEINEN NAMENGEBERS, und dem ersten Worte des GROSSEN NAMENGEBERS, und als man zwischen den Bestandtheilen der pasigraphirten Wortkörpern, dergleichen man an: z, 77, 27, gesehen hat; zwischen *hoch*, *ein* und *Gott*, oder, in verkehrter Ordnung, zwischen, 27; 77, z, *Gott*, *ein* und *hoch*, bemerken konnte.

Wenn die Stufenleiter oder der Maasstab der Begriffe, die den Wörtern derselben Sprache entsprechen, nach Entfernungen, nach Grössen, oder nach ganz gleichen Bedeutungen eingerichtet werden könnte, so würde es sehr leicht seyn, sie symmetrisch zu ordnen. Wenn sich in ihrem Stammbaume nicht die sich durchkreuzenden Aeste oder die Knoten, die zugleich Zweige und Wurzel treiben, in einander verschlängen; so könnte man von dem ersten Begriffe zum letzten, von dem Stamme zu den Blättern und Blüthen übergehen, und das Ganze würde einen sehr regelmässigen Plan darstellen. Aber der Begriff, der auch noch so abgerissen, und noch so vereinzelt zu seyn scheint, hängt von allen übrigen ab, führt zu denselben, entsteht daraus und erzeugt sie wieder. Es schleichen sich zwischen Begriffe, die in gewissen rücksichten innigst verbunden sind, ganze Geschlechter, und gleichsam Haufen anderer Begriffe ein, die, nach einer andern, aber eben so richtigen, Art sie anzusehen noch inniger verbunden zu seyn scheinen. Von dieser, bald wirklichen, bald scheinbaren Verwicklung kommt es, dass der diesem Denker gerade und zusammenhängend scheinende Gang einem andern, oder auch diesem Manne, wenn er sich in einer andern Stimmung befindet, als ein Rückweeg und als eine abgeschmackte inconsequenz erscheinet. Dies wird sich mehr in Beispielen aufklären.

Man mag aus ehrfurchtvoller Empfindung gegen den Schöpfer *Gott* die erste Stelle einräumen, so wird doch der Philosoph *Existenz* und *seyn Gott* vorsetzen, denn, wird er sagen, man muss doch *seyn* und *existiren* um *Gott* zu seyn. Es thut hier nichts zur Sache, dass wir den abgezogenen Begriff von Existenz erst dann erhalten, wann wir schon lange

lange existirende Wesen erkannt haben, und dass, trotz des unwiderprechlichen Grundsatzes: *seyn geht dem so oder so seyn vorher, Gott, als Gott, von Ewigkeit, immer Gott ist, so lange er existirt, und ehe noch etwas anders existirt.*

Will man in den Wirrwarr so vieler technischen, gangbaren, und selbst der gemeinsten Wörter, so wie gleichsam in den Schoos anarchischer Gesellschaften Ordnung bringen; so wird man nicht eine einzige Reihe aufstellen, ohne sich den endlosen zänkereyen grübelnder Sophisten auszusetzen. Bleiben wir nur bey der Sprachlehre, wo alles auf Regeln zu beruhen scheint. Setzen wir da *indessen* vor *nichtsdestoweniger*, *denn* vor *aber*, *weil* vor *indem* u. d. gl., so wird unser Kritiker tausend Vorwände finden, *aber* vor *denn*, *indem* vor *weil*, *nichtsdestoweniger* vor *indessen* zu setzen. So tief gelehrte Metaphysiker werden bey der vichtigen Frage, ob dem *Pantoffel* mit oder ohne *Hinterquartiere*, dem *Nasenstueber*, oder dem *in die Nase gemachten Papierrauche* der Vorzug gebühre, unerschöpflich seyn. Wie viele, und zwar, nach der Verschiedenheit des geschmacks, wie verführerische systeme der Wortforscher wird man nicht wider sich haben, wenn man sich für ein einziges System entscheidend erkläret.

Indessen ist es doch unumgänglich nothwendig, eines, sey es auch mangelhaft, seyen auch seine verworrenen Bestandtheile bloß nach Zufall aufeinander gehäuft, anzunehmen. So viel ist richtig, dass sie sich, sind sie einmal in pasigraphische Fächer geordnet, und mit Zeichen ihrer stelle gestempelt, ohne alles Missverständniss pasigraphiren lassen, wenn man auch mit *Spielwerk* anfieng und mit *Wetterfahne* endete (1).

Es ist aber hier nothwendig eine solche analogische Ordnung festzusetzen, wodurch alle Augenblicke der Verstand, der von Zeichen zu Zeichen dem gedächtnisse zu hilf kommen soll, orientiret, und alle Augenblicke das gedächtniss, welches von Zeichen zu Zeichen dem verstande nachhelfen soll, unterstützt werden könne.

Alle art von Pedanterey bey seite gesetzt, wollen wir die ganze Masse von Begriffen, von Kunst- und Naturbegriffen, in zwölf Classen abtheilen. Diese werden den GROSSEN NAMENGEHER ausmachen, wir werden sodann diese Classen, so viel möglich, in gleichartige Brüche unterab-

(1) Wir halten eine solche Methode für regellos und für eine bloß gutwillig zugestandne Hypothese; man würde jedoch nach derselben in allen sprachen, auf die sie angewandt wäre, diese zwey Wörter, die man hier bloß als erstes und letztes Wort betrachtet, lesen und verstehen können. Man sieht daraus, dass nicht einmal durch eine thörichte ausschweifung etwas verwirrt, und weder ein Grundsatz noch eine Folge desselben verletzt würde.

theilen, so zwar, dass jede der zwölf Classen des GROSSEN NAMENGE-
BERS mit einem der zwölf rahmen des KLEINEN NAMENGEBERS und mit
einer der zwölf Columnen des VERZEICHNISSES in Verbindung stehe,
und die Aufschriften der Columnen des VERZEICHNISSES wieder unter
den Aufschriften der Rahmen des KLEINEN NAMENGEBERS und diese unter
den Aufschriften der Classen des GROSSEN NAMENGEBERS vorkommen. Durch
diese verkettung, durch dieses auf- und niedersteigen, durch diese blos nach
der Leitung eines ganz anspruchlosen und nur nach Gemeinnützigkeit stre-
benden schlichten Verstandes geordneten vertheilungen bringt man es
dahin, dass die allgemeine pasigraphische vernunft ihren Einfluss auf
alle einzelne theile verbreiten könne. Diese Vernunft fordert aber,
dass die verwandten, gleichsam Vater - Sohn - und Bruder - Wörter
ebenfalls mehr oder weniger hervorstechende Familienzüge an sich tra-
gen, so wie die Begriffe von ihren Müttern und Schwestern abhängen,
dass jedes beträchtliche Wort eben dieselben ersten Buchstaben habe,
als anderswo andere Wörter, die den Begriff, der hier durch das Wort
vollständig ausgedrückt wird, nur in einem Umrisse darstellen (1).

Durch jedes pasigraphirte Wort wird der Gedanke, der Zustand, die
Handlung, das Leiden vermittelt einer analogischen fortschreitenden
Entwicklung, die sich das Ansehen einer Analyse gar nicht giebt,
ausgedrückt; es enthält eine Erklärung, ohne die umschweife zu ma-
chen, die man beym erklären braucht; es spricht, erklärt und schildert
dadurch, dass es aus allmählig hinzukommenden theilen, die ihm seine
Stelle bestimmen, zusammengesetzt wird. Der erste Buchstabe zeigt im
allgemeinen den Gegenstand an, wovon die Rede ist; der zweyte geht
schon mehr auf das besondere; der dritte nähert sich demselben immer

(1) Dem aufmerksamen Beobachter muss es auffallen, dass er sich von so vielen Gegen-
ständen umgeben sieht, deren Eigenschaften er nicht kennt. Die pasigraphische Ordnung
wird ihm zum leitfaden dienen, dieselben wohl kennen zu lernen. Sie folgen hier so aufein-
ander: 1) Gott, die Zahlen und die träge Materie; 2) die Gewächse; 3) Die Thiere; 4)
der physische; 5) der empfindsame und verständige; 6) der gesellige und gottesfürchtige
Mensch; 7) die Handwerker; 8) die Künste und Spiele; 9) die Wissenschaften; 10) die
Zeit, die Versendungsmittel, Maas, Gewicht und Münzen; 11) die verschiedenen Verwalter
die sich damit abgeben; 12) die Oerter, die, wie die Zeit, diese Gegenstände mit ihren
Handlungen umfassen. Wenn man die zwey Rahmen des VERZEICHNISSES, die zwölf des
KLEINEN NAMENGEBERS, und die zehn von dem GROSSEN NAMENGEBER abgerissenen Rah-
men paarweis auf Pappendeckel zusammenfügt, so machen sie zwölf Tabellen aus. Setzt man
diese zwölf Tabellen, immer vier neben- und drey übereinander zusammen, so erhält man
eine intellectuelle Weltkarte, die vier und vierzig Zoll hoch, zwey und vierzig breit, und
sehr bequem für das Aug, für den Geist und das Gedächtniss ist.

mehr; der vierte oder auch, wenns nöthig ist, der fünfte individualisirt ihn auf eine art, dass man sich nicht mehr daran irren kann, er stellt ihn dem kurzsichtigsten Auge dar, und giebt ihn gleichsam in die Hand wenn sie noch so links ist.

Wir wollen hier mit einem Worte; das weder zur moralischen noch zu der figürlichen Sprache gehört, und dessen Schattirungen vveniger auffallen, den Versuch machen. Von der Art sind gewiss die Wörter der Städte. Gesetzt, man schreibe *Regensburg*, ein Franzos würde *Ratisbonne* sagen. Wäre ich auch allda geboren, so würde ich das Wort eben so wenig, als ein Algonkin, verstehen, wenn ich nicht weis, was *Regensburg* für ein Ding ist. Ich würde mir vergebliche Mühe geben, den Sinn des Worts, durch die Zergliederung seiner Sylben zu entziffern. Auch die beyden Hauptwörter, *Regen* und *Burg*, aus denen es zusammengesetzt zu seyn scheint, sind, einzel genommen, keine Bestandtheile des Begriffs, den sie bey ihrer Zusammensetzung erzeugen. Wir vollen es nun pasigraphiren. Durch diesen Versuch, der mehreren andern zum Muster dienen kann, werden die Vortheile der Methode in ihr wahres Licht gestellt werden.

Regensburg, oder *Ratisbonne* wird so pasigraphirt /000 oder /05. Der erste dieser vier Buchstaben /, der zwölfte in der Gamme, zeigt an 1) in dem GROSSEN NAMENGEHER, dass der Gegenstand zur Erdbeschreibung gehöre; 2) in dem KLEINEN NAMENGEHER, dass durch das Wort ein Ort bezeichnet werde, der durch Handel, Fabricken, Wechselgeschäfte, oder in der Staatenkunde berühmt ist; 3) in dem VERZEICHNISSE, dass es zu der Classe von Wörtern gehöre, die von den Sprachlehrern Vorwörter oder Nebenwörter des Orts genannt werden, dergleichen folgende sind: *nach*, *in*, *wo*, *da* und *dort*, *ueberall*, *nirgendwo*. Man sehe die Aufschriften der zwölften Classe des GROSSEN NAMENGEHERS, des zwölften Rahmens des KLEINEN NAMENGEHERS, der zwölften Columne des VERZEICHNISSES, und vor allem die mit grossen Buchstaben gedruckten Wörter, die in einer zweifachen Rücksicht betrachtet werden müssen; denn einmal bedeuten sie das, was ihre Stelle mit sich bringt, und dann dienen sie als Aufschriften in Hinsicht der Wörter, die bis zum nächsten gross gedruckten Worte auf sie folgen. Diese *Aufschriftswörter* sind eben so viele Absteckpfähle für die Aufmerksamkeit und für das Gedächtniss. Da in dem angeführten Beispiele vier Buchstaben vorkommen, so müssen wir bey dem KLEINEN NAMENGEHER stehen bleiben.

Der zweyte Buchstabe 0 zeigt eine Columne des KLEINEN NAMEN-

GEBERS, die zur Aufschrift hat; *Folge von Europa*; der dritte Y einen Abschnitt derselben Columne, der unter dem Aufschriftswort *Deutschland*, enthalten ist. Nun haben wir erst drey Züge /JJ, die mit der Feder leichter als die drey ersten Buchstaben von *Reg-ensburg* oder *Rat-isbonne* gebildet und gruppiert werden, und jeder Pasigraph, der weder französisch noch deutsch versteht, weiss nun doch schon, dass von einer Stadt in Europa, von einer Stadt in Deutschland die Rede sey. Setze man nun den vierten Buchstaben O hinzu; so werden diejenigen, die die drey ersten Regeln der Pasigraphie kennen, bey dem Anblicke von JO gleich den ganzen Begriff fassen, und in ihrer Sprache *Regensburg* oder *Ratisbonne* lesen, da sie vielleicht dann nichts verstehen würden, wenn an die Stelle der Zeichen die jeder liest, und einer wie der andre begreift, Sylben gesetzt würden.

Die drey Buchstaben /JJ werden uns in dem GROSSEN NAMENGEHER ebenfalls nach Deutschland führen, und, wenn dort *Regensburg* nicht vorkömmt, so geschah es, um eine unnütze Wiederholung zu vermeiden. Dieselben drey Buchstaben /JJ weisen uns in dem VERZEICHNISSE auf ein Vorwort der Zeit. Wir wissen dergleichen allgemeine Beziehungen gehörig zu würdigen; sie sind nicht nach mathematischer Genauigkeit abgemessen (dies halten wir für ungereimt und für überflüssig), aber sie sind ganz dem Zwecke der Pasigraphie gemäss geordnet, und aus ihrem Zusammenflusse entspringt eine Analogie, die zwar, wenn sie schon nicht strenge (welches die Unregelmässigkeit der Sprachen unmöglich macht), doch wenigstens brauchbar, zureichend und bequem ist.

Man kennt die Eigenschaften celtischer, scythischer oder hebräischer Wurzelwörter. Geschickte Wortforscher finden darin unerschöpflichen Stoff zu ganzen Bänden von Abhandlungen über den Sinn von Wörtern, die man vor dem Lesen ihrer Abhandlungen besser verstanden hat. Europa kennt das seltene Talent einiger entscheidender Köpfe, die aus einem Buchstaben, oder aus dem kleinsten Häckchen die ursprüngliche oder gar jene Bedeutung abzuleiten wissen, die das Wort vor der Sündfluth hatte, wäre es auch noch länger als dieses italienische *affettuosissimamente* oder jenes spanische *incarecidissimamente*.

Vielleicht werden einige gelehrte Leser den vorschlag eines verdienstvollen *Archaeologen* (1) einer ernsthaften Prüfung würdig achten,

(1) Abhandlung ueber die mechanische Bildung der Sprachen und die physischen Gruende der Wortforschung, von H. de Brosse.

Wenn er alle Wörter in allen Sprachen nach ihrer *organischen*, d. i. nach ihrer Abstammung von demselben Sprachorgane geordnet wissen wollte. Nach dieser Voraussetzung hätten *difficulté*, *perfection* und *confiture* den Ton *Fac* zur Wurzelsylbe. Wird aber ein Kaufmann, bey dem Bestellungen von *Confiture* gemacht werden, bey der Menge der von dieser fruchtbaren Wurzel abstammenden Wörter das deutsche Wort *Eingemacht*, oder das englische *Sweetmeat* finden? Wenn man auch zugebe, was der Verfasser behauptet, dass von den organischen Wurzeln *st* und *fl* die erstere *Festigkeit* und die andere *Fluessigkeit* anzeigen, würde man die lateinischen Wörter *firmum*, wo Festigkeit ohne *st*, und *aestus marinus*, wo Flüssigkeit mit *st* in *aestus* ausgedrückt wird, dadurch leichter verstehen? Wird *fl* in Hinsicht auf *flan*, *flanc*, *fleur* (Fladen, weiche, blume), und *st* in Hinsicht auf *stehlen*, *stinken*, auf *stuzzica* (Zahnstecher), auf *step*, *stir*, *stride* (schritt, bewegen, schrittweite) zur Einsicht der Wortbedeutung führen?

Daraus, dass die Griechen *saccos*, die Lateiner *saccus*, die Gothen *sakk*, die Angelsachsen *sacc*, die Deutschen, Engländer, Dänen und Belgier *sack*, die Franzosen *sac*, die Italiener und Spanier *sacco*, *saco* sprechen, schloss GOROPHIUS BECANUS im scherze, dass bey der Sprachenverwirrung niemand seinen Sack vergessen habe. Was ist aber für ein Verhältniss zwischen *Sack*, welches hier unleugbar ein Wurzelwort ist, und zwischen dem *mèchoke* und dem *koulèke* der Russen, zwischen dem *saccharum* der Lateiner, dem *costal* und dem *talego* der Spanier, ihrem *sacar a luz* (an das licht stellen), ihrem *sacar un diente* (einen Zahn ausreissen), und dem französischen *massacre*, *ressac*, *passacaille*, *sacrifice* (Mord, Anschlagen und Zurückprallen der wellen, Musik zum Tanz, Opfer) u. d. gl.?

Wir wollen nun den Versuch, so wie wir ihn mit *Regensburg* gemacht haben, mit den zwey Wörtern *Erfindung* und *Untersuchung*, anstellen. Sie haben auf der Ideencharte keine von den angrenzenden Wörtern so genau abgesonderte Stellen; sie sind der Länge und breite nach nicht so genau bestimmt, wie die Städte, deren Entfernungen nach Meilen oder Wersten, mithin nach wirklichen, materiellen und physisch berichtigten Maasstäben, auf eine Art abgemessen sind, das nicht einmal unter gelehrten lange ein Streit darüber geführt werden kann.

Die zwey Wörter, *Erfindung* und *Untersuchung*, sind zwar, das erste aus *er* und *finden*, das andre aus *unter* und *suchen*, zusammengesetzt; allein es würde dem gelehrtesten Sprachforscher schwer fallen, den Sinn von *er* und *unter* so genau zu bestimmen, dass man sogleich wissen

könnte, was das Wort, mit dem sie zusammengesetzt werden, dadurch für eine Bedeutung erhalte. *Er* hat gewiss denselben Sinn nicht in *erlassen*, *erbossen*, *ergeben*, *erheben*, *erinnern*, *erlogen*, *ersetzen*, ob schon es meistens den Sinn erzeugt, dass ein Zweck erreicht, und eine Wirkung erfolgt sey. Eben so wenig lässt sich das Vorwort *unter* genau bestimmen. Seine Bedeutungen sind in *UNTERSUCHEN*, *UNTERFANGEN*, *UNTERLASSEN*, *UNTERGRABEN*, *UNTERBRECHEN*, *UNTEREINANDER* ganz verschieden. Derjenige müsste sich wenigstens durch alle grammatikalische Subtilitäten durcharbeiten, der aus der Bedeutung, die die Wörter ausser ihrer Zusammensetzung haben, den Sinn, den sie bey der Zusammensetzung erhalten, bestimmen wollte. Noch weit unglücklicher würde der Versuch ausfallen, wenn man bey den Stammwörtern aus der Aehnlichkeit gemeinschaftlicher Sylben auf die Aehnlichkeit der Bedeutung schliessen wollte, z. B. *FINDEN*, *SCHINDEN*, *BINDEN*, *RINDEN* u. s. w. Wer sich bey dem Sprachenstudium mit dergleichen Sylbenklaubereyen abgeben wollte, die einen lebhaften und zerstreuten Leser oft, ohne dass er daran denkt, irre führen, der würde sich in unüberwindliche Schwierigkeiten verwickeln; er würde den einzelnen Theilen desselben Worts Bedeutungen beilegen, die das ganze Wort dunkel, räthselhaft, zweideutig und widersprechend machen würden. Dieser unbequemlichkeit kann nur dadurch abgeholfen werden, dass man die Aufmerksamkeit, besonders bey Stammwörtern, nicht auf die Bestandtheile, sondern auf das ganze Wort richtet.

Alle diese Unbequemlichkeiten fallen in der Pasigraphie weg, wo man den Sinn der Wörter nicht nach ihren Buchstaben oder Sylben bestimmt, sondern die Buchstaben vielmehr dazu gebraucht, um das ganze Wort zu finden.

Man pasigraphire *Untersuchung* und *Erfindung*.

Untersuchung wird so geschrieben G/S , *Erfindung* so Gz .

Bey dem ersten Anblicke ihrer fünf Buchstaben wird der Correspondent, der einen pasigraphirten Brief erhalten soll, wenn er nur einmal die pasigraphische Methode gelesen hat, sogleich wissen, dass er diese zwey Wörter in dem GROSSEN NAMENGEHER suchen müsse; er sagt demnach: *Classe*, *Rahmen*, *Columnne*, *Abschnitt* und *Zeile*.

Die beyden Wörter, *Untersuchung* und *Erfindung*, befinden sich in derselben Classe und in demselben Rahmen, denn sie zeigen zwey Handlungen des empfindsamen und verständigen Menschen an, denn *G* bezeichnet die fünfte Classe des GROSSEN NAMENGEHERS, welche überschrieben ist: *der empfindsame und verständige Mensch*, und *S* oder *z*

den dritten dem *verstaendigen Menschen* gewidmeten Rahmen dieser Classe. Darin besteht nun auch das, was diese beyde Wörter, *Untersuchung* und *Erfindung*, ihrem Wesen nach miteinander gemein haben. Wenn man von diesem Punkte ausgeht, so werden beyde Wörter eben so in der Pasigraphie, wie in der logick und psychologie, nach der Verschiedenheit der Begriffe von einander unterschieden.

Wir wollen nun die Zergliederung von *Untersuchung* vollenden.

Sein dritter Buchstabe — oder / ist jener der ersten Columnne, die zum obersten Aufschriftswort: *Geist des Menschen*, hat. Sein vierter Buchstabe J oder C zeigt den Abschnitt an, der in derselben Columnne zum Aufschriftswort, *nachsinnen*, hat. Sein fünfter und letzter Buchstabe D oder E führt uns von *Mensch*, *Empfindsamkeit* (der Grundeigenschaft der Seele), von *Geist*, *nachsinnen*, *denken*, *bemerken*, *betrachten*, *besichtigen* auf *untersuchen*. Das Wort oder der Begriff *Untersuchung* steht in Hinsicht auf jene andern Wörter in solchen Geschlechts- und Familienverhältnissen, die denjenigen ganz analog sind, die zwischen seinen und ihren Buchstaben statt haben; Wörter und Zeilen sind als eben so viele auf einander folgende und immer genauer bestimmte Aufschriften zu betrachten, je mehr sie sich dem gesuchten Worte nähern. Durch den letzten Buchstabenzug, wenn man ihn vollendet und individualisiret, wird für die folgenden Wörter, die zu derselben Categorię gehören, eine neue Aufschrift gesetzt.

Kommen wir nun auf den Punkt zurück, wo *Erfindung* 92 keine Aehnlichkeit mehr mit *Untersuchung* 9/5 hat.

Der dritte Buchstabe ~ bezeichnet die zweyte Columnne, deren oberstes Aufschriftswort *Einbildungskraft* ist, welche so, wie *Untersuchung*, aus *Empfindsamkeit* und *Verstand* entspringt.

Der vierte / zeigt den Abschnitt an, wo noch dasselbe Aufschriftswort herrscht; der fünfte und letzte Buchstabe ~ führt uns den Finger auf das Wort *invention* in einer englischen oder französischen, und auf *Erfindung* in einer deutschen Pasigraphie, und würde uns eben so auf das ungarische, schwedische, dänische, russische, spanische und italienische Wort, das an demselben Platze stünde, und *Erfindung* bedeutete, in ähnlichen Methoden hinweisen.

Wenn man bey den erstern Versuchen finden sollte, dass bey der Pasigraphirung der vvörter von drey, vier, und besonders von fünf entweder abgesonderten oder gruppierten Buchstaben viele bewegungen mit der Hand gemacht werden müssen, so wird sich diese Täuschung bald verlieren. Sie würde bloss beweisen, dass man wegen der Neuheit

der pasigraphischen schrift und ihrer geringen Aehnlichkeit mit jenen, an die unsere Hand und unser Aug von Jugend an gewöhnt ist, die Vergleichung derselben nicht so richtig anstellen würde, als man über ähnliche werke, an die man in gleichem Grade gewöhnt ist, zu urtheilen pfleget. Ein so ungegründetes Vorurtheil kann sich bey den häufigen Beispielen, die uns schon die drey ersten bis jetzt festgesetzten Regeln an die Hand geben, nicht lange erhalten.

Es ist zu auffallend, das hier: *von unten hinauf* 79 oder 3, *von Grund aus* 66 oder 55, *von einer Seite zur andern* 26, *zur Unzeit* 90 oder 96, *nach ihrem Wunsche* 61; *alle Augenblicke* 11; *jemand anders* 12, *wollte Gott* 67; *demzufolge* 666; *wo es immer sey* 15; *zeit, raum und mühe gespart werden*, als dass man sich länger dabey aufhalten sollte.

Auch die wörter von fünf Buchstaben sind in der Pasigraphie weniger mühsam und weniger mit Zügen überladen, als jene, die denselben in der Sprache entsprechen, z. B. *c7a Gleichgültigkeit*, *c7r Empfindlichkeit*, *c3o Grosmuethigkeit*.

Man mag endlich in einer Sprache schreiben, in welcher man will, so hat man, ausserdem dass man nur von dem Sprachkenner verstanden wird, immer mehrere Züge mit der Feder, volle oder feine, mehr Schwänze, accente oder Punkte zu machen, als die Pasigraphie bey ihren längsten Wörtern vorschreibt. Die letztern können noch dazu von demjenigen, der sie in seiner Muttersprache lesen kann, in allen Sprachen verstanden und gelesen werden. Wir sprachen nur noch von dem Haupttheile des worts, noch nicht von dem neben- oder von den bestimmenden und grammatikalischen Theilen desselben; denn diese Nebentheile sind in der Pasigraphie gerade die allerkürzesten, weswegen sie wahrhaft einer Stenographie oder Tachygraphie gleicht.

Wir vergessen bey dem häufigen Gebrauche die Zahl und Verschlingung der Figuren, die wir bilden müssen, um die sechzehn Buchstaben in dem deutschen *Einbildungskraft* zu schreiben. Es erfordert mehr Mühe, manches dieser Wörter, und tausend andere, deren man sich bey jeder Gelegenheit bedient, zu schreiben, als zwanzig pasigraphische Buchstaben zu gruppiren; man könnte damit fünf- sechs wortkörper bilden, wovon ein jeder seinen Begriff mit allen Schattirungen seiner Aufschriftswörter und mit der ganzen physionomie, die er von seiner Familie umgeben, annimmt, und manchmal noch mehrere mit einem worte ausgedrückten Begriffe darstellen würde; w. z. B. in folgenden:

um so viel weniger, nacheinander, je laenger je besser, mit ausgestreckten Armen, halten sie sich wohl u. d. gl.

Man wird aber hier fragen, ob denn dadurch, dass zwey, drey, vier Wortkörper in derselben Zeile stehen, und mit denselben Buchstaben pasigraphirt sind, keine Zweideutigkeiten veranlasst werden? Diese Frage beweiset eben noch mehr, dass die freye wahl zwischen zwey Buchstaben ihren Nutzen habe, denn es entstehen daraus zahlreiche, regelmässige und leichte Lesearten. Bey jedem worte von drey Buchstaben sind vier, bey jedem von vier sind acht, bey jedem von fünf sind sechzehn verschiedene Figuren möglich. Es kann mithin geschehen, dass vvörter von ganz gleicher Bedeutung, in deren Figur sich fünf gleiche züge befinden, doch davon nur einen an sich tragen, und doch von ihrer logischen Vervvandschaft nichts verlieren, und im ganzen dabey die zeichen, an denen sie der Pasigraph auf den ersten Blick erkennen muss, behalten. Wir kommen nun auf die Frage zurück, vvir vverden sie hinreichend beantvvorten, vvenn vvir nur zeigen vvie die Theorie in Ausübung gebracht vvird.

In derselben zeile stehen diese vier vvortkörper beisammen: *Pferd*, *Barber*, *Beschæler*, *Hengst*, in einer andern diese: *Lustwaeldchen*, *Gehælz*, *Busch*, *Wald*, in einer dritten kommen diese vier Titulaturen vor: *Hoheit*, *Durchlaucht*, *kœnigliche Hoheit*, *kaiserliche Hoheit*. Man pasigraphirt sie auf folgende art: *Pferd* ɛ7ɽ, *Barberpferd* ɛ7ɽ oder ɛ7ɽ; *Beschæler* ɛ—/ɽ oder ɛ/ɽ; *Hengst* oder *unbeschnitten Pferd* ɛ/ɽ; *Lustwaeldchen* ɔ̃ɔ oder ɛ̃ɔ oder ɛ̃ɔ oder ɛɽɽ; *Gehælz* ɛɽɔ oder ɛ̃ɽ; *Busch* ɽ̃ɽɽ oder ɽ̃ɽ̃; *Wald* ɽ̃ɽɽ oder ɽ̃ɽ̃; *Hoheit* ɛɽɽ; *durchlauchtige Hoheit* ɛ̃ɽ oder ɛ̃̃; *kœnigliche Hoheit* ɛ̃̃ɽ oder ɛ̃̃̃; *kaiserliche Hoheit* ɛ̃̃̃ oder ɛ̃̃̃. Man liest in derselben Zeile beisammen: *euer unterthaenigster und gehorsamster Diener*, *sein unterthaenigster und gehorsamster Diener*, und *ihr unterthaenigster und gehorsamster Diener*, diese drey unterschiedenen Wörter werden so pasigraphirt: ̃̃̃, ̃̃̃̃, ̃̃̃̃̃, mithin jedes besteht nur aus drey oder vier Wörtern.

Je mehr Beyspiele man zu Rathe zieht; desto mehr wird man sich überzeugen, dass keine Schrift weniger Zweideutigkeiten in Zeichen oder Begriffen zulasse, als die Pasigraphie, denn sie hebt dieselben in ihrer Wurzel auch bey den æhnlichsten Wörtern, indess alle Sprachen von Wörtern wimmeln, die ganz entgegengesetzte oder doch sehr ver-

schiedene Bedeutungen haben , und sich doch oft nur durch einen Buchstaben , durch einen Accent , ein Häkchen , oder nur durch die Versetzung des achten oder neunten Buchstabens oder auch ganz und gar nicht unterscheiden.

Wir wollen aus dem französischen nur die wörter *BABIL* und *BARIL* , *FORCE* und *FORGE* , *fumet* und *fumer* , *infection* und *injection* , *contraster* und *contracter* ; *Macon* , *maçon* , *pate* , *paté* , *sacrifioient* , *scarifioient* , *consentement* , *contentement* ; *épanouissement* , *évanouissement* , *supputation* , *suppuration* , wegen ihrer Aehnlichkeit , wegen ihrer Zweideutigkeit aber *air* (Luft , aussehen , Schein , melodie) ; *cru* (geglaubt , gewachsen , ungekocht , gewächs) ; *coin* (winkel , stempel) ; *loir* (das murmelthier und der Loirfluss) ; *palais* (Pallast und Gaumen) ; *vol* (flug und Diebstahl) ; *souci* (ringelblume und sorge) ; *tour* (thurn , drehbank , kragen , spaziergang , Streich , Umkreis und Reihe) ; *vers* (verswurm , gegen) ; *frais* (frisch , kürzlich aufgegangen und kühl) : aus dem lateinischen *tempus* , die Zeit und der schlaf , *lectus* , Bett und gelesen ; *liber* , frey , buch , rinde und Bachus : aus dem englischen *yack* , wein , geschirr , bratenwender , Stiefelzieher , ziel der wurfsteine ; *club* geschlossene gesellschaft , zeche , keule : aus dem deutschen *Mark* Grænze und das Mark in den knochen ; *Taube* der Vogel , und der nicht hört ; *Thor* , Hausthor und Narr ; *Weihe* Raubvogel und Einweihung ; *Weise* vernünftig , und die art etwas zu thun : im deutschen , dänischen und schwedischen *arm* , Theil des Leibes und nothleidend ; im dänischen *Maal* gränzlinie und Stimme , *Stamme* , stamm , ferse , stammeln : im italienischen und spanischen *ducato* , *ducado* herzogliche Würde und Münze , *legato* , *legado* gesandter , vermächtniss , gebunden : im spanischen *alumbas* licht anzünden , glücklich niederkommen , *escobilla* rüthchen , gras , feilicht u. d. gl. anführen.

Wie viel andere Wörter von einer doppelten Bedeutung sind nicht in allen Sprachen anzutreffen , wo die Vernunft den so oft durch das in den Zeichen herrschende willkührliche abgerissenen Faden der analogie sogleich erknüpfen , und sich wider solche analogie verwahren muss ? In der Pasigraphie sind die Begriffe eben so sehr von einander getrennt , als ihre Gattungen und Gegenstände verschieden sind. Diejenigen , die sich am meisten nähern , können auf so viele verschiedene Arten dargestellt werden , als verschiedene Figuren mit zwey , drey oder vier Buchstaben , die man eben dieser Unterscheidung wegen nach Belieben wählen kann , möglich sind. Noch lässt sich dies Verfahren der Pasigraphie , wenn es einmal erfunden ist , nach einer ganz einförmigen Weise auf alle Sprachen anwenden.

VIERTE STUNDE.

SINN BESLIMMENDE, GRAMMATIKALISCHE UND GRÖSSEN-ZEICHEN.

Man hat hier blos die Absicht, den die Wortbedeutung bestimmen, den grammatikalischen und den Grössen-zeichen ihre unveränderliche Stellung festzusetzen.

VIERTE REGEL.

Die den Sinn des Worts bestimmenden Zeichen stehen entweder vor oder nach dem Worte. Diejenigen die demselben vorhergehen, sind immer durch einen Apostrophen (') davon getrennt, und bestehen immer nur aus zwey pasigraphischen Buchstaben; dadurch unterscheiden sie sich von dem Wortkörper, der immer drey, vier oder fünf Buchstaben enthält. Siehet man vor dem Wortkörper keinen Apostrophen, so braucht man in der Tabelle der Bestimmungszeichen, die allzeit vor dem Wortkörper stehen müssen, gar nicht nachzusehen.

Die grammatikalischen und die Grössenzeichen stehen immer hinter dem Haupttheile des worts, den man so betrachten muss, als wenn er mit den übrigen Zeichen nur ein Ganzes ans machte; sie haben zu ihrem Fundament, zum Mittelpunkt der Einheit und zum gemeinschaftlichen Bande allzeit den ersten Buchstaben der Gamme, nämlich den horizontalen einfachen — oder doppelten = Strich, einen Strich der niemals mitten in der linie stehen darf, ausgenommen wenn er ein grammatikalisches zeichen ist.

ANWENDUNG DER VIERTEN REGEL.

Die den Sinn des Worts bestimmenden Zeichen die demselben allzeit vorhergehen müssen, sind immer von den Wortkörpern durch einen Apostrophen getrennt, wie hier, *Stein* 7x/; *Versteinerung* x'7x/; *Edelstein* 7x/, *Handlung um ein Edelstein zu werden* x'7x/; *Handlung um kein Edelstein mehr zu seyn* x'7x/; *Pasigraphie* 57; *Kunst der Pasigraphie* x'57; *Bildhauerey* 3/3/, *Bildhauerkunst* x'3/3/; *Gestirn* 233, *Astronomie* x'233; *Futter* 3/, *Futtermagazin* 53/; *Gummi* 66/, *Gummifabrik* 3'66/; *Gewaechs* 2/ oder 72, *Ueberfluss an Gewaechsen* 6'72; *Mangel an Gewaechsen* 3'2/. Die andern Regeln werden Gelegenheit zu verschiedenen Beispielen an die Hand geben, um die Anwendung von dieser auf grammatikalische und Grössenzeichen zu machen.

T A B E L L E

DER SINN BESTIMMENDEN ZEICHEN, DIE MIT EINEM
APOSTROPHEN VOR DAS WORT GESETZT WERDEN.

1. Die Handlung, um zustand zu bringen, oder zu machen, dass dasje- nige, wovon die Rede ist, das werde, was das wort besaget..... <i>l'</i>	4. Handlung, um das, wovon die rede ist, in oder unter den inhalt des worts zu setzen..... <i>7'</i> — Dieses davon weg zu nehmen..... <i>4'</i>	10. Handlung, verwen- dung, gebrauch oder wir- kung, dessen, was das wort besaget..... <i>e'</i> — Geräusch oder ges- chrey desselben..... <i>ē'</i>
— Die der vorigen gerade entgegen gesetzte handlung..... <i>l'</i>	5. Die Handlung, um das, wovon die rede ist, mit dem, was das wort bedeutet, zu bestreuen, zu bekleiden, zu reiben, oder, an der oberfläcche zu überstreichen..... <i>7'</i> — Handlung, dies da- von weg zu thun..... <i>4'</i>	— Knall dessen was das wort andeutet..... <i>ē'</i> 11. Versuch dessen, was das wort bedeutet... <i>c'</i> — Fabrick, Manufac- tur desselben (mit dem Geschlecht des <i>fabri-</i> <i>canten</i>.)..... <i>3'</i>
2. Die Handlung, um das, was das Wort anzeigt, ein einzigmal in ausübung odervollziehung zu setzen, oder es hervor zu bringen (mit dem Geschlechte), <i>macher, macherin</i> von... <i>l'</i>	6. Leidenschaftliches streben nach dem inhalt des worts..... <i>7'</i> — Abneigung dagegen. <i>4'</i>	— Werkzeug, Hand- thierung mit..... <i>3'</i> 12. Sammlung von... <i>c'</i> — Magazin von dem, was das wort besagt..... <i>3'</i>
— Oefters wiederholte handlung, um das zu be- wirken, was das wort besaget..... <i>l'</i>	7. Handel, dessen ge- genstand das ist, was das wort anzeigt..... <i>7'</i> — Kunst oder wissens- schaft, deren gegenstand der inhalt des worts ist... <i>4'</i>	13. Überfluss daran... <i>8'</i> — Mangel, Abgang, Bedürfniss desselben.... <i>3'</i> 14. Zeitjahreszeit, dauer von..... <i>4'</i>
— Gewöhnliche hand- lung, um es ins Werk zu setzen..... <i>l'</i>	8. Substanz, Wesen, quintessenz dessen, was das wort besaget..... <i>c'</i>	15. Dergewöhnliche ort. <i>l'</i> 16. Verdoppelung oder wiederholung..... <i>4'</i> — Vermehrung..... <i>l'</i> 17. Verminderung.... <i>l'</i> — Entbehrung oder Verneinung..... <i>p'</i>
— Werkzeug, womit das, was das Wort, be- deutet, gemacht, ausgeübt, voll zogen oder hervorge- bracht wird..... <i>l'</i>	9. Gattung, Art, Classe, Sorte, dessen, was das wort ausdrückt..... <i>c'</i> — Schein dessen, was das wort anzeigt..... <i>3'</i>	18. Die Handlung, um zu machen, zu werden, zu seyn, oder um aufzu- hoeren, vergeblich zu seyn, oder umsonst zu thun das, was das wort besaget..... <i>l'</i>
3. Handlung, um den inhalt des worts an sich selbst(einmal) zu erfahren. <i>l'</i>		
— Um es oefters an sich zu erfahren..... <i>l'</i>		
— Um es gewöhnlich an sich zu erfahren..... <i>l'</i>		

BETRACHTUNGEN UND BEMERKUNGEN UEBER DIE VIERTE REGEL.

Der Hauptgrund der pasigraphischen Kunst besteht allerdings in dem so ganz einfachen Mittel, die Zeichen, die die Stelle der Wörter bedeuten, statt der sylben zu gebrauchen, aus welchen alle Sprachen ihre Wörter zusammensetzen. Die Stelle des pasigraphirten Wortes ist bey allen Völkern dieselbe; diese müssen sich nothwendig einander verstehen, indem die Zeichen der stelle des worts der Wortkörper selbst sind, und immer unverändert bleiben, aus was für sylben das in der zeile befindliche Wort immer bestehe, wenn übrigens nur die Methode die zwölf Regeln, die keine Ausnahme leiden, enthält. Die Erfahrung wird aber noch lehren, dass durch die den Sinn bestimmenden Wörter für die Pasigraphie, die Logik und die allgemeine Sprachlehre eine Quelle zu den grössten Schätzen eröffnet werde.

Man hat es diesen Bestimmungszeichen zu verdanken, dass eine kleine Anzahl von Wörtern zureicht, eine ungeheure Menge von Gedanken auszudrücken. Das Vermögen, seine Gedanken mitzutheilen und durch die Armuth der Sprachen nicht mehr beschränkt. Manche sinnreiche Wendungen, die den zu wenig bedachten Reitz der schönsten Sprachen ausmachen, aber auch in diesen bloß auf einzelne und seltene Fälle beschränkt sind, werden in der Pasigraphie verallgemeinert, wird in alle Sprachen verbreitet. Sie zeichnet das, was man in seiner noch so gut verstandnen Sprache nur durch Umschweife ausdrücken kann, ganz genau und deutlich; sie giebt der steifsten, elendesten und undankbarsten Sprache eine Biegsamkeit und einen Reichthum, den in so mancherley Rücksicht niemals eine geschriebene Sprache hatte. Jetzt können daran alle Sprachen, wenn sie mit Einsicht pasigraphirt werden, in unzähligen Fällen, auf die man die gemeine Verfahrungsart anwendet, Theil nehmen; denn es lässt sich hoffen, dass die pasigraphische Kunst, deren Methode hier nur erst aufzukeimen beginnt, mit der Zeit, so wie ihre ältern Schwestern, von guten Köpfen bearbeitet werden wird.

Man pasigraphire die so verschiednen wörter: *Theòs, deus, dio, iddio, dios, dieu, gott, god, bog*; man wird diese fünf Buchstaben 27, oder anders 7 zu schreiben haben. Setze man nun jenes Bestimmungszeichen, das in der Tabelle: *Handlung um zu bewirken oder zu machen, dass das, wovon die Rede ist, das werde was das Wort besaget*, vorkommt, es ist das erste Zeichen, *z'*; so wird man erhalten: *z'27*; welches unstreitig im griechischen *apotheosis*, im lateinischen

deificatio, im spanischen *endiosar* (der Infinitif des Zeitworts, den der Pasigraph als ein Hauptwort ansieht), im französischen *apothéose*, *déification*, im deutschen *Vergötterung*, im englischen *deifying*, im russischen *abojénie* heisset; man hat zugleich für *die Handlung zu bewirken oder zu machen, dass ein anderer Gott wird* einen Ausdruck, der jeder Sprache, die noch kein Wort für diese gemeinverständliche Umschreibung hat, mitgetheilt werden kann, und nach derselben von allen gekannten Regeln unter den wenigen Buchstaben *r'z7*, oder noch kürzer unter diesen *r'7* enthalten ist.

Die Endungen *fication*, *faction*, *sation*, *ation*, *fing*, *ung* u. d. gl. die in dem französischen, englischen und deutschen das *r'* ersetzen, erfordern mehr Zeit und Mühe, als kaum zum schreiben von sechs bis zehn pasigraphischen Buchstaben nothwendig ist. Ausserdem kann man diese Endungen *deification*, *ossification*, *liquefaction*, *cristallisation*, *amélioration*, *deifying*, *Verschmerzung*, *Vergötterung*, *Verbesserung* u. s. w. regelmässig nicht gebrauchen, ohne in dem Wurzelwort *Dieu*, *os*, *mieux*, *Gott*, *besser* grosse Veränderungen vorzunehmen, noch kann man sie bey allen Wörtern, die vermöge der Analogie der Begriffe dafür empfänglich wären, anwenden.

Die Handlung der Raupe, wenn sie in Puppenstand übergeht, und jene der Puppe, wenn sie Schmetterling wird, lässt sich eben so wenig, wie Beförderung eines Officiers zu dem Range eines Capitäns, eines Obristen, eines Generals durch ein einziges Wort ausdrücken. In der Pasigraphie ist das einzige Bestimmungszeichen *r'*, wenn es vor die pasigraphirten Wörter: *Puppe*, *Schmetterling*, *Capitän*, u. s. w. gesetzt wird, schon hinreichend, um diese Begriffe auf eine Art auszudrücken, dass sie auf den ersten Anblick gefasst, und in allen Sprachen von allen Völkern, für welche die pasigraphische Methode übersetzt ist, verstanden werden können. Man müsste im deutschen, um es kurz auszudrücken, sagen: das *Puppenwerden*, das *Schmetterlingwerden*; das *Capitänwerden* u. s. w., welches nicht gebräuchlich ist, und könnte nur in einer gemeinen Sprechart, die aber oft reicher ist als die höhere, durch gesuchte Feinheit verdorbene Sprache, vorkommen.

Das Zeichen der *Handlung zu machen, auszuüben, zu vollziehen, zu erzeugen das, was das Wort besaget*, und das Zeichen der *Handlung an sich selbst zu erfahren, was das Wort andeutet* *r'* und *r'*, überheben sehr vieler Schwierigkeiten, die die Sprachlehrer fühlen, um dergleichen Handlungen auszudrücken. Der Franzos wird sagen: *faire des*

sauts, *des gambades*, *des cabrioles* (Sprünge, Luftsprünge, Cabriolsprünge machen); der Lateiner, *saltus edere* (Sprünge erzeugen, sehen lassen); der Spanier, *dar saltos*, *dar brincos* (Sprünge, Cabriolen geben); der Engländer und der Deutsche, *to cut capers*, Cabriolen schneiden. Alle diese verschiednen Ausdrücke desselben Begriffs werden mit einmal durch dieselben pasigraphischen Züge gegeben. Man sehe in der achten Classe des GROSSEN NAMENGEBERS die CLASSE DER KUENSTE, den fünften Rahmen, FREYE KUENSTE, die fünfte Columne, ANGENEHME KUENSTE, den ersten Abschnitt, die erste Zeile; das erste und zweyte Wort sind *Tanz* 307 und *Sprung* 307/. In demselben Abschnitte steht weiter unten unter dem Aufschriftswort *TANZ* 307, das wort *Luftsprung* 307/c, und an der zweyten Stelle *Cabriole* 307/D. Setze nun vor diese woerter das Bestimmungszeichen und seinen Apostrophen r', so wirst du erhalten: die *Handlung einen Sprung zu machen* r'307/; die *Handlung mehrere Spruenge zu machen* 307/; die *Handlung gewöhnlich Sprünge zu machen* 307/; die *Handlung einen Luftsprung zu machen* r'307/c oder r'307/c; die *Handlung mehrere Luftspruenge zu machen* 307/c; die *Handlung gewöhnlich Luftspruenge zu machen* 307/c; die *Handlung eine Cabriole zu machen* r'307/D, u. s. w.

Andre Regeln und Verfahrungsarten geben die Anweisung, wie man *springen*, *Luft-* oder *Cabriolspruenge machen*, *sich halten*, ausdrücklich pasigraphiren, und dabey die zweyfache oder vielfache Zahl, eine Frage u. d. gl. ausdrücken könne.

Für *Horn - Dolch - Lanzenstoss*, *Fauststreich*, *Steinwurf*, sagt der Spanier: *cornada*, *puñalada*, *lanzada*, *puñada*, *petrada*. Der Deutsche drückt diese Begriffe mit einem zusammengesetzten Worte, und *Saebelstreich* auch mit einem, *Hieb*, aus. Die Pasigraphie giebt alle diese zusammengesetzten Redensarten mit einem einzigen Worte, vor das sie das Bestimmungszeichen 307 setzt, *Steinwurf* 307; *Fusstoss* 307; *Handschlag* 307.

Der scharfsinnige Pasigraph kann denselben Begriff mittelst der Verdoppelungs - Wiederholungs - Vermehrungs - Verminderungs - Entbehrungs - oder Vereinigungszeichen auf alle mögliche Art abmessen, und ihn nach einer doppelten Stufenleiter, jener des Verstandes und der Empfindung, nach Belieben mittheilen. Jede Sprache erhält dadurch das, was der Franzos in seinen: *nain*, *géant*, *colosse*; der Deutsche

an seinen *Zyverg*, *Riese*, und an seinen Verminderungswörtchen *lein* und *chen*, der Türk an seinem *schuck* (*oglan*, Kind, *oglan-schuck*, kleines Kind); der Portugies an seinen *zarrao* und *zinho*, *homem*, *homem-zarrao*, grosser Mann, *irmaon*, Freund, *irmaozinho*, kleiner Freund; der Spanier an seinen *hombrezillo*, *moeico*, *cucilejo*, *ventezico*, kleiner Mann, kleiner Jung, kleines Messer, geringer Wind; und seinen *pennasco*, grosser Felsen; der Italiener an seinen *ino*, *eto*, *ineto*, *inetino*, *asso*, *issimo*, u. d. gl. hat. Die pasigraphische Sprache leistet noch den Vortheil, diese Ausdrücke auf die möglichste Art zu verkürzen, und sie auf alle Begriffe ohne Ausnahme anzuwenden.

Sind diese lakonische Zeichen einmal durch die Gewohnheit geläufig geworden, so werden sie jenen Grad der Deutlichkeit erhalten, der allen Verstandeshandlungen eigen ist, wenn sie einmal auf ein regelmässiges Spiel einfacher Handgriffe zurück gebracht sind, bey welchen demselben Verfahren immer dieselben Resultate mit gleicher Genauigkeit entsprechen. Ein Handwerker, wenn er nach einem sichern, wohl geordneten Mechanism verfährt, könnte in der Ausübung ein Nach-eiferer von Euclid und von Archimed werden. Wenn er das Instrument zu brauchen weis, und sich von ihm leiten lässt, so vergreift er sich eben so wenig, als ein flätenspielendes oder zeichnendes Automat.

Es lässt sich daher von der Pasigraphie erwarten, dass sie den Denkern neue Fortschritte in der Metaphysik eröffnen, den gesellschaftlichen Umgang mit mehr Formen und Schattirungen der Begriffe bereichern, und den starken und tiefen gedanken, die oft sehr unbestimmt und dunkel sind, mehr Richtigkeit und Deutlichkeit mittheilen werde. Den empfindsamen Seelen verspricht sie Vervielfältigung jener originalen Wendungen, und jener feurigen Tropen, die ihnen so werth sind, und ohne welche der schriftliche Aufsatz nur dem kalten Schatten der erstorbenen Natur gleichen würde.

F Ü N F T E S T U N D E.

**GESCHLECHTER, ZAHLEN, UND VERSCHIEDENE ZUSTAENDE;
IN WELCHEN DAS PASIGRAPHISCHE WORT REGIERT WIRD.**

F Ü N F T E R E G E L.

Jeder Wortkörper ist in der Pasigraphie ein bedeutendes Hauptwort, d. i. ein wort, welches das individuelle Wesen eines Begriffs, und zwar in der einfachen Zahl, und ohne (männlich oder weibliches) Geschlecht ausdrückt oder benennet, wie *Pferd* u. d. gl.

Jedes

Jedes bestimmende Zeichen kann, für sich betrachtet, auch als ein Hauptwort angesehen werden (1).

Das Geschlecht wird in der Pasigraphie immer durch ein dem Wortkörper beigefügtes Zeichen ausgedrückt.

Das pasigraphische Zeichen des männlichen geschlechts ist ein über den grammatikalischen Strich, der allzeit hinter dem Wortkörper steht, gesetzter Punkt ÷.

Das Zeichen des weiblichen ist ein unter diesen Strich gesetzter punkt —.

Das Zeichen der vielfachen zahl ist immer das Grössenzeichen /, welches dem grammatikalischen striche — zur rechten angehängt wird, wie hier —7.

Die andern Grössen-zeichen sind in der hier beigefügten Tabelle enthalten; sie werden allzeit unter den grammatikalischen strich gesetzt, den man zu dem Ende verlängern kann, so viel man will, um an demselben mehrere dieser Zeichen in ihrer natürlichen Ordnung anzubringen.

Die verschiednen zustände, in welchen das pasigraphische Wort regiert wird (2) sind die verschiedenen arten der Abhängigkeit eines Worts von andern, die es umgeben, diese mögen offenbar ausgedrückt, oder nur darunter verstanden seyn.

Man bezeichnet diese verschiednen Zustände durch einen oder zwey pasigraphische Buchstaben, die allzeit hinter dem grammatikalischen Striche stehen, zufolge einer einzigen ALLGEMEINEN ABÄNDERUNG, die hier folgt: —C, —C, —J, —λ, —G, —D, —/, —X, —7, —L, —7, —L.

(1) Diese Schrift, diese *menschliche Augensprache*, die Pasigraphie hat mehr Bestimmtheit und Reichthum als jede andere Sprache insbesondere betrachtet, aber eben darum ist sie allein dazu tauglich, alle andere Sprachen getreu darzustellen, sie ist der gemeinschaftliche Maasstab ihres Reichthums, und kömmt ihrer Armuth zu Hülfe. Der Gedanke des Schreibens wird immer sehr rein in die Seele des Lesers übergehen; sollte der letztere auch keinen Ausdruck dafür in einem einzelnen Worte finden, sollte er zu Zusammensetzungen seine Zuflucht nehmen müssen, wie z. B. bei dem Anblicke einer Farbe, einer Pflanze, eines Thieres; so wird doch der Begriff bey der Verlegenheit, geschwind ein Wort dafür zu finden, keinesweges verdunkelt werden. Der Europäer erkennt, so wie der Iroquese, sogleich den Wein, wenn er ihn sieht, obschon ihn der erste mit einem oder zwey sylben, und der andre mit: ONÉHARADESÉHOENGTSERACHERIE, ein *aus Traubensaft gemachter Trank*, benennet, eine Weitläufigkeit, die keinen, der bis jetzt: *ever unterthaenigster und gehorsamster Diener*, mit vierzig Buchstaben geschrieben hat, berechtigt, die iroquesische zu brandmarken.

(2) Dis ist das, was die Sprachlehrer *Faelle* oder *Endungen* nennen.

T A B E L L E

DER SIEBEN ARTEN DIE GEGENSTÄNDE PASIGRAPHISCH ZU BENENNEN.

Ein, zwey oder mehrere Gegenstände des Begriffs oder des Gedankens werden auf eine mehr oder weniger besondere, auf eine mehr oder weniger allgemeine Art ausgedrückt oder benennt.

Man hat dafür in der Pasigraphie folgende Abänderungen, die für alle Sprachen bestimmt sind, sie mögen in dieselbe übersetzt werden können oder nicht.

BENENNUNGEN.	EINFACHE ZAHL. Ohne Geschlecht.	BENENNUNGEN.	VIELFACHE ZAHL. Ohne Geschlecht.
Thier (<i>das Wort allein</i>)		Thiere (<i>das Wort allein</i>) ...	—7
Ein Thier (1).....	└	Thiere	└7
Das Thier	└	Die Thiere	└7
Dieses Thier	└	Diese Thiere	└7
Dieses Thier hier	└	Diese Thiere hier	└7
Dieses Thier dort	└	Diese Thiere dort	└7
Ein solches, ein gewisses Thier.	└	Solche oder gewisse Thiere...	└7

T A B E L L E

DER PASIGRAPHISCHEN GRÖSSEN-ZEICHEN.

Vielfache Zahl (mehr als zwey) —7	Eben so viel, eben auch.....	└7
Zweyfache Zahl, oder zwey... —7	So viel, so, dergestalt.....	└7
Einige, von dem, von der..... —7	Zu viel	└7
Mehr	Wenig, ein wenig.....	└7
Sehr, viel, starck..... —7	Weniger.....	└7
Ziemlich	Nicht, gar nicht, keiner.....	└7

Das männliche Geschlecht hat immer einen ober dem horizontalen Striche ÷, und das weibliche einen unter demselben — angebrachten Punkt zum Zeichen; es mögen auf diesem Striche noch andere Zeichen vorkommen oder nicht.

(1) *Ein Thier* wird hier als ein unbestimmter Gegenstand, nicht als ein der Zahl nach (*eins, zwey*) erstes Ding genommen. Man wird anderswo sehen, dass das Zeichen 7 die *zweifache Zahl*, und ein anderes *einige* andeute.

ALLGEMEINE ABÄNDERUNG.

ODER DIE SIEBEN ZUSTÄNDE IN WELCHEN DAS PASIGRAPHISCHE
WORT REGIERT WIRD.

- 1). Der *Zustand*, in welchen das Wort *regiert* wird bey den Fragen: *wer*, *vvas* ist das, wovon die Rede ist? Was glaubt man dass es betreffe, anzeige, berühre, umfasse, enthalte, bedecke, unterstütze, begleite, überschreite, erwerbe, verliere, verloren habe, vermeide, schlage, setze, unrecht anbringe, übertreffe, vermittelst der ausdrücklichen Vorwörter: *ueber*, *unter*, *mit*, *ohne*, *vor*, *nach*, oder eines jeden andern thätigen Zeitworts so, dass das, wovon die Rede ist, der Gegenstand der Handlung sey? *die Liebe*, *der Freund* u. d. gl. -C
- 2). Der Zustand, der den Fragen entspricht: *von wem*, *von vvas* ist das, wovon die Rede ist, ein Theil, das Ganze, die Ursache, die Quelle, die Folge, das enthaltende, der Inhalt, das Eigenthum, der Beziehungs- oder der Nebentheil? *von Liebe*, *von der Liebe*, *von Freund*, *von dem Freunde*, *von einer Liebe*, *von einem Freunde*, u. s. w. -C
- 3). Der auf die Fragen antwortet: *wem*, *womit*, *an wen*, *wozu*? wem ist das, wovon die Rede ist, aufgebürdet, zugeschickt, bestimmt,angepasset, verglichen, beigefügt, angekündigt, unterworfen, versprochen, abgefordert, gegeben, streitig gemacht, verweigert, entgegengesetzt? *an wen* geht es, *wozu* zielt es ab? *der Liebe*, *der Freundschaft* u. d. gl. -J
- 4). Der auf die Fragen antwortet: *fuer wen*, *fuer was*, *wo-fuer* (für wessen Nutzen, in wessen Anbetracht, an wessen Stelle, nach welchem Rechte, für welchen Preis) ist das, wovon man spricht, ernannt, geschätzt, gemacht, vorausgesetzt, behandelt, beurtheilt, entschieden? *fuer die Liebe*, *um einen gulden*, *fuer zu lachen*, *fuer einen Narren* u. s. w. -A
- 5). Der den Fragen entspricht: *von wem*, *von vvas* kann das, wovon man spricht, entfernen, berauben, ziehen, entlehnen, empfangen was es immer sey? *vveswegen* kann man es loben, tadeln, bestrafen, belohnen, bezahlen? *vvo von* befreyen, ablösen? *von wem*, *vvoher* kömmt, entspringt, entsteht es? *vor vvas* bewahrt es? *vvo von* heilt es, ist es abgezogen, ausgeleert? *vvomit* erleichtert, erfüllt? *von Liebe*, *von Freundschaft*, *von Gold*, *von Silber*, u. s. w. -C

6). Der sich auf die Fragen bezieht: *durch wen*; *wodurch* ist das, wovon gesprochen wird, gemacht, bestimmt, geleitet, getragen, gebunden? *wodurch* geht man dahin, überwindet man es, befreiet man sich davon, gelangt man dazu? *durch Liebe*, *durch einen Freund*, *durch Irrthum*, *durch Tugend*, u. s. w. (—3)

7). Der auf die Fragen antwortet: *wo*, *wohin*, *worin*, *unter*, *zwischen*, *welchen*, *vorunter*, *um wen her*, *um was her*, *in was* befindet sich, gehet, besteht, wird übersetzt, verwandelt das, wovon die Rede ist? *nach London*, *in Preussen*, *in Wuth*, *im Verdruß*, *unter den Vögeln*, *mitten im Zimmer*, *ins griechische*, *in Asche* u. s. w. (—7)

Das an das Wort angehängte an- oder Ausrufungszeichen —4. Das Ueberraschungs- oder Verwunderungszeichen —7. Der ausruf des Schmerzens —4. Der ausruf der Rührung —7. Der Ausruf der Furcht, des Schreckens —4.

ANWENDUNG DER FÜNFTEN REGEL.

Man muss alle Wörter, die sich in beyden NAMENGEBERN befinden, als *Hauptwörter* oder doch als Wörter, die dafür genommen werden, ansehen, wie *Kieselstein*, *Liebe*, *Streich*, *Glueckseligkeit* u. d. gl. und zwar immer in der einfachen Zahl und ohne Geschlecht. Der Pasigraph muss daher ein Hauptwort von jedem andern Worte unterscheiden, sich dasselbe wie ein Hauptwort richtig vorstellen, und alle Wörter seiner Sprache, die keine Hauptwörter sind, in solche gehörig verwandeln können. Dies ist nun die grösste Schwierigkeit in der Pasigraphie; aber auch diese wird gänzlich verschwinden, wenn man sich von allen ungebührlichen Vorurtheilen losmachen kann.

Es kömmt nur darauf an, dass man an dem Begriffe, von welcher Seite man ihm immer beikommen mag, die Hauptsache auffasse, dass man die auf solche Art aufgefassten Begriffe in eine gemeinschaftliche Form giesse, und nach einem schleunigen, einfachen und sicheren Mechanism handle, der immer auf dieselbe Weise vorgenommen, und wodurch jede Art von Wörtern in Hauptwörter verwandelt wird.

Handlung, *Rede*, *Grösse*, *Erzeugung*, *Haltung*, *Gang*, *Ankunft*, *Brandmal*, *Ausartung* u. d. gl. sind ohne zweifel Hauptwörter. *Machen*, *reden*, *gross*, *erzeugen*, *halten*, *gehen*, *kommen*, *gebrandmarkt*, *ausgeartet* sind keine. Dies ist an sich sehr deutlich. Nun kann es geschehen, dass sich ein Uebersetzer der Pasigraphie durch die Grundabtheilungen derselben genöthigt siehet, statt der erstern wörter diese letztern

letztern in die Tabellen zu setzen, weil sie viel kürzer, in gewissen Sprachen viel regelmässiger, zu Aufschriftswörtern passender, oder weil sie, entweder wegen der Armuth der Sprache, oder aus Gründen, deren Entwicklung hier weitläuftige und doch unnütze Erklärungen erheischen würde (1) die einzigen sind.

Ein Begriff mag sich dir noch so schief darstellen, ergreife ihn immer; nimm das Wort vor dich, und behandle es, wenn es kein Hauptwort ist, nach folgenden Formeln.

Das.....wovon die Rede ist. Ein.....was das Wort besaget. Dieses oder jenes.....welches der von jedem andern abgesonderte Gegenstand des Gedankens ist.

Du wirst nun haben: *dies MACHEN, diese MANIER zu machen, wovon die Rede ist. Ein REDEN, was das Wort besaget. Dieser GROSSE, dieses ERZEUGEN, dies GEHEN, dies KOMMEN, dieses GE-BRANDMARKTE, dieser AUSGEARTETE, der der alleinige Gegenstand meines Gedankens ist.*

Suche in den Sinn, den jedes dieser Wörter *MACHEN, REDEN* oder jedes andere in der Form annimmt, gehörig einzudringen; wiederhole den Versuch damit so lange, bis er dir durch die Gewohnheit geläufig vvird. Bist du versichert, die Bedeutung des auf diese Art umgeschmolzenen Wortes gefasst zu haben, so zerbreche die Form, kehre dich nicht mehr an der Formel. Das, vvas in deiner Seele zurückbleibt, ist nun ein Wortkörper, er vvird als ein Hauptvvort genommen, er ist in solches verwandelt, und ist ein pasigraphisches Hauptwort geworden, es ist die substanz des Begriffs, der ausdrück dieser substanz, das Wurzelwort, das rohe, ungeformte, das Wort in seinem ursprünglichen zustande, in welchem es sich befinden muss, um in der Pasigraphie bearbeitet werden zu können, es ist die Metallstange oder der Schröetling, womit sie einige schaupfennige, und manche Münze wird schlagen können.

Die Pasigraphie bestimmt das Wort näher, sie giebt ihm ein Geschlecht und Werth - oder Grössenstufen. Die Zeichen, die, wie es regiert wird, bedeuten, zeigen an, wie es von seinen Nachbarn

(1) Diese Erklärungen, die für jeden, der nicht lust hat, die Pasigraphie zu verbessern, sondern nur sich derselben zu bedienen, ganz ohne Nutzen sind, würden so feine und tiefe Betrachtungen enthalten, dass sie kaum von hundert Personen in Europa verstanden würden. Dies wäre dem wahren Freunde des geselligen Umgangs, der einen Versuch, und ein noch so geringfügiges materielles Verfahren den erhabensten Theorien vorzieht, eine ganz fremde Metaphysik.

abhänge. Diese Zeichen werden es überall hin, wohin es nach dem Eigensinne der sprachen (1) gesetzt werden mag, begleiten. Durch die folgenden Regeln wird es noch zu all den Verrichtungen befähiget, zu denen ein Wort von einem gesunden Verstande, der sowohl die Beredsamkeit der erhöhten Empfindung als die glückliche Ausschweifung des Genies immer in geheim leitet, nur bestimmt werden kann.

Die Wörter des VERZEICHNISSES können auch als Hauptwörter behandelt werden. Zum Beweise wollen wir einige anführen, die sich am wenigsten zu Hauptwörtern zu schicken scheinen. Werden nicht diese: zu *ihrem Wohlseyn*, *guten tag*, *ja*, *nein*, *jedoch*, *denn*, *aber*, *drunter und drüber*, *das hinterste zuvorderst*, *über alle Begriffe*, in folgenden sechs Redensarten als Hauptwörter angesehen? und sind sie es nicht wirklich? «Das bey unsern guten Vorältern so gewöhnliche zu *ihrem Wohlseyn* ist bey uns nicht mehr so gebräuchlich. --- Derjenige, der ihnen einen ungewöhnlich freundlichen *guten Tag* sagt, hat ihrer nöthig. --- Ein *ja* oder *nein* entscheidet oft über das Leben eines Menschen. --- Man wird des *jedoch*, des *denn* und des *aber*, wenn es zu oft wiederholt wird, überdrüssig. --- Sie sagten *drunter und drueber*, statt zu sagen: *das hinterste zuvorderst*. --- Ueber *allen Begriff* lässt sich mit einem Worte pasigraphiren. »Diese Beispiele können, ehe die andern Regeln erklärt worden sind, nicht vollständig pasigraphirt werden. Man begreift aber leicht, dass alle Vorwörter und Ausdrücke, die als Hauptwörter genommen werden, das Zeichen der Abänderung bey sich haben müssen.

Die pasigraphischen Bestimmungszeichen können auch wieder für sich Hauptwörter und somit alles das werden, was die Pasigraphie aus Hauptwörtern macht; z. B.: $\mathfrak{L}'$ *die Handlung zu Stande zu bringen oder zu machen, dass das, wovon die Rede ist, das werde was das Wort besaget*; $\mathfrak{L}^2$ *diese Handlung u. s. w.*; $\mathfrak{L}^2-\gamma$ *diese Handlungen u. s. w.*; $\mathfrak{L}^1-\mathfrak{C}$ *der Handlung u. s. w.*; $\mathfrak{L}^1-\mathfrak{J}$ *der Handlung u. s. w.*; γ' *Sucht dessen, was das Wort besaget*; γ'^1 *die Sucht u. s. w.*; $\gamma'^1-\mathfrak{C}$ *der Sucht u. s. w.*; $\gamma'^1-\mathfrak{J}$ *der Sucht u. s. w.*; $\mathfrak{D}'$ *Fabrik dessen was das Wort besaget*; $\mathfrak{D}'^1$ *die fabrik u. s. w.*; $\mathfrak{D}'^1-\mathfrak{C}$ *der fabrik u. s. w.*; $\mathfrak{D}'^1-\gamma\mathfrak{C}$ *die fabriken u. s. w.* Diese Ausdrücke werden entweder im allgemeinen gebraucht, oder im besondern, wenn das schon geschriebene Wort den allgemeinen Begriff näher bestimmt.

(1) Durch die übrigen Zeichen wird ihm ausser den in allen Sprachen befindlichen Ausrufen und Verwunderungspunkten noch der unarticulierte accent des Anredens, der Ueberraschung, der Rührung und des Schreckens aufgedrückt.

ANMERKUNGEN UND BETRACHTUNGEN UIBER DIE FÜNFTE REGEL.

Durch die beyden Geschlechter, das männliche und das weibliche, und durch die Erlaubniss eines oder das andere demselben Gegenstande beizulegen, werden unzählige Zweideutigkeiten gehoben, und alle Schwierigkeiten über das Geschlecht, die bey dem Sprachenstudium wahrhaft ermüden, indem beinahe jedes Wort eine besondere Regel ausmacht, beseitiget.

Lässt sich aus der Natur der Sache ein Grund angeben, warum der Franzos *soleil* zum männlichen, *lune* zum weiblichen, der Deutsche hingegen *Sonne* zum weiblichen, und *Mond* zum männlichen Geschlechte zählt? warum im französischen *blume* des weiblichen und *baum* des männlichen Geschlechts ist, da doch beyde von den lateinischen Wörtern *flos*, *floris*, und *arbor* wovon jenes männlich, dieses weiblich ist, abgeleitet sind? Wenn der Deutsche *die Birke*, *die Linde*, *die Eiche*, *die Traube* spricht? Warum der Franzos *un orgue* und *de belles orgues* ausdrückt?

In der türkischen Sprache haben die Nennwörter weder ein männliches noch ein weibliches Geschlecht, ein Mann, eine Frau, dieser Mann, diese Frau, dieses Thier, *bir er*, *bir affareth*, *bir haiban*, *bu er*, *bu affareth*, *bu hairan*. Der Pohle leitet von dem weiblichen *dziiewica*, tochter, das männliche Wort *dzieweze*, alte Fettel, ab.

Bey den Armeniern haben viele Hauptwörter, obschon sie Wesen mit einem Geschlechte ausdrücken sollen, doch kein Geschlecht. Sie sagen *jschan*, fürst oder fürstin, und *kin-jschan*, fürstlich weib, wie die Römer *princeps femina* sprachen. Durch dies *kin* ganz allein wird Vormünderin von Vormund, Säugamme von Pflegvater unterschieden. Die zwey Wörter *Khadz-schryn*, Hundsweibchen, ersetzen ihnen Hündin. Noch spricht man in Armenien *ed-mard*, Frauensperson, weibsmensch, so wie im englischen; *a man servant*, dienstmann, *a woman servant*, dienstfrau, statt bedienter und magd, *a he cousin*, *a she cousin*, Mann zum verwandten, Frau zum verwandten, statt Vetter und Base, *a he goat*, *a she goat*, ein er vom Bocksthier, eine sie vom Bocksthier, statt Bock und Ziege, *a cok sparovv*, *a hen sparovv*, ein Sperlingshahn, eine Sperlingshenne, *a male cat*, *a female cat*, eine Mannskatze, Weibskatze statt Kater und Kätzin.

In der indianischen Sprache des Shancrits haben die Nennwörter auch jene der Thiere, kein bekanntes Geschlecht; man giebt ihnen eines bloß durch die Endungen *aa*, *éé*. Tiegerthier *baagh*, tiegermännchen *baaghaa*, tiegerweibchen *baaghée*; Hahn oder Henne *kookoor*, Hahn *koo-*

kookaa, Henne *kookookéé*; Monarch, Mann oder Frau, *raajon*, König *raajaa*, Königin *raanéé* (1). Die Pasigraphie theilet diese reifen Früchte des alten indianischen gesunden Menschenverstandes allen sprachen mit; sie betrachtet alle ihre Wortkörper, als wenn sie kein bekanntes geschlecht hätten, und setzet, zufolge einer allgemeinen Regel, statt der verschiednen Zusätze, wodurch jede sprache das männliche vom weiblichen Geschlechte unterscheidet, nur einen Punkt hinzu.

Der Pasigraph wird in folgenden sätzen: «der gute Wein ist ein *Freund* des Herzens; Feuer und Wasser sind unversöhnliche *Feinde*;» den Wörtern Freund und Feind kein Geschlecht beilegen. In diesen Sätzen: «*Niemand* wurde verwundet. *Man* konnte keinen Widerstand leisten. *Wir* legten die Schärpe wieder an;» wenn es Reden von Militärpersonen sind, wird er *niemand*, *man* und *wir*, das männliche Geschlecht geben. Schreibt aber eine Dame an ihre Freundin: «*Niemand* trägt mehr eine Schärpe. *Man* bedient sich der Perrücken wieder. *Alles* kleidet sich griechisch. *Wir* tragen die Aermel bloss;» so sind *niemand*, *man*, *alles* und *wir* des weiblichen Geschlechts. Ich kam gestern nieder, und ich rasire mich täglich,» scheinen nur wegen der Unvollkommenheit der Sprache zu derselben Art zu gehören, und durch kein Geschlechtszeichen von einander unterschieden zu seyn. Wenn der Pasigraph, da er von Menschen überhaupt spricht, schreibt: «*Niemand* ist glücklich. *Man* sieht nur Thorheiten oder Laster. Wird *jemand* kommen? Werden *wir* uns wohl da herausziehen? Die *Verliebten* schmollen manchmal, um das Vergnügen der wiederversöhnung zu genießen;» so sind *niemand*, *man*, *jemand*, *wir*, die *Verliebten* des männlichen und weiblichen Geschlechts zugleich, und dadurch drückt man den Gedanken desto besser mit all seinen Umständen aus.

Die *zwweifache* Zahl kömmt wahrscheinlicher weise nur in dem alten scythischen, dem fränkisch-deutschen, dem medisch-persischen, dem meso-gothischen, dem isländischen, dem angel-sächsischen (Man sehe die werke von *Georg Hickesius*), in dem griechischen, arabischen und shancritischen vor. Diese Zahl giebt dem Ausdruck eine Genauigkeit, die in den sprachen, welchen diese Mittelzahl abgeht, unerreichbar ist; wenn man z. B. sagt: waren sie allein? nein. Waren ihrer mehrere? nein, es waren unserer nur zwey. Der pasigraphische dualis

(1) *When individuals are mentioned indefinitely, it is absurd to specify the sex. We see an animal at a distance; must we know whether it be a he-goat or a she-goat, before we venture to pronounce that it is a goat? — A grammar of the Bengal language. By Nathaniel Brassey Halhed, Printed at Hoogly in Bengal. 1778, in-4°.*

ersetzt das *both* und das *either* der Engländer, das *ampho* der Griechen, und in Verbindung mit dem Vereinigungszeichen das *neither* der Engländer, keiner von beyden.

Die vielfache Zahl der Chineser ist oft nur die zweifache. Sie wird entweder durch die Wiederholung desselben worts, z. B. *se* Farbe, *sese* Farben; oder durch die Zusätze *andre* und *Menge* angezeigt. Der Hebräer und der Araber drücken die vielfache Zahl durch die Vielheitswörter, dergleichen *Mehrheit*, *Allheit*, *Menge*, *Haufen*, *Heer* sind, aus. Daher kömmt vielleicht die Benennung: *Gott der Heerschaaren*, statt: *Gott der Welten*, *Gott der Allheit*. Im russischen sagt man: « ein Pferd, zwey von Pferd, drey und vier von Pferd, fünf von Pferden, sechs von Pferden; » im französichen aber: ein Pferd, zwey Pferde u. s. w., ohne dass jedoch in den Sätzen: « *ein Pferd* galoppirt, *zwey Pferde* ziehen den Wagen; ich habe so eben *ein Pferd* gekauft und *zwey Pferde* verkauft, » der veränderte Zustand der Nennwörter im geringsten angezeigt werde. Die Pasigraphie ist hingegen ohne allen Eigensinn, sie braucht nicht zu den kleinlichen Auswegen der Armuth ihre Zuflucht zu nehmen; sie theilt den ärmsten Sprachen die Hülfquellen der reichsten mit; sie gleicht die auffallende Rauhigkeit der zahllosen Anomalien derselben durch ihre zwölf unveränderliche Regeln ab, indem sie den Wortkörpern die Zeichen der Einheit, Doppelheit und Mehrheit beyfügt, und noch dazu diesen Zahlwörtern für sich ein Geschlecht und die Abänderungsendung des ihnen entsprechenden Hauptworts giebt.

Ein Kohl 74 21, oder 7 21; *zwey Kohl* 77 217; *ein Baum* 21 77; *zwey grosse Bäume* 77 1177-7; *achtzig kleine Staemme* 72 9771-7; *eine Citrone* 74 77; *ein halb dutzent Citronen* 29 77-7; *ein Ochs* 77- 12-; *eine Kuhe* 74- 12-; *fünfzig Ochsen* 75- 12-7.

Der von vier Pferden gezogen wird 1177-7- 27-7 177-77.

Der von vier Stutten gezogen wird 1177-7- 27-7 177-77.

Die vier Buchstaben des Worts 1177 werden auf das Wort *Fuhrwerk* führen. Dieses Wort mit den Zeichen der zweyten Art von Beiwörter —7— (wirklich ein Gegenstand der Handlung dessen, was das Wort besaget) bedeutet, der *wirklich gezogen wird*, so wie *Liebe* 77 mit demselben Beywort der zweyten Art 77-7-, *geliebt*, der *wirklich geliebt wird*, erzeugt. *Vier* und *Pferde* 27 und 1777 haben dieselben Zeichen des Geschlecht und der Abänderungsendung -7, *durch vier*

Hengste — ٧٥ , durch vier Stuten — ٧٥. Es fehlt dem Zahlenwort *vier* ٧٥ nur das Zeichen der vielfachen Zahl, welches hier nur allein bey dem Worte *Hengste* und dem Worte *Stutten* steht. Wir haben in der Regel über die zusammengesetzten Wörter ein kürzeres Mittel, die Zahlenwörter auf die Hauptwörter anzuwenden. Wir wollen nur auf die Endungen, in welchen die Hauptwörter regiert werden, zurückkommen.

Dadurch, dass man eine einzige allgemeine Abänderung festsetzt, werden sehr viele Schwierigkeiten beseitigt, die man in allen andern Sprachen beinahe aufzählen könnte, wenn man ein grosses Drittheil von allen regel- und unregelmässigen Nennwörtern mit zehn multiplizierte. Jedes Nennwort macht so zu sagen für sich eine Wissenschaft aus.

Homo, homme, uomo, hombre, mann, man, tchelovèke, adém, wenn sie abgeändert werden, erhalten blos in der einfachen Zahl folgende verschiedene Endungen:

In lateinischen: *homo, hominis, homini, hominem, homine.*

In französischen: *homme, de l'homme, à l'homme, l'homme, de l'homme.*

In italienischen: *uomo, dell' uomo, all' uomo, l'uomo, dal uomo.*

In spanischen: *hombre, del hombre, al hombre, el hombre, del hombre.*

In deutschen: *Mann, des Mannes, dem Manne, den Mann, von dem Manne.*

In englischen: *Man, of the man, to the man, the man, from the man.*

In russischen: *Tchelovèke, tchelovèka, tchelovèkou, tchelovèkome, tchelovèkè.*

In türkischen: *adém, adémung, adéme, adémi, ja adém, adémdan.*

Die armenische Sprache, die aus so mancherley Betrachtungen, die in der Anmerkung (1) angeführt sind, so sehr zu empfehlen wäre,

(1) Das bezaubernde Clima, die natürliche Schönheit, der wirkliche Reichthum, die patriarchalischen und gastfreyen Sitten eines Landes und eines Volkes, das mit allen asiatischen, afrikanischen und europäischen Handelsplätzen Verkehr hat, alles das vereinigt sich, die armenische Sprache zu empfehlen, eine Sprache, die eine der ältesten ist, wenn man auch nicht bis auf Noe, der auf dem berge Ararat die Arche verlies, zurückgehen wollte. Gescheide Kaufleute aus England und Holland thun daher sehr wohl daran, ihre Kinder dahin zu schicken, um sie an der Quelle zu erlernen. Ihre Schrift ist leicht, läuft in geraden horizontalen Linien von der linken zur rechten fort, schreibt sich geschwind, hat zu grossen Anfangsbuchstaben Personen und Thiere die man leicht behält, sie könnten daher sehr gut zum Tauschwerkzeuge für den Osten und Westen, für den Norden und Mittag dienen.

leitet ihre Neben- Zeit- und Beiwörter von Hauptwörtern ab. In der Pasigraphie wird diese Regel auf alle Sprachen angewandt. Bey der Abänderung der Nennwörter zählt sie in der einfachen Zahl zehn Endungen, und zehn in der vielfachen, woraus denn für jedes Nennwort zwanzig Endungen entstehen; sie heissen, *nominativ*, *genitiv*, *dativ*, *accusativ*, *vocativ*, *ablativ*, *narrativ* (von, über, in Betreff), *commorativ* oder *local* (in, zwischen, unter), *instrumental* (den auch der Russe hat, *vermittelst*, *durch*, *mit dem Menschen*, *tchelovèkome*) und der *circumlativ* (herum bey).

Man muss noch bemerken, dass der Franzos, der Italiener, der Spanier und Engländer die Abänderungsfälle durch Wörter oder Artikel, die oft länger als das Wort selbst sind, *de la loi*, *dell' di*, *delos ilos*, *from the man*; der Lateiner und der Russe durch bloße Endungen ohne Artikel; der Deutsche und der Türk durch Artikel, Endungen und Buchstabenveränderungen, die sogar den Wortkörper betreffen; und der Armenier durch all diese Zeichen zusammengekommen, und zwar in zwanzig Abänderungen, ausdrücken; und doch ist diese Sprache noch sehr leicht zu erlernen und für den Handel bequemer als das Mesogothische, worin *Ihre* sechs und dreyssig Abänderungen angetroffen hat (1). Die Pasigraphie drückt all diese Verschiedenheiten mit denselben sieben Zeichen für alle Sprachen aus, und zwar in einer einzigen Abänderung, statt grammatikalischer Weitläufigkeiten führt sie Beispiele an.

Der Abänderungsfall wird oft bloß durch die Stelle des Worts angezeigt, wie hier in dem französischen, italienischen und englischen: *mon frère aime votre père*; *my brother loves your father*; *mio fratello ama vostro padre*. Mit der veränderten Ordnung der Wörter wird auch der Sinn geändert; in der Pasigraphie aber können diese Wörter auf zwanzigerley Weise zusammengesetzt werden, ohne dass der Gedanke dadurch im geringsten verändert werde, so wie man die drey lateinische Wörter: *Petrus amat Paulum*, ohne die geringste Zweydeutigkeit sechsmal versetzen kann; welches mit den drey französischen Wörtern: *Pierre aime Paul* nicht thunlich ist; denn *Paul aime Pierre* giebt einen ganz andern Sinn. In der Pasigraphie würde die Bedeutung durch keine Art von Umkehrung verändert werden; denn in dem ersten Satze würde *Paul* ganz allein das Zeichen des Abänderungsfalles,

(1) *Analectes d'Ire*, Upsal 1763. *Essai sur les antiquités du Nord, et les anciennes langues septentrionales*, par Charles Pougens. Paris 1797.

der den Gegenstand der Handlung bezeichnet —*ℓ*—, und in dem zweyten Satze würde *Peter* allein dasselbe Zeichen, welche Stelle auch das Wort einnehmen mag, erhalten.

Pasigraphirt man den Satz: *homines amat Paulus*, so wird das Zeichen des Gegenstandes der Handlung dem Worte *homines* allein gegeben, und dadurch aller Zweideutigkeit vorgebogen, die im lateinischen entstehen könnte, wo *homines* sich im nominativ und accusativ gleich ist (wie *mon frère*, *my brother*, *mio fratello*, *votre père*, *your father*, *vostro padre*). In der Pasigraphie machen diese Verschiedenheiten einen Theil des Worts selbst aus, folgen ihm überall nach, und geben auf den ersten Anblick seine grammatikalische Bedeutung zu erkennen. Die Pasigraphie beweiset ihre logische und moralische Genauigkeit noch in andern Fällen, indem sie ganz allein zwischen zweifelhaften Wörtern regelmässig und ohne weitere Erklärung unterscheidet, wie z. B. bey *lieben* aus Liebe, *lieben* aus Gewogenheit, *lieben* aus Freundschaft; bey *Weisheit* des Geistes und *Weisheit* des Herzens; bey *Schaam*, welches bald im Gegensatze mit Unverschämtheit, bald mit Eitelkeit gebraucht wird; endlich bey *Belustigung* der Sinne und *Belustigung* der Seele, wenn sie sich glücklich fühlt, u. d. gl.

S E C H S T E S T U N D E.

PASIGRAPHISCHE BESCHAFFENHEITSWÖRTER.

TABELLE der sieben Arten der Bey- oder Beschaffenheitswörter.

1). Die erste Art legt dem Hauptworte die Anlage bey, unzöglich der Gegenstand der Handlung dessen zu werden, was das Wort besaget, z. B. *Furcht*, *furchtsam*; *Kuetzel*, *kuetzelig*; *Flamme*, *entzuendbar*; *Tod*, *mit dem Tode ringend*. —*ℓ*—

2). Die zweyte zeichnet es als den wirklichen Gegenstand der Handlung dessen, was das Wort besaget. *Liebe*, *geliebt*; *Hass*, *gehasset*; *Schlag*, *geschlagen*. —*ℓ*—

Oder stellt es als den gewesenen Gegenstand dieser Handlung dar. *Geliebt*, *geschlagen*. —*ℓ*—

3). Die dritte schildert es als einen Gegenstandt, der die durch das Wort ausgedrückte Handlung ausübt, oder thätig in sich empfindet. *Liebe*, *liebend*; *Schlag*, *schlagend*. —*ℓ*—

4). Die vierte stellt es vor als empfänglich für das, was das

Wort

Wort besaget. *Zahl*, *zahlbar*; *Zugang*, *zugaenglich*; *Sterben*, *sterblich*. —λ—

5). Die fünfte bezeichnet es als in sich selbst das enthaltend, oder als zur Natur oder zum Lande, zur Art, Classe, Eigenschaft, zu demselben grade des Zahlenmaasstabes, der Rechnung, des Gewichts, der Grösse dessen gehörend, was das Wort ausdrückt. *Grösse*, *gross*; *Haerte*, *hart*; *Schönheit*, *schön*; *Majestaet*, *majestaetisch*; *Holz*, *holzern*; *Mehl*, *mehlig*; *ein*, *erster*; *Gewicht*, *schwer*; *Uebermaas*, *uebermaessig*. —C—

6). Die sechste schildert es als dessen würdig, was das Wort besagt. *Henken*, *henkensvverth*; *Liebe*, *liebensvuerdig*; *Schlag*, *schlaege verdienend*; *Wunsch*, *vvenschensvverth*. —J—

7). Die siebente stellt es dar als geschickt das, was das Wort besagt, mitzutheilen, hervorzubringen, zu erregen, zu verursachen, zu machen oder zu bewirken. *Gefahr*, *gefaehrlich*; *Frucht*, *fruchtbar*; *Nutzen*, *nuetzlich*; *Tod*, *tædlich*. —/—

SECHSTE REGEL.

Die Wörter, die zur nähern Bestimmung anderer wörter dienen, werden immer von denselben durch zwey striche — — abgesondert; in der Mitte derselben kömmt immer der Buchstaben zu stehen, welcher anzeigt, von welcher art das Beschaffenheitswort sey, den man daher den Beschaffenheits-buchstaben nennen wird.

Es giebt sieben Arten solcher Bey - Beschaffenheits - oder Eigenschaftswörter. Wir haben sie in der vorhergehenden Tabelle aufgezählt; sie folgen so aufeinander.

—L—, —C—, —J—, —λ—, —C—, —J—, —/—.

Jeder pasigraphische Wortkörper, und jedes wie ein Hauptwort genommene Bestimmungszeichen, kann ein Beschaffenheitswort werden, oder dazu gebraucht werden.

Die Hauptwörter und ihre Beschaffenheitswörter müssen immer in dem geschlechte, der Zahl (einfachen, zweyfachen oder vielfachen), und in dem Endigungsfall übereinstimmen.

ANWENDUNG DER SECHSTEN REGEL.

Von dem Wortkörper *Liebe* cz macht man cz—L— *verliebt*, welches entweder eine blosser Neigung zur Liebe; oder cz—J— die wirkliche Empfindung derselben cz bedeutet; es macht im weiblichen Ge-

1^{ter} Theil.

O

schlechte $\text{cz}-\text{f}-$ oder $\text{cz}-\text{y}-$ die *Verliebte*; der *Geliebte* $\text{cz}-\text{f}+$, die *Geliebte* $\text{cz}-\text{f}-$; der *Liebende* $\text{cz}-\text{y}+$, die *Liebende* $\text{cz}-\text{y}-$; *lieblich*, das geliebt werden kann $\text{cz}-\text{y}+$; *liebenswuerdig*, das geliebt zu werden verdient $\text{cz}-\text{d}+$; *lieblich*, das zur Liebe gehoert (Liebespein, Liebesgedicht, Liebesbrief, Liebesblick) macht in der einfachen zahl $\text{cz}-\text{G}-$; in der vielfachen $\text{cz}-\text{G}7$; *liebreizend*, was Liebe erregt $\text{cz}-\text{f}-$. Mit dem zusatze der Grössenzeichen macht man: *sehr liebenswuerdig* $\text{cz}-\text{d}z$; *nicht so liebenswuerdig* $\text{cz}-\text{d}z$, *viel liebenswuerdiger* $\text{cz}-\text{d}z-z$.

ANMERKUNGEN UND BETRACHTUNGEN UEBER DIE SECHSTE REGEL.

Die Chineser unterscheiden das Hauptwort von dem Eigenschaftswort nur durch die stelle, die es einnimmt (1). In der Pasigraphie traegt die stelle nichts zur Bedeutung des worts bey, wäre es auch ein chinesisches, so lange es zwischen seinen puncten und beystrichen stehen bleibt.

Jedes Hauptwort kann ein Beschaffenheitswort werden, und wird es durch die beygefügte zeichen. In diesem Satze: « ein verschwenderischer Mann und Vater ist tadelnswürdiger als ein Verschwender, der weder Frau noch Kinder hat », sind Mann und Vater wahre Beschaffenheitswörter, indem sie dem Worte Verschwender als Beschaffenheiten beygelegt werden. Man könnte statt *Mann und Vater* $\text{cz}/\text{d}/\text{f}-$ $\text{f}/$ $\text{cz}+$ zu pasigraphiren, auch schreiben $\text{cz}/\text{d}/\text{f}-\text{cz}+$ $\text{f}/$ $\text{cz}-\text{cz}+$, wenn man sich lieber an der strengen logischen Genauigkeit, als an der zierlichen Kürze, womit hier der Gedanke eben so deutlich ausgedrückt wird, halten wollte.

Das deutsche *liebenswuerdig* und das französische *aimable* haben vierley Bedeutungen, empfänglich für Liebe, der Freundschaft fähig, Liebe verdienend oder erregend, Freundschaft verdienend oder erregend. Das Wort verliebt, *amoureux*, heist geneigt zur Liebe, von Liebe brennend, zur Liebe gehörend, Liebe einflössend. *Fluechtig* bedeutet einen, der sich davon macht, dann hat es im physischen Sinne die Bedeutungen von leicht, das in die Höhe steigt, sich oben ansetzt, nicht fest ist, auf keinem festen grunde ruht; und im moralischen Sinne,

(1) *Hiao* heisst eben sowohl *Gehorsam* als *gehorchend*; *tun* *dunkelheit* und *dunkel*. Aber das Beiwort steht immer vor dem Hauptwort: *hiao gin* der gehorsame Mensch, *gin hiao* der menschliche Gehorsam; *hao gin* guter Mensch, *gin hao* menschliche Güte; *ki gin* schlechter Mensch, *gin ki* menschliche Schlechtigkeit; *se tun* gefärbtes Dunkel, *tun se* dunkle Farbe.

unbeständig, wild, oberflächlich, vergänglich; in der Malerey heist es frey und ungezwungen. Die verschiednen begriffe, die man in allen Sprachen nur aus dem ganzen zusammenhange abnehmen kann, werden in der Pasigraphie blos durch die verschiedne zusammensetzung der Bestandtheile des Worts für Aug und Geist bestimmt. Ein geübter Pasigraph braucht nur zwey Wörter für die zwey Begriffe; *der ist sehr geliebt worden... von sehr liebenswuerdigen Frauenspersonen* cz—Cz 62—3—2—70 (1).

S I E B E N T E S T U N D E.

Von dem Zeitwort, und den Zeichen, die es zum pasigraphischen Zeitvorte nach seinen drey Classen, und den sieben Arten derselben machen.

Das Zeitwort ist die Seele und das Leben der Rede, es ist im vorzüglichen Sinne das Wort. Durch dasselbe wird der begriff der Beschaffenheit und des zustandes mit dem begriffe des gegenstandes verbunden. Daher kann auch jedes Zeitwort zuletzt in das Wort *seyn* aufgelöst werden; *reden, lieben*, heisst *redend, liebend seyn*; so wie man sagt: *geliebt seyn, verliebt seyn, liebenswuerdig seyn*, im *werden* oder *gevvorden seyn*. In der Pasigraphie bedeutet das Zeitwort überhaupt ein *Seyn* von allem dem, was das Wort anzeigt. Ohne zeitwort hat man nichts als Bilder; die sieben arten der Beschaffenheitswörter sind gleichsam die sieben Grundfarben, das zeitwort ist der Pinsel; oder es sind die sieben Noten, und das zeitwort ist die Stimme; es drückt für sich allein eine besondere Art von begriff aus, und macht aus zwey oder mehreren andern Begriffen einen Gedanken, einen Satz, eine Behauptung, ein Urtheil oder eine Handlung der Urtheilskraft, und aus mehreren Gedanken einen Vernunftschluss.

(1) Dergleichen Nebengriffe, wenn sie zu den Nebengriffen des Wortkörpers hinzukommen, mahlen das bild vollkommen aus, ohne es zu verdunkeln, weil jeder zug seine unveränderliche Bestimmung, Form und Stelle hat. Der Mann, dessen studien sich nicht auf einige Londraer oder Pariser Broschüren beschränken, wird in der Zusammensetzung gewisser türkischen Wörter etwas originales finden, wie z. B. in folgenden: *ommak*, hoffen; *ommamak*, nicht hoffen; *katschmak*, fliehen; *katschmakmak*, nicht fliehen; *jtschmek*, trinken; *jtschmemek*, nicht trinken; *seumek*, lieben; *seumemek*, nicht lieben; *baschung*, vom Kopfe; *baschungung*, von meinem Kopfe; *baschungung*, von deinem Kopfe, etc., wo die Verneinungen *am, em*, und die Besitzungsfürwörter *um, un* eingeschoben werden.

SIEBENTE REGEL.

Es giebt nur drey pasigraphische Zeitwörter: *das*, *vvas* *das Wort besagt*, *WERDEN*; *das*, *vvas* *das Wort besagt*, *SEYN*; und *AUFHÖREN DAS ZU SEYN*, *vvas* *das Wort besaget*. Diese nehmen folgende, ganz natürliche, Unterabtheilung an:

1). *Das WERDEN*, *vvas* *jedes Hauptwort besagt*, und *das WERDEN vvas* *jedes Bey- oder Beschaffenheitswort nach allen seinen sieben Arten bedeutet*.

2). *Das SEYN*, *vvas* *jedes Hauptwort anzeigt*, und *das SEYN*, *vvas* *jedes Bey- oder Beschaffenheitswort nach allen seinen sieben Arten bedeutet*.

3). *AUFHÖREN DAS ZU SEYN*, *vvas* *jedes Hauptwort bedeutet*, und *AUFHÖREN DAS ZU SEYN*, *vvas* *jedes Bey- oder Beschaffenheitswort in seinen sieben Arten bedeutet*.

Das Zeichen des WERDENS = —; Zeichen des SEYNS = —; Zeichen des AUFHÖRENS ZU SEYN = =.

Diese Zeichen stehen allzeit hinter dem Wortkörper, oder sie vertreten seine Stelle, wenn ihm nur diese Zeichen seine Bedeutung geben. Man betrachtet hier noch jene Bestimmungen nicht, die das Zeitwort durch die Arten, Zeiten und Personen erhält, wovon in der achten und neunten Regel gehandelt wird.

ANWENDUNG DER SIEBENTEN REGEL.

SYNOPTISCHE ENTWICKLUNG JEDES PASIGRAPHISCHEN ZEITWORTS.

WERDEN	— =	SEYN	= —	AUFHÖRENS ZU SEYN.	= =
Das, was jedes Hauptwort andeutet	—7=	Das, was jedes Hauptwort andeutet	=7—	Das, was jedes Hauptwort andeutet	=7—
Das, was jedes Beiwort besagt		Das, was jedes Beiwort besagt		Das, was jedes Beiwort besagt	
Der 1. ten Art.	—C=	Der 1. ten Art.	=C—	Der 1. ten Art.	=C=
Der 2. ten Art.	—C=	Der 2. ten Art.	=C—	Der 2. ten Art.	=C=
Der 3. ten Art.	—J=	Der 3. ten Art.	=J—	Der 3. ten Art.	=J=
Der 4. ten Art.	—λ=	Der 4. ten Art.	=λ—	Der 4. ten Art.	=λ=
Der 5. ten Art.	—C=	Der 5. ten Art.	=C—	Der 5. ten Art.	=C=
Der 6. ten Art.	—J=	Der 6. ten Art.	=J—	Der 6. ten Art.	=J=
Der 7. ten Art.	—/ =	Der 7. ten Art.	=/—	Der 7. ten Art.	=/ =

Die

Die hier vorgetragenen Begriffe des Werdens, Seyns und Aufhørens zu seyn, werden in der deutschen sprache sehr gut und hæufig durch Zeitwörter ausgedrückt. Z. B. *angewöhnen, gewohnt, entwöhnen; belasten, belastet, entlasten; einhuellen, eingehuellt, enthuellen; bekleiden, bekleidet, entkleiden* u. d. gl. Dock wird man nicht leicht ein Wort finden, welches so viele verschiedenen Beugungen erhalten hätte, als die sieben verschiedene arten der Beschaffenheitswörter in der Pasigraphie erfordern.

Von *Schelm* 37, macht man *schelm werden* 37-7=, *schelm seyn* 37=7-, *aufhøren schelm zu seyn* 37=7=. Von *Kaiser* 12-, *kaiser werden* 12-7=, *kaiser seyn* 12=7-, *aufhøren kaiser zu seyn* 12=7=. Von *Kaiserin* 12-, *kaiserin werden* 12-7=, *kaiserin seyn* 12=7-, *aufhøren kaiserin zu seyn* 12=7=. Hieraus sieht man, wie man das *WERDEN, SEYN, und AUFHØREN DAS ZU SEYN, was das Hauptwort besaget*, ausdrücken muss. Schreiten wir nun zu den sieben Arten der Beschaffenheitswörter.

WERDEN. 1). von *Liebe* c2, *verliebt* oder zur Liebe geneigt *werden* c2-1=; 2). *geliebt werden* oder sich beliebt machen c2-1=; 3). *liebend werden* oder anfangen zu lieben c2-1=; 4). *liebenswuerdig* (wie *zugänglich, theilbar, zaehlbar*) *werden*, oder das werden was geliebt werden kann c2-1=; 5). von *Grösse* 29, *gross werden* 29-1=; 6). von *Liebe* c2, *liebenswuerdig werden* oder so werden, dass man verdient geliebt zu werden c2-1=; 7). von *Pest* 11, *pestilenzialisch werden* 11-1=; von *Menschentod* 133, *tædlich fuer einen oder mehrere Menschen werden* 133-1=; von *Viehtod* oder *crepiren* 136, *tædlich fuer eines oder mehrere stuecke vieh werden* 136-1=.

SEYN. 1). von *Liebe* c2, *verliebt* oder zur liebe geneigt *seyn* c2=1-; 2). *der geliebte seyn* c2=1-; *die geliebte seyn* c2=1-; 3). *der liebende seyn* oder *lieben* c2=1-, *die liebende seyn* oder *lieben* weiblichen Geschlechts c2=1-, *die liebenden seyn* oder *lieben* in der vielfachen Zahl, und dem weiblichen Geschlechte c2=1-7; 4). *liebenswuerdig seyn* oder *geliebt werden können* c2=1-; 5). von *Grösse* 29, *gross seyn* 29=1-; 6). von *Liebe* c2, *liebenswuerdig der Liebe werth seyn* c2=1-; 7). von *Pest* 11, *pestilenzialisch seyn* 11=1-; von *Menschentod* 133, *tædlich* oder von der Art *seyn*, dass man dem Menschen den Tod verursachen kann 133=1-; von *Viehtod* oder *crepiren* 136, *tædlich für das Vie seyn* 136=1-.

AUFHØREN ZU SEYN, wird auf dieselbe Art nur mit Verænderung des Beschaffenheitszeichens durch alle sieben Arten der Beschaffenheits-

wörter abgeändert, und behält immer sein Zeichen = = wodurch es sich von *seyn* und *werden* unterscheidet. *Aufhören zu seyn* ist zusammengesetzt aus *so seyn* und *so anders werden*, es schließt den Begriff von Zernichtung nicht in sich, welcher auch von der Physik, der Logik und der Religion verworfen wird.

ANMERKUNGEN UND BETRACHTUNGEN UIBER DIE SIEBENTE REGEL.

Diese Regel wird den wahren Liebhabern einer gründlichen Wissenschaft reichen stoff zum Nachdenken geben; die weniger an Anstrengung und an die Vergnügungen des Nachdenkens gewöhnten Menschen dürfen sichs darum nicht bange werden lassen. Wer hier gut fortkommen kann, der kann allein gut lesen, oder versteht das, was er schreibt.

Wenn das pasigraphische wort die bedeutung mehrerer wörter in sich vereinigt, *Mensch seyn*, *Monarch seyn*, *aufhören so liebenswuerdig zu seyn* u. s. w., so steht es dem Pasigraphen frey, dieselben Begriffe vermittelt anderer Wörter auszudrücken. *Werden* זע, *seyn* זי, *Unterbrechung* פ'אז, *auch nicht*, *nicht mehr* פ'ס/ oder צע/ פ'ס/, *machen* זעל etc., werden ihm dazu dienen, seine drey Zeitwörter, *werden*, *seyn*, *aufhören zu seyn*, zu bilden; *machend werden*, *machend seyn*, *aufhören machend zu seyn*, das ist *anfangen zu machen*, *machen*, *aufhören zu machen*, *nicht fortfahren zu seyn oder zu machen*, *nicht mehr seyn*, *nicht mehr machen etc.* kann er, seinem Gedanken gemäss mit jedem andern worte verbinden, und diesem noch das Endungszeichen geben (1).

Sagt der Lateiner nicht mit einem Worte *amari*, geliebt werden (die hiebey obwaltende zweideutigkeit des geschlechts wird in der Pasigraphie gehoben); *abesse*, abwesend seyn; *adesse*, gegenwärtig seyn; *aegrotare*, krank seyn; *febrire*, das Fieber haben; *sapere*, klug seyn; *pubescere*, mannbar werden; *repuerascere* wieder kindisch werden; *patefieri*, *pernotescere*, bekannt werden; *adorabantur*, sie (männlich oder weiblich) wurden angebetet etc.? Wird nicht in der deutschen Sprache, die doch die reichste unter allen lebendigen Sprachen ist, das *seyn*, *machen* oder *werden* durch den begriff des Zeitworts selbst ausgedrückt in *begluecken*, *toben*, *ergrimmen*, *trauren*, *klæppeln*, *verstummen*, *verwildern* etc.? Sagt der Engländer nicht: lieben, *to love*; oder liebend seyn, *to be loving*; singen, *to sing*, oder singend seyn, *to be singing*; denken, *to thing*, oder denkend seyn, *to be thinging*?

(1) Die scheinbare Dunkelheit dieser Formen rührt nur von ihrer Neuheit her. Im Grunde ist es die einfache und natürliche Ordnung, die allen Sprachen wieder gegeben wird, so dass sich jede mit den Schætzen aller andern bereichern kann.

A C H T E S T U N D E.

DIE FORMEN, DIE DAS ZEITWORT IN DER PASIGRAPHIE ANNIMMT.

Ein jedes Zeitwort drückt eine Begebenheit entweder in der vergangen, oder gegenwärtigen, oder zukünftigen Zeit, oder in verschiedenen zusammengesetzten oder bedingten Zeiten aus. Das Zeitwort in dieselbe versetzen heist es *abwandeln* oder *conjugiren*.

A C H T E R E G E L.

Es giebt nur eine pasigraphische *Conjugation*. Man unterscheidet darin die arten und zeiten des Zeitworts durch einen oder zwey buchstaben, die es, der nachfolgenden Tabelle gemäss, zu einem Zeitworte machen, wenn sie an den einen oder die beyden horizontalen einfachen — oder doppelten = striche hinten auf der linken seite angehängt werden. Ist das Wort einmal so bezeichnet, so hat es überall, wo es in der Tabelle vorkommt, das Fürwort *ich* (ohne geschlecht) bey sich.

Jedes zeitwort kann das männliche und weibliche, die einfache, zweifache oder vielfache zahl, und eine der sieben Endungen annehmen, z. B.: *ich vwill lieben, ich trachte vvohl zu leben, entsaget dem Gefallenvvollen; er hat sich entschlossen nachzugeben.*

ANWENDUNG DER ACHTEN REGEL.

Man setzt bey der hier angeführten ALLGEMEINEN CONJUGATION voraus, dass irgend ein Wortkörper, *Liebe* & oder *Freundschaft* CCE, allen horizontalen oder grammatikalischen zeichen die das Zeitwort ausmachen, vorangehe; und man setzt ebenfalls voraus, dass durch das Bestimmungszeichen, durch jenen Buchstaben næmlich, der immer zwischen die horizontalen striche — =, = —, oder = =, gesetzt wird, eine Art des Zeitworts in die andere verwandelt werde.

Indem ich tugendhafter vverde C37²—C₂—, *so vverde ich achtungs-vvuerdiger vwerden* 93/3⁴3₂—. *Wenn ich leichtsinnig genug vvaere* E/ 9C¹—3₂—, *um aufzuhæren nuechtern zu seyn* C3/ CEC¹—3₂—, *so vvuerde ich bald krank seyn* E//¹—3₂— 23/2. *Wenn ich sie angetroffen haette* E/ 132¹—3₂— 2C—7C, *so vvuerde ich ihnen mein Compliment gemacht haben* E¹/¹—3₂— 2C—7C /37C C¹3¹7C.

ANMERKUNGEN UND BETRACHTUNGEN UEBER DIE ACHTE REGEL.

Von dem Worte *Tugend* C37 leitet man *tugendhaft* ab, indem man

ALLGEMEINE PASIGRAPHISCHE CONJUGATION.

WERDEN. INFINITIV. — 7 =	WERDEN. INDICATIV.
Geworden seyn (ein HAUPTWORT). 4-7 =	Ich werde (ein HAUPTWORT). -7 4 =
Geworden seyn, 4-7 =	Ich wurde, -7 4 =
Werdend, oder der wird, 2-7 =	Ich bin geworden, -7 2 =
Indem man wurde, 2-7 =	Ich bin geworden, -7 2 =
Der geworden ist, 2-7 =	Ich war geworden, -7 2 =
Indem man geworden ist, 2-7 =	Ich war geworden, -7 2 =

LIEBEND SEYN, lieben, INFIN. = J -	SEYN. INDICATIV.
L. gewesen seyn, geliebt haben, 4-J =	Ich bin liebend, <i>ich liebe</i> , =J 4 =
L. gewesen seyn, geliebt haben, 4-J =	Ich war liebend, <i>ich liebte</i> , =J 4 =
Der liebend ist, <i>der liebt</i> , 2-J =	{ Ich bin liebend gewesen, oder { =J 2 =
Da man liebend ist, <i>da man liebet</i> , 2-J =	{ <i>ich hab geliebt</i> , { =J 2 =
Der liebend gewesen ist, <i>der geliebt hat</i> , 2-J =	{ Ich war liebend gewesen, oder { =J 2 =
Da man liebend gew. ist, <i>da geliebt hat</i> , 2-J =	{ <i>ich hatte geliebt</i> , { =J 2 =

AUFHOEREN geliebt zu WERDEN. INF. = U =	AUFHOEREN zu SEYN. INDICATIV.
Aufgehört haben geliebt zu werden, 4-U =	Ich höre auf, geliebt zu werden, =U 4 =
Aufgehört haben geliebt zu werden, 4-U =	Ich hörte auf, geliebt zu werden, =U 4 =
Aufhörend, oder der aufhört gel. zu w. 2-U =	{ Ich habe aufgehört, oder { =U 2 =
Da man aufhört geliebt zu werden, 2-U =	{ geliebt zu werden, { =U 2 =
Der aufgehört hat geliebt zu werden, 2-U =	{ Ich hatte aufgehört, oder { =U 2 =
Da man aufgehört hat, gel. zu werden, 2-U =	{ geliebt zu werden, { =U 2 =

das zeichen des Beschaffenheitsworts —c—, welches dem subjecte an sich selbst das zueignet, was das Wort besaget, hinzusetzt. Aus *tugendhaft* macht man durch das zeichen des Zeitworts *werden* — = *tugendhaft werden*, und dieses erhebt man zu einem Beschaffenheitsworte vermittelst desselben Bestimmungszeichens —c=. Das Zeitwort *tugendhaft werden* giebt den Ausdruck, *indem ich tugendhaft werde*, wenn man es in die fünfte zeile seines INFINITIFS 2c= setzt, d. i. wenn man es gerade zu dem macht, was es in allen Sprachen ist. Der obere punct, das zeichen des männlichen Geschlechts, und das an seiner gehörigen stelle befindliche *mehr* —₂ machen den ausdruck vollständig; *wenn*

Folge und Ende der ALLGEMEINEN PASIGRAPHISCHEN CONJUGATION.

WERDEN. INDICATIV.

Ich werde werden (ein HAUPTWORT),	ℒ 7 ℒ
Ich werde geworden seyn,	ℒ 7 ℒ
Ich würde werden,	ℒ 7 ℒ
Ich würde geworden seyn,	ℒ 7 ℒ
Werde (IMPÉRATIV),	ℒ 7 ℒ
Dass ich werde (CONJUNCTIV),	ℒ 7 ℒ

WERDEN. Folge des CONJUNCTIVS.

Dass ich würde (ein HAUPTWORT),	ℒ 7 ℒ
Dass ich geworden sey,	ℒ 7 ℒ
Dass ich geworden wäre,	ℒ 7 ℒ
Ich wäre geworden (BEDINGT),	ℒ 7 ℒ
Ich wäre geworden,	ℒ 7 ℒ
Ich würde geworden seyn,	ℒ 7 ℒ

SEYN. INDICATIV.

Ich wrdeliebnd seyn, <i>ich werde lieben</i> ,	ℒ 7 ℒ
I. w. l. gewesen seyn, <i>i. vv. gelbt haben</i> ,	ℒ 7 ℒ
I. würde liebnd seyn, <i>i. vvürde lieben</i> ,	ℒ 7 ℒ
I. w. l. gewesen seyn, <i>i. vv. gel. haben</i> ,	ℒ 7 ℒ
Liebend sey, <i>liebe (IMPÉRAT.)</i> ,	ℒ 7 ℒ
Dass ich liebend sey, <i>d. i. liebe (CONJ.)</i> ,	ℒ 7 ℒ

SEYN. Folge des CONJUNCTIVS.

Dass ich liebend wäre, <i>dass i. liebte</i> ,	ℒ 7 ℒ
D. i. liebnd gwesen sey, <i>-glibt habe</i> ,	ℒ 7 ℒ
D. i. liebnd gew. wäre, <i>-glibt hätte</i> ,	ℒ 7 ℒ
{ Ich wäre liebend gew. (BEDINGT),	{ ℒ 7 ℒ
{ <i>ich hätte geliebt</i> ,	{ ℒ 7 ℒ
I. wrde lieb. gew. seyn, <i>gelibt haben</i> ,	ℒ 7 ℒ

AUFHOEREN ZU SEYN. INDICATIV.

Ich werde aufhöern geliebt zu werden,	ℒ 7 ℒ
Ich werde aufgehört haben gelibt zu w.	ℒ 7 ℒ
Ich würde aufhöern geliebt zu werden,	ℒ 7 ℒ
Ich würde aufgehört haben geliebt zu w.	ℒ 7 ℒ
Aufhöern geliebt zu werden (IMPER.),	ℒ 7 ℒ
Dass ich aufhöere geliebt zu w. (CONJ.),	ℒ 7 ℒ

AUFHOEREN ZU SEYN. Folgedes CONJ.

Dass ich aufhörte geliebt zu werden,	ℒ 7 ℒ
Dass ich aufgehört habe gel. zu w.	ℒ 7 ℒ
Dass ich aufgehört hätte gel. zu w.	ℒ 7 ℒ
{ Ich hätte aufgehört (BEDINGT),	{ ℒ 7 ℒ
{ geliebt zu werden,	{ ℒ 7 ℒ
Ich würde aufgehört habn gel. zu w.	ℒ 7 ℒ

Wenn ich tugendhafter werde. Auf eben diese Weise zerlegen sich auch die übrigen Wörter in ihre Bestandtheile.

In dem satze: *sie vvuerden alle beyde vweit vveniger gereiniget vvorden seyn*, giebt es in der That nur ein einziges Wort, wovon REIN zu dem Haupttheil, die ganze Menge der andern Buchstaben aber: *sie vvuerden alle beyde vweit vveniger ge...iget vvorden seyn*, nur zu den Bestimmungszeichen gehöret. Setzt man nun eine gleiche Fertigkeit im schreiben voraus, so fordert das schreiben der fünf und vierzig, lauter Nebengriffe und der vier das Wort *rein* ausdrückenden Buchstaben weit mehr Zeit, Raum und Mühe, als das schreiben von fünf und siebenzig

pasigraphischen gruppirten Buchstaben ; man braucht dazu nur diese wenige striche: $\mathfrak{a} \mathfrak{b} \mathfrak{c} \mathfrak{d} \mathfrak{e} \mathfrak{f} \mathfrak{g} \mathfrak{h} \mathfrak{i} \mathfrak{j} \mathfrak{k} \mathfrak{l} \mathfrak{m} \mathfrak{n} \mathfrak{o} \mathfrak{p} \mathfrak{q} \mathfrak{r} \mathfrak{s} \mathfrak{t} \mathfrak{u} \mathfrak{v} \mathfrak{w} \mathfrak{x} \mathfrak{y} \mathfrak{z}$.

Wenn man nur ein wenig über die mannichfaltigen Verwandlungen, denen dasselbe Wort in derselben Sprache unterworfen ist, nachgedacht hat ; so wird man finden, dass oft die ursprüngliche Form derselben nicht mehr kenntbar ist. Man durchgehe im deutschen nur die Abwandlung des zeitworts *seyn* ; im französischen behält *lecture* nur einen gleichen Buchstaben in *lisons*, *boire* nur sein armes *b* in: *elles auroient bu* ; *être* verschwindet ganz in *je suis*. Kann man das *to be* der Engländer noch in *j vvas* erkennen ? und was für eine Aehnlichkeit hat noch das *ferre* der lateiner mit ihrem *tuli* und ihrem *latum* ? Hatte nicht schon mancher lust, das zufällige oder unzusammenhängende entweder in den Zusammensetzungen der Zeitwörter aller Sprachen oder in den Anhäufungen der Hilfsörter bey der abwandlung derselben zu bemerken ? Wie viel stoff zu lächerlichen und weitläufigen Anmerkungen könnte man nicht in den Ausdrücken : *Geliebt haben*, *gewesen seyn*, *gesagt haben*, *er hat vergessen*, *ich bin gegangen*, *wir haben verloren*, *zernichtet seyn*, *sie sind zu Grund gerichtet worden*, etc. finden ?

Wollte man diese zusammensetzungen in ihre ursprünglichen Bestandtheile zerlegen ; so würde es sich ergeben, das die eine hälfte der Europäischen Sprachen kein anderes Mittel habe, die besten Vernunftschlüsse auszudrücken, als eine Vereinigung von Wörtern, die wenn sie zur unzeit auf ihre natürliche Bedeutung zurückgebracht würden, immer eine Ungereimtheit enthalten würden, und dass die andere Hælfte sie nur dadurch vermeide, das sie andern eben so sonderbaren Ungereimtheiten den Vorzug giebt. Ey ! warum sollte es uns auch nicht einfallen, die Farbe einer Schönen nur mit dem Microscop zu betrachten ? Doch alle Unbescheidenheit bey seite ! soviel ist sicher, dass wir an den lateinischen Wörtern *amari*, *amamus*, *amavisse*, *amaverint*, *nolo*, *noluissent*, *purificaverimus*, u. d. gl. eine schöne anleitung zur wahren bereicherung der Sprachen haben, und dass die Pasigraphie wirklich alle Sprachen überflüssig bereichere.

 N E U N T E S T U N D E.

Von Personen und von Persœnlichen und Besitzungs-Fürwortern, als Nebentheilen des Wortkörpers betrachtet.

Die erste Person ist diejenige, die spricht; die zweyte jene, zu der man spricht; und die dritte jene, von welcher man spricht. Im Arabischen steht diese den beyden andern vor. *Ich, du, er*, u. s. w., sind persœnliche, *mein, dein, sein, ihr*, Besitzungs-Fürwörter.

N E U N T E R E G E L.

Das Zeichen der Person wird immer an das untere Ende des horizontalen einfachen — oder doppelten = Striches, der dem charakteristischen Zeichen des Zeitworts vorhergeht, und zwar auf der rechten seite angehängt; der horizontale einfache — oder doppelte = Strich, der auf das Bestimmungszeichen folgt, dienet hingegen immer bloß dazu, um darauf die Zeichen des Geschlechts und der Grösse anzubringen.

Diese Personen - Zeichen haben folgende Gestalt: /, x, L, z, 4, 8.

Sie lassen sich miteinander, wie die Grössenzeichen, verbinden: dann wirckt das erste auf das zweyte, und sie stimmen im Geschelechte und der Zahl miteinander überein.

Man kann, der folgenden Tabelle gemæs, jedes Besitzungs-Fürwort unter ein zeichen bringen, welches immer nach dem Wortkörper des besessenen Gegenstandes und nach einem Apostrophen gesetzt wird, wie man hier siehet: 'r, 'a, 'u, 'j, 'c, 'o, 'z, '2, '7, 'x, '8, '3.

Ein Besitzungs-Fürwort wird in der Pasigraphie wie ein Nebentheil einer einzigen art des Worts *BEY* angesehen. Dieses Wort enthælt den vollstaendigen Begriff von Besitz und gesellschaftlicher Persœnlichkeit. Sein Zeichen ist ∞, für welches der Pasigraph zu grösserer gemæchlichkeit auch z setzen kann. Es steht immer hinter den mit ihren Endungen, mit geschlecht und Zahl oder dem Grammaticalischen striche versehenen Wœrtern, die es regieret. Das *BEY* wird aber allsdann auch in der ihm zukommenden Endung gesetzt; wie *von bey, durch bey, fuer bey*, etc.

TABELLE DER FÜR WÖRTER

WIE SIE DURCH NEBENTHEILE DES WORTKÖRPERS AUSGEDRÜCKT WERDEN.

EINFACHE ZAHL.		VIELFACHE.		ZWEIFACHE.	
MAENNliches G.	WEIBliches.	MAENNlich.	WEIBlich.	MAENNlich.	WEIBlich.
Ich, $\text{—}\mathcal{J}\text{—}$	Ich, $\text{—}\mathcal{J}\text{—}$	Wir, $\text{—}\mathcal{J}\text{—}$	Wir zwey, $\text{—}\mathcal{J}\text{—}$		
Du, $\text{—}\mathcal{J}\text{—}$	Ihr, $\text{—}\mathcal{J}\text{—}$	Ihr.	Ihr zwey.		
Er, $\text{—}\mathcal{J}\text{—}$	Sie, $\text{—}\mathcal{J}\text{—}$	Sie.	Sie zwey.		
Ich selbst, $\text{—}\mathcal{J}\text{—}$	Ich selbst.	Wir selbst.	Wir zwey selbst.		
Du selbst, $\text{—}\mathcal{J}\text{—}$	Du selbst,	Ihr selbst.	Ihr zwey selbst.		
Er selbst, $\text{—}\mathcal{J}\text{—}$	Sie selbst.	Sie selbst.	Sie zwey selbst.		
Ich mich, $\text{—}\mathcal{J}\text{—}$	Ich mich.	Wir uns.	Wir zwey uns uns.		
Du dich, $\text{—}\mathcal{J}\text{—}$	Du dich.	Ihr euch.	Ihr zwey euch euch.		
Er sich, $\text{—}\mathcal{J}\text{—}$	Sie sich.	Sie sich.	Sie zwey sich.		
Man, $\text{—}\mathcal{J}\text{—}$	Man.	Einige.	Man (zwey).		
Es (Impers.), $\text{—}\mathcal{J}\text{—}$	Sie.	Die meisten.	Die meisten (zu zwey).		
Dies, $\text{—}\mathcal{J}\text{—}$	Dies.	Dies.	Dies (für zwey).		
Der eine, $\text{—}\mathcal{J}\text{—}$	Die einen.	Die einen.	Diese zwey hier.		
Der andre, $\text{—}\mathcal{J}\text{—}$	Die andre.	Die andern.	Diese zwey dort.		
Ein ander, $\text{—}\mathcal{J}\text{—}$	Einader.	Einander.	Die zwey einander.		
Wer es auch immer sey, $\text{—}\mathcal{J}\text{—}$		Ihr, für du in der einf. Zahl, $\text{—}\mathcal{J}\text{—}$			
Keiner, niemand, $\text{—}\mathcal{J}\text{—}$		Ihr, er, sehr ererblich, $\text{—}\mathcal{J}\text{—}$			
Mein (von ihm), $\text{—}\mathcal{J}\text{—}$	Unser (von ihnen), $\text{—}\mathcal{J}\text{—}$	Sein (von ihm), $\text{—}\mathcal{J}\text{—}$			
Mein (von ihr), $\text{—}\mathcal{J}\text{—}$	Unser (von ihnen), $\text{—}\mathcal{J}\text{—}$	Ihr (von ihr), $\text{—}\mathcal{J}\text{—}$			
Dein (von ihm), $\text{—}\mathcal{J}\text{—}$	Euer (von ihnen), $\text{—}\mathcal{J}\text{—}$	Ihrig (von ihnen), $\text{—}\mathcal{J}\text{—}$			
Dein (von ihr), $\text{—}\mathcal{J}\text{—}$	Euer (von ihnen), $\text{—}\mathcal{J}\text{—}$	Ihrig (von ihnen), $\text{—}\mathcal{J}\text{—}$			

ANWENDUNG DER NEUNTEN REGEL.

Ich werde behutsamer $\text{c}\mathcal{J}\text{—}\mathcal{J}\text{—}$, du wirst behutsamer $\text{c}\mathcal{J}\text{—}\mathcal{J}\text{—}$, er war sehr behutsam geworden $\text{c}\mathcal{J}\text{—}\mathcal{J}\text{—}$. Ich bin landbauer $\text{c}\mathcal{J}\text{—}\mathcal{J}\text{—}$, du bist hirt $\text{c}\mathcal{J}\text{—}\mathcal{J}\text{—}$. Ich werde pasigraphiren $\text{c}\mathcal{J}\text{—}\mathcal{J}\text{—}$, du wirst diese Seite hier pasigraphiren $\text{c}\mathcal{J}\text{—}\mathcal{J}\text{—}$, sie haben einige Wörter von diesem Satze da pasigraphiret $\text{c}\mathcal{J}\text{—}\mathcal{J}\text{—}$. Wir waren viel zu uneigennuetzig gewesen $\text{c}\mathcal{J}\text{—}\mathcal{J}\text{—}$, sie hassen sich $\text{c}\mathcal{J}\text{—}\mathcal{J}\text{—}$. Man hatte aufgehört sich zu schlagen $\text{c}\mathcal{J}\text{—}\mathcal{J}\text{—}$; es ist verdrueslich

verdrueslich Grobheiten ausgesetzt zu seyn €55=2C4- 3r=x-r c3x34-7J.
Es ist ein Mann 2x3=2Y4- r24-; *es sind Maenner* 2x3=2C4-7
 r24-7; *es ist dieser Mann hier* 2r/=2G4- r24-; *es waren diese Maenner*
 dort 2r/=2G4-7 r24-7; *es sind zwey, die beide keinen Arm haben*
 r23=274-7. Man erkennt in dem letzten Beispiele, 1°. das dritte wort
 aus der Zeile, in welcher *einhaendig* steht, 2°. das Zeitwort, das
seyn, was das Hauptwort besaget, 3°. die gegenwärtige Zeit des
 Indicativs, 4°. das unpersönliche Fürwort *dies* in der zweyfachen
 Zahl, so wie das Haupt- und das Zeitwort.

Die einen fruhstucken, die andern schlummern r5x=2J4-7; rē=2J4-7;
sie haben sich alle zwey einander Mauschellen gegeben €x5=2J2-7;
sie haben sich einander geschimpft c2x/=2J2-7.

Mein Pferd (wenn ich Mann bin), *mein Hengst* r7r'x-, *meine*
Stute r7r'x-; (wenn ich Frau bin) *mein Hengst* r7r'x-, *meine Stute*
 r7r'x-; *euer Hut*, eines Mannes, 2rr'2; *euer Hut*, einer Frau, 2rr'2.

Bey einem Freund c23=2x-2, *bey meiner Freundin* c23=2x-2; *ich*
komme von meinem Freunde, wenn es eine Frau ist, die spricht,
 c2x/=2J4- c23=2x-2C. Im Franzosichen sagt man: *je viens de CHEZ*
mon ami, wo das CHEZ und was von ihm regiert wird im ablativ,
 in der fünften Endung C steht (1).

ANMERKUNGEN UND BETRACHTUNGEN UEBER DIE NEUNTE REGEL.

Das *du*, welches die Franzosen in *vous* verändern, die Engländer
 mit *you*, die Italiener mit *vossignoria*, die Spanier mit *vuestra mer-*
ced (2) geben, und wofür die wirklich sehr ehrerbietigen Deutschen
 gar noch die dritte Person der vielfachen Zahl setzen: *wenn es*
IHNEN gefaellig ist; dieses höfliche *du* hat in der Pasigraphie auch
 sein zeichen, ein zeichen, welches alle andere Wendungen überflüssig
 macht (3).

(1) Die Pasigraphie nimmt diese Redensart, und declinirt *Bey* (*chez*) um das Besitzungs-
 Fürwort auszudrücken, sie kömmt dadurch den Fragen des lateiners, *ubi*, *quo*, *quā*,
unde, und ähnlichen Formen anderer sprachen näher.

(2) *Euer verdienst*, wo sie das Beiwort nach dem Geschlechte abändern: *euer verdienst*
ist mein Freund, meine Freundin. Im Spanischen ist *tratar de vos*, sagen *vos haueys*,
ihr habet, eben so vertraut oder so verächtlich als das Dutzen in Frankreich und
 Deutschland.

(3) *Ihr werdet*, im ganzen Orient, keinen Mann von guter Herkunft finden, der sich
 nicht shämen würde, seine Frau anders zu nennen als *die Mutter von disem oder*
jenem, wo bey er ihren einzigen oder ältesten Sohn anzeigt, oder als *eure Schwestern*,

Die Pasigraphie drückt alles das aus, was in diesen Redensarten gegebenes, anständiges, höfliches oder nützliches in Beziehung auf die natürliche oder künstliche Rangordnung der Gesellschaften enthalten ist; sie überlässt es den aus mehreren Wörtern zusammengesetzten Idiotismen, wiewol sie auch diese an Handen giebt, die Hauptformen des Gedankens, deren charakteristischer Zug nicht von der Auswahl dieser oder jener fürwörtlichen Redensart abhängt, auszudrücken.

Wir wollen nun das: *wie befindet ihr euch?* statt des: *wie findest du dich?* $c/\mathcal{O}$ $\tau\mathfrak{h}\mathfrak{o}\rightarrow G^{\prime}-$? oder $c/\mathcal{O}$ $\tau\mathfrak{h}\mathfrak{o}\rightarrow J^{\prime}-$? zergliedern (1).

Wie $c/\mathcal{O}$ oder c/G , als ein Wort von drey Buchstaben, muss in dem VERZEICHNISSE gesucht werden. $\tau\mathfrak{h}\mathfrak{o}$ oder $\mathfrak{h}\mathfrak{c}$, als ein Wort von vier, in dem KLEINEN NAMENGEHER. Die Buchstaben werden euch auf die Zeile des Rahmens von dem *physischen Menschen* hinweisen, wo ihr *Gesundheit* findet. Das zeichen $-G-$ bezeichnet jene Art der Beschaffenheits wörter, in welcher das Subject als *in sich selbst das besitzend*, *was das Wort besaget*, vorgestellt wird; $\tau\mathfrak{h}\mathfrak{c}-G-$ bedeutet daher *Gesundheit besitzend*. Das zeichen $=G-$ deutet das zeitwort *besitzend seyn* oder *besitzen* an. Nun heisst irgend eine Gesundheit besitzen soviel, als *sich befinden*. *Du besitzt Gesundheit* bedeutet daher: *du findest dich*. Setze nun, statt des vertrauten *du*, das ehrerbietigere *ihr*, das höfliche *du*, so wirst du haben: *ihr befindet euch* $\tau\mathfrak{h}\mathfrak{o}\rightarrow G^{\prime}-$, für das männliche geschlecht in der einfachen Zahl; und $\tau\mathfrak{h}\mathfrak{o}\rightarrow G^{\prime}-7$, für das weibliche in der vielfachen. Füge nun *wie* $c/\mathcal{O}$ hinzu, gieb dem Satze die Fragewendung nach der Vor-

wenn er euch schätzt und liebt. So nennet auch keine Frau ihren Mann anders als den *Vater von diesem oder jenem*, d. i. von ihrem einzigen oder ältesten Sohn, oder als *den herrn des hauses*. Kaum wagt es eine Mutter zu sagen: *der Vater meiner Tochter*. Der Herr in Russland spricht von seinen Slaven: *Vaeterchen, Mütterchen*.... Wehe dem trocknen herzen, das bey den schattirungen der Achtung, die durch das *ihr* und das *du* auf die flüchtigen Beugungen der Stimme oder des Blickes beschränkt werden, nichts liebenswürdiges und nichts sittliches fühlen könnte!

(1) Man hat schon lange die bemerkung gemacht, dass sich mehrere Sprachen über die Art, sich nach der Gesundheit des andern zu erkundigen, auf eine sonderbare Art ausdrücken. Das *comment vous portez-vous* des Franzosen scheint auf den zustand eines darniederliegenden Kranken, der sich nicht aufrecht halten kann, gar nicht zu passen. Eben so sieht das *com' sta* des Italieners, wenn es an einen liegenden gerichtet ist, einem Spotte ähnlich. Der Engländer sagt dafür: *was thun sie machen? how do you do?* Man braucht diese Beispiele nur auszuführen, um zu beweisen, wie übel hier die wörtlichen Uebersetzungen lauten, und von welchem logischen nutzen die Pasigraphie sey, die die Begriffe ausdrückt, ohne sie zu uebersetzen.

schrift der zwölften Regel, so hast du, mit einmal für alle Sprachen, einen gemeinen, beinahe in allen Sprachen entstellten Gedanken mit aller möglichen Genauigkeit dargestellt: *wie befindet ihr euch?* c/∂ $\tau\partial\partial\div G\text{---}$?

Die zweyte pasigraphische Form der frage c/∂ $\tau\partial\partial\div J\text{---}$? enthält erstens dasselbe Wort *wie*, dann den Wortkörper $\tau\partial\partial$, nämlich das dritte wort der Zeile, wo Gesundheit vorkömmt, das der Franzos mit *se porter* ausdrückt, welches eine handlung oder ein zustand desjenigen ist, der sich wohl oder übel befindet; endlich $=J\text{---}$, das zeichen des Zeitworts *empfindend seyn* oder *an sich das empfinden*, *was das Wort besaget*. Die Person, das Geschlecht, der Frageton und das Fragezeichen (?) drücken zusammen aus: *wie empfindet ihr an euch selbst die handlung oder den zustand des euch befindens?*

Eine dritte art, disen Gedanken auszudrücken, wäre: zu *Gesundheit* $\tau\partial\partial$, setze das Bestimmungszeichen J' , *die handlung das in sich zu empfinden*, *was das Wort besaget*; du wirst nun haben $J'\tau\partial\partial$. Mache aus dem Wort ein Zeitwort, *das ausuebend seyn*, etc., und du erhältst $J'\tau\partial\partial = J\text{---}$, *ausueben die handlung, in sich selbst das, was das Wort GESUNDHEIT besaget, zu empfinden*, welches eine strenge Erklärung vom *sich befinden* ist. Du wirst nun mit dem *wie*, der art des Zeitworts, der Person, der Zahl, dem Geschlechte, und mit der Frage, wie dies in allen Sprachen nothwendig ist, machen: *wie befindet ihr euch?* $J'\tau\partial\partial\div J\text{---}$?

Man pasigraphirt auch mit einem einzigen Worte: *be findet ihr euch wohl?* $\xi\partial\div J\text{---}$? wenn man nämlich das zweyte Wort der Zeile in dem VERZEICHNISSE: *adieu, haltet euch wohl*, wie ein Hauptwort nimmt, und es mit dem Zeitworte: *das ausueben, was das wort besaget*, verbindet. Auf diese art werden, und zwar auf verschiednen Wegen, schwierigkeiten gehoben, die manchem aufgeklärten Manne unaufloeslich schienen.

Werden, seyn, aufhæren zu seyn; ich mich, du dich, er sich; sie sich; wir uns, ihr euch, sie sich; das unpersœnliche *es* (*es regnet* $\gamma\lambda\partial = J\text{---}$; *es friert*, $\gamma\lambda\text{f} = J\text{---}$), *dies, es* (wie in *es ist*, *es synd*); das achtzehnte Bestimmungszeichen *vergeblich thun*, etc., überheben den Pasigraphen offenbar der Mühe, sich mit der so verworrenen und so wenig bestimmten Theorie der thätigen, leidenden, der Mittelgattungs und der zurückkehrenden Zeitwörter abzugeben. Er braucht nur seinen eignen Gedanken wohl gefasset zu haben.

Z E H N T E S T U N D E.

VON DEM ADVERBIUM IN DER PASIGRAPHIE.

So wie die Hauptwörter ihre Bey-oder Beschaffenheitswörter haben, so haben auch die Zeitwörter die ihrigen, und dies sind die ADVERBIA, als wahre unabänderliche Beschaffenheitswörter, die man zu dem Zeitworte hinzufügt, woher sie ihren Namen haben.

Freund, freundschaft sind Hauptwörter; *freundschaftlich, liebend, geliebt, lebensvvuerdig*, Beschaffenheitswörter; *Freund, freundschaftlich, liebend, geliebt, lebensvvuerdig* werden, seyn, aufhören zu seyn, pasigraphische Zeitwörter; *als Freund, auf Freundes Art, mit Freundschaft,, freundschaftlich, vwie einer der liebt, vwie einer der geliebt vvird, vwie ein lebensvvuerdiger Gegenstand, etc.*, pasigraphischen adverbien.

Z E H N T E R E G E L.

In der Pasigraphie giebt es eben so viel Arten von Adverbien, als es Arten von Zeit- und Beschaffenheitswörtern giebt. Das Zeichen des Adverbiums ist immer *ein ueber und ein unter* den ersten einfachen oder doppelten horizontalen Strich, vvodurch die arten des Zeit- und Beschaffenheitsvvorts angedeutet vvorden, *gesetzter Punct*, vwie $\div -$, $\div =$, $\div -$, $\div =$, jedes Bestimmungszeichen oder der in der Mitte stehende Buchstabe bleibt unverändert so, vwie er seyn muss, um die acht Arten der von den Zeit- oder Beschaffenheitsvvörtern abgeleiteten ADVERBIEN zu unterscheiden 7, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8.

ANWENDUNG DER ZEHNTEN REGEL.

Gott 72, *göttlich* 72—C—, *Gott werden* 72—7=, *Gott seyn* 72=7—, *aufhören Gott zu seyn* 72=7=. *Wie etwas das Gott wird* 72÷7= *auf die art dessen der Gott ist, göttlich* 72÷7—; *wie einer der aufhört Gott zu seyn* 72÷7=, oder *auf die art dessen, das mit der natur Gottes zusammenhaengt, göttlich* als ein von dem Beyvvort *göttlich* ohne zeichen des Zeitvvorts gebildetes Adverbium 72÷C—.

Flamme 2Cc, *entzuendbar* (Beyvvort) 2Cc—C—, *entzuenbar* (Adverbium) 2Cc÷C—. *Liebe* c2, *als geliebter Gegenstand* (Adverbium des geliebt seyns) c2÷C—. *Prahlercy* 11, *mit prahlercy* oder *prahlerisch* 11÷C—. *Berechnung* 53/, *zaehlbar* 53/—7—, *unzaehlbar* 2'53/—2— (Beyvvort); *unzaehlbar* (Adverbium) 2'53/÷2—.

Ein

Ein 71, ohne Geschlecht; *einer*, im männlichen 71—, *eine* 71—; *die einen*, in der vielfachen Zahl, wie die Portugiesen sprechen (*huns reys*, einige kœnige); man kœnnte dies nachahmen, um den Begriff mehrere, einzelne Einheiten, von *eins* mehrmal genommen 71—7 auszudrücken. *Der erste* 71—G—, *die ersten* 71—G—7, *die erste* 71—G—; *erstlich* (Adverb.) 71÷G—, *auf die art dessen*, oder *so wie das*, was aufhœrt das erste zu seyn 71÷G=.

Liebenswuerdig (Beywort) c2—3—, *strafwuerdig* (Beyw.) e/33—3—; *liebenswuerdig* (Adverb.) c2÷3—, *strafwuerdig* (Adverb.) e/33:3—,

Tod 1333, *tœdlich* (Beyw.) 1333—/—; *tœdlich* (Adverb.) 1333÷/—.
Peste 133, *pestilentialisch* (Beyw.) 133—/—, *pestilentialisch* (Adverb.) 133÷/—.
Gefahr e71, *gefaehrlich* (Beywort) e71—/—, *gefaehrlich* (Adverb.) e71÷/—, *sehr gefaehrlich* e71÷/2, *gefaehrlicher* e71÷/2, *viel gefaehrlicher* e71÷/2—2, *als sehr gefaehrlich*, oder *als das*, was sehr gefaehrlich wird e71÷/2=.

ANMERKUNGEN UND BETRACHTUNGEN UIBER DIE ZEHNTE REGEL.

Den meisten Sprachen scheinen sehr viele Adverbien zu fehlen. Im franzoesischen sagt man zwar *amoureuseusement*, verliebt, auf eine verliebte Art, und bezieht es auf die liebende Person, vvarum sollte man nicht auch *aimablement*, liebensvvuͤrdig (Abverb.) in hinsicht auf die liebensvvuerdige Person sprechen? Wuͤrden Horaz, Cicero, und selbst Quintilian den neuen bedeutungsvollen und kurzen Ausdruck *amatè*, *vvie geliebt vvird*, vervvorfen haben, da sie doch *amabiliter*, liebensvvuͤrdig, sprachen?

In der Pasigraphie ist jedes Adverbium empfaͤnglich fuͤr die Grœssenzeichen, *sehr verliebt*, *vunderbarer*, *zu gross*, *oveniger mitleidig*, fuͤr die zeichen der vielfachen und zvveifachen zahl: *wie verzweifelte Menschen*, *vwie zvvey angejochte Ochsen*, *vwie ein paar Turteltauben*, fuͤr die Vermehrungs- Verminderungs- und Verneinungszeichen; fuͤr die zeichen der Ironie, des Nachdrucks, der Frage, und sogar fuͤr die zeichen der Arten, Zeiten und Personen der Zeitwœrter, als: *vwie diejenigen die reich werden*, *als wie jeder der aufgehœrt hat mœchtig zu seyn*. Durch nachdenken wird man in der neuen Kunst noch andere immer deutliche Mittel, eine regelmæssige verwirrungslose ordnung, und einfache, kurze und unerschœpfliche auswege entdecken.

E I L F T E S T U N D E.

VON WÖRTERN DIE AUS MEHRERN WORTKÖRPERN
ZUSAMMENGESETZT SIND.

Die zusammengesetzten Wörter dienen den reichen Sprachen zur Pracht, und den armen zu nothwendigen Behelfen. Bey zusammengesetzten Hauptwörtern wird im französichen das zweyte vom ersten regiert, wie in *tire-bouchon*, *cure-dent*, *porte-feuille*, da hingegen im deutschen immer das erste vom zweyten regiert wird, wie hier: *Stopfen-zieher*, *Zahn-stecher*, *Brief-tasche*, *Bildhauer*, *Buch-binder*, *Perruecken-macher*, *Licht-zieher*, so wie auch der Engländer sagt: *Townhouse*, *Butter-pot*, *Butter-topf*. Noch giebt es in allen sprachen zusammengesetzte Wörter, die aus einem Nenn- oder Zeitwort und einer Partikel oder einem Vorwort oder Adverbium bestehen, wie im französichen, *contre-marche*, *anti-scorbutique*, *pré-supposition*, *antépénultième*, *post-dater*, *refaire*, *défaire*, *ex-président*, *ci-devant général*, und im Deutschen *durch-blättern*, *durch-flechten*, *abgehen*, *abschreiben*, *hinterlassen*, *auslandich*, *durchlächert*, *durchsichtigkeit*, und unzählige andere.

E I L F T E R E G E L.

Bey allen zusammengesetzten pasigraphirten Wörtern steht dasjenige welches die andern regiert, immer zuletzt, damit es die Zeichen der gemeinschaftlichen Endung unmittelbar annehmen könne. Die andern mit ihm verbundene Wörter tragen alle das Zeichen ihrer eignen Endung vor dem Vereinigungsstriche ~ oder wenn man will vor diesem ∞. Ist einer der vereinigten Wortkörper ein Vorwort oder ein adverbialischer oder Zahlenausdruck, so erhält alsdann das übrige Wort kein zeichen einer regierten Endung, es sey denn, dass dieses übrige Wort von dem mit ihm vereinigten unmittelbar und einzig regiert werde, und das Ganze von allen andern Wörtern schlechterdings unabhängig sey.

Wenn der rest des zusammengesetzten Wortes von keinem Vorwort, welches einen Theil davon ausmache, regiert wird; so werden die andern dabey stehenden Wörter von dem Ganzen regiert, so wie sie von einem Vorwort, oder, wenn dieses keine Endung nach sich zieht, von dem reste regiert werden würden.

Die Pasigraphie zählet unter ihre zusammengesetzten Wörter das *vvarum nicht*, den ausdruck der Sehnsucht und des Bedauerns: *vvarum*

kommt er nicht? warum kommt sie nicht? das nichts als, nicht als; das dass nach einem Zeitworte (ich will, dass du da seiest), wird durch den CONJUNCTIV des regierten Zeitworts —C ausgedrückt.

ANWENDUNG DER FIFTFEN REGEL.

Es würde ungereimt lassen, und falschen witz verrathen, wenn man *Reiter* P3D— durch die zwey Wortkörper *pferd* und *mann* pasigraphiren wollte, unter dem vorwande, weil man im Englischen einen *Reiter*, *pferd-mann*, *horseman* nennet; oder wenn man *handschuhmacher* mit drey Wortkörpern schreiben wollte, weil dies Wort im Deutschen aus *Hand*, *Schuh*, und *Macher* zusammengesetzt ist. Die Pasigraphie erlaubt sich keine Ausschweifung, eben so wenig, als andre nützliche Künste.

Willst du aus zwey Wortkörpern, *Pferd* und *baendigen* einen zusammensetzen, um die handlung des *Pferdezähmens* auszudrücken, so pasigraphire zu erst *ein Pferd* mit dem zeichen der Endung, worinn der gegenstand der handlung stehen muss 1734—C; pasigraphire sodann *baendigen* P7=J—, vereinige beide Wörter mit dem Vereinigungs Striche ~ oder ∞, und du wirst erhalten 1734—C~P7=J—, *einen Hengst baendigen*.

Zwey Hengste baendigen 1734—C~P7=J—; *zwey unbeschnittene Pferde baendigen* 1734—C~P7=J—; *Baendiger* C'P7—; *Zahmer von Raubthieren aus beyderley geschlecht* 1734—C~C'P7—. Hier behält der erste der beyden Wortkörper die Endung, die ihm von dem zweyten Wortkörper gegeben wird, und der zweyte behält immer die fähigkeit, für das ganze zusammengesetzte Wort, jene Endung anzunehmen, die ihm der bau des Satzes mittheilt.

Wie ist sie so gut 33/∞C73/=C4—! *Warum ist er nicht Sultan* C4/∞P7/=74—! *Ich, ich als Frau, erlaube, dass sie alle beyde kommen* C4/∞J4— C4/∞J4—C. *Wir können nur vveinen, oder wir können nichts als vveinen* C4/∞J4— C4/∞J4—C.

ANMERKUNGEN UND BETRACHTUNGEN UBER DIE FIFTFTE REGEL.

Es folget aus dieser Regel, dass kein Vorwort mehr gelte, als es in der zusammensetzung des pasigraphirten Wortes bedeutet, und dass keines auf die regierte Endung des Ganzen, welche nur durch die Verkettung der Begriffe bestimmt wird, einen Einfluss habe. Bey dem zusammengesetzten worte *mitgehen* behält *gehen* seine völlige Empfänglichkeit für alle grammatikalische neentheile, 1734—C~P7=J—,

und das ganze Wort wird die andern davon abhængenden Wœrter regieren, so vvie sie das Vorvvort *mit*, vvenn es allein da vvære, regiert haben vvürde. *Sich einander bis zur ausschvveifung lieben* 3/∞cz÷2Y—, bildet ein Ganzes, ein zusammengesetztes vvort das andre vvœrter regiert, vvie sie *lieben*, vvenn es allein da vvære, regieren vvürde, denn *bis zur ausschvveifung*, vvvelches in der Pasigraphie als ein Vorvvort angesehen vvird, ist nicht von der Art, dass es eine Endung regieren kœnnte. Ueber die Vorvvœrter, die mit Nebentheilen bekleidet vvwerden kœnnen, læsst sich hier nichts neues mehr sagen.

Wenn zu gezæhlten Gegenstænden Zahlen gesetzt vvwerden, so entstehen daraus zusammengesetzte vvœrter, vvvo die Zahlen nur ihr grammatikalisches zeichen annehmen; vvwie: *eine million Rebhuehner* 3D'∞L3—, *millionen Rebhuehner* 3D'—,∞L3—. *Rebhuhn* steht allsdann in der vielfachen Zahl, und trægt allein die zeichen der regierten Endung für das Ganze zusammengesetzte vvort.

ZWÆLFTE UND LETZTE STUNDE.

VON DEN ACCENTEN, DER WUENSCHENDEN UMKEHRUNG UND DER ALPHABETE.

ZWÆLFTE UND LETZTE REGEL.

Der scharfe Accent (/), vvenn er auf den ganzen pasigraphirten Wortkœrper, es gilt gleich vvie, gesetzt vvird, giebt diesem Worte eine ironische bedeutung; vvird derselbe Accent verdoppelt, so giebt er dem Worte einen hœhnischen, nidrigen, possirlichen, unedlen Sinn.

Der gedehnte Accent (\\), vvenn er, es gilt gleich vvie, auf den Kœrper des ganzen pasigraphirten Wortes gesetzt ist, theilt diesem vvorte den ausdruck des Nachdrucks, oder der erhabenen, edlen, prachtvollen schreibart mit. Ist derselbe Accent verdoppelt, so erhælt dadurch das Wort eine art von Geschvvulst oder von übertreibung.

Der gedehnte Accent, vvenn er, es gielt gleich vvie, auf den dem ganzen pasigraphirten Wortkœrper unmittelbar folgenden grammatikalischen zeichen steht, druckt dem ganzen Worte die Frage Form auf, indess das fragezeichen am ende sich blos auf den ganzen Satz erstreckt. Man vviederholet denselben Accent auf dem Wortkœrper der verneinung, vvenn diese durch einen Wortkœrper, statt durch die nebensheile des Wortes, ausgedrückt vvird. Die fragende oder vvünschende Umkehrung, die die Person hinter das zeitvvort versetzt (kann

(*kann er? gehen wir? könnte ich?*), wird durch eines der in der ALLGEMEINEN ABAENDRUNG angegebenen Zeichen der *dem Worte angehaengten Handlung des Anredens* angedeutet.

Werden diese Accente verdoppelt, und, es gilt gleich wie; auf die hinter dem pasigraphirten worte stehenden grammatikalischen Nebentheile gesetzt, so machen sie das wort entweder zu einer Metapher, oder zu einem eignen Sprachausdruck, und zwar von der scherzhaften Schreibart, wenn es scharfe, von der ernsthaften, wenn es gedehnte Accente sind.

Stehet der umgebogene Accent (circumflexus) auf einem Buchstaben des Wortkörpers, so gilt er dafür als wenn der Buchstabe hoëber wære als er seyn sollte, um das wort als das zweyte, dritte, vierte, etc., in derselben Zeile zu bezeichnen. Stehet dieser Accent (^) auf den Grösenzeichen, so dient er dazu denselben mehr Mannigfaltigkeit zu geben (siehe die *Tabelle der Grössen*).

Will man die pasigraphische Buchstaben wie Buchstaben des Alphabets gebrauchen, so bilden sie weder einen wortkörper noch einen Nebentheil, und können nicht mehr nach den vorhergehenden Regeln behandelt werden, sie dienen dann blos, um den Buchstaben unter dem sie hier stehen, zu ersetzen.

A, B, C, D, E, F, G, H, I, J, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z.
/, x, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Werden diese Buchstaben wie jene des Alphabets gebraucht, um ein wort zu schreiben, so setzt man immer vor und hinter dasselbe die Gänseaugen, um zu bemerken, wo die alphabetische Schrift anfängt. Bey solchen wörtern hat der Accent keine andere als die ihm in der Sprache, die man schreibt, eigne Bedeutung.

ANWENDUNG DER ZWELFTEN UND LETZTEN REGEL.

Es ist ein grosser General // 'xj = 74-; mit dem ironischem Accente // 'xj = 74-; mit nachdruck // 'xj = 74-; in dem possirlichen oder nidrigen Styl // 'xj = 74-; mit dem Tone der übertreibung // 'xj = 74-; mit dem Accente der Frage und der dem Worte angehaengten handlung des anredens (I Theil, Seite 44) zum zeichen der fragenden Umkehrung: *ist es* oder *ist er ein grosser General* // 'xj = 74-? Wenn die verneinung durch einen Wortkörper vor oder nach dem Zeitwort ausgedrückt wird: *ist es nicht ein grosser General* 33j // 'xj = 74-? oder // 'xj = 74- 33j?

Iter Theil.

T.

Es ist ein grosser abstand zwischen einem dichterling und einem dichter $\text{xx}=\text{C}^{\text{L}}-\text{z}$ & $\text{'2}\lambda^{\text{L}}-\text{C}$ & $\text{'2}\lambda^{\text{L}}-\text{Y}$. Milch der Fische, *lactea pulpa*, woher milcher oder milchner, *piscis lacteam pulpam habens* abgeleitet wird, ist eine Metapher, die man in der Pasigraphie durch zwey auf den grammatikalischen Strich gesetzte Accente bezeichnet.

LEIBNITZ bedauerte es sehr, dass er schon zu alt war, um eine Art von Pasigraphie zu erfinden, die denn nach seinem Plane doch nur für einige Gelehrte vom ersten rang nützlich gewesen wäre (1).

$\text{«70}\lambda^{\text{x}}\lambda^{\text{x}}\lambda^{\text{x}}\text{»}-\text{C}\lambda^{\text{x}}\lambda^{\text{x}}=\text{Y}^{\text{z}}-\text{z}$ $\lambda\lambda/\text{C}=\text{C}-\text{z}$ $\text{330}\lambda^{\text{x}}=\text{Y}-\lambda$ $\text{C}^{\text{z}}\text{57}^{\text{L}}\lambda$ $\lambda\lambda/\text{73}/\lambda^{\text{L}}=\text{C}^{\text{z}}$ 53
 $\text{'57}-\text{z}-\text{z}$ λ .

Die werke von *Wilkins* und von *Trithême* haben gar keinen Bezug auf die Pasigraphie (2).

$\text{52}^{\text{L}}-\text{z}$ $\text{«2}\lambda^{\text{x}}\lambda^{\text{x}}\lambda^{\text{x}}\text{»}-\text{C}$ λ $\text{«2}\lambda^{\text{x}}\lambda^{\text{x}}\lambda^{\text{x}}\text{»}-\text{C}$ $\text{57}=\text{C}^{\text{L}}-\text{z}$ $\text{57}^{\text{L}}\lambda$.

(1) Leibnitz hat sich über die *allgemeine schrift*, die man ihm insgemein zueignet, nur in folgender kurzen stelle, so viel wir wissen, erkæret, die noch dazu keinen Vorschlag zu derselben, sondern nur den Wunsch darnach und die schwierigkeiten derselben enthält: « wenn ich weniger zerstreut gewesen wäre, oder wenn ich jünger wäre oder von jungen fähigen leuten unterstützt würde, so dürfte ich hoffen, eine Art von *allgemeiner Buchstaben Schrift* herauszugeben, worinn alle Vernunft Wahrheiten auf eine gewisse weise berechnet wären. Dies würde zugleich eine Art von allgemeiner Sprache oder Schrift seyn, die sich aber von all denjenigen, die man bis jetzt vorgeschlagen hat, sehr unterscheiden würde. Denn darinn würden die Buchstaben und die Wörter der vernunft selbst zur leitung dienen, und die Irrthümer, jene ausgenommen, die sich auf Thatsachen beziehen, würden nur verstossen in der rechnung seyn. Diese Sprache oder Characteristick würde *sehr schwer zu bilden oder zu erfinden* (diese Worte beweisen, dass sie Leibnitz zwar gewünscht, aber dass er sie nicht erfunden hat), aber sehr leicht ohne irgend ein Wörterbuch zu erlernen seyn. Sie würde auch dazu dienen, wenn man keine hinreichende Thatsachen hätte, um die Wahrheit mit Gewissheit zu erkennen, die grade der wahrscheinlichkeit zu berechnen, und einzusehen, was noch erfordert wird, um die lücken auszufüllen. Eine solche Schätzung würde im gemeinen leben und bey politischen Berathschlagungen von der grösten wichtigkeit seyn; denn man verrechnet sich bey der Schätzung der Wahrscheinlichkeiten sehr oft mehr als um die hälfte ». — *XI Lettres de M. G. G. Leibnitz à MM. Remond de Montmort. Lettre première. Gothofredi Guillelmi Leibnitz Opera omnia collecta studio Ludovici Dutens, in-4°, t. V, pag. 7 et 8. Genevæ, apud fratres de Tournes, 1768.*

(2) *An Essay towards a real character and philosophical language. By John Wilkins, D. D. Dean of Ripon, and felovv of the Royal society London. Printed for Sa: Gellibrand, and for John Martyn, Printer to the Royal Society, 1668, in-folio.* Dieser Versuch lässt sich mit der gemeinen Pasigraphie gar nicht vergleichen, denn er enthält eine sehr verworrene Methode, ganz andere Grundlagen, einen ganz andern Zweck, zahlreiche Buchstaben und ein englisches alphabetisches Wörterbuch.

Die *Poligraphie* und *allgemeine cabalistische Schrift* des Abts *M. J. Trithemius*, von

ANMERKUNGEN UND BETRACHTUNGEN UEBER DIE ZWÖLFTE UND
LETZTE REGEL.

Die geschriebenen Gedanken können durch nichts mehr Klarheit erhalten, als durch diese mit so einfachen Zeichen, mit einem oder zwey Accenten gegebene Winke.

Wie könnte man, ohne die Zeichen der Metapher und der einer Sprache eigenthümlichen Ausdrücke errathen, dass man den Titel des von dem Jesuiten Ricci in chinesischer Sprache geschriebenen Buches: *funf und zwanzig Wörter*, durch *Wörter des Himmels, himmlische Lehre* übersetzen müsse, weil es bey den Chinesern angenommen ist, dass 5 oder 25 eine *himmlische Zahl* ausmachen? Die Gelehrten des Landes (1) wissen dies wohl; über diese *himmlische Zahl* wird in dem berühmten Buche, *Y-king*, die Erklärung gegeben. Der gelehrte Fourmont hat indessen *funf und zwanzig Wörter* übersetzt.

Die Alten behandelten die Bewohner der Insel Ceylan als *Menschen mit zwey Zungen*. Einige Dollmetscher schlossen daraus dass die Ceyländer zu gleicher Zeit zwey verschiedene Gespräche führen könnten. Wenn man das *antipelargein* der Griechen, das von *pelargos*, Storch, herkömmt, nach der wahren oder vorausgesetzten Handlungsart dieses Vogels übersetzen wollte, so müsste man es mit *zurueck-storgen*, einem nicht gebräuchlichen Ausdrucke, geben, statt zu sagen, *den Aeltern ein Wesen ihres gleichen zurueckgeben, um sie in ihrem hohen Alter zu unterstuetzen*. Der Engländer wird euch seine Liebe damit ausdrücken, dass er bis über den Kopf und die Ohren in der Liebe stecke, *over head and ears in love*; statt *alles oder nichts* will er einen

Gabriel Collange uebersetzt, und bey *Jacob Kerner*, in der Strasse Saint-Jacques, im Einhorn, 1561, in-4^o, gedruckt, ist nichts anders als ein Mischmasch von Ungereimtheiten und dem wunderbaren Geheimniss die Sprache, aber nur die Sprache, die man versteht, auf mehrere Arten zu schreiben, so dass sie nur von denjenigen, die sie verstehn, entziffert werden kann. Die ganze Kunst besteht blos darinn, einen Buchstaben an die Stelle eines andern zu setzen.

(1) Die Europäer geben den Gelehrten Chinesern, denen aus politischer Absicht die Schriftsteller, die den Gelehrten einen persönlichen Einfluss in Staats Sachen wünschen, ein wenig schmeicheln, immer den Namen *Mandarin*, als wenn *Mandarin* ein chinesisches Wort sey, da es doch nie *Mandarin* in China gegeben hat. *Mandarin* kömmt von dem Portugiesischen *Mandar*, befehlen, und wurde von den ersten Reisenden unter sich gebraucht, um alle Chineser, die ihnen irgend ein Commando zu haben schienen anzudeuten. Dies ist ein portugiesischer Ausdruck, aus welchem unsere Gelehrte ihren *Mandarinat* gebildet haben, von welchem die gelehrten Mäkler in China glauben, dass er in Portugall existire.

Mann oder eine **Maus**, *a man or a mouse*; er hat das Herz an seinen Fersen, *at my heels* etc. Lasst euch von einem Italiener sagen: *il morte è in su la barra*; köennt ihr vermuthen, dass er euch sagen wolle: *die Sache ist bekannt, die That ist augenscheinlich*? Ein Franzos befindet sich an der Ecke einer Strasse zwischen **Hund** und **Wolf**, sogar in England, wo es keine Wölfe giebt, ihr setzt ihm den **Hammer** im Kopf und den **Floh** ins Ohr.

Die wahre Bedeutung der Wörter verschwindet hier ganz unter den Bildern. Ist man durch ein Zeichen benachrichtiget worden, dass es redensartliche Metaphern sind. Man versteht das in seiner physischen Bedeutung gar nicht mehr, was im figürlichen Verstande genommen wird. Das, was an dem Bilde sonderbar ist; wird der Eigenheit der Sprache zugeschrieben, man versteht den Gedanken, oder man macht sich wenigstens keine falschen Begriffe.

Was das Zeichen der Ironie betrifft, wie viel Sätze die man im entgegengesetzten Sinne nehmen muss, würde es nicht entdeckt haben? Die pasigraphischen Accente werden vielleicht, mit der Zeit, zum Tone der Stimme, zur Geberde und zur geschriebenen Physionomie der Vernunft, der Empfindung und der Geschichte werden.

ENDE DES ERSTEN THEILS.

PARIS, IN DER DRUCKEREY VON C.-J. GELE,
rue du Temple, n^o 22.

P A S I G R A P H I E,

oder 37.

Z W E I T E R T H E I L,

E N T H A L T E N D

- I. Das VERZEICHNISS auf zwey Rahmen oder auf vier Seiten,
die zusammen zwøelf Columnen ausmachen ;
- II. Den KLEINEN NAMENGEBER in zwøelf Rahmen, jeder von zwey
Seiten, so wie bey dem VERZEICHNISS.
- III. Zehn von dem GROSSEN NAMENGEBER abgerissene Rahmen.

Der GROSSE NAMENGEBER ist in zwøelf Classen abgetheilt, wovon
jede sechs, jenen des VERZEICHNISSES, und des KLEINEN
NAMENGEBERS æhnliche Rahmen ausfüllt.

V O R E R R I N N E R U N G.

ALLE Rahmen sind auf gleiche weise geformt, sie bestehen aus zwey gegeneinander überstehenden Seiten, und aus sechs von oben herab laufenden perpendiculären Columnen, wovon jede sechs, aus sechs Zeilen bestehende Abschnitte, welche die Columnen in horizontalen linien durchschneiden, in sich enthælt.

Jede Aufschrift der zwœlf Columnen des VERZEICHNISSES kœmmt in den zwœlf Rahmen des KLEINEN NAMENGEBERS wieder auf demjenigen Rahmen vor, der denselben pasigraphischen Buchstaben hat; und diese beyden Aufschriften finden sich, dem wesentlichen nach, bey der Aufschrift derjenigen Classe des GROSSEN NAMENGEBERS wieder, welcher der Rahmen des KLEINEN NAMENGEBERS, und die Columnne des VERZEICHNISSES entsprechen.

Um die dreyerley Rahmen auf den ersten Blick unterscheiden zu kœnnen, hat man die zwey Rahmen des VERZEICHNISSES mit einer Linie, die zwœlf Rahmen des KLEINEN NAMENGEBERS mit zwey, und die zehn von den verschiednen Classen des GROSSEN NAMENGEBERS abgerissene Rahmen mit drey Linien eingefasset.

Man setzte die Anmerkungen über das VERZEICHNISS; und über die NAMENGEBER ans Ende der zwey Rahmen, die das VERZEICHNISS, der zwœlf Rahmen, die den KLEINEN NAMENGEBER, und der zehn Rahmen, die den GROSSEN NAMENGEBER ausmachen.

PASIGRAPHISCHES VERZEICHNISS

IN ZWEY RAHMEN ODER VIER SEITEN,

ZUSAMMEN IN ZWOELF COLUMNEN.

MAN wird leicht bemerken, dass, wenn die bey einer Columnne des VERZEICHNISSES vorkommenden Woerter der durch die Aufschrift der Columnen bezeichneten Art von Begriffen schon nicht ausschliesslich angehören, sie doch mit denselben eine gröesere Verwandschaft haben als mit andern, bey denen sie gebraucht werden, es sey denn, dass man sich derselben in figürlicher Bedeutung bediene.

Eine strenge Genauigkeit ist hier unmöglich; denn sie verträegt sich nicht mit dem Genie aller Sprachen, und würde auf sehr ungleiche Unterabtheilungen führen, bey denen die Aufmerksamkeit ermüdet, und das Gedächtniss zurück geschreckt wird.

Einige Wörter, die in der ersten Columnne vorkommen, sind in der zweiten Columnne wiederholt, um die Verwandschaft zu zeigen.	Einige Wörter, die in der dritten Columnne vorkommen, sind in der vierten Columnne wiederholt, um die Verwandschaft zu zeigen.
Einige Wörter, die in der fünften Columnne vorkommen, sind in der sechsten Columnne wiederholt, um die Verwandschaft zu zeigen.	Einige Wörter, die in der siebten Columnne vorkommen, sind in der achten Columnne wiederholt, um die Verwandschaft zu zeigen.
Einige Wörter, die in der neunten Columnne vorkommen, sind in der zehnten Columnne wiederholt, um die Verwandschaft zu zeigen.	Einige Wörter, die in der elften Columnne vorkommen, sind in der zwölften Columnne wiederholt, um die Verwandschaft zu zeigen.

Ier RAHMEN. VERZEICHNISS der wörter, die zur Verknüpfung

Iste C O L U M N E.		IIte C O L U M N E.	IIIte C O L U M N E.
MATERIE, STELLUNGEN UND VERÄENDERUNGEN.		PFLANZENREICH.	THIERREICH.
—		∞	ℓ
—	— Hoch , oben.	Wagerecht , der erde gleich.	Vor der Zeit , auf den ztpct.
	∞ In der hoehe , obenher.	Am rande.	Plattweg , mit leerem Magen.
	ℓ Tief , unten .	Zu lande , auf dem fr. lande.	Auf dem rücken , rüklings.
	ℓ In der tiefe , untenher.	Im grunde , aus dem grunde.	Auf die erde , auf der -.
	ℓ Von oben herab.	Gesichert , gedeckt (vor).	In die runde , nidergekauht.
	ℓ Von unten hinauf.	Im freien , in freier luft.	Verkehrt , gegen den strich.
∞	— Auf , obendarauf.	Gegen , gen , zu.	Nahe auf der Erde.
	∞ über , darüber hinaus	Bey , nahe bey.	Schritt für schritt.
	ℓ Unten , darunter.	Neben , ins gesicht.	Auf 2 - , auf 3 - , auf 4 pfoten.
	ℓ Unterhalb , darunterweg.	Gleichr erde , im untern stok.	Auf einem beine hinkend.
	ℓ Unter , zwischen.	Nach (im zusammenhange).	Sehr schnell , in einem Flug.
	ℓ Drunter und drüber.	Eins nach dem andr , nachein.	In athem , ausser athem.
ℓ	— Vor , voran.	Längs , längshin.	Vorher , voraus.
	∞ Vornen , vornenher.	Geraeumig , in die breite , beq.	Ferne , von - , unabsehbar.
	ℓ Hinter , hinten.	Enge , spitzig zulaufend.	Hinten nach , hintenber.
	ℓ Hinten nach , - her , zurück.	herum , umher.	Hintereinander , im gefolge.
	ℓ wider den Strich.	Gegenüber , gerade.	Auf den tritt , auf der Spur
	ℓ Verkehrt ; umgewendet.	Mitten durch , jenseits , über.	Aufpassen , auflauern.
ℓ	— Beym anfang [1].	Nach der seite , von der -.	Heimlich , heimtückisch.
	∞ In der mitte , mitten in.	Disseits , auf dieser seite.	Verstohlner weise , in der still.
	ℓ Beym ausgange , am ende.	Jenseits , auf jener seite.	Rund herum , umwege suchd.
	ℓ Auf alln seitr , durcheinandr.	Rechts , gegn die rechte seite.	In einem sprung , ganz gescw.
	ℓ Auf einmal , ploetzlich.	Links , gegen die linke seite.	Gehemmt , in abgang.
	ℓ In einm augbl. hintreinandr.	Von allen seiten.	Hintern , rückwärts.
ℓ	— In menge , in grosser anzahl.	Gerad , in gerader linie.	Mit schwimmen , Fluss abwts.
	∞ In starken güssen , hæufig.	Schief , verschoben.	In der luft , hoch in der luft.
	ℓ Strohweis , in masse.	In die quere , überzwerg.	Im Fluge , gerades wegs.
	ℓ Aus einem stück.	Auf der rükseite , rüklings.	Mitspringen , hüpf. , schütteln
	ℓ Im ganzen , zusammen.	Kreutzweis , im zikzak.	Im galopp , ohne scheu dr gef.
	ℓ Von grund aus , bis auf den gr.	V. einr ste bis zur andrn [2].	Ganz entkrft. , in die enge get.
ℓ	— Nach und nach , stufenweis.	Ein Stchen nach dem andern.	Nüchtern ; nicht mehr fortk.
	∞ Nach der reihe , bald.	Ein kœrnchn nach dem adrn.	Wieder , auf , über.
	ℓ Zusammen genommen.	Im überfluss , überflüssig.	In der hitze , in der brunft.
	ℓ Ropfenweis.	Hœchstns , im æussersten fall.	Auf den schlag , auf einen -.
	ℓ Lagenweis.	Zurechtr Zeit , auf den schlag.	Mit grossn zæhnen , mundvl.
	ℓ Stückweis , in Staub.	In vorrath , in bereitschaft.	In stücken , in Fetzen.

oder Erg  nzung der übrigen Redetheile dienen.

Ite RAHMEN.

IVte C O L U M N E. D E R P H Y S I S C H E.	Vte C O L U M N E. D E R M I T S I N N E N U N D V E R S T A N D B E G A B T E.	VIte C O L U M N E. D E R F R O M M E U N D G E S E L L I G E M E N S C H.	
�	�	�	
Stehend, gerade, auf den bein.	Ach! o weh! o! he da!	Wollte Gott! wills --	/
Im dunkeln tappnd, stolprnd.	Ey, eywohl, hoho, holla.	Mit Gottes Hilf.	�
In den Tag hinein. [3]	O! wie! ach!	Um Gottes willen, im namn.	�
Bey seite, ins besondere.	Bah! pfui! au weh!	Gott bewahr, -- beh��t.	�
Ohne, aus mangel.	Gewiss, wie so, das den d. P!	Meinetwegen.	�
Ganz verlassen, aus abgang.	Was ist? potz blitz-tausend!	So seys denn, Gedult.	�
In gegenwart, nahe beisamn.	Willig, gern, sehr gern.	Aufrichtig, treulich.	/
Unter vier augn, an der spitze.	Von Herzen gern.	Von guter Hand, im gutm vst.	�
Von vornen, im Angesicht.	Ungern, zum trotz.	Mit anstnd, aus gef��lligkeit.	�
Von der Gesellst., nebenndr.	Wider willen, mit verdruss.	Ich bittes. wen ich bittn darf.	�
Mit, zusammen.	Nach verlangen, nach willn.	Seyen s. s, gut, wens geflig ist.	�
Truppweis, haufenweis.	Wie, ebn so, auf die art wie.	Dank, grossen dank.	�
Aufrecht sitzend.	Und, auch, und so weiter.	Guten Tag, -morgen.	/
Knief��llig, auf den knieen.	Oder, odr doch, sey es. [6]	Guten Abend, gute Nacht.	�
Zu fuss, aus allen kräften.	Betreffend, angehend.	Nach beliehn, zum wohlseyn.	�
Zu pferd, mit verh. z��gel.	Da fällt mir ein, in betreff.	Zum Vergnügen, zur Ehre.	�
Ohne Sattel, --, mit --.	Ungelegen, mit unrecht.	Aufwidrsehn-widerkommen.	�
Hinten aufsitzend.	Verkehrt, auf d. unrechte seite	Gott beh��t dich, lebe wohl.	�
Mit volln h��ndn, handvolws.	Um, damit, warum.	Auf seite, von wegen.	/
Wie man ein handumdrt. [4]	Darum, in anbetracht, indm.	Bey gelegenheit, aus Ursach.	�
Aus allen Leibs kräften.	Durch, weil, aus dr Ursache.	In beziehg, in rücksicht (auf)	�
Mit ausgestrekten, offn. armn.	Um so, -- mehr, -- weniger.	Untr dm titl, in dr Eignschaft.	�
Mit gewalt, mit ganzer macht	Obschon, weit entfernt (das)	Mit Recht, mit gutm Recht.	�
In vollem schweise, tropfnass	Ausgenomn, ausser, mit vorbt	Um, zu gunsten, gegen.	�
Im begriff, im stand.	Wenn, wenn nicht, im Fall.	So, auf die Art.	/
Ebn dran (seyn), aufm weg.	Aber, überdies.	So zwar, auf solche weise.	�
Unversehens, auffahrend.	In wahrheit, übrigens.	In r��ksicht, in Anbetracht.	�
Blosgestellt, preis gegeben.	Denn, indessen, doch.	Unter dem Beding, doch so.	�
Drgfar, (��berlassn), zum [5]	Nichtsdestoweniger, ungcht.	Nach d. art, ds scheines halber	�
Aufs ��usrste, unwidrbringl.	Vergebens, umsonst.	Untr dm vorwand (dass, des)	�
Gut, besser, aufs beste.	Ja, es sey, einverstanden, top.	Aus Furcht, um nicht.	/
Desto besser, zum besten.	Mit fleis, absichtlich.	Auf Gefahr, in --.	�
Je länger, desto besser.	Im Angesicht, mit wisn-will.	Wehe (dem), dagegen.	�
Uibel, schlimr, im schlimmst F.	Nein, nicht doch, durchs nht.	Aufgeschaut, zu hilf, Feuer.	�
Desto schlimmer, am ��rgstn.	Zu folge, daher.	Gnad, Dank, Ruhe, Pardon.	�
Schade, immer schlechter.	Noch, endlich, zuletzt.	Sachte, Stille.	�

VIIte C O L U M N E. HANDWERKER, HANDEL.	VIIIte C O L U M N E. KÜNSTE, AGERBAU, VERGNÜGUNGEN, SPIELE.	IXte C O L U M N E. SPRACHLEHRE RECHENKUNST. WISSENSCHAFTEN,
D	D	J
— Senkrecht, schnur gerade. ~ Wagerecht, wasserpas. C Im gleichgewicht, unntschidn. C Falsch, nicht fest stehen. C Hell, in Beziehung. C Zum Versuch, auf die Probe.	Gleichstimmig, übereinstimm. Im choris, in harmonie. Nach dem tact. Piano, andante, adagio. Largo, presto, allegro. Da capo. Von vornen an.	In Betreff (dieses) Bey der Frage, im Zweifel. Nach Maasgebung, auf d Fus. Um so viel mehr. Nach Verhältniss. Vor allem, bey allem dem.
— Uiberhaupt, stükweis. ~ Ganz neu, durch Uebrnhmng. C Auf grade wohl, - gut Glück. C Gelegentlich, von ungefährr. C Die Probe halten, bewährt sn. C dagegen [1], dafür.	In einem Zug, zug für zug. Nach der natur. Von der seite, verkürzt. Nach der Perspective. Pizzicato, harpeggirt. Hier ist, siehe da, da habn s.	Nach, vermöge. Vorausgesetzt, es scheint. Mit dem Beding, gleichwohl. Vermittelst. Und doch, ohne Rücksicht [5] Folglich, daher.
— Nach dem Gewicht, - Maas. ~ Nach Maasgebung. C Nach dem Augenschein. [2] C Stük für st, sehr genau [3] C Im kleinen, in kleinem Maase C In stngn, blockws, hauf-, stos-	Nach musse, -gemächlichkeit Nach vergnügen, aus Lust. Bey guter Laune. Nach wunsch, - Herzenslust. Herrlich, vollauf. Aus vollem halse.	Zum beispiel, das ist. Vrgleichungsweise, in vergl. Nach art, dem gemæs. Sicher, eigentlch, in der That. Wirklich, in natura, überhaupt Dem Scheine nach, uneigntl.
— Um einen hohen preis, theuer ~ Um ein geringn Preis, wolfel C Billiger Preis, guter Kauf. C Der genauste, der letzte Preis C Auf gewissen, auf Ehre. C In bausch und bogn, gemtr Pr	Langsam, mit Bdacht trinkn. Im Gange, in vollm Gange. Wohlan, Lustig! Wohlgemuthet, frisch auf! Bis, noch einmal, ter. Bravo, vortreflich.	Obgleich, obschon, als. Kaum, beinahe, fast. Nur sehr wenig, wenn weng. Beinahe, es fehlt wenig daran. Zum theil, zur Hælfte. Uibrig, im übrigen.
— Item, dito, næmlich. ~ In Ordnung, richtig. C Ausgenommen (dass) C Aufabschl., in Rechn. bringn. C Am Ende, endlich. C Im grossn, eins ins anregrcht	Zum toll werden, - rasen. Zum schwindlich werden. Zum Kopf brechen. Uiber allen Begriff. Es Lebe, er Lebe, wohl bks. Munter, Lustig drauf!	Soviel, eben-, nicht wenigr. So, auch, so viel. Aufd. punct, -solche-, allews. weniger, wenigstens. weniger, zum wenigsten. Nur, nicht allein.
— Zum Vortheil, - nutzen. ~ Nach dem werthe, - Ertrage. C Baar, in baarem Gelde. C In Commission, zum aufbwn. C Ohne nutzen, unbedeckt. C Mit Verlust, schlechtredings vrl	Schönes Spiel habn, - gebn. Unfehlbar, nach geschener Tt. Passen, genug einsetzen. Ganz gleiches spiel. 7-15-30 maln der einsatz. Gleiches spil, wider gebn [4]	Mehr, höchstens. Dazu gerechnet, ausserdem. Nicht mehr, nicht weniger. Immer mehr, - weniger. Viel, sehr, überaus. Viel, vermöeg, zu viel, überm.

oder Erg  nzung der übrigen Redetheile dienen.

Iler RAHMEN.

Xte C O L U M N E. Z E I T , E P O C H E N .	XIte C O L U M N E. P E R S O E N L I C H E , B E S I T Z U N G S F �� R W O E R T E R .	XIIte C O L U M N E. F �� R W O E R T E R D E N O R T B E T R E F F E N D .
λ	×	/
Wann , alsdann , da .	Ich , - selbst , - allein .	An , zu , nach .
Allzeit , v. undenklichr Zt an .	Du , - selbst , - allein .	In (dem orte , der zeit)
Zum voraus , anf��nglich . [6]	Er , - selbst , - allein .	An die stelle , an statt .
Im Anfange , seit .	Sich , von selbst , alle	Durch (zwischen durch)
Von d. zeit an , schon , langh .	Wir , - andre , - selbst , - allein .	In der Gegend umher .
Lange , in diel��nge .	Ihr , - andre , - selbst , - allein .	Anderswo .
Indess , während .	Sogar , derselbe , eben so ; alin .	In , darinn , inwendig .
Auf die minut , in d. Augnbl .	Was für einr , etliche jemand .	Im innern , von innen .
Auf die Sundt , - den Tag [7] .	Etwas , was .	Ausser , ausserhalb .
Im Monat , im Jahre .	Ein geiw��sser , einer .	Auswendig , von aussen .
In weniger (als) , am Ende (d)	Man weis nicht welcher - was	Von innen nach aussen ,
Von Zeit zu Zeit , zu Zeiten .	Keiner , - niemand .	Von aussen nach innen .
Sonsten , vor alters , ehemals .	Leute , gute - .	Wo , da , in .
Vor diesem , vorher .	Subject , Gegenstand , stoff .	Woher , wodurch .
Vormalig , vorh��nig [8] .	Ding , so ein - , jedes - .	Hier , - oben , - unten , - nächst .
Seitdem , nachher , in d Flge .	Solch , so dass , soso .	Von hier , hierdurch , hieher .
Kürzlich , neulich .	Dies , - selbst , - allein .	Dort , - oben , - unten - zunächst .
Gestern , vorgestern [9] .	Dieser , - selbst , - allein .	Vondaher , dadurch , jenseits .
Gegenwärtig , so eben .	Wer , was .	Hier und da , da und dort .
Jetzt , wirklich .	Wer es immer sey .	Von hier hin , von dort her .
Heute , täglich .	Jeder , ein jeder .	Uiberall , allenthalben .
Unverzüglich , unaufhörlich .	Mehrere , manche .	Irgendwo , - her , - durch .
Fernerhin , künftig [10] .	Der gr��ste theil , - der zeit .	Wo dies imm sey , - woher - w .
Morgen , übermorgen [11] .	Alles überhaupt , im ganzen .	Nirgend wohin , - her , - durch
Bald , ehestens , zu früh .	Ein anderer , etWas anderes .	Wohin , dahin , in (13) .
Sogleich , auf d. stelle , geschw .	Der ein , dandr , ein dritt , zudr	Woher , wohinaus .
Jetzt gleich , bald .	Jemand anders etwas - .	H��hr , hinauf , hinr , nahher .
Im Begriff , auf dem punct .	Ganz ein andr , - etwas adrst .	Von hier weg , h��rdurch , höher
Tags zuvor , zw��ey tage - [12] .	Nichts , zu - , in - .	Dorth - hinauf - hinnt - herum .
Spat , aufs sp��tste , zu spät .	Was ist ? was gibts da ?	Dorth��r , dorthin , hinüber .
Vor kurzem , in kurzem .	Mein , - eigen , mir .	Hin und her , - wieder .
Alle Augenblick .	Dein , - eigen , dir .	Von hier hin , von dort her
Mahl , zuweilen .	Sein , - eigen , ihm .	Uiberall hin .
Gew��nlich , Gemeiniglich .	Unser , - eigen , uns .	Irgendwohin , - her - durch .
Oft , allzeit .	Euer , - eigen , euch .	Wohin es im sey , - woher , wd .
Selten , niemals , auf immer .	Ihnen , - eigen .	Nirgendwohin , - her - durch .

ANMERKUNGEN UIBER DAS VERZEICHNISS.

ERSTER RAHMEN.

- [1] *Beym anfang* heisst hier, wo von einem orts Verhältnisse die Rede ist, soviel, als *beym Eingange*.
- [2] *Durch und durch*, ich bin durch und durch nass geworden. In der folgenden Zeile setze man hinzu: *ein Blatt nach dem andern, blattweis*.
- [3] *In die Kreutz und in die Quere*, von diesem und von jenem.
- [4] *Geschwind, wie ein Augenblick*.
- [5] Zum schweigen gebracht, weil man nichts mehr zu antworten weis.
- [6] *Es sey*, ist hier nicht eine Zusage, sondern ein Zweifel: es sey schwarz, oder weis, sey es heut, oder morgen.

ZWEITER RAHMEN.

- [1] *Dagegen, dafür*, d. i. - gegen eine andre Sache im Tausche.
- [2] Der Augenschein bringt es gleich mit sich.
- [3] Oder *bey heller und pfennig*. Er muss mir alles bey heller und Pfennig wieder geben.
- [4] Die in diesem Abschnitte vorkommenden Ausdrücke beziehen sich auf das Spiel.
- [5] *Ohne rücksicht* auf dieses oder jenes, ein ähnlicher Begriff ist in der Redensart: *abgesehen von diesem, oder jenem*.
- [6] *Gleich anfangs, zuerst, vorher* sind hier gleichbedeutend. Man drückt damit das aus, was vorhergieng, Z. B. er nahm die Geschenke an, die er anfänglich ausgeschlagen hatte; man trug die Früchte zuerst auf.
- [7] *Auf die woche* gibt hier den dritten ausdruck.
- [8] Statt zu sagen, der vormalige Präesident, bedient man sich im Deutschen wohl auch des Lateinischen, der Expräesident, der Exminister, wenn es der Wohlklang erlaubt. Den Französischen verneinungs wörtchen *de* oder *des* entspricht im deutschen *un, ent*, uneigenützlich, entkleiden, enthüllen.
- [9] Man sagt wohl auch, *vor vorgestern*; welches den dritten Begriff gäbe; es ist aber gebräuchlicher, vor 2 Tagen.
- [10] Ein bestimmterer Begriff von der Zukunft liegt in dem Ausdrücke: *von nun an* wodurch angezeigt wird, dass die Zukunft sogleich jetzt anfangt.
- [11 und 12] *Der dritte Ausdruck waere hier: der Tag nach übermorgen, der Tag von vor vorgestern*. Dies sind an sich noch klare Ausdrücke, wollte man aber diese Zusätze noch weiter fortsetzen, so würden sie dunckel werden, und von der Armut der Sprache zeugen.
- [13] Es kommen in den 12 nachfolgenden Zeilen dieselben Vorwörter, die den ort bezeichnen, vor, wie in den 12 vorhergehenden, nur mit dem unterschiede, dass sie hier eine Bewegung von einem orte zum andern, und dort eine *Ruhe, ein aufhören* von Bewegung anzeigen.

DER KLEINE PASIGRAPHISCHE NAMENGEHER,
IN ZWÖLF RAHMEN ODER VIER UND ZWANZIG SEITEN.

DIE ZWÖLF Rahmen des KLEINEN NAMENGEHERS sind den zwey Rahmen des VERZEICHNISSES durchaus æhnlich.

Ein jeder Rahmen besteht, hier wie dort, aus zwey seiten, und enthælt sechs, die seite von oben bis unten ausfüllende, perpendiculære Columnen, und sechs horizontale Abschnitte von sechs Linien, welche die sechs Columnen gleichmæssig durchschneiden.

wenn man die Aufschriften der sechs Columnen eines jeden Rahmens des kleinen Namensgebers zusammen nimmt, so erhælt man die allgemeine aufschrift des Rahmens, worinn sie enthalten sind. Man findet immer unter derselben, entweder buchstæblich oder dem wesentlichen Inhalt nach, die demselben Rahmen des *kleinen Namensgebers* entsprechende Columnne des VERZEICHNISSES wieder.

Auf diese weise begreift die allgemeine Aufschrift des ersten, zweyten, dritten, u. s. w. Rahmens jene der ersten, zweyten, dritten, u. s. w. Columnne des VERZEICHNISSES: MATERIE, STELLUNGEN, BESCHAFFENHEITEN, GEWÆCHSE, THIERE u. s. w. Man wird sehr wohl thun, dieselben gleich anfænglich alle nach der Reihe zu lesen, um sich von dem Ganzen des Pasigraphischen Systems einen Begriff zu machen.

Z A H L, ZÄHLUNG, BRÜCHE.		M A T E R I E, AUSMESSUNGEN, KOERPER, STEINE.	M I N E R A L I E N, M E T A L L E, F A R B E N.
— oder /		∞ oder x	ℓ oder λ
—	EIN, einheit, einzig [1]	REICH, gattung, art.	FOSIL, mine, mineral.
	∞ Zwey, hälfte, halb, zwifach	Besonder, - ernheit, sorte.	Bolus, steinsalz, alaun.
	ℓ Drey, drittheil, dreyfach.	Materie, materialität.	Nitrum, magnesia, salpeter.
	ℓ Vier, viertheil - , vierfach.	Ausdehnung, maas.	Schwefel, steinkohle, kohle;
	ℓ Fünf, - Theil, - fach.	Länge, breite, dicke.	Magnet, magnetism, feurstin.
	ℓ Sechs, - Theil, - fach.	Grösse, tiefe, dicke.	Galmey, bleyerz.
∞	7, - Theil, - mal.	Umkreis, umfang.	Vitriol, - weis, grün, - blau.
	8, - Theil, - mal.	Durchmess, halb -, abschn.	Kupferwasser, bltstein, gang-
	ℓ 9, - Theil, - mal.	Theil, portion, stuck.	Oker, schmergel, bleyschwf.
	ℓ 10, - Theil, - mal.	Bissen, bruchstück, splitter.	Bergharz, - cel, judenpech.
	ℓ 11, - Theil, - mal.	Block, masse, vollständigt.	Naphta, mumie.
	ℓ 12, - Theil, - mal.	Vorzüglich, hauptslich, zugab.	Gagath, ---, amber, grauer --.
ℓ	13, - Theil, - mal.	Körper, körperchen, atom.	Metall, erz, gühr.
	∞ 14, - Theil, - mal.	Sand, - körnchen, theilchn.	Gold, silber, vergoldet -
	ℓ 15, - Theil, - mal.	Schlamm, bodnsatz, thon [3]	Kupfer, messing, rothk -, glb.
	ℓ 16, - Theil, - mal.	Salz, meer -, saure.	Garkupfer, glockenguss, erz.
	ℓ 17, - Theil, - mal.	Kies, kiesel, gluten.	Eisen, stahl, markasitt.
	ℓ 18, - Theil, - mal.	Sandstein, silex, platter, rdr.	Zinn, bley, calin. [5]
ℓ	19, - Theil, - mal.	STEIN, feuer -, steingrube.	Quecksilber, -, zink.
	∞ 20, - Theil, - mal.	Tufstein, felsen.	Platina, spiauter, wismuth.
	ℓ 30, - Theil, - mal.	Topfstein, bruchstein.	Kobalt, operment, braunst.
	ℓ 40, - Theil, - mal.	Kalkstein, kalk.	Glätte, saflor, zinnerber.
	ℓ 50, - Theil, - mal.	Quoquolos, lava, bimsstein	Arsenik, grünspar, rost.
	ℓ 60, - Theil, - mal.	Schiefer, - bruch, blatt.	Bruchst., hammerschl, schlake.
ℓ	70, - Theil, - mal.	Kreide, gyps, bleyweis.	FARBE, tinte, schattirung.
	∞ 80, - Theil, - mal.	Talk, tripel, glimmer.	Schwarz, braun, grau, asch -.
	ℓ 90, - Theil, - mal.	Amyant, alabaster, stuk.	Weise, weis, weislich.
	ℓ Hundert, - theil, - mal.	Granit, quartz, spath.	Blau, himmel -, hoch, grünl.
	ℓ Tausend, - theil, - mal.	Marmor, - cararischer, bsst.	Grün, meer -, apfel -, saft.
	ℓ Million, milliard, billiard.	Goldmarmor, porphyr, jaspis	Violet, roth, feuer -, na'ra.
ℓ	— Ursprünglich, anfänglich.	Edelstein, krystall.	Purpur, hochroth, carmsin.
	∞ Individ, - dualität, nebe [2]	Agath, sardonyx, onyx.	Scharlach, gesichtsrothe.
	ℓ Letzt, vorletzt, vorvor --	Azur, granat, opal, camée.	Gelb, oranien -, goldblumn.
	ℓ Zahl, gerade, ganze.	Türkiss, amethyst, topass.	Rothgelb, falb, isabelfarbig
	ℓ Widrhlung, mehrheit, menge.	Smaragd, saphyr, rubin [4]	Fuchsroth, braun - kastanbr
	ℓ Vielheit, allgemein, - heit.	Karfunkel, diamant.	Getigrt, apflgrau, buntschk.

DER KLEINE NAMEN GEBER.

Ister RAHMEN.

DAS ÄUSSERE, FORM, SCHOENHEIT, HÄSSLICHKEIT.	STELLUNGEN, BEZIEHUNGEN, ANALOGIE, GEGENSATZ.	DAS INNERE, EIGENSCHAFT, BEWEGUNG, GROSSE.	—
U oder Y	G oder O	E oder O	
ÄUSSERE, äusserlich.	STELLUNG, lage, zustand.	INNER, innerlich.	/
Anschein, ansehn.	Stelle, lage, seite.	Inner, mittelpunct, central.	x
Oberfläche, fläche.	Gerade, richtung, geradheit.	Mündung, öfning, schwisloch.	λ
Bauart, bau.	Scheidelrecht, senkrecht.	Röhre, ausgang, ausfluss.	Y
Gestalt, figur, gebildet.	Abhang, abhængig, schief.	Riss, spalt, sprung.	O
Bildung, umriss.	Schræg, quer.	Ritz, schrunde, loch.	O
FORM, punct, linie.	BEZUG, beziehung, -weis.	Beschaffenheit, eigschaft. [7]	/
Winkel, stumpfer, triangel.	Wechselweis beziehung.	Nass, flüssig, -keit.	x
Runde, rund, oval.	Verhältniss, -mæssig.	Durchsichtig, klar, hell.	λ
Viereck, raute, würfel.	Trennung, abstand.	Weich, schwach, biegsam.	Y
Kegel, pyramide, -eiförmig.	Entfernen, beseitigen, frey stl.	Markig, oelig, kléberich.	O
Regelmæssig, ungleich.	Austreuen, zer-, ausnndr.	Trocken, fest, festigkeit.	O
Grundlage, stütze, träger.	ZWISCHEN, mittel [6]	Kraft, stärke, steif, -mach.	/
Ausdehnung, umfang.	Mittelbar, un-, mitte.	Schnellkraft, span-, elastis.	x
Rauh, holpericht, roh.	Darzwischenlegen, vermitteln.	Beweglich, -keit, leichte.	λ
Aufgeblasen, bauschen, voll.	Auffangen, durchschneiden.	Leicht, fein, flüchtig.	Y
Runderhaben, gewölbt gbn.	Zwischenstück, durchschnit.	Geist, berauscheid, schaum.	O
Rand, -stück, vorsprung.	Lücke, leer, leerer raum.	Dämpfe, dünste.	O
Erhöhung, höhe, hoch.	NÄCHE, vereinigung.	Geruch, wohlgeruch.	/
Gipfel, wipfel, spitze.	Zusammnstossn, band, verbnd.	Gestank, fale dust, stinknd.	x
End, äusserste, ecke.	Verbindung, angrænzten.	Geschmak, [8] köestlich.	λ
Scharf, spitzig, schneide.	Berührung aneinandr stossen.	Süs, unschmakast, -machen.	Y
Dünn, schmal, verflünn.	Anhangen, aneinandr hangn.	Sauer, scharfsauer, -bitter.	O
Eingedrkte, breit-platt, platt.	Theilnehmen, aneinandr, voll.	rauh, her, ætzend.	O
Höhlung, rundhohl, hohl.	ÄHNLICHKEIT, gleichheit.	Bewegung, schlag, stoss.	/
Abtragen, einschlagen, bodn.	Gleichmachen, gleichförmig.	Rütteln, schütteln.	x
Krumkrüme, se, tuwendung.	Vergleichn, gegegenander haltn.	Hinaufsteigen, steigen.	λ
Umlauf, umkreis, krum gewdn.	Angemessen, passen.	Hin und h. bewegn, erschütt.	Y
Seite, wand, vordrst, böschng.	Analogie, erlauben. (-nung.	Hinaufsteigen, fall, einfallen.	O
Lage, Reiheng-, schicht.	Einförmigkeit, jdnität, ord.	Ruhe, unthätigkeit, træg.	O
Eben, gleich.	UNÄHNLICHKEIT, vrschiednheit.	MENGE, haufen, stoss.	/
Platt, polirt, glænzend.	Unterschied, manigfaltigkeit.	Haufen, sammlung.	x
Glænz, leuchtig, schimmernd.	Abwechslung, verænderlich.	Ueberfließen, zufließen, meng.	λ
Artig, schön, angenehm.	Gegensatz, gegner.	Hæufig, geræum-, weit-, [9]	Y
Hæsslich, ungestaltet.	Konttast, unvereinbarlich.	Vermehren, fortrücken, wachs.	O
Scheusslich, ungeheuer, -.	Widrig, vrwornn, unordnung.	Verminderung, abgang. [10]	O

~	G E W A E C H S E , G E M Ü S E , K O E R N E R , F U T T E R .	P F L A N Z E N S C H M A R O Z E N D E , K R I E C H E N D E , S T E C H E N D E , S C H Ä D L I C H E , W A S S E R - , S E L T E N E .	B L U T H E N , V E G E T A L I S C H E F A R B E N , G E W Ü R Z E , S P E Z E R E I E N .
	— oder /	~ oder x	£ oder 2
~	— G E W A E C H S , p f l a n z e , d a s g r ü n e	Byssus [5] schimmel , moos	Blüthe, blühen, schneelöckh.
	~ G e m ü s , k r a u t , g r a s , k r a u t a r t .	Schwamm, moos-, orange [6]	Schlüsselblum, veilchn, maybl.
	£ K o h l , k a p p i s - , k r a u s -	Staubschwamm , judas ohr.	Tausendschn, dryfaltigktbl, rn.
	£ B l u m e n k o h l , b r o c c o l i , r ü b s .	Morchel , trüffel, pillenkrut.	Bl. kornb-, klappros, mohn [9]
	£ Z w i e b e l , l a u c h , z i p o l l e .	Moosflechte, lerchensch, und	Tulpe, klokenblum, capucinr.
~	£ K n o b l . m o l y , r o c a m b . s c h a l .	Mistel, galapfl, schwamm [7]	Belladonna, nachtschattn, jasm
	— R ü b e , r e t t i g , r a d i e s , s t e k r ü b .	Flac h s s e i d e , t h y m - , i n n g e r m .	Lilie [10] , narciss, hyacinthe
	~ R o t h e r ü b e , z u k e r w u r z . p a s t .	Queke , conferve , epheu.	Tuberoze , ringelblum, jonql.
	£ G e l b r ü b , b o k s b . s c o r z n . [1]	Gundelrebe , winde , bihai.	Bæhrenoehrlein, samethlume.
	£ S a u e r a m p f e r , s p i n a t , m a n g d .	Hopfn, voglknöeterich, wegr.	Boksbart, wunderschöen.
~	£ K e r b e l , s e l l e r i e , s p a r g e l .	Liane , betel , nachtschatten.	Goldkopf, goldruthe, aster.
	£ A r t i s c h . , r a u h e d . a - , s t i e l .	Rothrsenbrch, convolvuls [8]	Nelke , ranunkel , anemone.
	— S A L A T , f e l d - , r a p u n z e l .	Nessel, distel , weber -	Rose , - stok , wilde - , hage-
	~ C i c o r i e , w i l d e , e n d i v i e [2]	Brombeerstaude, kreuzdornd	Pœonien , viole , levkoje.
	£ P o r t u l a k , k r e s s e , g a r t e n - .	Trespe , kappengras , raden.	Geisblatt , gamander.
~	£ H i r s c h h o r n , b a u c h a m p f e r	Kornradn, lischgras, eishütln	Kaisrkron, augchrsti, rindsblt
	£ L a t t i c h , k o p f - , r o e m i s c h e r -	Sommerwurz, coloquint, schir	Passionsblume , harnkraut.
	£ P e t e r s i l i e , d r a g u n , p i m p i n e l .	Rübenkerbel , wolfs wurz.	Sonnwnde, -blum, span. holl.
	— K O R N , g e t r e i d , w e i z e n , r o k	W A S S E R P L A N Z E N , s u m p f .	V E G E T A L I S C H E F A R B E W A U .
	~ W æ l s c h e h i r s e , s p e l z , f r u c h t .	Wasser æhre , - klee , - linse.	Grapp, saffran , saflor.
~	£ G e r s t e , f r ü h g e r s t e , h a b e r .	Najade , nostoch , fettkraut.	Orseile , schartenkraut, schmk
	£ B u c h w e i z , h i r s , t ü r k i s c h k o r n .	Meergras , teichblume, gelskl.	Indigpflanze , pastel - , urucu
	£ R e i s , s o r g o , s a g o , g r ü t z e .	Papierstaude, flœhkraut, pfeil.	Braslien-, fustel-, franzosnhltz
	£ W i k e , p l . e r b s . , w a l d w i k l i n s	Binse , rohr , spart , bambeschilf	Campeschnhltz , fernbmbuck
	— E r b s e , k i c h e r - , b l a s e n -	Sumpfklee, leberkraut, wasrn.	Gewürz , balsam , copal.
~	~ W o l l i g . e r b s . , w o l f s b . s c h m i k .	Scordian, kankrt, ros schwarz.	Thymian, quendel, rosmarin.
	£ B o h n e , g a r t e n - f e l d - , e r v e .	Stachlnus, wolfsmilch, wasrd	Lavndel , melisse , münze.
	£ A n i s , t i l l , k ü m m e l , f e n c h e l .	Læusekraut , braunwurz.	Basilien , majoran , baldrian.
	£ R a u k e , s e n f , z u b e r e i t e t e r . -	Egypische bohne, brahndistl.	Schwrtlilie, angelica, vanille,
	£ L e i n , h a n f , b a u m w o l l e [3]	Meerfengel , -, seekraut.	Wermuth, salbey, tabak. (nard
~	— F U T T E R , h e u , s c h w e i z e r k l e e .	Osterkerze , aloe.	SPEZEREY, pfeffr, spanisch -.
	~ G r i e c h s c h h e u , k l e e , l u c e r n .	Boranetz , wolldorn.	Næglein , muscate , zimmet.
	£ F a l s c h r w e i z e n , r a y g r a s s .	Sinnpflanze , fliegenfalle.	Jngber , wachholdr , kaper.
	£ T u r n e p s , e r d a p f e l , k a r t o f f e l [4]	Wollenkraut, seiden-, wchs.	Zukr [11], casonad -, -syrup.
	£ I n i a n s , m a n i o c , c a s s a v e .	Paraguay gras , ginzing.	Thee , -bu , café - , -cachou.
~	£ F e l d l a t t i c h , g a u c h h e i l , k r z w .	Mote, soap , mangl , rima.	Cacao, carak , chocolate. [12]

DER KLEINE NAMENGEHER.

IIter RAHMEN.

B Ä U M E, STAUDEN, KLEINE BÄUME, FRÜCHTE.	HEIL - PFLANZEN, SAAMEN, WURZELN, KRÄUTER, GEOELZ, BLÜTHEN, FRÜCHTE.	THEILE, GESTALTEN, VERSCHIEDNE ZUSTAENDE, OELE, GUMMI, HARZE.	~
U oder Y	C oder O	E oder O	
BAUM, staude, bæumchen.	WURMSAAMEN, chouan.	SAMENKORN, kern, samen.	/
Heide, waldmangold, gestr.	Aberaute, seseli, amei, taschk.	Wurzel, -n, anschlag, keim.	x
Geronium, zeidelbast. (æuch.	Gelbrübe, steinbrech, koriand.	Wachsthum, trieb, aufgehen.	λ
Lorber, oleandr, zungenkraut.	Tintenbeere, stephanskœrn.	Stammreis, sprosse, setzling.	Y
Lorberkraut, myrthe, buchs.	Bisamblume, amome, cardam.	Wildling, wuchs, aus (senkr.	O
Sp. holndr, hartrigl., keuschb.	Meerzwiebel, acora, kühlsm.	Knospe, sprosse, -n treiben.	O
Pfafnb., erl, akr holndr, h.	Jpecacuanh, natternk, wolfsm.	Zwiebel, brut, schale	/
Weide, bach-, bachholder.	Rhabarbar, rhapontik, jalape.	Saft, -, -, noch grün.	x
BUCHE, æsche, ahorn, birke.	Zaunrübe, turbith, niezewurz.	Kelch, dold, stempl, blumblatt.	λ
Sauerdorn, weis-, stechpalme.	Gemswurz, cartine, enzian.	Blatt, laub, fruchtbalg, heste.	Y
Eibe, cypress, terpntinb., thin.	Aschwurz, bertram, schlangw.	Weinrank, büschel, straus.	O
Pappel, zitter-, lerchenbaum.	Færberkraut, süssholz, china.	Aehre, rispe, hülse, schote.	O
Ulme, junge, hagehbuche, hek.	Sasseparille, farnkr. schmalzb.	Beer, traub, blumnbüsch, pak.	/
Lind, weisemaulberb, platan.	Osterluzei, scharlai, spike.	Schale, -, grünnus-, püster.	x
Acacinb, acajou, mahoni, ebh.	Raute, silberkraut, seeblume.	Rinde, splint, knorre, verkrup.	λ
Eiche, stein-, forkbaum.	Herzgespan, scharlachk, brnle.	Hülse, herz, stein. (-pelt.	Y
Palmbaum, latan-, egypt. feige.	Akermennig, hausw., wundk.	Ripp, dornstrauch, stech, dorn.	O
Fichte, tanne, zeder, sandel.	Scabiose, erdrauch, sibnbaum.	Stengel, stamm, stok, stük.	O
FRUCHT, erdber, him-, maul-	Jsopp, dost, polei.	Spize, halme, stroh, stoppel.	/
Heidelber, acerole, johanisb.	Akermünze, eisenkr, rospolei.	Ruthe, gerte, -, stange.	x
Traube, agrest, weinber, winzr.	Güldngünl, ochsnzug, borag.	Ast, zweig, æstig, palme.	λ
Muscatraub, rosine, korinth.	Schlagkraut, andorn, nchtsch.	Busch, heke, gestræuch (wald.	Y
Mispl, voglb, speierlg, kornel.	Lœwenzahn, gænsedistel, -	Wældchen, gebüsch, gehoelz.	O
Ananas, goldapfel, tollapfel.	Labkr. tausndgülden-, ehren-	Hervorbringn, frucht, tragen.	O
Apfel, franz-, renette, quitte.	Lœfflkr., muttr-, -viole (-preis.	Früzeitig, zuerstreif, erstling.	/
Birn, pradisfeige, feige, opunt.	Kamille, beifus, augentrost.	Ausbreiten, entfalten, œfnen.	x
Citrone, limone, cedra, ponzct.	Malve, eibisch, wollkraut.	Art, reife, kœpfe bekommen.	λ
Pomeranz, bergamot, granatpf.	Frauenhar, bilsenk., hufutig.	Wachsen, verschiessen, welkn.	Y
Kl. gurke, gurke, kl. kürbis.	Senes, hirschsunge, wasrf.	Teich, verdorbn, ausgeartet.	O
Melone, wasser-, -kürbiss.	Engelsüs, schwertel, salepwz.	Oel, honig, wachs, -salb (faul.	O
Eichel, kastanie, marone, wild-	Fibrwurz, muscatenb, garou.	GUMMI, -gütt, arabischer	/
Pflaum, quetsche, schlehe, mir.	Alraun, tuyas, sassafras.	Trachant, myrrhen, weirauch.	x
Pfirsich, abricose, glattepfirsich.	Cassia, tamarinde, brechnuss.	Drachenblt, sandarac, mastix.	λ
Dattel, elsbeere, brust-, olive.	Wundrbaum, mirobolan, cube.	Scamonnharz, kampfr, benzœ.	Y
Piniöle, pistazie, mastix.	Been, coloquinthe, goyave (-be.	Bernstein, teufelsdreck, opium.	O
Mandel, haselnuss, kokosnus.	Kreuzdorn, sebeste, elephantl.	Harz, pech, theer, schiffs.	O

IIter Theil.

D

IIIter RAHMEN. DER KLEINE NAMEN GEBER.

L	THIERE	V O E G E L	F I S C H E ,
	WIERFÜSSIGE, HAUS-, WILDE, FLEISCHFRESSENDE.	HOF-, FLUG-, WASSER-, RAUHVÖGEL.	AMPHIBIEN.
	— oder /	~ oder S	L oder 2
—	THIER, vieh. [1]	VOGEL, geflügel, federvieh.	FISCH, wallf. gechlcht, ungehr.
	~ Vierfüssiges thier, elephant.	Taube, holtz-, turtel-.	Wallfish, meereichorn, -drach.
	L Kameel, Trampelthier.	Hahn, birk-, kapaun.	Meerschwein, hayfish, cacha-
	U Pfrd, barber, hengst, spring-.	Huhn, gemästetes-, berghase.	Seehund, seepferd. (-lot.
	C Zelter-, renner-, wallach-.	Rebhuhn, fasan, wachtel.	Delphin, hammerfish, schwrtf.
	C Klepper, wæhre, schindm-.	Pfau, welscherhahn, perlhuhn	Rousette, wallrath.
~	— Ochs, stier, kalb.	Alster, atzel, buntspecht.	Lamprete, seefuchs.
	~ Esel, maul-, junger-, jumar.	Rollier, commandeur.	Roche, nagel-, --. (-let.
	L Bock, widder, junge ziege.	Zeisig, paradiesvogel.	Krampffisch., seefrosch, ster-
	U Lamm, hammel, schaaf.	Drossel, amsel, cotinga.	Stoer, seewolf, hausen.
	C Schwein, bache, spanferkel.	Grünling, staar, finck.	Meeraal, moræne, schwertf.
	C Katz, grau-, angora.	Fliegenschnæpper, staar.	Bütt, drachenfisch, --, aal.
L	— Hund, schæfer-, haus-.	Schwalbe, mauer- (-rops.	Sternseher, narwaga, capelan.
	~ Docke, mops, pommer.	Zaunkönig, blutfink, pome-	Laperdan, frischer, gedürfter.
	L Pudel, jagdhund, schoshund.	Grünfink, distel-, goldfink.	Cabeljau, stockfisch. [3]
	U Spürhund, dachs-, wachtel-.	Hænfl.-, sperling, kirschfink.	Weissfisch, schel-, platt-, esch
	C Hasen-, klæffer, roquet.	Dompfaff, ortolan, goldammr.	Grunser, groskopf, flünder.
	C Wind-, vorsteh-, leithund.	Nachtigall, grasmük, pfingst-	Platteiss, gliesche, sohle.
U	— NASEHORN, kameelparder.	Lerche, bachsteltze. (vogel.	Turbot, seebrass, sparrfisch
	~ Wildresel, zebra, büfflochs.	Grünspecht, -, meise.	Goldfisch, brachsen, laberf.
	L Hirsch, damm-, rennthier.	Guckguck, baumkletter.	---, ---, galemfish.
	U Gemse, gazelle, graubock.	Colibrit, fliege, wendehals.	Baers, able, bauchfisch.
	C Rehbok, ziklein, peruan. schaf	Bracher, kibitz, brachvogel.	Scomber, makrele.
	C Bisamthier, elend-, orignal.	Papagey, cakatoes, ara.	Thunfisch, amia, rothfeder.
C	— Kaninchen, hase, junger-.	Straus, trappe, casuar.	Seebarbe, risen-, trigel.
	~ Marmelth., eichhorn, grauw.	Schnepfe, sultan., weissenon.	Salme, forelle, lachs-
	L Indianisches schwein, faulth.	Gans, schw., ænte, eiderv. [2]	Spiering, nadelfisch, seefor-
	U Igel, stachelschwein.	Stork, reiher, krannig, ibis.	Hecht, alse, hæselung, (relle.
	C Ratte, maus, feld-, maulwurf.	Wasserhuhn, grebe, pupin.	Karpfe, barb, schleihe, hæring
	C Affe, sapajou, orangoutang.	Kriechente, pelikan, flamand.	Sardelle, gründel, meer-.
C	— RAUBTHIER, löwe, panther.	Adler, falk, weihe, geier.	AMPHIBIE, biber, fischotter
	~ Tieger, leopard, bær, hyene.	Habicht, sperber, gerfalk.	Phocus, flusspferd, lamantin.
	L Wolf, luchs, fuchs.	Sakrfalk, -, bussar-, beinbre.	Schildkroet, chamleon, kroko-
	U Wildschwin, zibtkatz, dachs.	Raab, kræhe, smerl.-cher.	Frosch [4], græte. (-dill.
	C Frett, bergratz, wies, haus-	Nachteule, horn-, kæutzlein	Seeamsel, baumgans, pingou-
	C Hermelin, mardr, zobl. (mardr	Eule, Fledermaus.	Caviar, meeralet, leim. (-in

DER KLEINE NAMEN GEBER.

IIIter RAHMEN.

THIERE, INSECTEN, WÜRMER, KRIECHENDE, MUSCHELN, MISGEBURTEN DER FABEL.	THEILE, ZEUGUNG, PRODUCTE, AUSLEERUNGEN, ZUFÄLLE.	FUTTER, GESCHREI, HANDLUNGEN, ZUSTAND.	£
£ ou J	C ou 3	C ou 3	
INSECT, Hirshkäfer,	RACHEN, maul, sau-rüssel.	HUNGER, heis-, gefræssig.	/
Rosskäfer, mayenk-, -wurm.	(Schweins) kopf, schnauze.	Fresn, weiden, wiederkauen.	£
Walker, lichtwurm, <i>luciola</i> .	Rüssel, nasenloch, næseln.	Abweiden, abnagen, knarpln.	λ
Kornwurm, spanische fliege.	Hauer, eleph. zahn, stachel.	Erschnapen, verschluk, schlin	J
Ohrwurm, <i>blatte</i> .	Horn, geweih, fühlhorn, eisprsl	Futtr, jægerrecht, raub. (gen.	3
Grille, —, scorpion.	Lippe, kinnbaken, halssak.	Gefr, fleischfresnd, thrfleisch.	3
Cicade, gesangder-, heuschrek	Hals haar, mæhne, kurtzhaar.	Gemurr, gezwitscher, gesang.	/
Blattlaus, kermes, cochenille.	Seide, wolke, schur-, füllhaar.	Schrein, pipsen, zischn, gluks.	£
Motte, <i>testard</i> , larve.	Haut, fell, peltzwerk.	Brumn, schaufl, grunzn, bruml	λ
Raupe, puppe, nymphe.	Brust, hals, wampe.	Summen, schnauben, knirsch.	J
Schmetterling, -, jungfer [5].	Kropf, -, besoardstein.	Bellen, glæfn, kræchz, miaun.	3
Ameise, -, haufe, -löwe.	Fessel, huf, gespalten.	Heuln, brülln, wihern, schrei.	3
Biene, horniss, wespe.	Kamm, schopf, busch.	Stechn, beissen, kneipen. (-en.)	/
Fliege, kleine-, bræmse, hum-	Flügel, -end, -weite. (-busch.	Leken, saugen, aufleken.	£
Schnake, kl. mucke. (mel.	Feder, gefieder, hutfed, <i>feder</i> .	Schluchzn, furtz, farzen, leis-	λ
Gewurm, laus, niss.	Schnabel, schæbels, ætzen.	S.drückn, bükn, einschrumpf.	J
Floh, wandlaus, filtz.	Pfote, krallen, klaue, scheere.	Wæln, fortschlepn, patsehn.	3
Milbe, miete, mulbe.	Rücken, bürzel, schanz, rad.	Kratz, ausgrabn, ein-, eintrett.	3
Spinne, habermann, tarantel.	Kieme, röhre, flossfeder.	Sprung, hüpfn, prelln, munter.	/
Kelleresel, tausendfuss.	Schuppe, schaaale, galucha.	Aufgræumt, mutwillg, unruh	£
Krebs, hummer, krabbe.	Krete, haken, fangzahn, [7]	Bæum, herumtmmln, carbe-	λ
Kl. krabbe, blutigl, schmerle	Kreutz, umgebogen, krumm.	Auschlgn, rüttln, luftspr. (te.	J
Wurm, seiden-, band-.	Flek, -chen, tüpfel.	Tænzeln, trippeln, stæmpfen.	3
Polyp, koralle, madrepore.	Muschel, -glanz, bunt.	Lauf, trab, pass, galopp.	3
KRIECHENDESTHIER, schlang.	Seide, faden, gewebe, gespinst.	Klettrn, klimmn, steign. (gen.	/
Viper, nattr, eidechs, salaman-	Tracht, wurf, legen, abgelegt.	Laut pfeifen, aufsitzn, anhaen-	£
MUSCHEL, -werk, schnecke. (dr.	Ey, eyerstock, gelbe, leich.	Rennen, setz, durchbrechen.	λ
Hornschnecke, purpur -	Junge, küchlein, füllen.	Anstosn, stürzn, hernt, rumpl.	J
Auster, muschel, kamm-.	Nest, -voll, lager.	Kriechn, gleitn, schlængln [8]	3
Seigl, schifschnk, perlm., perl.	Brut, auskriechen, sichmehren.	Steign, flug, flattern, schwebn.	3
UNGEHEUER, greif, sphynx.	Ausleerung, unrath, koth.	Bwegn, wimln, immer hüpfn.	/
Centaurus, hippocent-, mino-.	Drek, mist, mükenschiss, piss.	Schüttln, richt., stræub, nek.	£
Pegasus, hippogriff, einhorn.	Rotz, druse, geifer, gift.	Abreib, aufwühl, loech, vrstk.	λ
Satyr, syrene [6], harpye.	Schafpoken, strengel.	Schwimn, drüb-, tauch, vrsink.	J
Phoenix, basilisk, luchs, drach	Steif, engbrustig, wurm, <i>fy</i> .	Mause, hize, brunft, paaren.	3
Cerber, wæhrwolf, wampyr.	Eingeweid, geripp, aas.	Erstarrt, betæubt, crepiren [9]	3

U	D. PHYSISCHE MENSCH, THEILE, KOPF.	G L I E D E R, EINGEWEIDE, GESCHLECHT, ZEUGUNG.	A L T E R FARBE, BEDÜRFNISSE, LEIBESBESCHAFFENHEIT, MÄNGEL
	— oder /	~ oder x	£ oder 2
—	MENSCH, -lich, -liches gesch.	HALS, kehle, schlund, schluk.	GEBURT, gebürtig, todtgebhrn.
	~ Körper, rumpf, dike. (leicht.	Busen, hals, brust, zitze.	Leben, alter, zartes-, hohes-.
	£ Statur, riese, mannsmaessig.	Milch, euter, saugen, entwöehn	Kind, kinderey, -possen.
	U Glied, organ, -isation.	Achsl, schlüsselbein, schul-	Jungfrau, mündig, mannbar.
	C Eingeweid, häutchn, blatter	Achselhöhle, (-terblatt.	Jüngling, jung, -werden.
	E Gelenk, binde, bedekung.	Arm, armbein, vorderarm.	Männlich, alt, hinfällig.
~	Bein, gebeine, scheibe, scheide	Elbogn, draufstützn, -stossen	WEISGELB, roth, kastanienbr.
	~ Beinhaut, mark, gelenksaft.	Handwurzel, faust, -voll.	Braun, -gelb, schwarzbraun.
	£ Nerv, sehne, fiber, quast.	Hand, rechte-, linke-.	Neger, mulatt, mestiz.
	U Muskel, knorpel, drüse.	Flache-, verkehrte-, spanne.	Blässe, bleich, blass.
	C Pulsader, blut-, gefäs.	Fingr, daum, zeigef.; grsse zeh	Harig, kraus-, krauskopf.
	E Blut-, ig, klumpn b., milchsaft	Nagel, -weh; glieder.	Graukopf, graubart, kahl.
£	Feuchtigkeit, blutwasser,	Brust, lunge, -sucht.	BEDÜRFNISS, appetit, heishun-
	~ Phlegma, schleim. (wasser.	Herz, klappe, blutlauf.	Durst, -rig, stillen- (-ger.
	£ Fleisch, fett-, -ig, schweis.	Zittern, schlagen, puls.	Entkräftung, ermattung.
	U Haut, finne, warze, feig-.	Magen, -mund, nabel.	Erschoepfung, ohnmacht.
	C Haar, haupthaar.	Bauch, untrleib, weiche, seite	Speise, nahrung, nährend.
	E Bart, milch-, kneblhaar, -bart.	Wuchs, leib [2], lenden.	Unterhalten, unterhalt.
U	Kopf, haupt, hirnschale, hin-	Eingeweide, darm.	LEIBESBESCHAFFENHEIT, tempe
	~ Gehirn, hirn-, -los (-terhaupt	Leber, milz, niere, blase.	Kraft, stärke, stark (-rament.
	£ Stirn, schlaf, runzel, runzeln.	Galle, bilis, schwarze-.	Frisch, fleischig, dick und fett.
	U Gesicht, gestalt, angesicht.	Urin, harnröehr, ruthe, scham-	Kränklich, mager, elend.
	C Physionomie, zug, aussehen.	Eichel, vorhaut, hode. (-bein.	Schwach, auszehrung, sehr alt
	E Mine, verzerrung, geberde.	Bärmutter, -scheide, reini-	Natürlicher fehler, gebrechen
C	Aug-, apfel-, bogen, netzhaut.	Rückgrat, rüke. (-gung.	KURZSICHTIG, blendung,
	~ Augenlied, -haar, blinzeln.	Wirbelbein, rippe, lende.	Scheel, einäugig, gerizt.
	£ Thräne, weinen, augenbuter.	Hintern, -backen, gesäss.	Blind, -heit, staar.
	U Braune, -bewegn, stirnrunzln	Sshenkl, knie-, beugung, -bug.	Taub, -heit, hartes geboer.
	C Nase, nasenloch, -tropfen.	Bein, wade, knöchel.	Stotterer, stammeln, schnarr.
	E Ohr, trommelfell, lappen.	Fus, -tritt, -sohle, ferse.	Stumm, -machen, sprachlos
E	Mund, gaumen, speichel.	GESCHLECHT, männl. weibl.	Verstümlt, vrkrüpelt, stürzel.
	~ Auswurf, ausspeien, schleim.	Zeugung, empfangniss.	Einhändig, einärmig, ohn-.
	£ Kinnlade, zahnfleisch, lippe	Foetus, leibesfrucht, monkalb	Krumbeinig, hinkn, lahmgehn
	U Zahn, stumpen-lade, stumpf.	Schwangrsch., schwnggr, trag.	Verstellt, krum, bukel, -ig.
	C Zunge [1], zäpfchn, halsmandl	Nidrkunft, zu früh, unzeitig fr.	Verwachsen, -krüppel.
	E Wange, farbe, röethe, incarnat.	Knabe, zwillling, drey-.	Untersetzt, abge-, untr-, zwrg.

DER KLEINE NAMENGEHER.

IVter RAHMEN.

D. PHYSISCHE MENSCH. FÄHIGKEITEN, SINNE, GEBRAUCH.	HANDLUNGEN, FREYWILLIGEN ZUSTÄNDEN.	UIBELN, KRAENKLICHEN, KRANKHEITEN, TOD.	U
U ou J	G ou J	E ou J	
VERMOEGEN, sinn, gerührter- Gefühl, fühlen, an-, be- Gesicht, blik, an-, anschliessen. Gehör, hören, horchen. Geruch, riechen, wittern. Geschmak, vor-, schmekn, kostn.	THÄTIGKEIT, fertig, flink. Leicht, geschickt, wrk, handlung. Zieln, spannen, anschlagen, ziel. Versuch, probe, anfang. Erreichen, ergreifen, nehmen. Haben, halten, be-, bewahren.	UIBEL, krankht, anfal, anstos. Unpässlich, kränklich. Frostbeul, hizblatr, blætrchn. Jucken, brennen, stechen. Rose, krætz, grind, flechte. Fieber, entzündung, scheidng.	/ x λ J J J
Athem, hauch, ausser athem. Ausathmen, ein-, schlürfen. Seufzen, schluchzen, ræcheln. Blæhung, wind, rülps. Stimme, beugung, accent. Geschrey, aufruf, zuruf.	Anfühlen, wenden, betasten. Zihn, wgthun, nhmn, abschn. Aufheben, wieder aufrichten. Hæufen, aufraffen, empfangn. Halten, tragen, unterstützen. Legen, stellen, ordnen, an-.	Pocke, blatter, nagelwurm. Samlung, geschwür, eiter, -n. Scwam, fistl, mundfæul, gsch. Krebs, brand, kalter- Blatern, rætheln, flecken [5]. Pest, ansteckung, seuche.	/ x λ J J J
Stilschweign, sch-, vrschlossn. Lachn, læchln, lautes gelæcht. Küssn, oft-, empfehlung. Kützeln, -ig, reizen. Gaffen, gæhnen, niesen. Ohrenklingn, blndn, vrdunkln.	Setzen, ab-, auf-, aus- Aufeinanderlgn, -richten, sezn. Stützn, anlehnen, niedersezn. Hinzufügen, anbindn, zurichtn. Einrichten, vorbereiten, zu- Bdkn, vrbrgn, zmachn, schlies	Fluss, migræn, nasnvrstopfng. Fluss, -, keichhusten. Schnupfen, heiserkeit, husten. Seitnstchn, bræune, engbrüst. Gliederfluss, gicht, hüstweh. Nirnwh, schwnds, auszhrng.	/ x λ J J J
Stellung, positur, stattlich. Ansehen, anstand, haltung. Wendung, manier, bnehmen. Zeichen, geberde, -ung, gang. Umarmen, umhalsen, drücken. Uibung, müd, mattigk., abgm.	Entdecken, æfnen, zeigen. Werfen, ver-, vertreiben. Schlagen, werfen, hinaus- Wegrükn, stolpern, strauchln. Gang, gehen, sich begeben. Eingang, einleitung, einschl.	Fluss, blut-, goldne ader. Blutvrlust, weisserfluss, urin- Durchfall, -lauf, ruhr. Kolik, magnreissn, gallkrank. Bleichsucht, glb-, hypocondr. Geschwulst, wasrsucht, troml.	/ x λ J J J
Lebensordnung, diæt, fasten. Essen, kæuen, schlingen. Trinken, drank, getrænk. Früh, mittag-, vespr-, abndesn. Mahlzeit, erfrischn, erhohlen. Labn, übrladn, füttrn, diksatt.	Kommen, dazu-, an- Leiten, führen, lenken. Antreffen, findn, wiedererhalten. Durchlaufn, vorrückn, volndn. Vorbeighn, -fahrn, zorkomn. Ausgng, rückzug, ausschlisung.	Harnvrstopfung, vrhaltng [6]. Hartleibigkeit, stuhlzwang. Ekel, rülps, blæhung. Btæubt, ohnmacht, plæzlich- Krampf, spasm, zückungen. Todnkramf, falndeucht, schlg.	/ x λ J J J
Vrdauung, -en, nachgeschmak. Einschlæfern, schlaf, mittags- Traum, -, alp. Erwachen, aufweken, wachn. Gsundheit, gsund, sich bfindn. Hergestellt, genesung.	Spaziergang, gang, umweg. Hinterlassen, fahren-, ver- Rückwrtslaufn, -streichn, -ghn. Flühn, entwischn, ausweichn. Verweiln, wohnen, aufhalten. Legn, nachtlagr, lignd, gstrkt.	Gschwulst, hals-, wolf, drüs- Kropf, scharbok, aussatz, -ig. Lustseuch, tripr, ven-gift, beul. Læhmung, asphyxi, selafsch. Todeskampf, sterben, Tod. Hintritt, todt, selig, leichnam.	/ x λ J J J

C	DER EMPFINDENDE UND MORALISCHE MENSCH. ANLAGEN, NEIGUNGEN.	LEIDENSCHAFTEN, SANFTE UND STARKE.	M A E N G E L, G E B R E C H E N.
	— oder /	~ oder x	£ oder 2
—	ANLAGE, trieb.	LEIDENSCHAFT, sich erhizen.	MANGEL, gbrechn, misbrauc.
	~ Neigung, geneigt.	Nekerey, aufforderung.	Uibmaas, æuserste, übrtribn.
	£ Hang, -, ergeben.	Liebkosn, schmeicheln, listig.	Müssiggang, muse, trægheit.
	£ Tauglich, beruf, gemacht für.	Fuchschwnzn, einschmeic [5]	Weichlich, zauderr, faulenzr.
	£ Müssen, nur dürfen.	Aufwrtn, schœssagn, sigisb.	Faul, bettler, landstreicher.
	£ Imbgriffseyn, soln, könnn [1]	Liebeshandel, gefallsucht.	Niderträchtig, verzagt, feig.
~	— Dazu kommen, anfangn (zu).	Liebe, -haber, günstling.	Tropf, einfältig, idiot, pinsel.
	~ Nicht aufhören.	Anziehend, anmuth, grazfe.	Tœlplstreich, ungeschiklichkt.
	£ Gut, geschikt, bestimmt zu.	Reiz, entzückt, verliebt.	Entlehnt, armer schelm.
	£ Vorbereitung, zurüstung.	Zærtlichkeit, rührung.	Tœpel, ungeschiktr-mensch.
	£ Vrspr., drohn, imbgrifseyn [2]	Eingenommen, erhitzt, feuer.	Einfalt, dummheit.
	£ Leicht, bqum, fertig, beinah.	Brand, hize, aufbrausende-.	Dummkopf, -heit, vieh.
£	— Sich eine freude draus machn.	Vertraulich, frey, liebkosen.	Unbedachtsam, hirnos, narr.
	~ -Eine pflicht daraus machen.	Bezaubert, hingerissen.	Unbsonnn, grillnfngr, vrrückt.
	£ -Eine ehre daraus machen.	Entzückt, aussr sich, vernarrt.	Affctirt, gzwungn, unschmak.
	£ Sinnen (auf) sorge, fleis.	Taumel, trunknheit, entzükng.	Abgeschmakt, [6] maulaffe.
	£ Neugier, seltenheit [3]	Gunst, vrmischung, fleischlic.	Damoisau [7], jungfrnkocht.
	£ Hoffnung, erwartung.	Entkræften, unvermœgen.	Stuzzerchen, süsherrchen.
£	— Zutrauen, zæhlen, -auf.	Zuviel fodern, ungestüm.	Eitel, eingebildet, ruhmredig.
	~ Anvrtraun, überlassn, ergebn.	Bdaurn, vorwerfn, abschlag.	Grosdünken, windmacherey.
	£ Wilfæhrig, lenksam.	Misstrauen, schmollen.	Prahlercy, ruhmredigkeit.
	£ Vrtæglchkt, zusammshikn.	Gezænk, uneins, streitigkeit.	Grossprecherey, aufschneid-.
	£ Angelegenheit, ergiessung.	Wortwechsel, zank, streit.	Alberner streich, nærrischer-.
	£ Sympathie, auhænglichkeit.	Auftritt, mishlligkeit, bruch.	Rnomist, læmr, streitsüchtig.
G	— Sorglosigkeit, gleichgült-.	Wieder næhern, -anknüpfen.	Dukmæusr, vrschmizt, falsch.
	~ Unempfindlichkeit.	Vereinigen, aussœhnen.	Bœs, bosheit, bœsartigkeit.
	£ Unbestændig, flatterhaft.	Eigenliebe, egoism.	Boshast, schlechtigkeit.
	£ Unnütz, eitel, flitterkram.	Natur, blut, schoos, herz.	Verleumdung, spottsucht.
	£ Nichtsbdutnd, unrhebl, albrn.	Vaterliebe, mutter-, bruder-.	Angebn, spizbub, sycophant.
	£ Schwach, kleingkt, nichts [4]	Freund, -schaft, lieb, -en.	Lüge, betrüger, verleumdung.
£	— Widrwilln, kælte, abgebracht.	Vrwundrng, bstürz-, erschrok.	Schlaukopf, hæscher, spizbub.
	~ Entfernung, abneigung.	Imponirn, auffallen, bestürzt.	Rauh, mürrisch, grob.
	£ Widrstehn, ohne ursach bœs.	Bewundrn, in erstaunen sezn.	Schwlgrey, ausschweif, vœllr.
	£ Abweisen, bseitign, entfrenen.	Hochachtng, ehrrbiet-, vreh-.	Leker, gefræssig, trunknbold.
	£ Besorgniss, fürchten.	Anbeten, gœze, -dienst.	Hypocrit, heuchlr, scheinheil.
	£ Autipathie, unvrtræglichkeit.	Aberglaube, schwærmerey.	Frech, unverschæmt, cynism.

DER KLEINE NAMENGEHER.

Vter RAHMEN.

LEIDENSCHAFTEN, FEINDSELIGE, NACHTHEILIGE.	FEHLER, LASTER UND IHRE WIRKUNGEN.	TUGENDE, IHRE WIRKUNGEN.	G
U oder Y	C oder O	E oder O	
UNWILLN, abwendig machn.	FEHLR, sünde, vrghung, lastr.	TUGEND, ehrbarkeit, gut.	/
Zank, uneins, empfindl werd.	Begehen, sträfllich.	Sittenlehre, moralitæt, sitten.	z
Beleidigen, aufbringn, ærgern.	Frische that, wirkliche-.	Gwissen, richtrstuhl, g-zweifel	2
Widerspænstig, entrüsten.	Verbrechen, eingriff, græuel.	Sich ein gewissen machen.	Y
Z.kreuzkriehn, dampfn, fluch.	Bosheit, schandthat.	Zart, ængstlich.	O
Nick, spott, trotz.	Mitschuldig, rückfall.	Vrbindlichkit, pflicht, vrdien.	O
Hochmut, hofærtig, hochtrab.	Schelm, gauner, dieb.	Unschuld, redlichkeit.	/
Stolz, hochmütig, übermuth.	Bandit, taug nichts, schnaphn.	Einfalt, aufrichtigkeit.	z
Trozig, aufgeblasen, grosthun.	Schurk, strasnæubr, vrfælsch.	Trenhrzig, offn, reins mædch.	2
Falscher rühm, dünkcl.	Diebstahl, -entwöndn, raubn.	Treue und glaubn, unvrstellt.	Y
Ehrgeiz, prahlercy.	Raub, ausplündern, plündern.	Gerad, rund heraus, offen.	O
Grobheit, unvr schæmthit [8].	Beute, berauben, ausplündrn.	Glaubwürdig, wahrhaft.	O
Schimpfwrt, grobht, schwæen.	Bedrückung, plakerey.	Ehrlich, billig, gerecht.	/
Bleidign, schimpf, ehrenrühr.	Veruntreuung, erpressung.	Rechtschaffn, unpartheiisch.	z
Anschauzn, anspein, bschmf.	Amtsvergessen, pflicht-.	Glaube, treue, redlich.	2
Vrdrus, reizn, in zorn bringn.	Verletzung, gewaltthætigkeit.	Uneigennützig, umsonst.	Y
Zorn, grimm, groll.	Plagen, verheeren, verwüsten.	Artig, mann von ehre.	O
Rache, erbittert.	Zugrund richten, plündern.	Allmosn, liebswrk, gutthætig.	O
Hass, feindschaft, feind.	Aufstand, empöerng, aufruhr.	Mæsigung, enthalten.	/
Abscheu, verwünschung.	Meineid, treulos, verræther.	Zurückhaltung, -, bedacht.	z
Græuel, verabscheuen.	Mordbrenner, brand.	Bescheidenheit, behutsamkeit.	2
Unwillen, auffahren.	Mord, -that, meuchelmord.	Biederkeit, vorsicht.	Y
Wuth, raserey, verfluchen.	Vatrmord, mutr-kindr-brudr.	Sorgfalt, -ig, fleis.	O
Aerger, erbittert, ahnden.	Selbstmord, kœnigs-, gottes-.	Wachsamkeit, oberaufsicht.	O
Lust, lüsterheit.	Hurerey, schændliches leben.	Mæssigkeit, besænstigen.	/
Unkeusch, wollüstig, üppig.	Beischlaf, freudenmædchen.	Genügsam, nüchtern.	z
Unzucht, unflæterey, geil.	Beflekung, selbst-.	Scham[9]gschæmgkt, reinigk.	2
Frech, schamlos.	Weibraub, nothzucht, schænd.	Keuschheit, enthaltsamkeit.	Y
Eifersucht, neid, beneiden.	Ehbruch, unæcht, blutschand.	Aenderung, verbesserung.	O
Gier, geiz, filzigkeit.	Sodomitrey, knabnschændrey.	Enthaltung, streng.	O
Furcht, besorgniss, schreckniss.	Verderbniss, verdorbenheit.	Eingzogn, schamhaft, demütg.	/
Schrecken, ploetzliche furcht.	Unglauben, gottlosigkeit.	Klug, weis, vernünftig.	z
Leerer schrecken, entsetzen.	Entheiligung, kirchenraub.	Beispiel, erbauung.	2
Verlegen, angst, schrecknbild.	Aergerniss, -geben.	Würde, freigebig, edel.	Y
Reue, gewissensbiss.	Eidbruch, abfall vom glaubn.	Ehre, ehrensache, rühm.	O
Verzweiflung, besessen.	Schaam, schande, schmach.	Gros, erhaben, majestæt.	O

E	D. GESELLIGE MENSCH. FAMILIE, VERBINDUNG, HÄUSLICHE.	VERHAELTNISSE DER WILDEN.	ERSTES GESELLSCHAFTLICHES BAND.
	— oder /	~ oder x	ℓ oder λ
—	FAMILIE, blutsverwandschft.	WILD, herumirren, -ziehend.	ANZIEHEN, rufen, zugang.
	~ Vrwandtr, väterlich, mütterl.	Landläufer, flüchtling, vrlaufn.	Zusammenkunft, Ansehen.
	ℓ Aufsteigende linie, vorfahren.	Einsam, isolirt, allein.	Sich sprechen, unterredung.
	ℓ Abstammung, herkunft.	Unthätigkeit, müssiggang.	Blistern, murmeln.
	G Geschlecht, stam, entsprosn, grd.	Roh, grob, ungesittet.	Sprechen, sagen, reden, anred.
	E Nachkommen, genealogie.	Entbehrnis, braubnd, entblst.	Schwazen, plaud., geplaud.
~	— Vater, -lich, mutter, -lich.	Unannehmlichkeit, zufall.	Gewäsch, schwätz., Prahln.
	~ Großvater, ur-, urur-.	Unfall, unordnung.	Rede, unterhaltung.
	ℓ Vorältern, patriarch.	Gefahr, -, -laufen.	Umgang, Berathschlagung.
	ℓ Sohn, enkel, ur-.	Bedürfniss, noth, bangigkeit.	Gespräch, Unterredung.
	G Bruder, v. e. vater, v. e. muttr.	Mangl, hungersnoth, mangln.	Frage, antwort.
	E Aelter, jünger, -, nachgeboren.	Tobaksnase, geräuchert, ein-.	Geschwätz, wiederholen.
ℓ	— Seitnver., oheim, vatr, muttrbr.	Zänkerey, lärm, hader.	Gegenwart, vorstellung.
	~ Großsohn, -väterlich, -mütterl.	Gezänk, heiser schreien.	Zugegen, zuschauet, zuhörer.
	ℓ Neffe, brudersohn, schwstrs-.	Uneinigkeit, troziger Anfall.	Bekanntsch. mach., v. gesicht.
	ℓ Sohn des neffen, nachneffe.	Getös, tumult, Gesindel.	Gesellschaft machen, leisten.
	G Vetter, geschwisterkind, nach-.	Geschrey, freuden-, gerassel.	Begleiten, gesell.
	E Sohn des geschwisterkinds.	Lärm, schlägerey.	Camerad, amtsge noss.
ℓ	— Vrwandt, misheirath, vrschw.	Drohung, thätigkeit.	Nachbar, -schaft, -halten.
	~ Schwigervatr, tochterman [1].	Faustschlag, fustritt, ohrfeig.	Besuch machen, -annehmen.
	ℓ Schwagr [2], schwagr, schw.	Nasenstüber, -.	Sehen, zutritt, aufnahme.
	ℓ Ehe, doppelte-, vielweiberey.	Ohrfeige, dachtel, klatsch.	Suchen, umgang, oft besuch.
	G Verlöbniß, vrspruch, hochzet.	Maulschelle, arschprel, gebn.	Vertraul., innige Freund. (4)
	E Ehscheidn, vrsprossn, ledigr st.	Schramme, schrunde.	Willkommn, wohlaufgnomn.
G	— Gemahl, mann, neuvrehlicht.	Zerren, herumzauken, neken.	Abwesenheit, schmerz darüb.
	~ Geburt, neugeboren, erst-.	Schlagen, schlägerey.	Laden, ein-, gast.
	ℓ Sohn, pathe, kind, verwöhnt.	Abprügln, übl zurichtn, peits.	Bestellung, empfang.
	ℓ Saugndkind, ungstalt, püpchn.	Zerkratzen, entstellen.	Schmaus, gastmal-, erey
	G Papa, gevatter, pathe.	Niderwerfen, zu boden-.	Fresserey, saufgelag.
	E Säugamm, -ling, milchbrudr.	Quetschen, trettn, mit füssen-.	Zechen, gesundheit trinken.
E	— Haus, -haltung, -vater.	Zerschmettern, ausnehmen.	Gabe, geschenk.
	~ -Genossen, dinstleute, dienst.	Erdrossln, erwürgn, erstiken.	Wechselseitig, einander.
	ℓ Dienstbote, kammrdienr [3].	In stücke zerreißen.	Vertrauen, einverstand. entd.
	ℓ Erzieherin, magd, erzieher.	Zerstükn, einschnitte machn.	Wirt, gastfreiheit, schmarozr.
	G Erziehung, hauslehrer.	Vollstopfn, übrladn, gefräsg.	Vrbrüdrng, gastrchtszeig (5).
	E Wittvnstand, waise, bstard.	Sattmachn, menschenfresser	Horde, casique, Tobakspfeiff.

DER KLEINE NAMENGEHER.

Vter RAHMEN.

GESELLSCHAFT, VORTHEILE, ANNEHMLICHKEIT,FOLGEN.	GESELLSCHAFT, UNANNEHMLICHKEITEN, MILDERUNG DERSELBEN.	BÜRGERLICHE HANDLUNGEN.	€
U oder J	G oder D	€ oder D	
GESELLSCHAFT, geselligkeit.	KLÄTSCHEREY, gekreischt.	VERTRAG, traktat, urkunde.	/
Niederlassung, wohnung.	Rde, ggn-, schwätzry, mischm.	Contrakt, gegenseitiger.	x
Vielsitzend, Stubenhoker.	Rænke, kabale, mauscheley.	Sich abfinden, Vergleich.	λ
Einrichten, festsetzen.	Erstreben, anspinnen, schlich.	Einstimm, einwendn, feststzn.	J
Ehlich beiwohnen, tischgenos.	Sticheley, unangenehm. zufal.	Clausl, ausinandrgszt, bsondr.	D
Hilfe, beistand, beistehen.	Fuchteln, ohne ordnung.	Einbegriffen, ausdrücklich.	D
Beschäftigung, arbeit.	Schabernak, streich, loser.	Recht, gültigkeit, rechtmæs.	/
Industrie, aufrechterhalten.	Stänkerey, unordnung.	Form, -alien, gericht bestætgn.	x
Werk, geschæft, -haben.	Wirrwarr, verfolgung.	Bezeuget, genehmigt, zeugnis.	λ
Verrichten, machen, wirken.	Hinterlist, mishandlung.	Beweisschrift, stand d. klage.	J
Kunst, handwerk, gewerb.	Uebergehen, um sich greifen.	Vollmacht, gewalt, vœellige.	D
Stand, amtsverricht., herkomn.	Ausstechen, urlaub, weggagn.	Gerechtigkeit, von amtswegn.	D
Verfeinerung, höflichkeit.	Lump, -enkerl, -hund.	Vice-, unter-, mit-, gegen-(6).	/
Artigkeit, compliment, -irt.	Bettelhund, schurk, bube.	Vormundschaft, schutz, mündl.	x
Bückling, grus, verbeugung.	Gschmeis, gesindl, galgnstrk.	Pflegschaft, verwaltung.	λ
Sich bedecken, -entblößen.	Abentheuer, schnell reich.	Losv. d. vormundschaft, leibeign.	J
Betragn, verfahren, behandln.	Sondrbar, seltsam, wunderlich.	Einsetzung, stiftung, gestiftet.	D
Lebensart, sich beleidigt findn.	Kniker, geizig, filz.	Zugeben, einführen.	D
Muse, bequemlichkt, gemæch.	Lächerlich, auslachen, -zisch.	Freiheit, befreiung.	/
Anstand, gebrdng, urbanitæt.	Ziererey, verzerrung.	Vorrecht, privilegium.	x
Haus einrichten, -halten.	Ausflucht, vorwand.	Meistrrecht, geschwor, gslschft.	λ
Hausehren machen.	Spielunglück, betrogen, unfal.	Obliegen, handthierung.	J
Bewirten, beherbergen.	Unwillig, ungestüm.	Nacherbe, vertreter d. andern.	D
Sehr pflegen, yrzærtln, liebkos.	Hahnrey, verschrieen.	Entlassung, absetzung.	D
Vrsammlung, zirkel, gsellschft.	Zur last, læstig, arglist.	Mündlicher prozess, inventar.	/
Bande, anhang, rotte.	Uebel, widrig, unfall.	Registr, protokoll, aktenstück.	x
Gdræng, lærm, haufn, gemein.	Rückgang, verderben, armuth.	Einspruch, gegenanklage.	λ
Kost, -schule, -gænger.	Unglück, elend, kummer.	Streitig, prozess, -gang.	J
Speise, gesells. zeche, piknik.	Dürftig, bettelarm, bettler.	Rchtssache, fñhrn, vrth. schrft.	D
Offene tafel, wirts-.	Plage, noth, schlimmes end.	Klient, v. d. patron geschützt.	D
Beistehn, nachshn, günstling.	Rath, lehre, vrweisen, scheltn.	Vorladen, andeuten, anhalten.	/
Erfolg, ausgang, -, glücklicher.	Vorstellung, bestrafung.	Klage, bei gericht, amtsverricht.	x
Glück, b. d. weibern, zufall.	Zankn, schmæhn, wohlgezogn.	Angebung, zeugenaussage.	λ
Verrufen, schwang, mode.	Geheimniss, -, incognito.	Zeugenverhoer, zeugniss.	J
Ganz recht, gute ton.	Vertheidigung, schutz, stütze.	Confrontirn, aussag, wiedrhol.	D
Verbreitet, gemein, alltæglich.	Vereinigen, genugthuung.	Vermittlung, wiedereinsatz.	D

3	KLEIDUNG S HANDWERKER [1]. WOLLE, FADEN, SEITE, SEIDE, GEWEBE, HEUTE.	LEINWAND, TUCH, TISCHZEUG, LEINTUCH.	KLEIDUNG, MÜTZE, BEINKLEIDER, GEISTLICHE KLEIDUNG.
	— oder /	~ oder x	£ oder 2
—	SCHUN, breche, hechel, -n.	LINWAND, glatt, gbildet, -stept.	BLOSSE, bedeken, bekleiden.
	~ Kartätsch, -n, fachbog, sengn.	Tuch, pak- (2), ungebleicht.	Rok, kleidung, -stük.
	£ Røesten, werg, bast, reff.	Crone, fries, holländsehtuch.	Putz, anzug.
	£ Faden, faser, schæben.	Zwillig, basin, linon, batist.	Auskleiden, nachzeug, frak.
	£ Kunkel, spindel, unterbinden.	Zitz, cattun, baumwollenzeug.	Weste, ober-, oberrok.
	£ Umlauf, spindel, stræhne.	Organdy, -gagis, nesselstuch.	Hosen, beinkleider.
~	— Spinnstube, drehen, wieder-.	Wikelzeug, -schnur, windel.	Gürtel, degenkuppl, umgürtn.
	~ Spinnrad, haspel, spuhle.	Bett, küssenzich, bind, windl.	Reisrok, casakng, kurzranzug.
	£ Strang, wulst, zusamendrehn.	Schnupstuch, hals-, schneuzn.	Mantel, schleif-, mæntelgen.
	£ Knoten, -machen, spalt.	Geifertuch, halskragen.	Kapuze, regenkleid, überrok.
	£ Anenden, schnur, flechten.	Fuhrmanskittel, -jækchen.	Redingotte, houpelande (5).
	£ Abhaspeln, knæul, wirren.	Oberok, leib-, leinwandhandl.	Rok, kaftan, dolman.
£	— SEIL, -ergang, drehen, takel.	Hemd, krause, achselstück.	Pelz vrk, -halstuch, grauwerk.
	~ Seil, nachhænger, wergseil.	Ermel, handkrause, leine.	Pelz, wildschur, muff.
	£ Spinnerey, bindfadn, -binden.	Halsstrich, kragen, hals.	Knopf, -loch, zuknöpfen.
	£ Bugsirtau, litze.	Halstuch, krause, weiberhals.	Blankscheit, wulst, garnitur.
	£ Tauwerk, strikleitr, kabeltau.	Kragen, steifer-, aufschlag.	Rechte seite, unrecht-, Futter.
	£ Darmseite, Quinte.	Schleier, faye, schall.	Kleidrkamr, ausstatng, putz.
£	— SEIDE, rohe-, Fløken-.	Haube, kopfputz, bitzelhaube.	Calotte, Mütze, Chaperon.
	~ Seidenwaare, organsin.	Cornette, schleier, brust-.	Møenchskappe, Kaputze.
	£ Floretseide, flock-, watt.	Hauptbinde, -, stirnband.	Tok, barret, türkischer bund.
	£ Unrath, kæmmen.	Camisol, nachtwamms, gilet.	Hut, aufgeschlagen, schlaphut.
	£ Knæuel, -wikeln.	Wamms, rok, leibrok.	Bischofsmütze, chur-, pæbstlh.
	£ Schnur, -chen, flechten, nestel.	Schnürbrust, midr, bruststük.	Schærpe, rundschnur, kræmp.
£	— WEBER, zetteln, gewebe.	Weiberrok, Unterrok.	Bnkleidng, sohl, schlittschuh.
	~ Schiff, weberkamm.	Schürze, reifrok, wulst.	Holz-, über-, hoher-, stelze.
	£ Lade, tritt, stængelchen.	Unterhosn, hosen, pantalon.	Schuh, -ohne absatz, schlappn.
	£ Weberbaum, -stuhl, im gang.	Strumpf, untr-, soke, kamasch.	Schnalle, herz, zunge.
	£ Kette, zettl, aufzug, hochschæf.	Bauerkittel, stall-.	Handschuh, stutz-, faust-.
	£ Walker, -en, fache, filz.	Pudermantel, schlafrok.	Zwergsak, ranzen, felleisen.
£	— KÜR SCHNEREY, gerber.	Tellertuch, tisch-, tischzeug.	Langr rok, chorhmd, msgwd.
	~ Loh, -n, -kuchn, schlichtmond.	Handtuch, wisch-, waschlapn.	Chorrok, roquett, dalmatik.
	£ Abftt, ausfleisch, sipp, abharn.	Rollzwehle, lumpen.	Mæntelchen, pe'zm-, stohle.
	£ Fell, grün-, roth-, gerben.	Flek, fetzen, lappen.	Simarre, toga, laticlave.
	£ Weiss gerben, -leder bereiten.	Bettuch, vorhang, spizentuch.	Kutte, haarhemd, scapulier.
	£ Gemselfell, schaf-, saffian.	Leichtentuch, lein-, schweis-.	Verlassenschaft, nachlass.

DER KLEINE NAMEN GEBER.

VIIter RAHMEN.

KLEIDUNGS HANDWERKER. STOFFE, THEILE.	NAEHEREY, SCHNEIDER, STRIKEREY, SCHUSTER, SCHUHFLIKER.	WASCHEREY, URSACHEN, HANDLUNGEN, MITTEL.	9
U oder Y	G oder 3	E oder 9	
Stoff, grober zeug, kadis.	NAEHEREY, nadel, fingerhut.	UNREINLOHKT, schmuz, flkn.	/
Molton, flanelle, sarsch.	Einfædln, durchzihn, -drückn.	Koth, unrath, kothspritzer.	×
Camelot, etamin, calamank.	Stich, verlörner-, hinter-.	Verdorben, vrdunkelt, bflekt.	2
Tuch, schlsier, schwrz überz.	Anschlagn, anreihn, fassung.	Unflath, dreck.	Y
Ratin, -irt, pinchina.	Stepen, glatt anstken, füttern.	Schweinerey, schlamperey.	3
Pelzsammët, kersey, plüsch.	Einziehen, falte, fælteln.	Unsauber, -keit, kehricht.	9
Parchent, Croisé, droguett.	Saum, übrwnlgnsnath, schnrl.	Reinigen, sauberkeit.	/
Atlas, cotonis, bouille-.	Scheere, schnit, ausgschnittn.	Læutern, reinigkeit.	×
Arains, ostind. catun, gingan.	Ausschneiden, be-schneiden.	Schælen, klæren, verfeinern.	2
Charmoi, tamavar, kermeas.	Beugung, engr machn, kürzer.	Bohnn, reibn, schabn, schabsl.	Y
Chercolee, cirsacas, shaub.	Zurichtn, zurchtlgn, ausbsrn.	Scheuern, fegen, aufwischen.	3
Baffetas, allegeas, pausis.	Flek, stük, grund, spitze.	Bürste, -, ausstæuben.	9
Tunkin, gingiras, nillas.	SCHNEIDER, maas, bügeleisn.	Bsprngn, handwaschn, bnezn.	/
Nanking, pinasse, tepis.	Fischbein, knopform, reifrok.	Eintauchn, spüln, schwnkws.	×
Biambonnee, siamoise.	Schoos, bahln, latz, brücke.	Waschen, abwaschen.	2
Cherconnée, sayas, sultes.	Tasche, sækchen, hosnschlitz.	Eintunken, badn, einweichn.	Y
Sersuker, longée, lausouque.	Aufschlag, rükseite.	Bad, -wanne, giesbad.	3
Lampasse, masulipatan.	Wenden, trœdelkram, lumpn.	Badstub, vrbrühn, farbnprob.	9
Gaze, gblasene-, crepon, flohr.	STRICKEREY, nadel, -spiel.	Wæsche, Bauche [5].	/
Tafet, italienisch-, englisch.	Nadlhaltr, masche, w. anfang.	Abfetten, losmachen, einlegn.	×
Pou de soie, mohr, gemohrt.	Stich, kœper.	Seife, grüne-, marmorirte-.	2
Gros de Tours, -de Naples.	Naht klopfen, stopfnaht.	Durchbrühn, rühn, schlagen.	Y
Peruvienne, pekin, pekiné.	Zwikel, ferse, fusspitze.	Stærke, -, steife.	3
Rasch, -de s. Maur, -des. Cyr.	Flicken, neubesohlen.	Zusammendrücken, aus-.	9
Montichicours, lampas.	SCHUSTER, leisten, ahle.	Zihn, anstreichn, rekn, ausbr.	/
Damast, -arbeit, sysse [4].	Kneif, glættschine, pechdrat.	Abtroknen, troknen, bleiche.	×
Atlas, artig, broschirtr tafet.	Knieriemen, handleder.	Sode, pottasche, bolus.	2
Samt, unaufgschnittn, gschorn.	Schnur, -, aussennaht.	Aufhængn, auslüften.	Y
Baumwollensamet, mokade.	Widerlage, strippe, sohle.	Bügeln, bügeleisen.	3
Brocat, -elle, lamis.	Quartier, absatz, übertreten.	Zusamnrollen, -legen, pressn.	9
Streif, gestreift, gewæSSERT,	Oberleder, lasche.	Kehren, kehricht, abstæubn.	/
Cannelirt, gemodelt.	Pantoff-, -mithintrquartiern.	Schrubr, schifbsn, wasrschaf.	×
Glanz, glasirt, gprest, -wæSrt.	Stiefel, halb-, steifer-.	Sprngwdl, wischr, m.d.swm.	2
Gkartetscht, fasig, seidnreich.	Cothurn, halbstifl, überschuh.	Fegen, putzen. [ausleschn.]	Y
Cortulirt, sahlband, saum, ge-.	Schnflicker, besohlen, rüster.	Gassenkoth, morast.	3
Anfang, stük, messen, restchn.	Riemen, -, rüsterchen.	Mnschnkot, reinign, ausleern.	9

VIIIter RAHMEN. DER KLEINE NAMEN GEBER.

D	ERSTEN KÜNSTE. AKERBAU.	JAGD, FISCHEREY, SCHLÄCHTEREY.	VERHÄELNISSE DES MENSCHEN ZUM THIERE.
	— oder /	∞ oder x	ℓ oder λ
—	ACKERBAU, Bau.	JAGD, nachsetzen, aufspühen.	GRIMMIG, wild, wütend.
	∞ Dürr, unfruchtbar, ungebaut.	Auflauern, aufpassen, spurverl.	Bäendign, zähmn, bsänftign.
	ℓ Land, -mann, ländlich.	Verfolgn, zusetzen, umstelln.	A brichtn, grosziehn, zustuzn.
	ℓ Bauer, -lummel, baurisch.	Wiedr aufjagn, ver-, eng treib.	Futter, stopfnudel, Raufe.
	ℓ Urbar machen, brache.	Vorloss, überrasch, irr wrdn[1].	Trænke, trog, krippe.
	ℓ Fruchtbar, -machen, -keit.	Aufnehmen, schlinge, fangen.	Paar, zusammenpaaren.
∞	— Boden, Grund und Boden.	Lokspeise, anlocken, anziehen.	Schwarm, heerde, flug, trupp.
	∞ Düngrer, sigl., maschl., mergl.	Lokpfeife, schlinge, falle.	Bienenkorb, käfig, voglhaus.
	ℓ Thon, drek, schlam, morast.	Vogleim, leimruth, pfeifnfg.	Pferdestall, stall, streue.
	ℓ Erdscholle, -klos, torf, -mohr.	Garn, netz, feines-, kleines-.	Schafstall, thiergarten, weide.
	ℓ Jagdbezirk, weidplaz, busch.	Jagdtücher, garn, netz.	Hut, trift, weiden.
	ℓ Feld, ländlich, ebene, stück.	Meisenschlag, marderfalle.	Spannstrik, halfter, verwiklt.
ℓ	— Pflug, -eisen, hacke, egge.	Aufjagen, loslassen, hetzen.	Maulkorb, kappzaun, kaabel.
	∞ Karst, grabscheit, steinhaue.	Koppel, koppeln, hourvari.	Gebiss, stuzzig, bakel.
	ℓ Rechn, gabl, dreizak, schaufel.	Fährte, schlag, brük, irrfür.	Zaum, gezæumt, halfter, zügl.
	ℓ Kneif, sense, sichel, flegel.	Brodsak, jagdtasch, pulvrhnr.	Joch, kummet, bauchgurt.
	ℓ Feldbau, graben, bestellen.	Falkenierkunst, jagdzeng.	Gschirr, pferddeke, schabrak.
	ℓ Dung, mist, -beet.	Jagerey, wildpret.	Gespann, von 2, -4, -6.
ℓ	— Furche, gepflügt, Rabatte.	FISCHEREY, leine, angel.	Springgurt, kopl, leine, hæng.
	∞ Gartn, -nrey, küchn, luststük.	Nez, masche, fischreuse, blegs.	Gurt, gegürtt, schwanzriemn.
	ℓ Rasen, grasplaz, rasenstück.	Dreimaschg, wurfgarn, fischr.	Sattel, flacher-, sattelpausch.
	ℓ Wässern, austrocknen.	Harpune, krazgarn, botshakn.	Sattelbaum, -küßn, steigbügl.
	ℓ Wiese, -grund, weideplaz.	Ebbe, fluth, fischfür, tönnch.	Sporn, -, stachel.
	ℓ Sæen, besæen, besæmen.	Trockn, räuchrn, -, salzlake.	Peitsche, steigriemen, gerte.
G	— Pflanzn, versetzn, baumschul.	SCHLACHTHAUS, fleisch, fett.	Warten, pflegen, striegel, -n.
	∞ Spalier, gitter, -werk.	Schlachten, stechen, tödten.	Hirt, schæfer, -ey, -stab.
	ℓ Gelænder, laube, garten-.	Abbrühn, abzihn, zrschneidn.	Ochsentreiber, esels-, elephant.
	ℓ Gehau, hoher wald, lassreis.	Stük, længliches-, rundes-.	Geradreitn, berittn, reitthier.
	ℓ Gætn, stæbln, pfal, abschneid.	Schœpsnkeul, rüknstk, mürb.	Reitkunst, reiter, bereiter.
	ℓ Schattn, obdach, glocke, keltr.	Lendenstük, rippchen, virtel.	Reitschule, rennbahn, gestüt.
G	— Hau, schlag, auspuzn, kappen.	Hamlschlgl, schinkn, schwart.	Melkn, ziehen, ablassen.
	∞ Pfropfreis, aug, impfn, einleg.	Kalbsmilch, gkroes, gschling.	Abgmrglt, ohn flchs, kreuzl.
	ℓ Heumachn, mæhn, erndte, -n.	Blutwurst, brät, wurst[niern.	Volte, -igiren, überreiten[4].
	ℓ Erndte, sammeln, brechen.	Cervelat, mortadel, zunge[2].	Stutzn, gewachsn, wallachn.
	ℓ Gebund, bündl, garbe, haufnr.	Spek, talg, -, schweinefett.	Viehhof, mæsten.
	ℓ Weinlese, nachlesen, stoppln.	Durchspikt, Spekhandel.	Pferdhandl, vieharzneikunst.

DER KLEINE NAMENGEBER. VIIIter RAHMEN.

NAHRUNGS KUNSTE. EINFACHE ESSWAAREN.	GEKÜNSTELTE NAHRUNG. KOCHKUNST, BACKWERCK, CONFECT, BONBONS.	N A E H R E N D E G E T R Ä N K E.	0
U oder J	G oder 0	E oder 0	
LEBEN, esswaare, gericht.	KÜCHE, besorgn, malzeit, gut.	G T R Ä N K, trunk [6], volls glas.	/
Milch, -werk, rahm, geronn.	Lebensmittel, vorrath, versehn.	Gschwind trinkn, lngsm-, nip.	x
Butter, ausgesto- ne-, molken.	Zubereitung, würzen.	Meth, hypocras, gerstenwsr.	2
Kæs, holländischer-, anter.	Bratn-, braunge-, brandflekn.	Cider, birnmost, limonad.	J
Parmesan-, lodi-, scotemelk.	Roesten, rostbraten, carbonad.	Mandlmilch, orgad, bavaroise.	0
Kæsv. brie, roqfort, gruyer [5].	Siedn, dæmpfn, gelind kochn.	Nectar, gøttertrank, Lethe.	0
Frischsei, weichgsotn-, hart.	Fleischtpf, gsotns, fleischbrüh.	Bier, dünnes-, starkes-.	/
Ausgeschlag-, grührt, eirkch.	Krftbrüh, durchgseit, supntafl.	Doppelbier, lager-.	x
Geschlagnr rahm, milchspeis.	Supe-, spanisch-, durchgtribn.	Englisch bier-, aile, weis-.	2
Brey, kraftsuppe, scharre.	Chic, garbnre, ravioli.	Brauen, -erey, malz.	J
Gaude, cacha, reisebrei, gallrte.	Brüh, saft, ragut, stark gwirzt.	Kouasse, kichelichi [7].	0
Patre, cagne, luzagne.	Spikspk-, schnit-, kalbfleisch.	Raky [8], ouikou, sorbet.	0
Koernernudel, faden-.	Taflgræth, vorgricht, zwisch-.	Wein, bleicht, muscatnwein.	/
Macaroni, breite nudeln.	Schüsl, hasnpffr, salmi, reizsp.	Weiser-, rother-, rothgelber-.	x
Pfannkuchen, krepfel.	Essigtunke, remolade, fülse.	Dunklroth, weisgrün, sæure.	2
Knoepf, nudl, dampf, küchlch.	Gehakts, gemengsel, marinirt.	Burgunder, champagner.	J
Pudding, plump-pudding.	Dæmpfer, kurze brühe.	Falernr, rota, constantiawein.	0
Waffel, hiepe, zuckerplezchen.	Watrfish, matrosngricht, blau.	Malaga, malvasir, weinkenr.	0
Müller, mühlstein, mahlen.	BAKWERK, pastetnhk-, lkrey.	Liqueur, feinr, kœstlchrwein.	/
Flügel, rumpf, klapper.	Pastete, klein-, kalt-, mürber.	Kirschwasser, marasquin.	x
Harsieb, sieben, sieb, beuteln.	Turte, -, rahmturte. [teig.	Ratafia, rum, arac, syrup.	2
Mehl, bodensatz, kleie-, mehl.	Fladn, kæskuchn, mandlbæk.	Rosoli, escubac, persico.	J
Sauerteig, bierhefen, lab.	Zukrbrod, makron, mandlbr.	Punsch, bischof, posset.	0
Baktrog, -, kneten.	Echauté, marzepan, brioche.	Essenz, quintessenz, elixier.	0
Bakofen, gebak, einschiesen.	Kogelhopfen, pfeffernüss.	Brantwein, frucht-.	/
Schürloch, baken, aufgehen.	Blætteig, geblasener-, chon.	Weingeist, alkohol.	x
Teig, krume-, -chen, krumeln.	Schnitte, lkrbissn, schlukbissn.	Trester, most, süsser wein.	2
Brod, weis-, schwarz-.	Offiz, kleinspeisn, gwirzgstl.	Kufe, -voll, leckasie.	J
Weich, frisch, hart, alt-.	Kaltsundwarms, mittnachtsc.	Sauerhonig, wasseressig, kül-	0
Zart-, milch-, lebkuchen.	Abtragn, sardeau, aufgwrm.	Lauer, gemisch, trüb. [trank.	0
Laibbrod, grosstük-, anschnit.	CONFECT, -dior, zuckersidrey.	Verkauf v. getrænken, absaz-.	/
Anstos, anschneidn, krüstchn.	Gepert-, candel-, caramel.	Verkauf v. esswaren, absatz-.	x
Kruste, brodschabsel, -suppe.	Compot, schachtlz-, winbrms.	Speiswirth, -wiederbringer.	2
Aschabrđ, fladn fleischkloesch.	Consrv, quitnbrod, verz-, zimt.	Küchenzettel, speiskammer.	J
Zwieback, krachend, bretzel.	BONBON, kügelchn, meringue.	Hochepot, salmigondis.	0
Bretzelchu, zwiebak, krümel.	Ubrzukert-, ger. mandl, chocat.	Gemengsl von allerley fleisch.	0

J	KUNST-WISSENSCHAFTEN, ANFANGSGRÜNDE, GESCHRIEBENE SPRACHE.	SCHREIBEN UND LESEN.	SPRACHLEHRE, SCHREIBART, WORTFÜGUNG.
	— oder /	~ oder x	£ oder 2
—	Kunst, wissnschft, tchnik [1].	SCHRIFT, handchrift.	SPRACHLEHRE, richtschreibng.
	~ Anfangsgrund, grundsatz.	Current-, fließende-.	Nenwort, bnennn, wortforsch.
	£ Regel, ausnahme [2].	Runde-, mittel-, grobe-.	Nennen, gemeines nennwort.
	£ Lehrart, Rudiment.	Ausfertigung, abfassen.	Eigner name, geschlechts-.
	£ Erklärung, theorie, -retisch.	Klekige schrift, schmiererey.	Fürwort, beinam, schimpfwrt.
	£ Handbuch, praxis, ausüben.	Gekrizel, klecks.	Beiwort, betiteln.
~	Sprache, Mundart.	Buchstabiren, entziffern.	Abændrung, abændrn, endng.
	~ Baurnsprach, gwæsch, kaudr.	Lesen, fließend-.	Erste Endung, zweyte-.
	£ Ausdruck, einkleidung.	Dictiren, nachschreiben.	Dritte -, vierte-.
	£ Vortrag, vortragen.	Original, -itæt, vorschrift.	Fünfte-, werkzeugs-.
	£ Aussprache, deutliche.	Abschreiben, rein, ins reine.	Sechste-, orts-, [5].
	£ Selbstlauter, mit-.	Samlung, machen, einschlag.	1te, 2te, 3te vergleichungstufe.
£	Doppellauter, triphong.	Grundstrich, voller-, hauch-.	Zeitwort, thætiges, leidendes.
	~ Sylbe, sylbenbuch.	Fein, dünn, vrbindungsstrich.	-der mittlgattung, zurückführ.
	£ Accent, mitaccent bezeichnn.	Zug, durchstreichen.	Abwandlung, abwandln, art.
	£ Scharfr-, schwerr-, circumflx.	Schrift, Buchstabe.	Unbestimmte art, anzeigend-.
	£ Wort, -, ausdrück.	Alphabet, buchstäblich.	Beifügende- verbindende-.
	£ Redensart, Wendung.	Linie, pflugschrift [4].	Wünschende-, befehlende-.
£	Feder, Bleistift, griffel.	Anfangsbuchstabe, gegosner-.	Mittelwort, gerundium.
	~ Tinte, simpathetische-.	Grosser-, kleiner.	Nebenvort, Fürwort.
	£ Tintnfas, schreibzeug, kleins-.	Neue linie, von vornen an.	Gschlecht, männlich-, weibl-.
	£ Fedrmsr, bigsam, radir-, kling.	Unterstrichen, zwischenlinie.	Zahl, einfache, viel-, doppelte.
	£ Schnitt, spalt, spitze [3].	Titelblatt, titel, anfang.	Vorwort, binde-.
	£ Ausgestrichen, ausgekrazt.	Dnkspruch, umschrift, exerge.	Partikel, geschlechtswort.
£	Papier, fließ-, lösch-.	Ueberschrift, sinnbild, beilage.	Schlusspunkt, abtheilungszei.
	~ Heft, buch, ries.	Warnung, anschlag, -zettel.	Dopplpunkt, trennungspunkt.
	£ Bogen, blatt, blättern.	Nachricht, ankündigng, vorre-	Strich, Strichpunkt.
	£ Seile, recto, verso.	Einleitung, vorbericht. [de.	Hækchen, gænseaugen.
	£ Rand, weis, leerer raum.	K. inhalt, auszug, k. begriff.	Vreinigungsstrich, dopplter-.
	£ Pergament, machn, jungfern-.	Text, inhalt, inbegriff.	Einschiebsatz, federstrich [6].
£	Sireusand, -fæsschen, kübel.	Stelle, vers, zug.	Schribart, wortfügung, -folge.
	~ Stichl, zeichnband, hftschnur.	Artikel, paragraph.	Redensart, ausdrück, periode.
	£ O laden, rothe-, schwarze-.	Kapitel, abschnitt.	Idiotism, landesaccent.
	£ Siegelwachs, rothes, schwarz.	Liste, verzeichniss.	Zwischensatz, umkehrung.
	£ Petschaft, wapn-, m. namnszg.	Register, tabelle, -d. ggntänd.	Glichbdeu unde wöctr, pleon-
	£ Sigel, besigelt, Gegensigel.	Nachtrag, Druckfehler.	Sprachfehler, -schnitzer. [asm.

DER KLEINE NAMENGEHER.

IXter RAHMEN.

KUNST-WISSENSCHAFTEN, BRIEFWECHSEL, MITTEL.	PASIGRAPHIE UND LITTERATUR.	WISSENSCHAFTEN, UNTERRICHT, DAS RECHNEN.	J
U oder J	G oder D	E oder D	
BRIEFWECHSEL, correspondent.	PASIGRAPHIE, gamme.	WISSENSCHAFT, untrweisung.	/
Schreiben, brief, -betreffend.	Verzeichniss, Namengeber.	Unterricht, lehren, kanzel.	x
Sndschreibn, depesche, paket.	Grosse namengeber, kleine.	Vorlesung, kursus, profssorstl.	2
Schriftlichraufsatz, denkbuch	Classe, rahmen, columnne.	Schul, clas, collgium, sch. dinr.	J
Berechnung, berichtzettl, liste	Durchschnitt, linie, plaz.	Sculwissnsch. univrsit. facult.	D
Sortenzettel, schuldenregistr.	Haupttheil des Wort, gruppe.	Schülrl, lhring, zoegling, erzog.	D
Erster entwurf, concept.	Bestimmungszeichen.	gradus, graduirt, licentiat.	/
Entwicklung, ausführung.	Versetzungszeichen.	Laureat, bacca-, doctorat.	x
Erklärung, betrachtung.	Grammatikalisches-, strich.	Schulübung, satz, behauptn.	2
Anweisung, erkundigung.	Geschlechtszeichen, zahl-.	Logik, dialectik.	J
Hintrlgn, schriftlich auf, za[7].	Grössenzeichn (d. quantität)	Analysis, sinthesis, zetetik.	D
Umschreibung, per. phrase.	Ordnung, gerade-, umgewandt.	Philosophie, metaphysik.	D
Anmrkng, nachricht, wohlgm.	Sinn, verstand.	Physik, statik, hydro.	/
Randglosse, bemerkung.	Bedeutung, werth.	Erfahrung, versuch.	x
Ausgrobne stelle, anführung.	Verdollmetschung, geben.	Chymie, alchymie.	2
Worifür w-, mit ganzn buch.	Uebersetzung, -.	Astronomie, astrologie.	J
Collatio nirt, correctur.	Ausfürlichr sinn, buchstäbl.	Theologie, scholastische.	D
2, 3, 4te abschrift.	Figürlichr, metaph. vrblumt.	Akademie, -ker, lyceum.	D
Datum, datiren von, vor, nach.	LITTERATUR, philologie.	ARITHMETIK, rechnen.	/
Untrschrit, zeichnung, punkt.	Prose, rede, gegenstand.	Rechnung, ausrechnung.	x
Gegenunterz-, namen m. zug.	Redekunst, öffentliche rede.	Herzählen, zæhlen.	2
Nachschreibn, verændert[8].	Anfang, eingang, beschluss.	Ziffer, nummer, nulle.	J
Antwort, replik, triplik.	Zusamentragung, erklärang.	Regel, setzen, im sinn bhaltn.	D
Empfehlung, -schreiben.	Abhandlung, beredt.	Probe, Gegenprobe.	D
Einschluss, hiebey geschlossn.	Werk, schrift, stück.	Addiren, summe, betrag.	/
Hier oben-, hier neben.	Werk, aufsatz, abhandlung.	Multiplircrn, mhrmal enthalt.	x
Hier unten, hier nach.	Ausschweifung, nebensachen.	Dividirn, theiln, nach antheil.	2
Auf der andern seite.	Vrmischte aufsätze, saml. [10]	Subtrahiren, abziehen.	J
Umgewendt, wenns beliebt.	Weitläufig, -keit: pedantrey.	Abzogn, voraus-, abgschnitn.	D
Euer-, sein-, ihr u. u. g. g. D. [9]	Schmæhschrift, spott, kleine.	Regel de-tri, gesellschafts-.	D
Zusammnlegt, -schlosn, ver-.	Buch, verfasser, ausschreiben.	Austheilung, vertheil-, loos.	/
Umschlag, -, -,.	Band, theil, sammlung.	Gegenwert, vergütung.	x
Adresse, aufschrift.	Wörterbuch, lexicon.	Btrag, quotient, kassenbestand.	2
Abkürzen, -ung, abgekürzt.	Wörterbuch, glossen.	Produkt, ueberschuss, rest.	J
Tachygraphie, stenographie.	Exemplar, ausgabe, auflage.	Algebra, logarithm.	D
Quipos, salem, geheim schrift.	Encyclopedie, bibliothek.	Mathematik, geometrie.	D

2	Z E I T,		Z E I T,		V E R F Ü H R U N G	
	V E R G A N G E N E , G E G E N W A E R T I G E , Z U K Ü N F T I G E , B U R G E R L I C H E .		M O B A L I S C H E , H I S T O R I S C H E , A U F M E N N I S C H E V E R H Ä L T N I S S E		Z U S T A N D E .	
	— oder /		~ oder x		L oder 2	
—	Z E I T , d a u e r , e p o c h e .		Z E I T L I C H , v o r ü b e r g e h e n d .		V E R F Ü H R E N , v r l e g n , v r s e t z n .	
	~ L a u f , - e n d e r t e r m i n , v e r l a n f .		Z w i s c h e n f a l l , z u f ä l l i g , z u f a l .		R e i s e , - z u p f e r d , a b r e i s e .	
	L V o r ü b e r g e h e n d , t a g l a n g .		V o r f a l l , a u f d . f . , a n w a r t s c h f t .		W e g m a c h n , m i t n h m n , t r a g n .	
	L U n t e r b r e c h u n g , c h r o n i k .		A b w e c h s l u n g , w e c h e l .		T r a g e n , m i t b r i n g e n , b r i n g e n .	
	C F o r t d a u e r , v e r b l e i b e n . [r e c h .		V o r d . z e i t , v o r k o m m n , z u v o r - .		T r a c h t , l a d u n g , l a s t , b ü r d e .	
	C Z e i t r e c h n u n g , e g y r a , j a h r b e -		Z u r ü c k k o m m n , - s t e i g n , - w i r k n .		G a n g , - , r ü c k k e h r e .	
~	V E R G A N G N , v r s t r i c h n , v r f l o s n .		O b e r s t e l l e , v o r b o t e .		S a u m s a t t l , g s a t t l t , l i o t t e , k o r b .	
	~ A l t e r , a l t g e w o r d e n [1] .		R ü k b l e i b n , r ü k s t a n d , v r j ä h r .		T r a g b a h r e , - , t r a g s e s s e l .	
	L V o r h e r g e h e n , d e r z e i t n a c h - .		V e r f a l l , z u e n d e , v e r l o e s c h e n .		S t u h l , s ä n f t e , t r a g b e t t .	
	L G e g n w ä r t i g , w i r k l i c h , - k e i t .		P ü n k t l i c h k e i t , g u t e g l g n h e i t .		S c h l e i f e n , s c h l i t t e n .	
	C Z u g l e i c h l e b e n d , g l e i c h z e i t i g .		E r n e u r u n g , w i e d e r w e r d e n .		Z u g , f l o e s s e , r o s p o u s k y .	
	C H e u t i g , n e u , f r i s c h .		N e u , - h e i t , - i g k e i t , z e i t u n g .		S c h i e b k a r r e n , s c h u t t k a s t e n .	
L	Z U K Ü N F T I G , z u k u n f t , n ä c h s t .		G s c h w i n d , s c h n l , b s c h l e u n i g .		F u h r e , v r f ü h r t , f u h r w r k , - m a n .	
	~ V o r l ä u f i g , e i n s w e i l i g .		F e r t i g , p l o e z l i c h , s o g l e i c h .		W a g e n , k a t r e n , f u h r e .	
	L H o c h z e i t , d r i n g e n d , b v o r s t h n d .		E i l l e , d r i n g e n d , ü b e r e i l u n g .		K i b i k , k a r r n m i t 4 r ä d e r n [4]	
	L P e r i o d e , - i s c h , r e i b e , n a c h u . n .		K u r z , - , k ü r z e .		L a n d k u t s c h , g a b l w a g n , c a r a b .	
	C V o r f a l l , g e l e g e n h e i t , z u f a l l .		W i e d e r h o l u n g , o e f t e r e - .		L e i c h t s f u h r w r k , b r l i n e , k o r b .	
	C I m f a l l , i m s t a n d , i n d e m s l b n - .		G e m e i n , g e w o e h n l i c h [2] .		K a l e s c h e , s c h l a g w a g n , h a n g r i -	
L	A u g e n b l i c k , - , a u g e n w i n k .		Z u r ü c k b l e i b n , a u s , - s h r v r l a n g .		P f e r d p o s t , b r i e f p o s t . [m e n .	
	~ S t u n d e , m i n u t e , s e c u n d e .		V e r z o e g e r u n g , l a n g s a m k e i t .		P o s t k n e c h t , k u t s c h e r , f ü h r e r .	
	L T a g , - , t ä g l i c h .		A u f s c h u b , z u r ü c k s n d u n g , r e -		G w o e h n l i c h p o s t , e x t r a , d o p l .	
	L M o r g e n s , f r ü h , - a u f s t e h n d , m . z .		V e r l ä n g e r u n g , f r i s t , [m e s s e .		S t a f e t t e , e i g n r b o t , a b f r t i g u n g .	
	C M i t t a g , v o r - , n a c h - .		Z e i t a b w a r t e n , z a u d e r n .		B o t n a m t , m i t h p f e r d f i a k r [5] .	
	C A b e n d , - , n a c h t , m i t t e r - .		S e l t n h e i t , a u s s r o r d e n t l i c h [3] .		K u t s c h e , r e i s g e r ä t h , w a g n .	
C	T a g z u v o r , a b n d z i t , 2 t a g v o r h .		A u f g s c h o b n , a n d r w e i t g , i m e r -		F e l l e i s e n , p o s t p f e r d , g a b e l - .	
	~ T a g d a r a u f , 2 t e - , 3 t e - .		J a h r z a h l , a n a c h r o n i s m . [w .		D u r c h r e i s e , ü b e r f a h r t , s t r a s s e .	
	L W o c h e , d e c a d e , 1 4 t a g e .		C h r o n o l o g i e , j a h r b u c h , g e s c h .		G a n g , s t a r k e r - , ü b e r f a r t , w e g .	
	L M o n t a g , d i e n s t a g , m i t t w o c h .		A l m a n a c h , c a l e n d e r , t a g b u c h .		G e s p a n n , v o n 2 , 4 , 6 p f e r d e n .	
	C D o n n r s t a g , f r e i t a g , s o n n a b n d .		m o n a t s t a g , e p a c t e , o l y m p i a d .		U n t r l g n g , s t a t i o n , h a l t , w g g l d .	
	C S o n n t a g , s a b b a t h , w o c h e n t a g .		S c h a l t j a h r , w e c h s e l - .		S t o s s e n , g e l e i s , u m g e w o r f e n .	
C	M o n a t h , j e n n e r , h o r n u n g .		G n a d e n t a g , r e s p e c t - .		U m h e r z i e h e n , c a r a v a n n e .	
	~ M ä e r z , a p r i l , m a y , j u n i u s .		N a c h s i c h t s z e i t , t r m i n , b s t . t a g		P a s s , p a s s i r z e t t e l , - .	
	L J u l i , a u g u s t , s e p t e m b e r .		A n n u i t ä t , j ä h r l i c h , j a h r g e d .		A u s w a n d e r u n g , a u s f a h r .	
	L O c t o b e r , n o v e m b e r , d e c e m b r .		N a h r l o s e z e i t , a u s s r d e r z e i t .		E i n w a n d e r u n g , e i n f a h r ,	
	C 3 m o n a t , h a l b j a h r , v i e r t e l - .		M e s s e , n e u j a h r s g s c h n k , c a r -		F r a c h t b r i e f , q u i t t u n g .	
	C J a h r , 5 - , - h u n d e r t , z i k e l .		B a y r a m , R a m a d a n . [n a v a l .		G s c h n i r t , w a g n s - , e i n h ä n g n .	

DER KLEINE NAMENGEBER.

Xter RAHMEN.

VERFÜHRUNG ZU WASSER.	GEWICHT UND MAAS VON ALLEN LAENDERN, NACH ALPHABETISCHER ORDNUNG.		λ
U oder Y	C oder O	E oder O	
EINSCHIFFEN, schlichtung.	ABAS, abucco, adarème.	PAGODE, palom, paro.	/
Ladung, collecte, ballast.	Adarme, almène, argensio.	Pfund, pic, piku, pile.	λ
Vermiethung, miethe.	Aroba, as, avoir-du-poids.	Poede, poude, pound, prime.	λ
Flöessen, flotz, flöesse.	BAHAR, batman, bercheroot.	QUART, quarteron, quintal.	Y
Barke, nachen, piroke.	Bercowitz, bismer-pond.	RICHTPFENINGTHEILE.	O
Kleinschiff, schif, platt-[6].	Bohar, bokar, boncal.	Rotole, rotte, rotton, rub.	O
Markschif, gabare, schfrbugs.	CANDIL, candy, cantar, - taro.	SAUM, schan, schip-last.	/
Galiote, ströck, kl. flüte.	Carga, castellana, catti.	Schif-, scihp-, skaal-, skippond.	λ
Picke, pinasse, almandie.	Centner, centenaar.	Scrupule, seipod, seling.	λ
Polak, carak, caravell. [rippe.	Chai, chéky, chéray.	Seray, serre, seyra, sextule.	Y
Ohnladung, licht, rumpf, ge-	Clam, cleuder, coffila.	Solotnick, steen, stein.	O
Bord, hoch-, nieder-, steuer-	Col, cowl, coupang.	Stone, sompy, surlo [7].	O
V. staplasn, flott macha, seyn.	DARENG, derheim, deusken.	TAEI, tameling, tary.	/
Stangen, segelfertig machen.	Dicina, dingt, drachma.	Tayel, teccalis, tol, tola.	λ
Hissn, anholn, zurufn, aufgyn.	Droit, duelle, duing.	Tomine, trapèze, trèseau.	λ
Wenden, gegn wind-, abfalln.	ENGEL, eschen, quipos, -tekin.	Troye-gewicht, tsyen, tuka.	Y
Abfahrt aus einer wassrenge.	FARÉCELLE, felin, forfore.	VAAAG, vaqui, - à tary, - seffy.	O
Ruder, -ern, kleines ruder.	Frohngewicht, fwen.	Vesne, vog; ZAIDEN, zaure.	O
Segel, untr-gehn, segln, stark.	GRAIN, groen, gros. JOD.	MAAS, REISE-.	/
Steuerruder, regieren.	KARAT, kram-gewicht.	AGASH, aploün.	λ
Am ufr fahrn, længshin-, hin-	LAST, leam, lech, leth.	Arure, asparèze.	λ
Laviren, schlag, wanken. (aus.	Leispond, leys -, lys pundt.	BÈME; CAN, chang, ché.	Y
Höhe, gewinnen-, offne see.	Libra, lira, livre, - pensil.	Codam, cordelle, coru, cos.	O
Orientirn, schœnfarsgl, einle-	L. gldgwicht, lodra, loth, hyang.	DESSEATINA, diploün.	O
Ueberfahrt, langer weg. [gen.	MACHO, quintal-, majon.	FARFANG, fuen, fwen.	/
Baak, tonne, ankerboye, klip.	Man, mangalis, manglin.	GAU, giam, gos, gosse.	λ
Aufstosn, trümr, havrey, sink.	Mao, maon, marck, marco.	HAO, heure [8]; Jiom.	λ
Anbindn, stranden, tauwerk.	Mas, massis, mataro.	KING; LEUGA, lichas.	Y
Leck, versunken, schifbruch.	Mann, manne, métical.	Lieue, lieue marine, ly.	O
Landung, entrn, hafnstellung.	Migliaro, millier (pes.), miscal.	MARHALA, meu, mille (meile).	O
Unter gleite und schutz Gotts.	Mite, mitigal, mon, - à tary.	NALI, nari; PARASANGE.	/
Glückliches bergn, -ankunft.	Mon-bazard, -battole, -seffy.	Pas (schritt), géométrischer.	λ
Frachtbrief, repressalien-.	NALI, nanque, nanqui.	Plèthre, pharsac, pù.	λ
Bodmerey.	ONCE, onza, ounce.	REZ, rhouson, rœ-ning.	Y
Landung, holz ausladen.	Ocka, okos, oke, oque.	SCHÈNE, stadium, - nautic.	O
Zur bedeckung, beschlag.	Ochavo, octavo, ottavo.	Stund, sù; VATAVAN, verste.	O

x	A G E N T E N		A G E N T E N		A G E N T E N	
	GESELLSCHAFTLICHE, HANDELS -.		BÜRGERLICHE, WELTLICHE.		GEISTLICHE.	
	— oder /		~ oder x		L oder 2	
—	— LANDESKIND, auslænder [1].		KAISERTHUM, knigreich, czar.		GEISTLICHKEIT, geistlich.	
	~ Bürgerschaft, bürger, mit-.		Monarchie, fürstenthum.		Oberpriester, pabst, calif.	
	L Vaterland, patriot, landsman.		Kurfürst, statthalterschaft.		Patriarchat, cardinal-.	
	U Weltliche stand, -machn, lay.		Land-, marg-, burggraf.		Kirchnvrsamlung, -, conclav.	
	C Anstellung, amtsvrricht, dinst.		Herzog, erz-, doge, Raja.		Congregation, datarie.	
	E Arbeiter, handwerker.		Gonfalonier, procurator.		Nunciatur, legation, à latere.	
~	— Tagelöhner, miethling.		Sultan, sophi, beg.		Primas, prælat.	
	~ Lastträger, stark, hansiren.		Bey, hospodar, waywod.		Bisthum, erz- [4].	
	L Reff, -träger, haadlanger.		Regent, pair, connetable.		Suffraganbischof, coadjutor.	
	U Lehrjahre, beilæufer.		Graf, vice-, vizdom-, freiherr,		Canonicat, præbend.	
	C Gesellenjahre, gesell.		Marquis, starost, timar. [baron.		Grundherr, beneficium.	
	E Manufactur, verfertigung.		Senat, areopag, parlament.		Capitel, capitular.	
L	— Kunst, künstler, handwerk.		Ministerium, staats-, vizirat.		Tonsur, diaconat, sub-.	
	~ Wiederverkauf, aushœkn [2].		Cabinet, staatsrath, divan.		Priesterthum, -, erz-.	
	L Commission, -nær. [mis.		Gsandtr, bvollmæcht, ausrord		Pastor, prediger.	
	U Agentschaft, vorgsetzter, com-		Minister, verschikter, bayle.		Pfarrer, vicar, general-.	
	C Vrwahrgebn, -nehm, habn.		Rsidnt, gschæftstrægr, consul.		Kaplan, almosenier.	
	E Postreiter, bothschafter, kund-.		Drogman, dollmetscher.		Aushelfer, gottesdienst haltn.	
U	— Wechselbank, -händler.		Hof, rath, geheimer-, hofr-.		Official, domtheologal, stifts-	
	~ Wechselhandlung, wechslr.		Magistrat, mandarin.		Director, pœnitentiarius. [herr	
	L Kasse, -irer, schatz, -meister.		Kanzley, Kanzler.		Guardian, prior, dechaney.	
	U Theilhaber, mit interessirt.		Tribun, prætor, quæstor.		Abtey, -lich, abt.	
	C Wechselmækler, mækeley.		Pæsidnt, beisitzer.		Commenthurey, commentur.	
	E Aufgld, wuchrligh-, -nehm.		Referendær, berichtsteller.		Provincial, general.	
C	— Practikant, procurator. [lent.		Commandant, pacha.		Rector, proveditor.	
	~ Beystand, mündlich-, -consu-		Drost, intendant, amtmann.		Pæfect, lector,	
	L Notarius, gerichtschreiber.		Podstat, rittrhaupt, præsidial.		Sænger, chorknabe.	
	U Commissariat, viertelmeister.		Municipalitet, maire.		Acolyth, gehilfe, assistant.	
	C Gschwornr, -schæzr, -ausrufr.		Amman, aldermann, schœff.		Sacristan, küster.	
	E Schidsrichtr, wrkvrstænd [3]		Burgermeister, capitoulat.		Pedell, thürhüter-.	
E	— Candidat, postulant, -ation.		Cadi, scherif, syndicus, jury.		Mœnch, kloster-, Mandrit.	
	~ Einnahme, einnehmer.		Richtspruch, corrgidor, alcad.		Profess, layenbruder.	
	L Cameralist, pacht, general-.		Amt, vorgesetzter, huissier.		Almosnsamlr, schafnr, kellnr.	
	U Aufsicht, gegenrechnung.		Gefreite, gerichtsdienr, lictor.		Lichtschaffer, kellerschreibr.	
	C Secretær, schreiber. [sicht.		Beilæufer, spion, galar, slave.		Eremit, anachoret, eingespert.	
	E Chef(haupt)direction, obauf-		Henker, -knecht, armr sündr.		Mission, -arius, apostelamt.	

DER KLEINE NAMENGEGER.

Xlter RAHMEN.

MILITÄERISCHE AGENTEN. INFANTERIE.	MILITÄERISCHE AGENTEN. CAVALLERIE, ARTILLERIE.	AGENTEN DER MARINE.	
U oder Y	G oder D	E oder D	
ARMEE, truppen, regulirte-.	CAVALLERIE, cavallerist [5].	SEEWESSEN, seemann.	/
Infanterie, regiment.	Leichte reuterey, schwere-.	Schiffahrt, schiff, -ey btrefnd.	/
Phalanx, cohorte, legion.	Schwadrone, in - stellen, piket.	Flotte, geschwader, geleit.	2
Bataillon, compagnie.	Feldwache, ordonnanz.	Kriegsschiff, linien-.	Y
Brigade, korporalschaft.	Schildwache, -dienst, -stehen.	Registerschiff, gallione.	D
Corps, detachment.	Voltigierer, streifreiter.	Kauffartheschiff, grosses-.	D
Generalstab, officier, -vom G-.	Ulahn, croat, pandur.	Fregatte, corvette, cutter.	/
Generalswürde, Seraskier.	Husar, dragoner, talpasch.	Schnaue, flüte, -, saike.	/
Obergeneral, generalissimus.	Musket, -ierer, leichter reiter.	Boot, paket-, avisschiff.	2
Oberkommando.	Gendarmerie, carabin, -er.	Prahm, wachtschiff, brander.	Y
Marschall, Feld-.	Hoqueton, bogen, -schütz.	Galeere, galeasse, Jacht.	D
Generalmajor, -lieutenant.	Armbrust, -schütz, schleudr, -r.	Nachen, boetchen, kahn.	D
Schlachtmarschall.	Oberste, zaim.	Admiralitæt, admiral, gros-.	/
Lagermarschall. [dier.	Major-, capitæn d. cavallerie.	Contreadmiral, vice-.	/
Commandirende obrist, briga-	Quartiermeister, brigadier.	Gschwadrchef, commodore.	2
Oberste, zweyte oberste.	Sergeant.	Capitæn, -v. kriegsschiff.	Y
Oberstlieutnant.	Corat, fahnnjunker, roscheif.	Lieutenant, -v. kriegsschiff.	D
Obrstwachmeistr, major, plaz-.	Schweif [6], standarte.	Untrlieutenant, -v. kriegsschif.	D
Hauptmann, capitæn.	ARTILLERIE, artillerist.	Steuermann, höhen-, küsten-.	/
Capitæn d'armes.	Offizier, general, -lieutenant.	Lothse, locmann.	/
Generaladjutant, adjutant.	Kanone, -nier, mörser.	Mastmeistr, hochbootsm. [8].	2
Lieutenant, unter-.	Bombe, -werfen, feuerwerkr.	Schifspatron, schiffer, -zieher.	Y
Fæhndrich, fahne, panier.	Ingnieurkunst, minirn, sapirn.	Matrose, schiffsjunge, -volk.	D
Cadett, adlicher, -encorps.	Schanzgräber, ponton, -nier.	Untroffiziere, ruder knechte.	D
Unterofficier, feldweibel, 1ter.	Leibgarde, trabant.	Schiff, -bau.	/
Auditor, profos, fourier.	Marechaussee, wache.	Bemannung, kriegsrüstung.	/
Korporal, lanzpassat.	Pospolit, spahi, cipay.	Ladung, führung.	2
Grenate, -ier, flinte, füsilier.	Bedeckung, begleit-, etap.	Reisender, faktor.	Y
Muskete, -ier, picke, -nier.	Futter, -holen, ausspæhen.	Embarcadere, versicherung.	D
Plänkler, flankirr, leichttrjægr.	Lieferant, marketender.	Küstenfahrt, interloper- [9].	D
Kriegsmann, -erisch, tapfer.	Freiwilliger, Beurlaubter.	Freibeuter, abentheurer.	/
Streiter, soldat, kriegsvolk.	Verstärkung, hilfsvolk.	Corsar, caper, seeræuber.	/
Strelitz, janitschar, heyduk.	Marodiren, marodeur.	Schiffsraum, ausbessrn [10].	2
Werbr, selnvrkæufr, recrutir.	Faulenzerey, zauderer.	Kreutzen, streifen, verfolgen.	Y
Rekrut, überzæhlig.	Falschwerben, desertiren.	Steuerkunst, hydrographie.	D
Miliz, untrgschobn, trosbube.	Flüchtling, überläufer [7].	Bucentaur, argos, argonauten.	D

/	NATÜRLICHE PLÄTZE.	BÜRGERLICHE UND POLITISCHE PLÄTZE.	MILITÄRISCHE UND GEISTLICHE PLÄTZE.
	— oder /	∞ oder x	℄ oder λ
—	— Ort, stelle, lage [1].	BEHAUSUNG, residenz.	PLAZ, fester-, befestigung.
	∞ Plaz, baustelle, umfang.	Haus, wohnung, wohnsitz.	Fort, redoute, citadelle.
	℄ Winkl, vrborgnr-, winklicht.	Hütte, reis- holz-, käse-.	Burg, bollwerk, mittelwall.
	℄ Raum, zwischenraum.	Strohütte, meierey, meirhof.	Erdwall, wallgang.
	℄ Boden, gebiet, gräenzen, an-.	Haus, land-, lust-.	Freier platz, anhöhe, bettung.
	℄ Grænze, mark [2], angrenznd.	Weiler, dorf, markflecken.	Wall (ringmauer), bollwerk,
∞	— Pass, durchgang, enger-, staige.	Stadt, haupt-, vor-.	Casern, camradschaft. [bucht.
	∞ Gh. bhltis, haus, samlplaz, ek.	Weichbild, bezirk.	Wache, feld-, wachstube.
	℄ Schirm -, zufluchtsort, hasn-	Departmnt, provinz, z.-gehör.	Besatzung, bey m profoss.
	℄ Aufnhalt, behälter, nest. [loch	Staat, reich, pforte.	Postn, beiwacht, schildrhaus.
	℄ Einsamkeit (eincod), wüst, ein-	Weg, pfad, fussw-, holperich.	Zeughaus, park, giesserey.
	℄ Grotte, höhl, -, grube. [sidley.	Strasse, weg, kai, wendung.	Untrirdisch gwoelb, casematt.
℄	— Berg, gebirg, anhöhe.	Barake, schoppen, fleischbank.	Quartier, haupt-.
	∞ Spiziger berg, vulkan, becher.	Ladn, werkstatt, schirmdach.	Winterq-, cantonnirung.
	℄ Abhang, hügel, anhöhe.	Remise, niderlage, keller, kl-.	Waffenplatz, parade-.
	℄ Thal, tife, thälchn, ü. b. u. t. [3]	Magazin, scheuer, speicher.	Exerzierplatz, Fechtsaal.
	℄ Grab, grund, höhle, schlucht.	Schreibstüb, zählisch, kasse.	Lagr, fliegends-, verschanzts-.
	℄ Abgrund, grosse tiefe, -.	Hof, vor-, hinter-.	Schlachtfeld, auf d. platz.
℄	— Gegnd umher, inner bzirk, b-.	Pallast, -, schloss [6].	Kirche, tempel, capelle.
	∞ Canton, district, gegend.	Zimmer, vor-, vorhaus.	Vorplatz, schiff, chor, -stall.
	℄ Gegend, land, landschaft.	Saal, -, speisesaal.	Heiligthum, tabernakel.
	℄ Heide, steppe [4] plattes land.	Wohngemächer, möblirte.	Bildrblende, bühne, porkirch,
	℄ das feste land.	Küche, speiskellr, gräthkam.	Beichtstul, taufstein. [kanzl.
	℄ Erdenge, -zunge, halbinsel.	Cabinet, kleidrkamr, abtritt.	Sacristey, kloknthurm, mina-
G	— Sumpf, mahr (morast), pfutze.	Wirthshaus, flaschnklr, trink.	Diozes, erzb. kirche, sitz. [ret.
	∞ Lagun, lache, pfuhl, see.	Schenke, tabakshaus, spiel-.	Domkirche, stifts-, bey-.
	℄ Teich, stockend, weiher.	Gasthof, -haus, trink-, krug.	Pfarrey, pfarrhaus, pfarre.
	℄ Bach, fluss, strom.	Quartier, kreuzweg, sack.	Seminar, noviciat.
	℄ Bett, ausfluss, zusammen-, fuhr.	Spazierplatz, halle, mark [7].	Kloster, convent, clausur.
	℄ Küste, gestade, ufer, sandiges-.	Collegium, spazirgang, böerse.	Sprechsaal, schlaf-, zelle.
℄	— Meer, ocean, mittelländisch-.	Gerichtshof, -stube, kanzley.	Speisesaal, wärme-, kranken-
	∞ Cap, vorg. [5] düne, steils nfr.	Schreibstüb, vorraths-, archiv.	Synode, moschee. [haus.
	℄ Enge einfahrt, meereuge, arm.	Gfognisvrw., stokhaus, slav-.	Grabstein, -mal, grab, bgräbn.
	℄ Golf, baye, meereuge, rhede.	Gfængnis, staats-, kerkr, loch.	Kirchhof, catatumbe, leinhaus.
	℄ Ankrgrund, landungsort, hafn.	Herbrg, lazareth, spital. [stein.	Paradies, eden, elysium.
	℄ Ruhplatz, insel, archipl, klippe.	Schindangr, mistgrub, raben-	Vorhöelle, fegfeuer, höelle.

DER KLEINE NAMENGEHER.

XIIter RAHMEN.

ERDBESCHREIBUNG. WELT, EUROPA.	FORTSETZUNG VON EUROPA.	FORTSETZUNG VON EUROPA. ASIA, AFRICA, AMERICA, FLÜSSE, MEERE, GEBIRGE.	
U oder Y	G oder O	E oder O	
GEOGRAPHIE, landkarte, wlt.	FRANKREICH, Frank, Gallier.	ITALIEN, Lateinr, capitolium.	/
EUROPA, Hanse, -städte.	Paris, Lyon, Bordeaux.	Rom, vatican, pantheon.	x
ASIEN, Indien, Indostan.	Marseille, Montpellier, Nimes	Neapel, Florenz, Venedig.	λ
AFRICA, Mohrnld, Nigritin.	Toulouse, Prpignan, Gasconr.	Livorno, Bolonien, Padua.	Y
AMERICA, südländer.	Narbonne, Carcassone.	Mailand, Mantua, Corsica, Si-	O
Længe, breite, antipod.	Bayonne, Pau, Bearn, Basque.	Sardinin, Savoyen, Turin [cilin]	O
RUSSLAND, Moskau, Twer.	Angouleme, Andaie, Cognac.	TÜRKEY, Lvante, Handelsplaz.	/
Petersburg, Archangel.	Nants, l'Orient, Brest, s. Malo.	Constantinopel, Smyrna.	x
Riga, Reval, Cronstadt.	Normandie, Rouen, Louviers.	Athen, Theben, Laconien [9]	λ
Siberien, cosaken, kalmuken.	Dieppe, Calais, Dünkirchen.	Babylonien, Babel, Jerusalem.	Y
Ukrain, Crim, Cuban.	Elbeuf, Cambrai, Lille.	Alep, Zante, Sayd, Candien.	O
Curland, Finnland.	Valenciennes, Strasburg.	Cypren; Rhodus, Maltha.	O
SCHWEDEN, Südermannland.	DEUTSCHLAND, Germanien.	TARTAREY, Tibet, Mongol.	/
Stokholm, Upsal, Goth.	Lübek, Altona, Hamburg.	Armien, Circassien, Georg.	x
Göthenburg, Carlskrona.	Bremen, Leipzig, Sachsen.	Persien, Arabien, Mecca, Moca.	λ
Lapland, Dalekarlien, Lifland.	PREUSSEN, Königsbrg, Culm.	Mogol, Bengalen, Coromandl.	Y
DÄNNEMARK, Coppenhagen.	Berlin, Brandenburg.	China, Japan, Ceylan, Java.	O
Norwegen, Jütland, Island.	Pommern, -erelien, Schlesien.	Maldiv, moluk, manilsch. Ins.	O
POHLEN, Warschau, Krakau.	OESTERREICH, Wien, Linz.	BARBAREY, Egypten, Cairo.	/
Gallizien, Litthauen.	Augsburg, München.	Tunis, Algier, Tripoli, Fez.	x
BOHMEN, Prag, Slavonien.	Mainz, Wezlar.	Maroc, Goldküst, vrgbürg [10]	λ
UNGARN, Ofen, Presburg.	Cöln, Elberfeld [8].	VEREIN-STAAATN, Philadelph.	Y
Tokay, Mähren, Moldau.	Regensburg, Frankfurt.	Windinsel, -unter dem wind.	O
Croatien, Siebenbürgen.	Pfalz, Mannheim.	S. Domingo, Cap, Brasilien.	O
ENGLAND, Grossbritannien.	NIDRLANDE, Lüttich, Aachn.	Wolga, Weichsel, Donau.	/
London, Douvres, Wallis.	Löwen, Brüssel.	Temse, Tago, Guadalquivir.	x
SCHOTTLAND, Edimburg.	Ostende, Antwerpen, Belgien.	Seine, Loire, Rhone, Garonne.	λ
IRRLAND, Dublin, Clear.	Trier, Ardennen.	Oder, Mayn, Rhein, Mosel.	Y
Orcaden, Westerness.	VEREINIGTE PROVINZN, Hol-	Schelde, Po, Tiber, Nil.	O
Oberhaus, unter-.	Haag, Briel. [land.	Der Amazonen, S. Laurent.	O
SPANIEN, Asturien, Castilien.	SCHWEIZ, Schwiz, Zug.	Ostsee, Codner Busen, Sand.	/
Madrid, Cadix, Sevilla.	Uri, Unterwalden, Luzern.	Weisse, caspische, rothe meer.	x
Gibraltar, Segovia, Alcacar.	Freiburg, Solothurn, Zürich.	Sinai, Calvarib., Aetna, Vsnv.	λ
Alicante, Bilbao, Burgos.	Bern, Basel, Schaffhausen.	Ecla, Krapac, Alpn, Pyrnæn.	Y
PORTUGALL, Lissabon, Braga.	Glaris, Appenzell, Waatland.	Parnass, Helicon, Olymp.	O
Braganza, Porto, Finisterre.	Lausanne, Genf, Constanz.	Colonie, Creol, Cosmopolit.	O

ANMERKUNGEN ZU DEM KLEINEN NAMENGEBER.

ERSTER RAHMEN.

- [1] Von *eins* wird der *erste*, von *zwey* der *zweyte* abgeleitet.
- [2] *Neben* wird mit dem Hauptworte verbunden, z. B. Nebenursache, Nebending.
- [3] Die andern Erdearten findet man unter *Ackerbau*.
- [4] *Rubin-Balass*, ist hier der vierte Begriff.
- [5] *Calin*, ein Metall aus China, welches aus Zinn und Bley besteht.
- [6] *Zwischen, mitten, mittel* werden mit Hauptwörter verbunden, z. B. Zwischenraum, Mittelalter.
- [7] *Art*, sich zu betragen, und *Manier* geben hier den dritten und vierten Begriff.
- [8] Die Deutschen haben kein Wort, um *fumet*, welches den Geruch und Geschmack zugleich bedeutet, auszudrücken.
- [9] *Unmaessig, übermaessig*, geben hier den vierten Begriff.
- [10] Die andern Wörter findet man in den Rahmen der *Gewächse, Thiere, Künste und Handwerker*.

ZWEYTER RAHMEN.

- [1] Man heisst diese Wurzel auch *Schwarzvurz*.
- [2] Hieher gehört als vierter Begriff der *escaroll*.
- [3] Die *Baumwolle* kommt von einer *Baumvollenpflanze* oder *staude*.
- [4] *Topinambour*, die knollige Sonnenblume, wird auch in Deutschland *Erdbirne* genannt.
- [5] Sind Pflanzen, die aus einer einfachen zarten Wolle, oder aus einem staubichten Gewebe bestehen.
- [6] Eine Art schmakhafter Erdschwämme in Guienne.
- [7] Der Schwamm, eine Art Seepflanzen, die sich an Felsen anhängen, wird von einigen Naturlehrern unter die Erdpflanzen, von andern unter die Polypen gezählt. Die Pasigraphie, die sich nicht in dergleichen Streitigkeiten einlassen kann, weist ihm hier seine stelle an.
- [8] Eine allgemeine Benennung.
- [9] Der *gehörnte Mohn* ist eine Pflanzengattung, die mit dem eigentlichen Mohn gar keine Verwandschaft hat.
- [10] Gelbe Lilie, die wilde Lilie oder Goldwurz.
- [11] Zucker wird hier für Zuckerrohr genommen.
- [12] In dem grossen Namengeber werden die hier unvermeidlichen Lücken ergänzt, und die gebräuchlichen Pflanzen auf eine eben sowohl botanische als pasigraphische Weise geordnet werden. Man findet hier einsweilen die nothwendigsten, und doch manche Gegenstände zur Unterhaltung.

DRITTER RAHMEN.

- [1] Diese Columne begreift nur vierfüssigen Thiere. In den drey ersten Abschnitten kommen Haus-, in den drey folgenden wilde Thiere, und zwar in dem letzten Abschnitte Raubthiere vor. --- *Ochs*, mit dem Zeichen des weiblichen Geschlechts giebt *Kuh*.
- [2] Die zarten Federn dieses Vogels geben die *Eiderdunen*.

[3] Der gedürnte Cabeljau heisst *Stockfisch* und der gesalzene *Laberdan*.

[4] Das allgemeine Wort *Frosch* dient hier, um die andern zur Froschart gehörigen Thiere ins Gedächtniss zurückzurufen.

[5] Ein ganzes Insektengeschlecht führt den Namen *Jungfer*.

[6] Der diesem Begriffe entsprechende Mannsname ist Triton.

[7] Die Barten eines Wallfisches geben hier ein viertes Wort.

[8] Hieher gehört der Begriff, *herumstreichen*.

[9] Man wird die weniger gewöhnlichen Wörter in der dieser Columnne entsprechenden Klasse des GROSSEN NAMENGEBERS finden, wo denn auch die Namen der Pflanzen, so wie sie in der Naturgeschichte geordnet werden, den pasigraphischen Formen angepasst werden sollen.

VIERTER RAHMEN.

[1] *Backenzähne* und *Schneidezähne* dienen zum Zerkauen und Zerschneiden der Speisen.

[2] Man hat im deutschen kein eignes Wort, um die Leibesgestalt von den Lenden bis an die Achseln auszudrücken. Man sagt in diesem Sinne: sie hat einen schlanken Leib.

[5] Man nennet es auch das *Flecken-* oder *Scharlachfieber*.

[6] *Beklemmung*, z. B. auf der Brust, daher *Brustbeklemmung*, *Brustbeschwerde*.

FÜNFTER RAHMEN.

[1] *Im Begriff seyn*, so eben etwas thun, oder den Anfang dazu machen.

[2] *Im Begriff seyn* heisst hier, damit umgehen, darauf bedacht seyn: *penser* wird auch im deutschen ausgedrückt: er wäre bald gestorben, es fehlte wenig daran.

[3] Das erstere bezieht sich auf das Subject, das andere auf das Object, welches die Neugierde erregt.

[4] Eine geringschätzig, nichtsbedeutende Sache.

[5] *An sich locken*.

[6] *Gekünstelte Sittsamkeit*.

[7] So nannte man die jungen Edelleute, ehe sie zu Rittersn geschlagen wurden.

[8] Bey allen polizirten Völkern bedient sich der Pöbel um einen unverschämten Menschen auszudrücken, eines Wortes, welches hier zum dritten Begriff dienen könnte, welches aber hieher zu setzen der Wohlstand dem Pasigraphen nicht erlaubt.

[9] *Schaam* wird in einem doppelten Sinne gebraucht, einmal im Gegensatz mit Unverschämtheit, dann heisst es so viel, als Schamhaftigkeit, Geschämigkeit, Keuschheit, das andermal mit Eitelkeit, dann heisst *Schaam* so viel als Bescheidenheit. Die *Schaam* einer Jungfrau, die über ein zweideutiges Wort erröthet, ist etwas ganz anders als die *Schaam* eines Helden, der sich nicht gern ins Gesicht loben hört, oder eines Dichters, der es fühlt, dass er die Lobsprüche nicht verdient, die man ihm giebt.

SECHSTER RAHMEN.

[1] Die weiblichen Ausdrücke sind: *Schwiegermutter*, *Schwiegertochter*, *Schnur*, jenen: *Grosvater*, *Vater*, *Oheim*, *Neffe*, *Vetter*, *Vervandter*, stehen diese: *Grosmutter*, *Mutter*, *Muhme*, *Nichte*, *Base*, *Vervandtin*, gegenüber.

[2] Wir drücken durch *Schwager* diese drey Verwandschaftsverhältnisse aus: *Mannsbruder*, *Schwestermann*, *Fraubruder*.

[3] *Bedienter, Laquai* gehören hieher.

[4] Man sehe hier die Rahmen nach: *der empfindende Mensch, Anlagen, Herz*.

[5] Unter andern Bedeutungen, welche tessera bey den Griechen hatte, drückte es auch das Zeichen aus, welches diejenigen einander gaben, die eine Gastfreundschaft untereinander errichtet hatten.

[6] z. B. Vizekönig, Unterpächter, Miteigenthümer, Gegensein etc. in zwey zusammengesetzten pasigraphirten Wörtern.

SIEBENTER RAHMEN.

[1] Die Handwerker, welche sich mit der Kleidung beschäftigen, nehmen hier unter den mechanischen Künsten die erste Stelle ein, denn sie beziehen sich auch auf das erste Bedürfniss des Menschen in der gesellschaft, der eher für seine Bedeckung als für seine Nahrung sorgt.

[2] Grobe Leinwand.

[3] Den dritten Begriff giebt hier *Roquelaure*.

[4] Ein Stoff, wovon in der heiligen Schrift Meldung geschieht.

[5] Hieher kann als dritter Begriff dienen Waschhaus.

ACHTER RAHMEN.

[1] Das Irrewerden eines Jagdhundes, wenn er die spur verschlägt. Manchmal thut das Wild einen Absprung, und jagt im Fliehen ein anderes Wild auf, dem nunmehr die Hunde nachlaufen.

[2] Eine mit einer Haut überzogene Zunge, mit welcher sie geräuchert und dann abgekocht wird.

[3] Zugriemen, Stränge, Stricke, Ketten, Langriemen, sind die Werkzeuge, womit die Thiere einen Wagen oder eine andre Last fortziehen.

[4] Zu sehr durch reiten abmatten.

[5] Die übrigen Arten von Käse haben ihren Nahmen von dem Orte wo sie gemacht werden. Man findet sie in dem GROSSEN NAMENGEBER, oder man kann sie nach dem Alphabete pasigraphiren.

[6] Ein Trunk, oder ein Schluck, einen Schluck thun, mit einem pasigraphischen Zeichen.

[7] *Kouasse, kichelichi* sind russische Getränke.

[8] *Raky* ein ungarisches Getränk.

NEUNTER RAHMEN.

[1] Wir nennen Kunst-wissenschaft, zum Unterschiede vom Kunsthandwerke diejenige Kunst, welche mit Wissenschaften innigst verbunden ist, und entweder die Mittel oder die unmittelbarsten Resultate derselben enthält.

[2] Eine jede Ausnahme macht einen Theil der Regel aus.

[3] Einer Feder.

[4] *Boustrophedon* ist eine art von Schrift, welche wie der Pflug fortgeht, nämlich ohne auszusetzen, von der linken zur rechten und dann von der rechten zur linken zurück.

[5] Durch Ortsendung verstehen wir diejenige, welche ein Verhältniss zu einem Orte ausdrückt, wie hier: nach Paris, zu Paris, durch Paris, weit von Paris, nahe bey Paris.

[6] Fin

[6] Ein *Federstrich*, wodurch man verschiedene Sätze zusammenfasst. Das übrige wird in der Typographie vorkommen.

[7] *Schriftlich ausführen*, als dritter Begriff.

[8] Eine Schrift, in welcher man einige Worte hinzugefügt oder verändert hat.

[9] *Euer, sein, ihr unterthaenigster und gehorsamster Diener*, oder *Dienerin* bey der Unterschrift eines Weibes, oder *gehorsamste diener*, wenn mehrere unterzeichnen. Dies ist in der Methode erkläret worden.

[10] *Quipos* ist die Knotenschrift der Peruaner. *Salem*, eine in den asiatischen harems bey den Weibern übliche Schrift, indem sie sich durch verschiedene Zusammenfügungen von Blumen oder von andern Gegenständen ihre Begriffe einander mittheilen.

[11] Rapsodie.

ZEHNTER RAHMEN.

[1] Die deutsche Sprache hat keine Wörter, um die verschiedenen Stufen des Alters auszudrücken, welche in den Wörtern: *anciennitaet, antiquitaet, vetustaet* zu liegen scheinen.

[2] Was sich täglich zuträgt.

[3] Was beinah niemals geschieht, *selten* sagt noch mehr.

[4] Das grobe tuch, welches über den Wagen gespannt wird, *Wagentuch*.

[5] Ein Lehnwagen, den man auf öffentlichen Plätzen antrifft.

[6] *Bærte, Bærtz, Bært-skcepen*.

[7] Oder: *Zurlo*.

[8] *Stunde* wird hier betrachtet nicht als Zeitmaas, sondern um durch das Verhältniss der Zeit zum Raume die Entfernung eines Ortes vom andern zu bezeichnen.

EILFTER RAHMEN.

[1] Die in diesem Rahmen vorkommenden Wörter bezeichnen die Agenten dadurch, dass sie das Geschlechtszeichen hinzufügen.

[2] *Kunsthändler*, einer der mit allerley Kostbarkeiten und Kunstsachen handelt.

[3] *Zaehlgeld*, giebt den dritten Begriff.

[4] Diese Ausdrücke sollen hier nicht Länder oder Staaten, sondern nur geistliche Würden andeuten.

[5] Mit dem Zeichen des weiblichen Geschlechts entsteht hier *Amazone*.

[6] Daher ein Pacha mit 3 Rosschweifen.

[7] Die Worte, die auf die Infanterie und Cavallerie zugleich passen, gelten für beyde.

[8] *Bassemann* ist der dritte Begriff.

[9] Siehe die vierte Columnne des fünften Rahmens, unter der Aufschrift: *Verführung zu Wasser*.

[10] *Kalfatern, Schiffstheer*, machen den dritten und vierten Begriff.

ZWOELFTER RAHMEN.

[1] Alles das, was zur Bestimmung eines Ortes gehört.

[2] Z. B. die *Mark Brandenburg*, daher *Marggraf*.

Iiter Tehil.

K

- [3] ü. B. u. Th. *ueber Berg und Thal.*
 [4] Eine grosse Ebene wo nur wilde Kräuter wachsen heisst *Steppe.*
 [5] *Vorgebuerg.*
 [6] Hieher gehören als vierter Begriff alle in einem Lande berühmten Schloesser z. B. *Louvre, Cremlin.*
 [7] Der Platz ist hier der öffentliche Platz in einer Stadt, der im englischen *Square* heisst.
 [8] Die übrigen Oerter werden entweder nach dem Alphabete pasigraphirt, oder kommen in dem GROSSEN NAMENGEBER vor. Hier werden nur die Hauptplätze, welche wegen Geschäfte, politischer Verhältnissen, wegen des Handels, der Wechselgeschäfte oder Manufacturen berühmt sind, angeführt.
 [9] Von *Laconien* kömmt *Laconism* und *laconisch.*
 [10] *Vorgebuerg der guten Hoffnung.*

DER GROSSE PASIGRAPHISCHE NAMENGEBER, IN ZWÖLF CLASSEN, JEDE VON SECHS RAHMEN.

ZEHN VON DIESEM GROSSEN NAMENGEBER ABGERISSENE RAHMEN.

1) Der Iste RAHMEN der Isten CLASSE.	6) Der Iste RAHMEN der VIIten CLASSE.
2) Der Iste — der Vten —	7) Der Vte — der VIIIten —
3) Der IIIte — der Vten —	8) Der Iste — der IXten —
4) Der Iste — der VIten —	9) Der Iste — der Xten —
5) Der IIte — der VIten —	10) Der Iste — der XIten —

ALLE diese Rahmen des GROSSEN NAMENGEBERS haben durchaus dieselbe Form wie die Rahmen des KLEINEN NAMENGEBERS und des VERZEICHNISSES, nämlich sechs Columnen, sechs Durchschnitte und sechs Linien in jedem Durchschnitte; man wird dabey nur folgende Unterschiede wahrnehmen.:

Das VERZEICHNISS hat kein Rahmen Zeichen.

Die Rahmen des KLEINEN NAMENGEBERS haben einen pasigraphischen Buchstaben zum Zeichen, der zweymal wiederholt, und in den Viereken der obern Winkel angebracht ist, damit der Pasigraph den Buchstaben auf dieser oder jener Seite nach seiner Gemächlichkeit nehmen kann.

Von den Rahmen des GROSSEN NAMENGEBERS hat jeder drey Buchstaben: 1) einen, der dazu dient, die CLASSE, zu welcher der Rahmen gehört, zu bezeichnen. Dieser Buchstabe steht allzeit in dem Viereck des obern Winkels zur linken neben dem Wort CLASSE. 2) Zwey, welche in dem Viereck des obern Winkels zur rechten neben dem Wort RAHMEN beisammenstehn, und zur Bezeichnung des Rahmens dienen. In dem zweyten Viereck sind zwey Buchstaben, damit sich der Pasigraph einen nach Belieben wählen könne.

Iste CLASSE. DER GROSSE NAMENGEHER.			
	G O T T. WESEN, GEIST, NATUR, ZAHL, HIMMEL.	G E S T I R N E, ZEICHEN, ELEMENTE.	J A H R E S Z E I T E N. LUFTERSCHEINUNG.
	— oder /	∞ oder x	℥ oder 2
—	Gott, -heit, göttlich.	Sonne, scheibe, strahl.	Jahrszeit, luftbschaffenheit.
	∞ Ursach, princip, ursprung.	Stern, sternbild.	Wetter, es ist, üble witterung.
	℥ Møglichkeit, vermøgen.	Milchstrasse, bæ, kl., grosse.	Frühling, sommer, herbst.
	℥ Gewalt, allgewalt.	Planet, trabant.	Spætjahr, winter.
	℥ Höchst, erhaben, -heit.	Comet, haar-, schweif-.	Lufterscheinung, nordschein.
	℥ Unndlichkeit, ewig-, ewig [1].	Erscheinen, verschwinden.	Nebsonne, irwisch, hel. feur.
∞	VORSEHUNG, allweisheit.	Saturn, ring, Jupiter.	Anbruch des tages.
	∞ Voraussehung, Vorherbstim-.	Mars, Venus, Mercurius.	Morgnroeth, dæmrun, morgn-
	℥ Nothwendigkt, fatum schiksal.	Herschel, mond, -wandlung.	Früh-, aufstehn, morgenszeit.
	℥ Geschick, loos, verhängniss.	Neumond, viertel, vollmond.	Mittag, vor-, nach-.
	℥ Zufall, -ig, auf den Fall.	Bruch, zunahme, abnahme.	Abend, -, -dæmmerung.
	℥ Werden, seyn, geben [2].	Sommrwinde, w-, s-, finst. [3].	Nacht, düster, dunkel.
℥	WESEN, daseyn, voraus-.	Zirkel, kreis, -bewegung.	Heiterkeit, heller tag.
	∞ Nichts, chaos, finsterniss.	Halbkugel, clima. (zont.	Schatten, -, beschattet.
	℥ Schoepfung, gschoepf, schaffen.	Aequator, nachtgleiche, hori-	Dunst, dampf, nebel.
	℥ Bildung, urheber, machen (so)	Meridian, wendkreis, colurus.	Thau, abend-, dicker nebel.
	℥ Untersuchung, ausführung.	Sonnenstrasse, thierkreis.	Staubregen, regen, guss.
	℥ Handlung, werk, erzeugniss.	Pol, nord-, süd-.	Sündflut, wolknbruch, arch [4].
℥	Substanz, -tiell.	ZEICHEN, grad, knoten.	Wind, zephyr, n. o. wind.
	∞ Einfach, zuges., vrmischt.	Widder, stier, zwillinge.	Schnellr windstos, -hraut.
	℥ Bestimmung, belebung.	Krebs, löw, jungfrau.	Zugwind, regelmæssig w-.
	℥ Endign, vollkomnheit, -endet.	Wage, scorpion, schütz.	Nordwind, süd-, boreas.
	℥ Erfüllung, vollendung.	Steinbok, wassermann, fische.	Tramontana, wirbel-.
	℥ Erhaltung, bewahren.	Hundsstern, Ephemeriden.	Windstreich, n. w-, s. o-.
G	Geist, -ig, -igkeit.	ELEMENT, æther, luftraum.	Kühlung, kalt, abgekült.
	∞ Engel, erz-, cherub, seraph.	Erde, irrdisch, erdartig.	Kælte, reif, plazregen.
	℥ Dæmon, teufel, satan.	Wasser, -tropfen, -sædchen.	Frost, gefrieren, gestehen.
	℥ Kørperliche substanz.	Quelle, bach, regen-.	Rauhreif, hagel, -, schlosse.
	℥ Natur, -lich, welt, -all.	Luft, gas, brennbar.	Glat eis, eis, -scholle.
	℥ Zahl, zæhlen, ganze-.	Feuer, funken, flamme, -n.	Thauwtr, schmelzen, eisgang.
℥	Himmel, firmament, feuerh-.	Norden, mitternacht.	Laulicht, feucht, warm.
	∞ Globus, kugel, sphære.	Noerdlich, mitternæchtlich.	Hitze, Sommer-, vrbrant, maal.
	℥ Bahnlauf, umvælzung.	Süden, südost, südwest.	Gewitter, orkan, wassrhose,
	℥ Anziehung, Schwere.	Mittag, -ig, südlich.	Bliz, Schlag, knall.
	℥ Gestirn, himmelskørper.	Ostn, aufgang, oestlich, morgn.	Blitzstrahl, donner, -keil.
	℥ Schein, licht, leuchten, hell.	Westen, niedergang, abend.	Regenbogen, Iris.

DER GROSSE NAMENGEHER. *Iter RAHMEN.*

W E S E N , EIGENSCHAFTEN , VERBINDUNGEN DER WESEN.	AUFEINANDERWIRKER DER WESEN.	FOLGEN DES WIRKENS, FORMEN, VERÄNDERUNGEN.	— ou /
U oder Y	G oder D	G oder D	
Wesen, wesentlich.	Wirkung, gegenwirkung.	Wirkung, resultat, product.	/
Vermögen, wirksamkeit.	Fliesen, gleiten, rollen.	Erscheinung, wunder.	z
Einfluss, kraft.	Strecken, giessen, verschüttn.	Gut, gute, nützen, heilsam.	z
Ausfluss, abfliessen.	Zurückprallen, brechen.	Schlecht, schädlich, unglück.	Y
Ableiten, darausziehen, folgn.	Abweichung, krümmung.	Gefahr, -lich, verderblich.	D
Kommen, her-, herrühren.	Drehen, im kreis-.	Gleichgültig, unbestimmt.	D
Zufall, Ereigniss.	Stoss, an-, zurück-.	Stille, ruhe, meeresstille.	/
Anlangen, ankommen, dazu-.	Erschütterung, schwingung.	Lauf, flut, strom, ablauf.	z
Nachtrag, Ergænzung.	Zittern, schaudern.	Ebbe und flut, passatvwind.	z
Mitwirkung, umstand.	Schwanken, wanken.	Wasserfall-, strahl-, -sprung.	Y
Verbindung, vermischung.	Schlag, zurückschlagen.	Sturmwind, sturm.	D
Theilbarkeit, vertheilung.	Druck, zusammen-, pressen.	Ungevvitter, schneelauvvine.	D
Langsamkeit, nachlassen.	Ausgiessen, ein-, über-.	Rauschen, sausen, brausen.	/
Geschwind, beschleunigung.	Seihen, hineinziehen, durch-.	Gluckgluck, gurgeln.	z
Schnelligkeit, eilfertigkeit.	Ergiessung, überflüssig.	Klatschen, knarren, krachen.	z
Heftigkeit, ungestüm.	Ueberschwemmen, ganz-.	Widerschallen, nach-, echo.	Y
Gewalt, anstrengung.	Durchdringen, einsaugen.	Wiederholen, zurückprallen.	D
Widrstand, unbeweglichkeit.	Halten, ent-, verein-, -schling.	Verpuffung, zerschmettrung.	D
Beständigkeit, fest, unvrænd.	Streifen, an-, <i>kraeuseln</i> .	Abtragn, schvvæchn, abnuzn.	/
Gewicht, schwere, plump.	Reiben, reibung, quetschen.	Verænderung, vrschlimmer-.	z
Verdickung, concentrirung.	Schlag, abstoss, zer-, zrbrechn.	Beschædigt, schlechter.	z
Einschrumpfen, vrhært, -dikt.	Brechn, zrschmettern, -mahln.	Verfallen, ausarten.	Y
Dehnbarkeit, schlagbarkeit.	Stümel, zerquetschen, schu-	Abnehm, vergehn, verderbn.	D
Ausdehnung, verdünnung.	Umwerfen, umstürzen. [pen.	Verfall, trümmer, schutt.	D
Dünn, schlank, sprok, gbrech.	Keimn, quellen, spring-, sprizn.	Ueberbleibsel, satz, hesen.	/
Zartheit, fein, schwach.	Uebrschreitn, -steign-, -treffn.	Rest, grund, sammlung, trestr.	z
Zærtlichkeit, feinheit.	Herschen, aufsteignd, erhahn.	Vervvesen, verderben.	z
Klein, mittelmæssig.	Weichen, beugen, schmiegen.	Schimmel, ranzig, müfen.	Y
Gering, mangelhaft.	Neigen, abweichen, abnehmen.	Aufloesung, zus. laufen.	D
Geringerer, hoeherer Grad.	Sinken, vergraben.	Fæulniss, Unrath.	D
Stockung, stillstehen.	Treiben, wegjagen, vertreibn.	Zerstreuung, ohnmacht.	/
Gæhren, aufbrausen.	Auseinandr fahren, ausbruch.	Ausloeschung, unterdrückung.	z
Schmelzen, flüssig machen.	Anziünden, brand.	Erschœpfung, austrocknung.	z
Aufwallen, brudeln.	Verbrennen, verkalken.	Erneurung, vviederhrstlung.	Y
Aufloesung, trennung.	Verzehren, zerstœren.	Wieder erzeugt, -geburt.	D
Verænderung, verwandlung.	Vertilgen, zernichten.	Auferstehung, vv-erzeugung.	D

V^e CLASSE. DER GROSSE NAMENGEBER.

C	V ^e CLASSE. DER GROSSE NAMENGEBER.		
	DER EMPFINDSAME MENSCH. HERZ, GÜTE.	SCHWÄCHE, SCHMERZ, MUTH.	MITLEIDEN, TROST, FREUDE, GLÜCK, HÄRTE.
	— oder /	∞ oder /	£ oder 2
—	HERZ, character, natur.	KLEINMÜTHIG, furchtsam.	MITLEIDEN, erbarmen.
	∞ Leidenfrey, apathie.	Schwach, schwäche, gesch.	Mitgefühl, barmherzigkeit.
	£ Gleichgültig, kaltblütigkeit.	Lärm, wachsm, trozig anfall.	Finster, melancolisch.
	∞ Heiterkeit, stille, ruhe.	Bewegung, ergreifen, hüpfen.	Ernst, -haft, mürrisch.
	C Empfänglichkeit, empfinden.	Zittern, schauern.	Inthränn, beweinn, jammern.
∞	E Eindruck, rührung [1].	Vrwirrung, vrlegneheit, sorge.	Seufzen, klagen, leid, bey-
	— Empfindsamkeit, empfindung.	Unruh, besorgniss.	Nachlass, erleichterung.
	∞ Gefühl, fühlen, haben [2].	Widerwille, missvergnügt.	Linderung, beistand.
	£ Vorgefühl, nachempfindung.	Unlust, unannehmlichkeit.	Trost, zerstreung.
	∞ Berühren, durchdringen.	Reizen, laune, langweile [7].	Erholung, zeitvertreib.
£	C Interesse, theil nehmen.	Pein, traurigkeit, kummer.	Belustigung, unterhaltung.
	E Zu herzen nehmen, im h. habn.	Schmerz, bangigkeit, angst.	Ergötzlichkeit, scherz.
	— Lieblich, sanftmüthig.	Leiden, ausstehen, dulden.	Gnehmigung, -en, angenehm.
	∞ Sanftmuth, gutherzig.	Betrübt, trostlos, trauer.	Gefallen, sich-, wohlg-, sich-.
	£ Gefällig, höflich.	Bluten, herzeleid.	vergnügen, zufriedenheit.
C	∞ Zuvorkommend, anmuth, ein-	Beklemmt, nagendr kummer.	Fröhlich, aufmuntern, lustig.
	C Gut aufnehmen. [stimmung.	Uebel, unglück, quaal.	Muthwillig, üppig, spiel, frey.
	E Rührend, pathetisch.	Trübsal, folter, leibesstrafe.	Posse, lustigmacher, -gesell.
	— Güte [3], gut [4].	Mattigkeit, kraftlos.	Freude, -ig, aufgräumt, lachn.
	∞ Wohlgewogen, günstig.	Betäubt, niedergeschlagen.	Vergnügen, lust, belustigung.
∞	£ Wohlthätig, gutthat.	Niedergebeugt, bestürzt.	Genuss, gunst, kosten.
	∞ Freigebig, geschenk.	Gewohnheit, dämpfen.	Wollust, sinnlichkeit, sinlich.
	C Freigbigkeit, verschwendung.	Abhärten, ertragen, erduldn.	Glück, -seligkeit.
	E Grosmuth, vortreflichkeit.	Gedult, langmuth.	Wonne, köestlich.
	— Anmut, freundlich, angenehm.	Versicherung, sicherheit.	Wohlfahrt, günstig.
C	∞ Würdigen, gestatten, dulden.	Fest, stark, beständig.	Gnaedig, geneigt.
	£ Schonm, m. nachsicht bhandl.	Unerschütterlich.	Lustbarkeit, fröhlichkeit.
	∞ Entschuldign, bwegn. erhörn.	Getraun, herz haben, -machn.	Frohlocken, jubel.
	C Vorgebung, gnad, amnistie.	Muth, ermunterung,	Glückwunsch, -.
	E Herzliche neigung, ehrer [5].	Trotzen, stirn, -bieten.	Seligkeit, selig.
E	— Dankbarkeit, vrbindlichkeit.	Aussetzn, gef. laufn, glückspiel.	Abgestumpft, langweilig, ver-
	∞ Erkenntlich, vergelten.	Wagen, a. spiel setzen, gefahr.	Härte, verhärten. [8] [drus.
	£ Danken, danksagung.	Mühsam üben, tapfer, trotzen.	Unempfindlich, strenge.
	∞ Menschenfreund, -liebe.	Tapferkeit, herzhafteigkeit.	Halsstærrig, unbiegsam.
	C Edelmuth, ergebung.	Kühnheit, verwegenheit.	Grausam, unmenschlich.
£	E Liebe [6], liebeswerk.	Heldenmuth, held, stoicism.	Barbarisch, grimig, unnatürl.

DER GROSSE NAMENGEBER. *Iter RAHMEN.*

WILLE, VERLANGEN, ENTSCHLIESUNG, EINWILLIGUNG, FREIHEIT.	SORGLOSIGKEIT, EIGENSINN, HARTNÄCKIGKEIT.	NACHEIFERUNG, WILLENS ÜBERTRAGUNG, GEHORSAM.	— ou /
U oder J	G oder O	E oder O	
WILLE, wollen, <i>d. meinungs.</i> Anstehen, verlegenheit. [heit. Unschlüssig, unentschlossen- Schwanken, <i>lange besinnen.</i> Ungewissheit, um rath fragn. Berathschlagen, rath, -en.	UNWILKÜRLICH, sorglosigkt. Unbckümmert, vernachlässig. Gehen-, sagen-, thun lassen. Sich nichts draus machen. Unbeständig, unvränderlich. Willkührlich, nach s. weise.	NACHEIFERUNG, -eifern. Nebenbuhlerey, -er, buhlen. Parthey, -gäenger, rotte. Ankænger, begünstiger. Eifer, -rer, sich angreifen. Suchen, anhalten, kabale.	/ } x } 2 } J } O } O }
Einfallen lassen, denken (auf). Bekümmern (um), an e. wolln. Vorschlag, plan, zweck. Vrsuchung, blossr wille, lust. Absicht, vorhaben, project. Gesicht, im-haben, z. zweck-.	Eigensinn, laune haben. Einfall, fantastisch, seltsam. Wunderlich wesen, schluss. Dumr str., grille, nærr. einfall. Narrheit, eigensinn, wahn-. Vernarrt seyn, ungereimtheit.	Eingebung, verleiten (zu). Reizen, treiben, ausfordern. Aufmuntern, -hezen, verleitn. Verführen, anstiftn, gewinnn. Liebkosen, beschwazen. Eingeben, abrichten, einblasn.	/ } x } 2 } J } O } O }
Verlangen, wunsch, gelübd. Trachten, seufzen (nach). Vorbedacht, nichts athmn als. Parthey nehmen, seine-. Bstimt, entschliesung, bschluss. Entschluss, durchaus, fest.	Zeitabwartn, aufschiebn, -ub. Unausgmacht, vrweisng, -sch. Ausweichen, umschweif, aus. Verwerfn, abweisen, vrweign. Ausnehmen, freimachen. Abschlagen, versagen, sich-.	Bitte, anhalten. Ansuchen, fürbitte. Beschwoeren, anflehen. Demüthig bitten, bittschrift. Ermahnung, aufforderung. Hinreissen, verbindng.	/ } x } 2 } J } O } O }
Freiwilg, ausdrücklich, föerml-. Eigne bewegung, freie-. Einwilligen, billi-, genehmi-. Sich gefallen lassen, -schiken. Danken, beifall, gutheissen. Annehmen, zufrieden seyn.	Zuchtweisen, lügenstr. besch. Widerrufen, getæuscht. Absagn, widerruf, abschwœr. Entsagen, uneigennützig. Zurücknehmen, verlæugnen. Andrs besinnn, abstehn, -lassn.	Anerbieten, anhang, beitrith. Sich auf jemand berufen. S. halten (an), beziehn (auf). Versprechen, wort, betheurn. Beobachten, vollzieh, halten. Entledign, erfüllen, befolgen.	/ } x } 2 } J } O } O }
Begehren, forderung. Fordern, treiben, dringen. Drauf bestehen, unterstützn. Gebietn, befehl, zeichn gebn. Befehl, -geben, vorschreibn. Herschn, vorzug hab., bnuzn.	Hinderung, ringen, kampf. Hindern, hinderniss [9]. Noethigen, einschrænken. Verbinden, zwingen, auflegn. Brechen, überschreiten [10]. Unterlassen, vereiteln, rathen.	Anvertrauen, tr-, übergeben. Commission geben. Abordnen, -senden, vorgesezt. Auftrag geben, empfehlen. Anzeigen, bek. machn, meldn. Zeugniss, schriftliches-.	/ } x } 2 } J } O } O }
Uebereintimmen, -kommen. Erlaubniss, ausglassen, lassen. Freiheit, willkühr, befreiung. Es beliebt, bevollmächtigung. Vrabredn, vrbundn seyn (zu). Mithülfe, einstimmigkeit.	Sich nichts einreden lassen. Festigkeit, hartnæckig, sehr-. Verstokt, halsstærrig. Starrkopf, troz-, stœrrig. Widerspenstig, s. kopfs, fest. Gebierterisch, unbiegsam.	Ergebung, herablassung. Nachgebn, gelehrig, lenksam. Gehorchen, abhængigkeit. Unterwerfen, -ordnen. Unterwürfig machn, -jochen. Sclav, dienstbar, leibeign.	/ } x } 2 } J } O } O }

V^e CLASSE. DER GROSSE NAMENGEHER.

C	V ^e CLASSE. DER GROSSE NAMENGEHER.		
	DER VERSTÄNDIGE MENSCH, GEIST, SINN, BEGRIFF, DENKEN.	EINBILDUNGSKRAFT, DER SCHÄNE GEIST, BEGEISTERUNG, CHIMÄREN.	GEDÄCHTNISS, MITTEL, PRODUCTE, UND MÄNGEL.
	— oder /	∞ oder x	ℓ oder λ
C	— GEIST <i>des menschen</i> [1].	EINBILDUNGSKRAFT, eingebil-	GEDÄCHTNISS, andenken.
	∞ Seele, <i>schatten</i> , -, <i>gespenst</i> .	Erfindung, entdeckung. [det.	Wied. erinnern, ausw. lernn.
	ℓ Verstand, bedeutung.	Dichtung, vorstellung, parabl.	Entsinnung, sich besinnen.
	℥ Vernunft, vernünftig.	Fabel, -haft, roman.	Wied. erinnrung, s. vorstelln.
	C Einsicht, beurtheilungsvrmg.	Sich stellen, verstellen.	Einprägen, behalten.
	⊕ Sinn, vernünftiger-, gemein-.	Vorwand, ausflucht.	Auswendig, a. d. fingern her.
∞	— Fähigkeit, <i>geschicklichkt</i> (zu)	Erdichten, betrug.	Eindruck, spur, zeichn, merk-.
	∞ Fassungskraft, begreifen.	Vorstellen, abmalen.	Wiedr zeichnn, -hvorbringn.
	ℓ Scharfsichtig, aufgeklärt.	Abbilden, bildniss.	Erzählen, erzählung.
	℥ Tiefsin, scharfsinn.	Nachahmen, nachmachen.	Wiederholung, hersagung.
	C Scharfblick, spitzfindig.	Bild, copie, gemælde.	Anweisung, wiedr erkennen.
	⊕ Fein, verschmizt, list, streich.	personificiren, person.	Verweisen, immr wiedrholt.
ℓ	— Wahrnehmung, bemerkt.	Original, -ität.	Uebergabe, undenklich.
	∞ Idee, -haben, idealisch.	Modell, urbild, vorbild.	Studiren, fleissig.
	ℓ Begriff, vorbegriff.	Sinnen, sinnreich.	Lernen, wissen.
	℥ Kenntniss, einsehen.	Ausweg, mittel.	Behalten, kurz wiederholen.
	C Aufmerksam, <i>geistsgegenwart</i> .	Denken (auf), sorgen (für).	Gwohnheit, gebr., hrkommn.
	⊕ Acht habn, sich bschäftigen.	Arglist, kriegslist.	Festigk. handgrif, schldrian.
℥	— Nachsinnen, nachdenken.	Witz, -haben, schœngeist.	Zeichen, <i>losung</i> , <i>ausgezeichnet</i> .
	∞ Gedanke, <i>in</i> -, <i>denken</i> .	Einfall, witziger-, stegreif.	Sinnbild, bedeutung.
	ℓ Bemerkung, anmerkung.	Antwort, <i>sticheley</i> , w. g. w. [2]	Hieroglyphe, <i>heimniss</i> .
	℥ Betrachtung, beträchtlich.	Spöeterey, scherz, beissendr-.	Erwähnung, denkmal.
	C Besichtigen, beschauen.	Ironie, auslachen, hohn.	Guter name, ruf, guter-.
	⊕ Untrsuchn, ergründn, genau.	<i>Humor</i> , schwank, platts zeug.	Berüchtigt, berühmt.
C	— Einsehen, unterrichtet.	Eingebung, begeisterung.	Bericht, anzeige, handlung.
	∞ Voraussetzung, hypothese.	Vrgressrt, hyperbol, übrtrib.	Beschreibung, erkläring.
	ℓ Schein, scheinen.	Erhebung, erleucht-, schwindl.	Ausf. erzähl, richt. aussagn.
	℥ Scheinn, anschein, scheinbar.	Toll, schwärmer, wahnsinn.	Tabelle, schreibt., stambuch.
	C Hœrn-sagn, <i>so-gen</i> , <i>vorgblich</i> .	Træumr, erscheinung, wwitz.	Tagbuch, dnkschrift, factum.
	⊕ Unwissenheit, ungeschicklichkt.	Chimær, hirngspinst, gspenst.	Gschichte, jahrbuch, chronik.
⊕	— Warscheinlichkt, täuschng.	Bezaubert, reiz, zauberkunst.	Oertlichs gdächtnis, treues-.
	∞ Zeigen, wink.	Hexerey, zauberey, -buch.	Künstliches, geübtes [3].
	ℓ Bezeichnung, angeben.	Blendwerk, amulet, talisman.	Gedächt. habn, im-behalten.
	℥ Druntr verstandn, dopplsinn.	Fee, sylphe, kobolt, poltrgeist.	Zerstreuung, wachsamkeit.
	C In gedanken, innerlich.	Wæhrwolf, gspenst, schatten.	Versehen, a. d. sinn kommen.
	⊕ Halten (für), ausgeben (für).	Gnom, nachtgeist, ungeheuer.	Stecken bleibn, vergessnheit.

DER GROSSE NAMENGEHER. IIIter RAHMEN.

L

ou

λ

DER VERSTÄNDIGE MENSCH.
URTHEIL, IRRTHUM.VERNUNFT,
VERNUNFTSCHLUSS.WEISHEIT,
TALENT, GENIE.

U oder J

G oder D

G oder D

URTHEILSKRAFT, urtheil.

Zweifel, -haft, in - ziehen.

Vrdacht, argwohn, warnung.

Vorurtheil, vorgef. meinung.

Vermuthung, s. *einbilden*.

Muthmassung, -lich.

Ahnden, vorsehen, -sagen.

Vorhrsagn, -bedeuten, anzeige.

Wahrsagn, naivitæt stellen.

Vorgefasste meinung.

Meinung, gesinnung, stimme.

Glaublich, leichtgläubig.

Glauben, traun, anver-, treue.

Ueberreden, aufbinden.

Ueberzeugung, verfänglich.

Wahrscheinlichkeit, probe.

Beweis, gewissheit.

Einleuchtnd, bekant, ofnbar.

WAHRHEIT, æcht, wahr.

Brichtigng, unwidrsprchlich.

Sicher, -heit, gewis, gegründet.

Richtig, genau, eigntlich, rein.

Unfehlbar, untrüglich.

Axiom, maxime, aufstellen.

IRRTHUM, unrecht, s. irren.

Unachtsam, misvrstand, vrse-

Verblendung, ungremeit [hen.

Misverstændniss, widersinn.

Dunkelheit, zweideutigkeit.

Doppelsinn, versehen.

Inconsequenz, unvernunft.

Trugschluss, widersinnig.

Betrug, -er, -erey, [heit.

Widerspruch [4], ungereimt.

Dumheit, einfalt, galimathias.

Falsch albrn geschw., unsinn.

VERNUNFT, -schluss.

Frage, zur-, *es ist die-*.

Satz, aufgabe.

Punct, hauptpunct.

Folgesatz, s. *beziehen* (auf).

Zusammstellung, vergleichung.

Angemessenheit, *schicklich*.

Füglich, passend, billig.

Verkettung, abhængigkeit.

Aufsuchen, erkundigung.

Auslegung, erklärun.

Aufklärung, untersuchung.

Abhandeln, ergründen.

Berathschlagen, -end.

Einschrænkung, absondrung.

Unterschied, classe, rang.

Benennung, schilderung.

Bestimmn-, grænzten, -grænzt.

Bweggrund, mittel, grund.

Wahl, ausbund, kur, auslesen.

Bedeutung, bedingung, -weis.

Ausführn, bhauptn, festsetzn.

Zugeben, vertheidigen.

Bejahen, bekræftigen.

Einwenden, widersprechen.

Widerspruch, Schwierigkeit.

Gegensatz, hinderniss.

Widerlegen, zurück schiebn.

Gegenbeweis, z. schanden ma-

Læugnen, verneinen. [chen.

Folgerung, abhandlung.

Anspielung, allegorie.

Beweis, -fuhren.

Spitzfund, chicane, zuwidr s.

Schluss, -folge. [sung.

Entscheid-, außrs., entschlis-

KLUGHEIT, weisheit, *gesetzt*.

Eigensch, vorricht, zueignend.

Anwendung, aufbürdung.

Finden, erkennen (dass).

Achn, *wesnm. bhandln* (als).Wichtigkeit, *sollen, müssn*.

Genehmigung, gunst.

Beifall, lob.

Lohn, hrasustreichn, anpreisn.

Erheben, rühmen, ehren.

Vorzug, vrherrlich, auszeichn.

Lobrede, schuttschrift.

Geringschætzung, *hœhnisch*.

Herabsetzen, geringachten.

Schmæln, ernidrign, vrschrei.

Herabwürdig, verringrn [en.

Auszischn, schelten, hœhnen.

Vrachtn, abweisen vræchtl. m.

Beurtheilung, kritik, spotsch.

Tadeln, aussetzn, vrschwærz.

Beschuldigen, verweisen.

Vorwerfn, anklagn, anzeige.

Tadel, verwerfen, -dammen.

Rechtfertigen, lossprechen.

TALENT, geschiklichkt, fertig.

Gabe, natürl-, erworbn-, bey.

Geschmak, guter-, schlechtr.

Fein, zærtlich, zierlich.

Vorhaben, plan, speculation.

Classe (ordnung), system.

Sprichwort, sitten, -spruch.

Denkspruch, vorschrift.

Grundsatz, regel, *unterricht*.

Geist, samlung, betrachtung.

Falscher witz, starker geist.

Genie, begeisterung, erhaben.

VI^e CLASSE. DER GROSSE NAMENGEHER.

E	DER GOTTESFÜRCHTIGEMENSCH. RELIGION, LEHREN, WERKZEUGE, BÜCHER.		GOTTESDIENSLICHE HANDLUNGEN, EMPFINDUNGEN, RESULTATE.		GOTTESDIENSLICHE FESTE, GEBRÄUCHE, DIENER, SECTEN.	
	— oder /		∞ oder x		L oder 2	
—	RELIGION, glaube, gottsdinst.	KIRCHE, glaubigr, allgemheit.	FEST, feiern, h. abend.			
	∞ JESUS, <i>Christus</i> , JsUSCHRIST.	<i>Ordnung</i> , rang, hierarchie.	Advent, quatember, fasten.			
	L Wort, Messias, erlöesung.	Gewalt, auflegung, ansehen.	Weihn., kindertag, 3 kœnig.			
	U H. Geist, dreifaltigkeit.	Ablegen, -, gelübd, eyd.	Sptua-, sexa-, quinquagesimæ.			
	G Menschwerdung, offenbarung.	Weihung, geweiht, schwur.	Passionstag, palm-, ostern.			
	E Christenthum, -heit.	Kirchweih, vrlobt, einwein[1]	Bittwoch, himelfart, pfingstn.			
∞	Character, beschneidung.	<i>Disciplin</i> [2], unterweisung.	Jungfrau, heilige-, u. l. frau.			
	∞ Sacrament, taufe, -stein.	Reinigung, kerze.	Martyrer, -todt, beicht [6].			
	L Firmung, beicht, -stuhl.	Reinigen, räuchern.	Sontagsevanglium, gebet d.h.			
	U Oelung, letzte-, chrysam.	Opfer, -ung, speiseopfer.	Fleischtag, fast-, werk-.			
	G Abendmal, wegzehrung.	Allmosn, collecte, allm.st[3].	Tischgebet, dank-, gesegnet.			
	E <i>Weihe</i> , weihung, -ertheilen.	Aussœhnung, busse, abdruck.	Fussfællig, <i>geisel</i> , mumerey.			
L	Lehre, -n, dogmatisch.	Mess, opfer, abendmal. [ten.]	Geistlich, -keit, weltlich.			
	∞ Rechtglæubig, catholisch.	Oblate, schlachtopfr, schlach-	Secte, ketzerey, ketzer.			
	L Prophezeiung, vorsag, orakel.	Brandopfer, hecatombe.	Schisma, -tiker, eindringung.			
	U Pythonissin, sybille, -inisch.	Feier (begehen), communion.	Dissident, nicht conformist.			
	G Seltenheit, wunder, -bar.	Dinst, amt, <i>gheimnis</i> , gebet.	Kirchenbann, gewissensfall.			
	E <i>Geheimnis</i> , einweihn, proslyt.	Ceremonie, feirlichkt, pracht.	Deism, polyth-, atheism.			
U	Arch, Fischteig, h. Gefæs.	Predigt, -n, vrmahnng, homlie.	Kirchendienst, -diener, -rath.			
	∞ Kelch, speise-, paten.	Gesang, notirter-, psalmen.	Levit, rabbiner, pharisæer.			
	L Kreuz, crucifix, kreuzigung.	Metten, vesper, complet.	Magier, bramin, hyerophant.			
	U Altar, hoch-, credentzisch.	Umgang, pilger, -schaft.	Druide, talapoin, fakir.			
	G Monstranz, ruhaltar, pult.	Wiedr aussœhnn, aussegnen.	Mufti, iman, derwisch.			
	E Rosenkranz, græssere-, -korn.	Segen, grus [4].	Ketzergericht, -amt, -spruch.			
G	Testament, bibel, genesis.	Beschwoeren, vorfordern.	Orden, d. verkünd., <i>vestalin</i> .			
	∞ Pentateuch, 3 b. Mosis.	Beschw. formel, bannfluch.	Camald., carmelit, kapuziner.			
	L Apocalypse, brief, geschichte.	Entsezung, verbot, erghn lasn.	Franciscan, recollect, minorit.			
	U Zehn gebote, gebot.	Bkehrung, volk. reue, unvolk.	Cartheus, feuilant, v.d. gnade.			
	G Evangelium, lehre, unterricht.	Vrgebung, nachlas, lossprech.	Bened., Bernhard., la trappe.			
	E Canon, bull, breve, vrordnung.	Ablass, vollkomner-, gnade.	Dominic., jesuit, oratorianer.			
E	Catechism, neuling.	Fromm, andacht, mystisch.	Judenthum, heyd-, heyd.			
	∞ Kirch.gbrauch, -ordn., liturg.	Leichenbgægniss, zug, l. [5]	Gueber, brama, lama, fetisch.			
	L Messbuch, tagzeiten, brevier.	Einbalsamirn, bgrab, mumie.	Mahomet, islamism, houri.			
	U Psalm, hymne, gesang.	Verfluchen, verdammen.	Luther, Calvin, protestant.			
	G Gebet, antiphon, litaney.	Seligsprechung, heilig-.	Englsch, test, puritanr, socini.			
	E <i>Alcoran</i> , <i>sanscrit</i> , <i>zandavsta</i> .	Heiligkeit, heil, <i>apotheose</i> .	Presbytr., quaker, mæhr. br.			

DER GROSSE NAMENGEHER. *Iter RAHMEN.*

DER GESELLSCHAFTLICHE MENSCH. EIGENTHUM, ÜBERTRAGUNG,	DER MENSCH ALS BÜRGER. RICHTERAMT.	DER MENSCH IM STAATE. REGIERUNG.	— ou /
U oder Y	G oder D	E oder D	
EIGENTHUM, haben, mittel.	GESETZ, vorschrift, gsezbuch.	SOVERAENITAET, reich.	/
Vermögen, -, wohlstand, gut.	Satzung, zolltafel, patent.	Oberlehnrecht, -gewalt.	×
Erlangen, zubehöer.	Verwaltung, polizey.	Regierung, verwesung.	2
Besitz, genuss, bewahrung.	Ausrufung, verordnung.	Ansehn, bevollm., bestæetign.	Y
Verfügen, heimfalln, nachlas.	Mannschaft, schuz d. besitzer.	Belehnung, lehenspflicht.	D
Abtreten, schenk-, wiedrab.	Untersagen, -, verbieten.	Lehn, treu, l. mann, untrthan.	D
Uebertragen, schenkn, gesch.	Fiscus, abgabe, vrwalt., pacht.	Autocratie, aristo-, dynastie.	/
Besoldung, lohn, gebühr.	Zoll, freiheit, (steuer), schlag-	Antritt, anmassung.	×
Tractament, bestallung.	Tarif, taxe, geldstrafe. [baum.	Dictatur, 2, 3, decemvirat [9].	2
Gewinn, nutzen, vorthail.	Tontine, lotterie, pfandhaus.	Republik, democratie.	Y
Erbschaft, erbe, -folge.	Zins, frohnde, todte hand.	Zwischenreich, anarchie.	D
Erbgut, ælterlich, pflichttheil.	Ger. zwang, arrest, sequester.	Despotism, tyranny.	D
Mitgift, voraus, witthum.	Stadteinwohnr, bürgerschaft.	Congress, reichstag, staaten.	/
Güter, grund [7], unbew. gut.	Gemeinde, -heit, bannrecht.	Cortes, junta, amphyction.	×
Anlegen, domæn, leibzucht.	Wahl, -m. zetteln, kugelung.	Echiquier, assient, ausschus.	2
Capital, -ist, hauptstuhl.	Audienz, sitzung, session.	Constitut., urkund, gnadnbrief.	Y
Nutznies, einkommen, ertrag.	Kammer, stuhl, schaemlehen.	Capitularien, abschied, decret.	D
Rente, leib-, jahrgeld.	Ausserord. sizung, s., ferien.	Edict, rescript, bill, motion.	D
Reichth, glücksstand, überflus.	Richteramt, ger. herr, -bank.	Manifest, erkläerung.	/
Summe, sorte, zahlungswerth.	Gerichtszwang, befugniss.	Verbündung, bund, bündnis.	×
Münze, stück, baar.	Bittschrift, -, geschichte.	Krieg, waffenst., neutralitæt.	2
Habe, titel, hypothek.	Proc. anfangn, btreibn, klage.	Aufrufung, heerbann, panier,	Y
Verlassen, -, fahren lassen.	Erscheinen, verhöer.	Entsagung, verfall. [hauptfahn]	D
Vorausnehm., erholen, estat-	Nichtersch., drum vrurtheiln.	Abschaff., auf hebn, æchtung.	D
Vertrag, veræusserung. [ten.]	Gesuch, urtheil, spruch.	Auflauf, aufstand, -ruhr.	/
Soumission, unterzeichnung.	Appelliren, abrufen, streit.	Zusammenvrschwörung, v-.	×
Verkauf, æffentl. zuschlagen.	Aufhbn, pflichtvrg., zrnichtn.	Empörung, aufst., st. umwælz.	2
Angebot, verganten, ausruf.	In vrhaft nehm., -halt., insp.	Statsgrund, -streich, -handlng.	Y
Kauf, ein-, erwerb.	Strafe, auflegn, streng bhandl.	Geisel, gfangnschaft, löesgeld.	D
Vrpachtn, pachtn, grundzins.	Bestrafn, züchtign, leibsstrafe.	Tribut, zinsbar, steuer.	D
Vrmiethn, miethman, mieth.	Vrweissn, vrbannen, deportirn.	Hülfssteuer, auflag, trunk-[10].	/
Pacht, erb-, polizey-.	Brandmark, halseisn, prang[8]	Kopfgld, vrmöegnsteuer, satz-.	×
Ausge., verschwend., vrschl.	Peitsche, ruthe, aus-, knute.	Sold, preis, belohnung.	2
Schadn, verlust, entschædign.	Steinign, vergiften, schinden.	Zunft, stamm, clan, comitien.	Y
Testament, codicill, ohne test.	Galgen, -, henken, rad.	Volk, nation, bevoelkerung.	D
Vermæchtnis, -erhalten, fideic.	Spiesen, köepfen, guillotine.	Diplom, -atisch, untrhandlng.	D

VI^e CLASSE. DER GROSSE NAMENGEHER.

E	VI ^e CLASSE. DER GROSSE NAMENGEHER.		
	DER VERFEINERTE MENSCH. MODEN, PUTZZEUG.	S T A E N D E, RANG, PRACHT, EHRENZEICHEN, TITEL.	BAUKUNST BÜRGERLICHE UND MILITÄRISCHE.
	— oder /	∞ oder /	£ oder 2
E	— Mode, -n, modenhändler.	DUNKEL, vrächtlich, niedrig.	BAUMEISTER, -kunst, modul.
	∞ Nachttisch, putz, staat.	Gemein, eingbohrt, unbkant.	Sæule, -ngang, obelisk.
	£ Anzug, geputzt, heraus-.	Notable, <i>gentlemen</i> , piast.	Fus, sæulstuhl, untersatz.
	£ Hautvrtschœnrd, schminke,	Adel, edelmann, baronet.	Schaft, capitæl, fries.
	C Roth, bezetta, crepon. [weis.	Ahnen, stand, vornehmer-.	Karnies, giebel, simais.
E	£ Pomad, teich, mandelkleie.	Ptriciat, hrrlichkt, grandesca.	Gesims, untrrbalken.
E	— Kopfputz, kamm, -strich.	Meinherr, h-, meister, don.	Ordnung, dorische, jonische-.
	∞ Frisur, haarkrause. [del.	Mgr., herr, -schaft, messir.	Corinth-, toscan-, rœmische.
	£ Schnit, ausschneid, absaz, bün.	Mad., frau, jung-, fræulein.	Gothisch, persich, arabisch.
	£ Zerzaust, -streut, in unordng.	Gnaden, excellenz, reverenz.	Gallerie, sæulnlaube, zugang.
	C Vrwirt, gkraus, tapirt, aufgst.	Hoheit, durchlicht, k n. kais.	Thurm, pavillon, flügel, kiosk.
E	£ Aufwickeln, wickel, -eisen.	Sir, ihre, se. majestæt, hoheit.	Portal, schlupfthor, einlass.
E	— Angesicht, toppe, locke (bukl).	Luxus, prunk, pomp, pracht.	Corridor, irrgang, labyrinth.
	∞ Krauslocke, wallen, flattern.	Geschlep, zurüstung, v.t. [1].	Doke, balcon, fussboden.
	£ Hinterhaar, hinaufschlagen.	Z.schau gebn, staat, ton, figur.	Brük, -bogen, wehr, hochwg.
	£ Harschnur, gefl. zopf, aufgew.	Ausgedacht, gesucht.	Wasserleitung, damm, b.w. [4]
	C Harbeutel, -catogan, zopf.	Zierlich, s. brüstn, zuvorthun.	Gwœlbpfeilr, barkholz, b. [5]
E	£ Perrücke, -nkopf, falsch haar.	Pracht, vrschwendr, aufwand.	Altan, kuppel, haube.
E	— Haken, haft, kleine locke.	Equipage, gefolge, zug.	Saal, bühne, circus, colyseum.
	∞ Nestel, schnürn, durchflechn.	Etikett, ceremoniel.	Loge, parkt, paradies, wærmz.
	£ Band, seiden-, schmales-.	Titel, -habend, ehren [2].	Theater, amphi-, parterr.
	£ Schleif, masch, rœschn, quast.	Ehre, -nvoll, auszeichnung.	Seitnwand, lichtschr, hang.
	C Achselschnur, nestel-.	Rang, amt, würde, glanz.	Deke, halbgschos, mans. dach.
E	£ Knopfloch gimpe, huttresse.	Huldigung, eid, lehnspflicht.	Dachstüb, blveder, windfane.
E	— Borte, franze, crepine.	EHRENZEICHEN, orden, band.	SCHIFFSBAUKUNST, sartir.
	∞ Ausfaseln, büschelfrænzchen.	Platte, vlies, kreuzweis.	Kiel, bauchstück, verdeck.
	£ Graine d'epinard, -schnur.	Stab, hirten-, stok, zepter.	Oberlauf, castell, schanze [6].
	£ Cantille, cartisane, spiznzæk.	Diadem, krone, kröenen.	Campane, lücke, stückpforte.
	C Stikrei, blumnghaeng, auschn.	Thron, -besteigung, -himmel.	Schanzvrkleid, schifs-, doplung.
E	£ Tutenfalte, bauschrose, band.	Hof, -machen, hœffling.	Compass, -hæuschn, bucht.
E	— Gesteckte haube, fontange.	Wappn kunst, -schild, wappn.	Mast, besan-, bogspriet.
	∞ Marli, gerip, mittlstük, grund.	Turnierkragn, gevierth, lilie.	Focke, rah, bramstange.
	£ Vorderstück, fliegend, flügel.	Edlknap, stalmeistr, kæmrlg.	Mars, -segl, segl, schirmwand.
	£ Strich, englische-, v. Alençon.	Kammerherr, majordomus.	Flagge, wimpel, fæhnlein.
	C Spize, blonde, spitzentuch.	Trægr [3], jægr, meistrthum.	Signal, sprachrohr, lof, loch.
E	£ Falbel, flitterstaat, lumpen.	Infant, dauphin, vermuthlich.	Anker, -stock, secauswurf.

DER GROSSE NAMENGEBER. *IIter RAHMEN.*

KRIEGSKUNST. ANSTALTEN, UNTERNEHMUNGEN.	W A F F E N, RÜSTUNG, KRIEGSZEUG.	BELAGERUNG LAGER, MILITAERISCHE RESULTATE.	~ ou x
U oder J	G oder D	E oder D	
AUSHEBEN, anwerben, pressen.	GWEHR, kriegsrüstung, -zeug.	PFÄHL, schanz-, mit-umgebn.	/
Ausschreiben, auffordern.	Pfeil, wurf-, bolzen, wurfspies.	Faschine, blindwrk., -schanz.	x
Corps, einverleiben.	Picke, sponton, schaft.	Versammeln, -t, schultrwehr.	λ
Dienst, übung, thätigkeit.	Hammer, axt, keule.	Fusangel, -n, legen.	J
Tragen, schwingn, niederlegn.	Baliste, schnlbank, sturmbok.	Abschnitt, grube, grabn, lauf.	D
Vorrath, ausrüsten, gepæk.	Spannen, abschieß-, schusweit.	Linie, circumvallation, gegn.	D
Befehl, los. wort, parol, vrlesn.	Degen, klinge, rüken, flæche.	Werk, vor-, glacié.	/
Wachbef., posten, -irt, abloesn.	Säbel, schlacht-, haudegen.	Halbmond, wallschild, zangn.	x
Runde, gang, -, patroull.	Dolch, -, stilet.	Innere böschung, æussere-.	λ
Glied, front, linie, reihe.	Griff, stichblatt, knopf.	Fallgatter, zugbrük, endlast.	J
Aligniren, stellen, anschliesn.	Wehrgehæng, bandelier, im-.	Gebahnter weg, bedekter-.	D
Wer da? -, acht haben.	Degenquaste, sæbeltasche.	Flanke, bestreichn, streichw.	D
Fechtkunst, ausfordrn, Fb. [7]	Rüstung, schild, -, -d. pallas.	Laufgrabn, berennn, umgebn.	/
Stos, terz, quart, stossen.	Schild, stük, küras, gharnisch.	Blokirn, belagern, -ert, -erer.	x
Stosdegn, hau-, stechn, hauen.	Brustplatte, arm, beinschiene.	Uebrumpln, ersteigen, sturm.	λ
Pariren, abwendn, deckn, stel.	Bikelhaube, helm, visier.	Batterie, rissbank, schieschart.	J
Anlauf, hieb, haudegen [lung.	Uniform, bruststring, panzer.	Bresche, -schiessn, -machen.	D
Zugleichstos, d. bohrn, spiesn.	Köcher, scheide, grenattasch.	Mine, gegn-, flatter-, kugel.	D
Musterung, -, parade.	Musketenfeuer, schiesgwehr.	Untrhandln, -er, capitulation.	/
Manöver, -iren, evolution.	Schleendr, stuzbüchs, erschos.	Uebgabe, wiedrnehm, ein-.	x
Schwenkung, halbe-, virtels-.	Pistole, spannen, pfandekel.	Unterjochen, erobern, beute.	λ
Reihe, hintrman, hintrein- [8].	Schlosblch, zündpfanne, -loch.	Plündrn, vrheern, m. f. u. schw.	J
Marsch, gegen-, unterbrechn.	Besatzung, schieskappe. [ben.	Ausleern, niederreisn, schleifn.	D
Ausbreitn, wiedr samln, halt!	Schaft, schwanzschraube, kol-	Unfall, verlust, gegengewalt.	D
Lärm, allgemeiner-, z. d. wafn.	Artillerie, petarde, falkonet.	W. vrproviant, d. bel. aufhebn.	/
Angrif, angreifnd, feindsligkt.	Steinstük, häubiz, feldschling.	Parthey, -gænger, einfall.	x
Scharmüzl, hintrhalt, schling.	Schrot, kugel, stük-, bombe.	Streiferey, ausfall, execution.	λ
Anfalln, einlasn, handgmeng.	Ladung, kartätsche, patrone.	Unternehmung, überrumpl.	J
Gehen, hervor-, los-. [gehn.	Ladn, a. d. lafett bringn, richtn.	Garnison, contribution, erheb.	D
Durchbrech, ein-, abschn., um-	Pulver, zünd-, lunte.	Gefangnr, cartell, auswechsl.	D
Unternehmung, that, treffen.	Wagen, Lafette, wischer.	Lager, -schlagen, campiren.	/
Vrtheidung, divrsion, rückn.	Feur, schuslinie, abfeurn [9].	Lager verlassen, -aufheben.	x
Gfecht, schlag, -lacht. [halt.	Versagen, lauffeuer, fehlen.	Zelt, gezelt, -des generals.	λ
Aufleib und lebn, aufs haupt.	Prelschus, aus-, wiedr-, v. hint.	Abschied, ver-, schein, abdank.	J
Nidrlage, unord. flucht, unord.	Alteisn, mit-laden, zerspringn.	Feldzug, waffenstillstand.	D
Schamade, rückzug, abdankn.	Bajonett, blaserohr.	Sieg, triumph, siegszeichen.	D

VII^e CLASSE. DER GROSSE NAMENGEHER.

9

HANDWERKER

DIE IN HOLZ ARBEITEN.

HANDWERKER

DIE MIT STEIN UMGEHEN.

HANDWERKER

DIE EISEN BEARBEITEN.

— oder /

~ oder x

L oder λ

—	—	Holzhaue, axt, queer-.	MAUREREY, kelle, kratze.	SCHMIEDE, -n, blasbalg.
	~	Grüne zweige, astwrk, welle.	Hammer, kloepffel, zweispize.	Beschlag, eisenwerk, alteisen.
	L	Reisbund, geb., knittelholz.	Meisel, blechsheere, bhauen.	Stange, gans, grosse stange.
	U	Scheit, haufn, durchdr, holzh.	Aufrichten, ordnen, setzen.	Schiene, blech, platte.
	C	Wanne, -machr, flichte, hurde.	Richtschiit, winklmas, schnur.	Eisenblech, blatt, weisblech.
~	E	Korb, koerbchen, sieb.	Tragbahr, blokwagon, speiskb.	Draht, zieheisn, zug, vorh. [4]
	—	Zimmerwerk, -mann.	Ausgrahn, grund-, fundament.	Schmidt, hufeisen.
	~	Säge, -n, spähne, durchsägn.	Bau, gebäude.	Nithamr, wirkeisn, zwikzang.
	L	Pfosten, balken, -, brett.	Kalk, -ofen, loeschen.	Amboss, horn, a-stock.
	U	Bole, rahmstück, band.	Einrühren, moertel, cement.	Schraubstock, zange, kneip-.
L	C	Sparren, querleiste, -band.	Bakstein, pflaster-, pflastern.	Nothstall, bremse.
	E	Kehlbalkn, kloezehn, fallthür.	Pflastr, ekst, handbok, ramme.	Nagel, ver-, stift, kopf.
	—	Wagner, -arbeit, krümmung.	Mauer, -, stein, der durchgeht.	Schlosserarbeit, kleinschmid.
	~	Fuge, schrgschnit, zapfnloch.	Vorderseite, ausfüllsteinchn.	Glühend machen, hammern.
	L	Tragbahre, vorderweg, achse.	Legen, schichte, ausfüllen.	Loeten, säerten, loch schlagen.
U	U	Rad, nabe, felche, speige.	Kleiberlehm, pisé, klekwerk.	Durchbohren, b-, -er, an-.
	C	Wangen, leiter, rungstock.	Reihe [2], verzahnung. [mertl.]	höhlen, aus-, einkeilen [5].
	E	Deichsl, gabel-, riemenw. [1]	Kalkwurf, verkleidung, stein-	Feile, -icht, kratze, raspel.
	—	Boettcher, bandmesser, gergel.	Hauptgb., vordrth., n.d.schn.	Querstange, gitter, draht-.
	~	Blok, gestell, falzhobel.	Pfeiler, pilaster, giebel.	Schraube, -gang, bohr, muttr.
U	L	Streichmodl, axt, schnidbank.	Thür, -schwelle, gesims.	Ring, lohne, kette, glied.
	U	Daubnholz, daube, fass-.	Fenster, -kreutz, gaupe.	Einstrich [6], bohrspize, keil.
	C	Reif, halzstuk, band.	Luftloch, ausschnitt.	Pflok, splint, stift.
	E	Zapfen, spund, hahn.	Stock, treppe, stufe, tritt.	Angel, dille, zwinge, bolzen.
	—	Tischlerey, hobel, glatt-.	Treppenabsaz, obere, ruh- [3]	Fische, band, angelband.
C	~	Knecht, zwinger, -stange.	Heerd, -, ofen, grosser-.	Riegel, bart, klinke.
	L	Zwikbohrer, traubn-, hohl-.	Kamin, mantel, roehre.	Riegel, drüker, schlieskappe.
	U	Wrktisch, gstel, gerüst, aufs.	Gwoelb, schlusstein, ausfülle.	Vrschliessung, schliesstange.
	C	Leiste, latte, einfass-, rahmen.	Wassrst., abflus, rinne, dach-.	Schloss, hæng-, besatzung.
	E	Fensterladn, wind-, thürflügl.	Canal, cistern, bekn, brunnen.	Schlüssel, haupt-, dieterich.
E	—	Tafelwrk, sturz, zwischraum.	Mühle, wind-, wasser-, -stein.	Messerschmidt, m-, säbel.
	~	Verschlag, getäfel, randleiste.	Dach, -stuhl, aufschöbling.	Damascenischer stahl, d-cirt.
	L	Brett, boden, getäfelter-.	Decke, schirmdach, dach.	Klinge, stumpf, scharte.
	U	Einglegte, arbeit, bel-, ebenist.	Ziegel, schuttgyps, kalk.	Geschliffen, faden, schneide.
	C	Drehbank, freistehnd, zugesp.	Aufhäufen, vrhülln, s. werfn.	Härten, ausglühn, stahlblau.
E	E	Docke, -stok, bogen.	Abreissn., material., vrschül.	Eisenwaare, -kram.

DER GROSSE NAMENGEBER. <i>Iter RAHMEN.</i>			—
GERÄETH.	HAUSRATH.	HANDEL.	ou /
U oder Y	G oder D	E oder D	
GERÄETH, tischgeschirr.	MOEBEL, (geräeth), mobilien.	HANDEL, -treiben, -schaft.	/
Toepfarbeit, erde, fayence, fa-	Stok, prügel, rohr.	Tausch, gewerb, eintauschn.	×
Porzellan, pozzolano. [brik.	Matte, strohdecke, -sack.	Verkauf, absatz, stükweis.	1
Topf, henkel, dekel, boden.	Wiege, einwiegen, kindbett.	Kaufmann, waare, lebensmitl.	Y
Gefäss, -, scherbe.	Gurt, schwänkn, hængmatte.	Kunde, kundschaft.	D
Napf, hœlzerner-, kumpen.	Bett, gurt-, schlechtes-.	Kauf, handel-.	D
Teller, schlüssel, beken.	Bettlade, zu füßn, kopf ks. [9]	Ballen, pak, einballen.	/
Bolle, krug, asche, stænder.	Matraze, v. pferdehaare [10].	Band, bind., knebln, einwikl.	×
Bartschüssel, handfass.	Küssen, ohr-, pfühl.	Pak, (bündel), dutte, groos.	1
Wassrt, waschkan, schwenk-.	Bettdecke, gestepete-.	Gewicht, ubers-, abgang.	Y
Milchtopf, melktopf.	Fusdeke, vorhang, aufsatz.	Tonnengeld, scheffel-, pfund-.	D
Buttertopf, kochtopf.	Vorhang, bett-, -himmel.	Pfandgeld, hand-, leih-.	D
Theekanne, cafe-, chocolat-.	Kiste, kasten, felleisen, coffer.	Sortiment, versehen, vorrath.	/
Oelflasch, essig-, brühnæpfgn.	Kæstchn, sparbüchs, geh. loch.	Muster, probe, musterkarte.	×
Pfefferfæschen, salz-, tumler.	Console, leuchtrstok, theebrt.	Auslegn, auskramn, -hængen.	1
Senfkœrnchn, eierschælnchn.	Tisch, tablechn, fach, spahn.	Schild, zeichen, trank-.	Y
Nachtgschirr, harnglas.	Schrank, gschirtisch, schenk-.	Beschaffen, geschmiert.	D
Nachtstul, bettschüssl, br. [7]	Schreibtisch, secretær, pult.	Verfælscht, ausschus, unterm.	D
Küchengeræth, pfanne, -chn.	Leiter, sprosse, stufengang.	Unkosten, auslage, vorschuss.	/
Siedekessel, flaschen-.	Fustritt, schæmel, stiege.	Kostn, preis, werth, übermæs.	×
Fleischtopf, kessel, kleiner-.	Sessel, bank, -sessel, schæmel.	Mæklerlohn, plok-penning.	1
Casseroll, bratpfanne, rost.	Stuhl, nacht-, gef. bank.	Commission, gebühr, genuss.	Y
Schaumlœfl, durchschl., seih.	Lehnstuhl, arm, lehne.	Gnadengeschenk, trinkgeld.	D
Lœffel, -schaale, gabel.	Sofa, canape, ottoman.	Uibrig habn, schnit m., knikr.	D
Feuertopf, kohlnpf., dreyfus.	Tapezerey, tapezierer, tapete.	Nachfrage, befehl, auftrag.	/
Feuerkike, bettpfanne.	Teppich, fus-, gobelin.	Uebernehmen, versehn-, sich-.	×
Feuerbock, schaufel, fz. fk. [8]	Wulst, ausgestopft.	Lieferung, handgeld, lassen.	1
Spies, bratenwendr, ofngabel.	Spiegel, -n, pfeilerspiegel.	Aufkauf, alleinhandel.	Y
Blasbalg, stahl, schwefelholz.	Kronleuchter, arm am-, arm.	Contreband, plakerey.	D
Lampe, -chn, pfeife, ræuchrpf.	Zeltbett, thronhimmel, jab. [11]	Mitbewerbung, rabatt [13].	D
Licht, leuchter, wachslight.	Stubenofen, feldofen.	Gsellschaft, compagnie, firma.	/
Dille, leuchtkncht, profitchn.	Mühle, stampfb chse.	Factur, buch, -halten.	×
Austhun, putzen, schnuppe.	Feuerschirm, wind-, s., n. [12]	Activschuld, schuld, læpper-.	1
Büchse, tabaks-, bonbon-.	Schublade, ecke, bidet.	Wieder bezahlen, -eingehen.	Y
Nadel, -küssen, -büchse, pak.	Zapfenbrett, lumpenschrank.	Nachtbeil, verlust, abschlag.	D
Zahnstechr, ohrloeffl, korkzih.	Todtenlade, sarg, urne.	Vrschuldt, falliment, bankrut.	D

VIII^e CLASSE. DER GROSSE NAMENGEHER.

D	FREYE, UND DER FORMEN WEGEN DAZU GEHOERENDE KÜNSTE.	M A L E R E Y UND F Ä R B E R E Y.	SCHOENE KUNSTE. DICHTSKUNST.
	— oder /	~ oder x	L oder A
—	ZEICHENKUNST, zug, reissen.	MALEREY, maler, pinsel.	DICHTKUNST, gdict, helden.
	~ Skizze, entwurf, erster-.	Pastell, umbererde, bolus.	Gesang, stanze, strophe.
	L Profil, modell, <i>schattenris.</i>	Tusche, waschen.	Ode, cantate, lyrisch.
	U Schatten, schraffpiren, wischn	Illuminiren, ultramarin.	Dithyramb, prosopopee.
	C Figur, bild, umriss, umzug.	Wasserfarbe, fresco-, wasser-.	Idylle, romanze, elegie.
~	E Symmetrie, abtheilung.	Oelmalerey, wachs-.	Erzählung, fabel, lehrreiche-.
	— STECHEN, grabstichel, gest.	Farbenbrett, laufer, reiben.	Lied, gesetz, schlussvers.
	~ Radirnadl, holmeisl, stecheisn.	Mischen, ver-, schattiren.	Madrigal, ringelged., sonnet.
	L Kupfer, kupferstich.	Vrschmelzn, einschlag, ver-	Hochzeitgedicht, grabschrift.
	U Punktirt, gekörnt.	Grund, irn, impastirn. [reibn.	Sinngedicht, possierlich.
L	C Schvvarze kunst, bister.	Gradation, verschied. [chen.	Ræthsl, <i>logogrif.</i> , ræthslwort.
	E Stichel, gegen-, matrice.	Dæmpfen, mildern, flüsig ma-	Namenged., cento, anagram.
	— Ciselirt, guilochirt, rasplfeile.	Modell, aufstellen, gliedman.	Vers, -enbau, -fall.
	~ Erhaben, getrieben, vrtiefung.	Entkleidung, costum, nakt.	Reim, halbe vers, abmessen.
	L Matt, -, geglättet, politur.	Staffelei, malerstock.	Prosodi, hiatus, elision, elipse.
U	U Zierrath, vignet, blumenvrk.	Kalkirt, nachzeichnen, stechn.	<i>Anacreon</i> , verliebt, frey.
	C Ghæng, schnörkel, laubwrk.	Tinte, mittel-, einfarbig gem.	<i>Pindar</i> , heldenged., pathos.
	E Schlussvignett, cartusche.	Wirkung, harmonie, ganze.	<i>Einfach</i> , vertraulich, schaeferg.
	— Münze-, denk-, gepræg.	Licht, hell, -, widerschein.	Apollo, Minerva, muse.
	~ Münzstempl, drukwrk, flegl.	Farbenauftrag, dunkel.	Cupido, Mercur, Hymen.
C	L Jaquemard, schlag, gepræg.	Fleischhaltung, carmin.	Grazie, nimphe, Flora, Pmona.
	U Zain, -form, schräetling.	Colorit, ton, morbidezza.	Pan, faun, satyr, Bacchus.
	C Probe, streichen, gehalt, fein.	Manier, art, styl.	Parze, furie, Megæra, Mdusa.
	E Scheidung, capelle, zusatz.	Geleckt, geziert, vollkommn.	Cyther, Gnidos, Paph-, Idalia.
	— GISSEREY, giesr, schmlz., gus.	Standpunkt, verkürzt.	SCHAUSPIEL, dram., schwülst.
G	~ Model, ggossn, form, modlirn.	Prospect, ferne, wolkenlicht.	Lustspiel, farce, possenspiel.
	L Beschlag, nebenlauf, bodnsaz.	Malerisch, romantisch.	Trauerspiel, oper, lustige-.
	U Glocke, schelle, uhr-glocke [1]	Verzierung, glanz, glorie.	Gassenlied, parodie, -macher.
	C Gelæut, gloknspiel, sturmgl.	Lændlich, grotesk, muschlw.	Anfang, ouvertüre, eingang.
	E Schlaeger, gold-, darmfell.	Uebtrieb, caricatur, nidrig.	Prolog, epilog, sittenspruch.
E	— BILDHAUREY, bildhh., meisl.	Musivarbeit, stücke zur-.	Theater, monolog, dialog.
	~ Rundmeisel, radiereisen.	Firniss, gef-, lack, erhœht.	Act, zwischen-, -spiel.
	L Erhabne arbeit, flache-, ganz-.	Schmiererey, kruste.	Vrviklmg, knotn, imbrogl. [3]
	U Brustbild, medaillon, bildnis.	FÄRBEN, gefärbt, fërber.	Nebnhandlmg, streich, catastr.
	C Grænzgott, cariatide, træger.	Beissend, umgef., farbenwasr.	Harlequin, Pasquin, Crispin.
E	E Bilds., -zu pferd, rumpf, grupe.	Kochen [2], verschiessen.	Pickelhering, -, skaramuz.

DER GROSSE NAMENGEHER. *Vier RAHMEN.*ANGENEHME KÜNSTE.
TONKUNST, INSTRUMENTE.TANZKUNST,
UEBUNG,
SCHAUSPIELE.JUWELENHANDEL,
SPIELE.C
ou
O

C oder J

C oder O

C oder O

Tonkunst, -ler, harmonie.
Methode, wolklang, gleichst.
Grundton, diatonisch, chrom.
Laut, ton, melodie, eintoenig.
Anstimmung, modulation.
Tonumfang[4], leitr, tablatur.Tanz, sprung, springer.
Seiltanz, voltigiren, springbr.
Schritt, schleif, anschlg., seita-
Bigen walzen, kreiswindung.
Luftsprung, cabriol, seitnschr.
Kreuzcabriol, -schritt, halber-Kleinode, geschmeid, -kæstch.
Fingerring, ring, kasten.
Ohrring, -gehæng.
Ohrgehæng, edelstein.
Halsschnur, kette, geschmuk.
Armband, anhænger, berloke./ }
x }
λ }
J }
O }
O }Note, schwarze, weisse, rund.
Gschwænz, doplt-, dreifach.
Kreuz, b mol, quadr. b, schlüsl.
Tact, tempo, pause.
Cadenz, trillerlauf, lauf.
Lied, arie, ariett, recitativ.Menuet, courant, gavott,
Rigodon, chaconn, rundtanz.
Saraband, rondeau, gique.
Bourree, matassin, oliventanz.
Contretanz, figurirter, cadrill.
Ball, ballet, chœregraphie.Brillant, rose, -ette, jargon.
Tafelst., fleken, facett, glanz.
Einfassung, fassen. [7].
Steinschneider, spalt, a.d.gr.
Unæchter, strass, kiesel.
Gold-, silberschmidtsarbeit./ }
x }
λ }
J }
O }
O }Solo, duett, trio, quartett.
Stimnton, begleitung.
Discant, 2ter-, bass, contra-
Stimme, contrapunct, chor.
Concert [5], consonnanz.
Motet, sonnate, symphonie.UEBUNG, gymnastische-
Kæmpfen, fechten, faustkampf.
Wettrennen, laufbahn, kampf.
Ringn, lanznbr., schifsgfecht.
Carroussel, turnier, spiel.
Streiter, aufzug zu pferd.Becteck, servies, necessaer.
Draht, filigran, tresse, borte.
Gemahlen gold, gkœrnt silbr.
Similor, binspeck.
Folie, rauschgold, flitter-
Kleingit, spilzeug./ }
x }
λ }
J }
O }
O }Stimmen, vorspiel, eingang.
Tenor, tiefer tenor.
Alt, einfœrmiger gesang.
Terz, quart, quint, octav.
Haupttonart, grœssere, klein-
Riturnelle, fuge, trompetnstk.Scheibe, ring, hœlz. vogl, zilen.
Ballspiel, ball, kugel, mail.
Billard, ball, bricol, loch.
Kegel, -bahn, federball, raket
Schaukel, strickschaukel.
Blinde kuh, blinzelmæuschn.Spiel, mitsp., sp. verlas. wurf.
Spielz., klapper, doke, puppe,
Drhwurfl, kreisl, gauklmch.
Klickern, stæbchen, beinchn.
Würfel, falschr-, alle, creps.
Zalpfng, fisch, domino, biribi./ }
x }
λ }
J }
O }
O }Instrument, leier, laute.
Harfe, psalter, alto.
Cister, cymbal, hackbrett.
Zither, mandor, theorbe.
Clavier, forte-piano, spinett.
Geige, viole, oncell, sakgeige.Schauspiel, spiel, -ler.
Vorstellung, person.
Rolle, declamation, vortrag.
Geberdenspiel, -er, schelle.
Possenreisser, pickelhering.
Maske, -nball, domino.Kart, tarok, mengen, mischen.
Kreuz, schippe, herz, ekstein.
Kœnig, dam, bube, as, matsch.
Manille, spad-, triumph, volte.
Piket, trischæk, wisk, hoca.
Hombre, reversino, triumph./ }
x }
λ }
J }
O }
O }Bass, contra-, leier.
Trommel, enge-, pauke.
Orgel, clavier, griff, pedal.
Griffbrett, rang, docke.
Spiel, anstoss, kneip, plagen.
Falsch singen, -, misslaut.Marionett, Hanswurst.
Spielpuppe, fratz.
Mauserey, kunststück, becher.
Gauklr, taschnspilr, seiltænzr.
Schlaraffenland, bacchusfest.
Balhaus, wauxhall, erholung.Tri, comet, basset, cavagnol.
Pharao, landsknecht, punctirn.
Dambret, dam, aufdam, baur.
Schach, tricktrak, bredouille.
Partie, wett, -, paroli.
Pat, mattsersaz, widrholts spil./ }
x }
λ }
J }
O }
O }

IX^e CLASSE. DER GROSSE NAMENGEBER.

λ

KUNST-WISSENSCHAFTEN.
MECHANICK.K Ü N S T E,
DIE SICH AUF LICHT, FEUER,
WASSER UND LUFT BEZIEHEN.

CHYMISCHE KÜNSTE.

— oder /

~ oder x

℄ oder λ

—	MECHANIK, maschine.	OPTIK, dioptr-, catoptr-.	RETORTE, schmelztiegel.
	~ Werkzeug, hand-, hebel, keil.	Sehstrahl, augenbogn, seh. [2]	Distillirkolbe, pelikan, helm.
	℄ Stiel, hand, griff.	Einfall, zurückpr., brechung.	Kitt, hermetisch [3], cement.
	℄ Hacken, -, schifs-, bots-.	Feld, brenpunct, zusammenlaufn.	Trichter, filtriren, -sack.
	℄ Klammr, angeklamrt, zapfen.	Schimmern, blenden.	Aludel, schlange, retorte.
~	℄ Welbaum, axe, zapfen, drehn.	Sonnenuhr, zeiger der-.	Moerser, stössel, gestossen.
	— Kurbe, drehzapfen.	Augenglas, -, dæmpfbrille.	Amalgamiren, vermischen.
	~ Kelter, welle, spille.	Vergroes. glas, micros. tescop.	Bearbeiten, spatel.
	℄ Winde, schifswinde.	Linse, prisma, brille.	Zerreib., zermalm, a. porphyr.
	℄ Krahne, blokrolle, kranbalkn.	Dunkle kammer, oberfenster.	Emulsion, digerirung, auflö-
℄	℄ Kloben, hohlk., hut, flaschnz.	Optik, zauberlaterne.	Aufgus, kochn, decoct. [sung.
	℄ Krannig, ramme, hisse.	Flinglas, acromatisch.	Geröset, crystallisirung.
	— Rad, -werk, rolle, getrieb.	Glas, -werk, kleines-.	Destilliren, cohobiren.
	~ Flügel, -, pritsche, walze.	Fenster, -werk, scheibe.	Durchsteigen, -fallen.
	℄ Zahn, kesselhaken, eingreifn.	Runde scheibe, knopf.	Reinigen, sublimat, -miren.
℄	℄ Sperrad, -kegel, rührnagel.	Giesen, blasen, eisernrohr.	Knall, niederschlag.
	℄ Drehlade [i], -kreutz.]	Blaserohr, fritte, flæmchn.	Sättigen, einweichen.
	℄ Mange, rollstock, glätten.	Spiglgas, schmelz-, vrzinung.	Ausdrückn, extract, rectificirt.
	— Pumpe, saugwerk, druck-.	Masse, feuerwrk, bleuchtung.	Auflösmittel, scheidung.
	~ Paternosterwerk, luftpumpe.	Erleuchtung, fackel.	Gährmittel, -ung, ansetzen.
℄	℄ Stempel, klappe, recipient.	Brand, -stück, armleuchter.	Melkalk, mennig, ofnbruch.
	℄ Røehre, røehrch, heber.	Latern, stok-, schifs-, leuchth.	Alkali, -siren, fluors.
	℄ Baro-, thermo-, aerometer.	Docht, schnuppe, lauspulver.	Zæher saft, schleim, -igt.
	℄ Aerostat, ballon, windkugel.	Schwærmr, serpntose, rakete.	Weinstein, -rahm, brech-.
	— Storchschnabel, einrichten.	Todter brand, feuer-, glut.	Salz, mittel-, glauber-.
G	~ Astrolabium, alidad, absehen.	Kohle, verzehrt, auslösch.	Epsner salz, still-, borax.
	℄ Zirkel, proportional-. [punct.	Rauch, russ, asche.	Oxigen, hydrogen, azoth.
	℄ Wagebrett, plättchen, ruhe-	Snkgrube, eimr, schæpfn, aus-	Aether, phlegma, brenzeln.
	℄ Charnir, gloknring, knischin.	Wasserstrahl, -tuch, -fall.	Salmiak, kœnig, kermes.
	℄ Feder, spannung, aufziehen.	Ausschütt., abtropf., ausgetr.	Natrum, operment, brechmitl.
G	— Uhr, -macher, wasseruhr.	PAPIERDRACHE, luftzieher.	Scheidwasr, kœnigs-, vrdünt.
	~ Werk, hemmung.	Hœrnchen, pfeife, flaschonet,	Zus. ziehnd, ætzend, fressend.
	℄ Unruh, penduluhr, spiralfedr.	Flöte, quer-, hautbois. [quer-.	Latwerge, -, arcanum.
	℄ Zifferblatt, vorlegw., zeiger.	Sakpfeife, dudlsak, mundstk.	Hœllenstein, brennstein.
	℄ Reptiruhr, richtung, vorfælle.	Fagot, clarin, clarinet.	Stein d. weisen, goldmachen.
℄	℄ Automat, verrückt, abgenutzt.	Trompet, horn, untrtheil des-.	Weinhefenasche, todtenkopf.

DER GROSSE NAMENGEHER. Iter RAHMEN.

HEILKÜNSTE. WUNDARZNEYKUNST, ARZNEYKUNST.	BUCHDRUCKEREY, PAPIER- UND BUCHHANDEL.	BANK UND GELDSPECULATIONEN.	ou /
U oder Y	G oder D	E oder D	
CHIRURGIE, lanzett.	BUCHDRUCKEREY, gedruckt.	HABE, activschuld, einnahme.	/
Scheermesser, schnit-, zerleg-.	Schriftkasten, fach, obertheil.	Ueergeben, anlegn, ausgabe.	x
Trepan, pelican, rabnschnabl.	Quadr, theilungsspan-, zeich.	Darschiessen, eintreiben.	1
Zange, steinmesser, sucher.	Hauptzug, weise, signatur, ker-	Hinterlegen, depositær.	Y
Comprime, carpie, haarseil.	Halter, klammer, schiff. [be.	Sicherheit, bürgschaft, -leistn.	D
Binde, verband, schærpe.	Satz, setzer.	Entleihen, leihen, a. intressen.	D
Verrenkung, -, quetschung.	Platte, form, format.	Credit, -irn, zahlungsvrmögn.	/
Aderkropf, hals-, darmbruch.	In folio, richten.	Schuldig seyn, schuld, -ner.	x
Bruch, -, splitter.	Ausschis., umbrch, pastet [5].	Debitiren, rechnungsführung.	1
Narbe, schramme, schnitt.	Klopfholz, rolle, filz.	Rechnung, laufende-, -buch.	Y
Vrwundung, -en, wundmittl.	Fehl, unrchtr buchst., leiche.	Bilanz, -, abschluss.	D
Wunde, schrof, narbe, gnarbt.	Deleatur, blokirt, carton [6].	Zur. geben, ins rein br., saldo.	D
Behandeln, vrbindn, verfahrn.	Abziehn, druckn, wiedrdruck.	Freimachn, liquidirn, zahlen.	/
Bassiniren, bæhen, stærken.	Presse, deckel, ræhmchen.	Empfangschein, -, quittung.	x
Tropfbad, einspritzung.	Presskarr, formrahm, ræmch.	Verschreibung, schein.	1
Salbe, reibn, schlüpfrig mach.	Bengel, unterlage, karren.	Anweisung, zahlungsbefehl.	Y
Mutterzæpfchen, stuhl-.	Punctur, steeg, frosch.	Vrwandln, scontrirn, reukauf.	D
Schrœpfk., blasenpflast, fonte-	Farbeisn, laufer, ballen.	Rente stiften, consolidiren.	D
Operation, scarificiren. [nell.	Auftragen, einfasn, überladn.	Wechsel, rück-, bürgschaft.	/
Adrlas, schælch., bauchstrich.	Ausladn, schlecht, maculatur.	Schein, -nach ordre, befehl.	x
Oefnung, zergliederung.	Gustos, austheilung.	Wechselbrief, trassirter w.	1
Zahnarzt, schabeisn, zahnzng.	Zeichen, klaue, stempel.	Ziehen, ausstellen, umlauf.	Y
Entblœsn, ausreisn, m. d. wur.	Beschneiden, vieldrucken.	Indossiren, annehmen.	D
Augnarzt, empyrikr, charlat.	Factor, probebogen, 2r, 3r.	Inhaben, überreichen, abtretn.	D
ARZNEYKUND., brathschlagg.	Runde, antiqua, cursivschrift.	Operation, handeln.	/
Zufall, vorsagen, anzeichen.	Perlsch., nomparell, mignon.	Curs, tax, steigen, fallen.	x
Vorschrift, recept.	Textschr., gaillard, garmond.	Werth, - in rechnung.	1
Mittel, heil-, cœrtlich.	Philosophie, cicero, grobe-.	Werth in waare.	Y
Arzney, prise, dosis, alg. mittl.	Mittel, parangon, canon.	W- baar erhalten, abzug.	D
Gegen, wider [4], heilen, cur.	Palæstina, trismegist.	Zahlen, tilgen, wiedr anlegen.	D
APOTHEK, pille. [julep.	PAPIERMÜHLE, teich, leimen.	Commandit, schætzung.	/
Manna, brustlatwrg, geschw.	Fæulniss, sieb, kufe.	Interesse, antheil.	x
Opiat, salbe, pflaster.	Seihen, einweichen, glættten.	Actie, -inhaber, præmie.	1
Waschen, gurgeln, clistiren.	Streibe, blase, schw., pap. [7]	Gelten, umschlagn, wucher.	Y
Spritze, -n, rœhrchen.	BUCHLADEN, heft, heften.	Mohatra, kassenbetr., handels.	D
Theriak, gegngift, mithridat.	Einband, gebünde, schnitt.	Fehlt, protest, mit d. leib.	D

X^e CLASSE. DER GROSSE NAMENGEHER.

λ

ALLGEMEINE MAAS-TABELLE, IN ALPHABETISCHER ORDNUNG.

INHALTS MAAS FÜR NASSES GUT.

FÜR TROCKENES GUT.

— oder /

~ oder x

℥ oder λ

—	AAM, ahm, älm.	MAASS, magliojo, maid.	ACHTEL, achteendel, addix.
	~ Acétabule, achteling.	Mastello, mataro, matulo.	Agtel, anegra, arroba.
	℥ Açumbure, almude.	Memecda, metalle, méter.	BACINO, barsella, barsello.
	℥ Alquier, ambare.	Métrètès, mezzarola.	Bassin, bazzili.
	℥ Amphore, ancre, anker.	Miglierole, millerole.	Bichet, boisseau.
	℥ Anthal, arrobas.	Mingle, mire, muid, mystron.	Brachilla, buschel.
~	BAQUET, baral, barrel.	NEBEL, nessel, niétro.	CAB, caffì, caffize, cahiz.
	~ Barril, barrique.	OCHAVO, odor, oessel.	Cap, carnock, carre, carro
	℥ Bassa, bath, batos.	Ohm, orcio, orka.	Carse, carte, cartel, - tière.
	℥ Becher, berg-eimer, bés.	Orne, osmonska.	Cavan, célemine, chalder.
	℥ Bescheller, beson, bessis.	Ottinger, outre.	Chao, chefford, chénice.
	℥ Bocal, bocale, borka.	Oxhooft, oxhutwud.	Cho, chomer, chous.
℥	Botta, botte, bottle, bonte.	PANILLE, peelee, péga.	Co, coffino, combe.
	~ Bouteille (- telka), bozzo.	Pièce, pieza, pignolo.	Conchas, conque, coomb.
	℥ Braccio, brasse.	Pint, pinte, pintger, pintz.	Cor, corde, coros, cotyle.
	℥ Brenta, brinde, broc.	Pipe, pitcher, plank, - en.	Coupe, coupelle, cyathe.
	℥ Burette, busse.	Poel, poinçon, poisson.	DROEMT; EMINE.
	℥ But, bygoncia [1].	Pot, potten, punchion.	Epha, éphi, étalon (eichmass).
℥	CARISSE[2], canada[3], cantar.	QUARDULEN, quadriental.	FANÉGA, fehrt, ferrado.
	~ Caraffe, - fon, carga, carra.	Quart, - tal, - tan, - tarius.	Fierding, firLOT, fortin.
	℥ Cavada, char, chauvau.	Quartaut, - teron, - tilho.	GARAVE, garça, garnetsse.
	℥ Chémès, chopine [4], cogno.	Quartin, quartino, queue.	Garnitzen, garza.
	℥ Conge, copi, copo, coupe.	ROBE, roeder, roquille.	Geischeid, gombette.
	℥ Cruche, cüp, cuve, czakrat.	Rubho, rundlet.	Gomor, gonge.
G	DRICHING, decanter, EIMER.	SALMA, saum, schale, schach.	HAINER-MALTER, halster.
	~ Engistara, escandau.	Schenk-maas, schreve, sceau.	Hectos, heinze, heste, himte.
	℥ FASS, feuillette, fiasco.	Sechten, seidel, seitern, septier.	Hin, ho, hoed, home.
	℥ Fierdinger, - dinkar, fiertel.	Skipper, sorokovaia-botka.	Hornslarr, houd, hout.
	℥ Flacon, flasche, foeder, foudre.	Stekaimen, stekan, stof.	IKMAGOGA, imale, imy.
	℥ GALLON, garnete, glass, gobelt.	Stoop, stubchen, stuck-fass.	Junfer, jungfre.
G	HALB-tonder, haquet, hémine.	TASSE, tchetverka.	KAPFOR, keel, kilo.
	~ Hogshead; JÉ, jatte, inquistara.	Tierce, tierçon, tonel.	Kizloz, kop, koulle, kul.
	℥ KAN, kanna, kande.	Tonelada, tonne, tonneau, topf.	Kreusse, külmitz.
	℥ Karannon, kilderkin.	Truchette, trulla, tun, tuna.	LAGÈNE, Lethéc.
	℥ Kopse, korzek, krug, kruska.	VEDRO, velte, verge, verre.	Litron, lof, loof.
	℥ LAST, ligule, lod, lot [5].	Viertel; URN, urne.	Log, loopen.

DER GROSSE NAMENGEHER. *Iter RAHMEN.*

ALLGEMEINE MAAS-TABELLE, IN ALPHABETISCHER ORDNUNG.

—
ou
/

INHALTS MAAS FÜR TROCKENES GUT.	LAENGEN MAAS.	FELDMESSUNG.
℥ oder ʒ	℥ oder ʒ	℥ oder ʒ
MAESCHEN, malter, marès.	ALen, aln, arisch.	ACKER, acre, acte.
Médimne, megera, mercale.	Archine, aune.	Agna, aranzada, album.
Metzen, mézen, micne.	BARRE, basse, bâton (<i>stock</i>).	Aroure, arpent (<i>feldmessk</i>).
Mina, mine, minel, minot.	Beth-cob, bille, braca.	Beth-coron, bicherée.
Mitt, modio, modios, - dius.	Bracche, bracchio.	Biolca, boisselée.
Moessin, moggia, moggio.	Brasse, brelle.	Borne (<i>ziel</i> , (<i>zielt</i>), bunder.
Mondilo, mondino.	CABIDOS, cadée, cando.	CARTELADE, -terée, -teyrade.
Moncha, monka.	Canna, canne, canella.	Carrée, cavalléria, clime.
Mouwer, moyo, mudde.	Carré, cavidos, cavezzo.	Concade, coto, cuerda.
Muid, muken, mutt.	Ché, cobit, cobitz, codo.	DESSAETINA, dextre, doppia.
NYLUR. OSMINE, outave.	Covado, coudée, covit.	ESCAT, estalade, FANEGADA.
Oxibaphe, oxibathe.	Craveiro, cubit, cubitus.	Fardingdeale, foot, fuss.
Pacchio, pajack, panache.	DACTYLE, darne, daum, déale.	GIORNATA, gomed, graber.
Payoc, peck, pico, picotin.	ELL, eln, endreseh, empan.	HACKEN, higle, hommée.
Piloc, ping, pipe.	Enseigne [8], esbaa, estado.	Hube, hyde.
Piquet, pollonich.	FADEN, faon, fathom, faum.	JOCH, journal, journal.
QUARTAROLE, -ter, -ticens.	GAULE, gode, guesse, guèze.	Juchart, jugada, jugère.
Quei, quillot, quwarter.	Jactam, inche, innck.	MAAT, mine, moggio, morgen.
RÉZAL, raze, razière.	KEN, keub, khatouat.	Palme, pange-hart-korn.
Réale, rob, roclitz.	Klafter, kongpu, korn, kub.	Perche, pertica, pertiche.
Rubbie, rubbiatella, ruggi.	Lacter, ligne, lès [9].	Pezzo, piave, pio, piove.
Sac, sacche, sacco, sacoché.	Orge (<i>gerstn korn</i>), orgyie.	Poignerée, possessione.
Sack, saeck, sagon, sataro.	Pagèle, paleste, palme.	QUARTA, - tier, - tuccio.
Saton, saw, schaf, sché.	Pam, pan, paume.	REGE, rood, /rubbio.
Scheepel, scheffel, seah.	Pic, pick, pico, pichys.	Saccata, saumée, scorzo.
Sechsling, sedépha, sélémi.	Pied (<i>fuss</i>), -librando, -Rheinl.	Sedon, septérée, sesterée.
Sephel, sester [6], simmer.	Pied de roi, p. - trabucco.	Sétérée, sicilique.
Simri, snès, so, soma.	Pieu, point, ponce, punct.	Skeper-hart-korn, soma.
Spann, staio, star, staro.	Ras, raso, roede.	Staarland, stiora, stioro.
Stik, stof, stoop, stroutz.	Ruthe, rotale.	Stochiacuh, stufa.
TAN, tarrie, teu, tiberó.	SACHEU, sachine, schoe,	TAGMAT, tattami, tavola.
Timbang, tomolo, tönde.	Schragen, sen, sex. [<i>schuh</i>].	Toasa, toise (<i>klafter</i>).
Troubahouache, trustée.	Sexme, socarion, sok.	Tonde - hart - korn.
Tschetverka, tschetverick.	Stab, stajolo, stambolin.	Tophach, tornatura. ULNA.
VAT [7], veab, verp, wispel.	Tall, tod, tschesne. VAR.	Vaneza, vara, vorling.
Worf, XESTÈS, YU, ZATOU.	Verge, verschock, vona, zoll.	Yard, ZIEL, zuchart, zugada.

VI^e CLASSE. DER GROSSE NAMNGEBER.

ALLGEMEINE MÜNZ-TABELLE, IN ALPHABETISCHER ORDNUNG.

EINGEBILDETE, RECHNUNGS-, GOLD-, SILBER-, UND SCHEIDE-MÜNZEN.

	— oder /	∞ oder x	ℳ oder λ
—	ABAGI, abbassi.	DAALER, daeler, daller.	GALLO, ganzas, gassa.
∞	Adolphe (-us), agorah.	Danime, darique.	Genovina, George.
ℳ	Albus, bader-albus, altin.	Denier, denga, denuska.	Giorgino, gigliato.
℥	Alton, allevure, allure.	Derlingue, dinar, - bisti.	Giulo, giustina.
Ⓒ	Angel, angelot, angster.	Doblon, dobra, dobraon.	Giustiniano, glano.
Ⓔ	Annas, argyre, albertus.	Dolar, doppia, double.	Goesgen, gondas.
—	As, aslany, aspre, assarion.	Doublon, doudou, drachme.	Grain, gran, grano.
∞	Atché, auguste (-us), aureus.	Dreyer, dubbelje.	Grimelin, grischio.
ℳ	BABKA, bagattino.	Ducat, Holländ., Reichs-.	Gruona, groat, groen.
℥	Bagherono, bahar.	Ducat di règno, - de vellon.	Gros, bon - [3], groschen.
Ⓒ	Bajoir, balantion.	Ducaton, ducatelle.	Grossen, grot, gronk.
Ⓔ	Bajocco, bayoque.	Duisten, (oder) deutgen.	Guinée, gulde, gute -.
—	Basche, batz, bon batz.	EBRAER, justus-judea.	Halfpenny, heller.
∞	Bazaruco, bekàh, bés.	Ecu(thaler), Albert, aubidet.	Holer, hongre, hor.
ℳ	Blaffert, blanc, - ca, - quille.	- gekront, am læw.	JACOBUS, jehedo.
℥	Bolognino, borbe.	- conventions, - von 6 livres.	Impériale, juk, jux.
Ⓒ	Brommer, budbrooken.	Egyforinth, égymagiar [2].	Keyser-grossen, kopfstuck.
Ⓔ	Busche, buttala, burbe.	Escalin, flandrisch-, holländ.	Kreutzer, kreyzars.
—	CABEER, cabetesqui, cabir [1].	FALLE, faname, fano.	LAC von roupies, landmuntz.
∞	Caboletto, cache, came.	Fanoë, fanoïn, fanon.	Lanternine, larès.
ℳ	Canderine, caragroche.	Fanos, fardos, farthing.	Larin, lauret, laxsau.
℥	Caragronk, carube.	Felours, fenin, fening.	Leeuwenthaller.
Ⓒ	Carl, - lin, carolin, carolus.	Filippe, (oder) philippus.	Leondale, Léopold.
Ⓔ	Cavallo, cavaletto.	Fledermaus, flechte.	Liard, sechs liards (stuk).
—	Caszargaras, cati, ceiti.	Flett, - dansk, - marc.	Libra, libra catalana.
∞	Chalcous, chaïe, chaouri.	Flinderke, flinricher.	Libra jaquesa.
ℳ	Chaqui, chéda, chérif.	Florin, v. rechnung, Reichs-.	Lira, lira antica.
℥	Christine, chustaken.	- Flandrisch, von Gênes.	L. de banco, - de paghe.
Ⓒ	Cintat, condérie.	- Holländisch, - v. gold.	Liretta, lirezza.
Ⓔ	Conderine, condorin.	- Polnisch, flouche.	Lisbo -, livo -, livournine.
—	Copek, peat-copec.	Foettmenschen, foang.	Livre, - de compte, - de gros.
∞	Coris, cornado, corsino.	Folle, follis, forbe.	Livre parisis, livre tournois.
ℳ	Couronne, crassie, crazie.	Franc, - v. silber, v. gold.	Livre de Troyes, liv. wlaams.
℥	Cremnitz, crohol, crown.	Franc de compte (rechnung).	Louis, louis-d'or, - à la croix.
Ⓒ	Cruzade, - nov., - vel.	Francescino, -cescono, - cisco.	Louis neuf, -vieux, -au soleil.
Ⓔ	Cruysdaelder, curon.	Frédérick, fyrke.	Lupin, ly, lyang, lys.

DER GROSSE NAMENGEHER.

Iter RAHMEN.

ALLGEMEINE MÜNZ-TABELLE, IN ALPHABETISCHER ORDNUNG.

EINGEBILDETE, RECHNUNGS-, GOLD-, SILBER- UND SCHEIDE-MÜNZEN.

—
ou
/

Ł oder ʃ	G oder Ɔ	€ oder Ɔ	
MACOUTE, madonina.	PENCE, pennengue.	Schlanten, schlect-taller.	/
Maille, mallas.	Penny, penz, - kraslowy.	Schwaren, schuit.	ʃ
Mamoudi, mangour.	Pèrèse, pérutah.	Scudo, - della crosse, - d'oro.	ʃ
Maravedi, - de vellon.	Pesata, peso, petrono.	Scudo d'argento, - di stampa.	ʃ
Marc, marc-lubs.	Pfening, - lubs, pfund.	Sequin, - mistry, - gingerly [4]	Ɔ
Marco, marck.	Piastre, piastrina.	S. - zequino, d'oro marche.	Ɔ
Marazz-sezztak.	Piccolo, pièce, piezza.	Scripule, seiti, ser.	/
Maes, maas, mass.	Pignatello, pise (pize).	Sérafín [5], sesterce.	ʃ
Marien-groschen.	Pistole, Spanisch-, Franz-.	Sesthal, - half, sestin, sjame.	ʃ
Marien-gulden.	Pite, pitis, plate.	Sicle (sekel), silique, skiling.	ʃ
Matécallo, matha.	Plappert, plaquette.	S. - danks, s. - sondas.	Ɔ
Mathieu, mathoer.	Ploete, podion, poge.	Sol, soldo, sompaye [6].	Ɔ
Max, maximillien.	Poldingue, pole.	Soverain, souverain.	/
Mayon, méhah.	Poltinik, polu-poltinik.	Sportule, statère.	ʃ
Mexicane, miamie.	Polturas, polturak.	Sterling, livre, sou, denier.	ʃ
Miliaresion, milleraie.	Poluska, pondion.	Stuck, stuke, styke.	ʃ
Minaltoun, mine.	Ponne, ponti, portugaisisch.	Sultanin, syfert.	Ɔ
Miscal, moeda.	Pound, pul-szlaly.	Szedmak, Szelong.	Ɔ
Moedor, moharre.	QUADRANS, quadruple.	Tael, talaro, talent (-um).	/
Mortical, moskok.	Quart, quarto, quartino.	Tamling, tanga, tare.	ʃ
Mosofsky, moustaphoury.	Quinaire, quintin.	Tan, tarino, tarxa.	ʃ
Muntz, muskofske.	Raps, rathsproesenger.	Telle, temin, temine.	ʃ
Müntz, mynt.	Ratisbonine, rathe, ratz.	Testaon, teston.	Ɔ
NASARA, noble.	Real, - de plata, - de vellon.	Thaller, tibose, tical.	Ɔ
OBAN, obole (-lus).	Rées, reis, reichsdaller.	Timpfe [7], tympe-daller.	/
Ochavo, ochote.	Rœpono, ride, rigisch.	Timfe-gulde, toler, toman.	ʃ
Oer, oerlein, oertje.	Rix-daller, rix-oorth, ryder.	Tomin, tonne goldes, toque.	ʃ
Olik, onlik, osella.	Romponi, rose, rotale.	Tornèse, trojak.	ʃ
Once, onza, onzia.	Rotolo, rouble, roupie.	Touraly, tourc, turq.	Ɔ
Ongaro (Un-), ottava, ouban.	Roustings, rundstuck.	Twelpenny, tzikit.	Ɔ
PADAN, paden, pagode.	SAIGA, saine, S.-Giambatista.	UHERSZKY-ZLATY, utta.	/
Paolo, papeta, para.	S.-Jean, S.-Thomas, -Thomé.	Vintem, vingtain, witte.	ʃ
Parasis, pardao, pardo.	Santa, sapeçon, sata.	YANALTOUN, zacjiés, zer.	ʃ
Parpaïola, patac, patacca.	Scalin, schai, schaaf.	Zeramabouk, ziam, ziangi.	ʃ
Pataga, patagon, patard.	Scharafi, schefeldal, schelling.	Zim, zimbli, zlotus.	Ɔ
Pataz, paul (-lus), peku.	Schilling, schilling-lubs.	Zolotte [8], zweydrittelstuck.	Ɔ

ANMERKUNGEN ZU DEM GROSSEN NAMENGEBER.

ERSTE CLASSE. — ERSTER RAHMEN.

- [1] Die *Zeit* und ihre Abtheilungen kommen in ihrem eignen Rahmen vor.
- [2] *Es giebt Leute, Laender* u. d. gl.
- [3] *Wintervvende, Sommervvende, Finsterniss*, Sonnen - Mondsfinsterniss.
- [4] *Wolkenbrüche* und *arche* werden hier nach dem biblischen Sinn genommen. *Die Fenster des Himmels oeffneten sich*, heisst es in der Bibel.

FÜNFTE CLASSE. — ERSTER RAHMEN.

- [1] Der Zustand eines Wesens, das durch einen Eindruck gerührt wurde.
- [2] Nämlich *Freude, wehe* haben.
- [3] Mit dem Zeichen *mehr* giebt *besser*.
- [4] Mit dem zeichen *sehr* giebt *vortreflich, überaus gut*.
- [5] *Ehrerbietung, Ergebenheit, kindliche*.
- [6] *Liebe* im guten Sinne, Liebe zu Gott, zur Ordnung, Liebe des Nächsten, zu Künsten und Wissenschaften.
- [7] [8] *Langevveile* ist eine unangenehme Empfindung, die entweder aus einer leeren geschäftlosen Zeitdauer (verdrüssig), oder aus einer misfallenden Sache (Ueberlast), entsteht.
- [9] Hier ist von vorhergesehenem Hinderniss die Rede, welches in der *Pasigraphie* von dem zufälligen und unbemerkten verschieden ist.
- [10] *Davvider handeln* giebt den vierten Begriff.

DRITTER RAHMEN.

- [1] Durch den Zusatz *des Menschen* wird der Begriff *Geist*, als geistige Substanz überhaupt, beschränket. — [2] *Witziger Gedanke, vvortspiel*.
- [3] Cicero heist die Kunst, welche die Regeln das Gedächtniss zu üben lehrt, *Mnemonica*.
- [4] In dem Sinne, dass widersprechende Merkmale in einem Satze vereinigt werden. Der Sinn, *einem vvidersprechen*, ist hiervon ganz verschieden, und kömmt unten vor.

SECHSTE CLASSE. — ERSTER RAHMEN.

- [1] *Weihung* kömmt hier öfter vor, und bedeutet immer die Bestimmung einer Person oder Sache zu einem heiligen gebrauche, oder zu einem kirchlichen amte, *Weihung zum Priester, Bischof, Abt*, Einweihung in einen Orden, dessen Lehren geheim und heilig gehalten werden.
- [2] *Disciplin* heisset sowohl die Lebensregel, die Zucht, als auch das Selbstpeinigen mit einem schmerzhaften Werkzeug. *Geheimniss* wird einmal für den Gegenstand des Glaubens, und das andremal für eine gottesdienstliche Handlung genommen.
- [3] *Allmosenstock, Spaarbüchse*.
- [4] Sind Ceremonien der Catholiken, wenn mit der Monstranz die Anwesenden gesegnet werden.
- [5] *Leichen* wird immer mit einem Hauptworte verbunden, z. Beispiel *Leichenrede, Leichenzug*.
- [6] Daher *Beichtiger*, ein Heiliger, der es durch Büssung geworden ist.
- [7] *Grund* wird immer mit einem Hauptwort verbunden, z. B. *Grundherr, Grundstück*.
- [9] *Pranger*,

[8] *Pranger, Brandmal.*

[9] *Dictatur, Zvveyherrschaft, Dreyherrschaft, Zehnerrschaft.* Ein fünfter Ausdruck wäre jener von *Staatsmann, Staatsmaenner, Staatsleute*, wodurch eine unbestimmte Anzahl von Menschen, die regieren, angezeigt wird. — [10] *Tranksteuer, Accis.*

ZWEYTER RAHMEN.

[1] *Vornhem thun, Gefolg.*

[2] Verbindet sich immer mit einem Hauptwort, z. B. *Ehrenmitglied.*

[3] *Traeger* verbindet sich mit Hauptwörtern z. B. *Fahnentraeger, Kreutztraeger.* Zu *Jaeger* verbindet sich *Oberjaeger, Oberjaegermeister*, und mit *Meister, Grossmeister, Grossmeisterthum.*

[4] *Erduvall, Niederlage* der Brücke am Ufer. — [5] *Bogenrippe.*

[6] *Hinterschanze, Vorderschanze* in zwei Wörtern. Hierher gehört als vierter Ausdruck *der Theil des Schiffs ober dem Wasser.* — [7] *Fehdebrief, Zvveykampf.*

[8] *Hintereinander marschiren, in schmalen reihen marschiren (defiliren).*

[9] *Unordentlich abfeuern.*

SIEBENTE CLASSE. — ERSTER RAHMEN.

[1] *Riemenvvage, Schwvaengel.*

[2] Eine *Reihe* zusammengefügtter Quaterstücke, um einer Mauer Festigkeit zu geben, oder sie zu verbinden.

[3] *Ruehplatz* auf der Treppe, *Austritt* vor dem Hause.

[4] *Vorhangstange.* Unter Draht wird jeder dünne metallene Faden verstanden.

[5] Und zwar so eintreiben einen Körper in den andern, dass nichts hervorsteht.

[6] Der *Einstrich* am untersten Ende eines Schlüsselbartes.

[7] *Brille*, ist hier die runde Oefnung und auch das Brett auf dem Nachtstuhl.

[8] *Feuerzange, Feuerkluft.*

[9] *Kopfknessen, hinter dem Bett*, nämlich der Raum. — [10] *Federbett.*

[11] *Jalousie*, ein gatter vor einem Fenster, wodurch man hinaussehen kann, ohne selbst gesehen zu werden.

[12] *Windschirm (spanische wand), Sonnenschirm, Regenschirm.*

[13] *Der vvohlfeilste Zuschlag* bey Versteigerung einer Arbeit sie demjenigen zuschlagen, der sie am wohlfeilsten liefert.

ACHTE CLASSE. — FÜNFTER RAHMEN.

[1] Diese drey Linien stehen darum da, weil sie Nebenbegriffe enthalten, die dem Pa-sigraphen, sobald er sie nur ein oder zweymal gelesen hat, der Analogie wegen sogleich einfallen müssen.

[2] Rohe Seide, ehe sie gefärbt wird, in Seifenwasser *kochen*, damit sie die Farbe desto besser annehme.

[3] Das Gegentheil von *knoten* ist *Auflösung* des knotens.

[4] Der Inbegriff der Töne, die eine Singstimme oder ein Instrument vom niedrigsten bis zum höchsten Tone desselben erreichen kann.

[5] *Concert* wird sowohl für die Versammlung mehrerer Tonkünstler, als für die voll-ständige Musik genommen. — [6] *Kampfplatz, Bahn.* — [7] *Aus dem groben arbeiten.*

NEUNTE CLASSE. — ERSTER RAHMEN.

[1] *Drehlade* oder *Scheibe*, dergleichen man in Kloestern antrifft, um etwas hinein-oder heraus zu bringen.

Ilter Theil.

[2] *Schein*, *Lichtkrone* um den Kopf eines Heiligen.

[3] *Hermetisch* bezieht sich hier auf die höhere Chymie; oder auf die Wissenschaft, die Metalle zu verwandeln; in einer andern Bedeutung ist *hermetisch* die pasigraphische Wurzel von *hermetisch* schleissen.

[4] *Gegen*, *vvider* verbinden sich mit vielen Wörtern, um das *Gegentheil*, *Widerspiel*, *Gegenmittel* auszudrücken, z. B. *Wideruvillen*, *Gegengift*.

[5] *Ausschiessen* die Columnen aus dem Schiffe auf das Setzbrett schiessen und so neben einander stellen, wie sie gedruckt werden sollen. *Umbrechen*, wenn ein Theil der Zeile weg genommen und zu einem andern gesetzt wird. *Pastete* eine zusammengevorfne Form, da alle Buchstaben untereinander liegen.

[6] *Blockiren* das Einsetzen eines verkehrten Buchstabens statt eines andern, den man nicht gleich bey der Hand hat. *Carton* ein umgedrucktes Blatt statt eines andern, welches ausgeschnitten oder durch einen Einschnitt unbrauchbar gemacht wird.

[7] *Pappendeckel*.

ZEHNTE CLASSE. — ERSTER RAHMEN.

[1] Daher *bigontius*, ein grosser Sæufer. — [2] Oder *Caphise*.

[3] Oder *canhada*, so wie *cantar* oder *cantara*.

[4] *Schoppen*, von den griechischen Wörtern *cheo pino*, einschenken, trinken.

[5] Oder *Loth*.

[6] Oder *Sister*, so wie *Summer* oder *Suemmer*. — [7] *Vat* oder *vaaten*.

[8] *Enseigne* bedeutet hier ein Tuchmaas, ein Maas von fünf holländischen und beiläufig drey französischen Ellen.

[9] *Les* oder *lez* oder *laize*, die Breite eines stoffes.

ELFTE CLASSE. — ERSTER RAHMEN.

[1] Einige der Wörter, die hier mit *c* geschrieben sind, werden auch mit *k* geschrieben, wie *kanderine*, *kati*, *kuron* oder *kouron*.

[2] *Egymangiar-Thaller*. — [3] *Bon gros* oder *guter groschen*.

[4] Oder *Sequinio-zinzerly*. — [5] Oder *Xeraphin*.

[6] *Sol* oder *sou*; *markirter sou* besteht aus zwey Wörtern *sou* und *zeichen*.

[7] *Tymphe* oder *Dimpfe*. — [8] Oder *Isolotte*.

Man muss bemerken, dass einige Wörter zur Bezeichnung gewisser Münze und gewisser Gewichte, für das Längen- und das Feldmaas, für das Inhaltsmaas von nassem und von trockenem gut zugleich gebraucht werden. Man wird daher die Wörter, die man nicht unter einer Aufschrift antrifft, unter der andern finden.

END DES ZWEYTEN THEILS.



PARIS, IN DER DRUCKEREY VON C.-J. GELÉ,
rue du Temple, n° 22.

Maimieux, Joseph de,

Pasigraphie oder Anfangsgründe der neuen Kunst-Wissenschaft in einer
Sprache alles so zu schreiben und zu drucken, dass es in jeder anderen
ohne Übersetzung gelesen und verstanden werden kann

Zu Paris 1797

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- 4 Lw 1475

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11218051-0

VD18 10618716-003